LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

GEGRÜNDET 1894

www.lvz.de | Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020 PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND 127. Jahrgang | Nr. 271 | 2,10 €

ANZEIGE

24264403_001120

Die besten Sinfonien Beethovens

Konzerte fallen im Beethoven-Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Bleibt die Flucht zur Konserve. Die besten Einspielungen der Sinfonien aus 107 Jahren finden Sie auf Seite 11.

Ein Graffito an einer Hausfassade zeigt Ludwig van Beethoven (1770–1827) in seiner Geburtsstadt Bonn. FOTO: ANDREAS RENTZ/GETTY IMAGES

THEMEN DES TAGES

sonntag

„Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?“

Im Gespräch mit dem Wochenendjournal „Sonntag“ erzählt die Sängerin, ob sie Stille ertragen kann und warum sie auf keinen Fall mit ihrem Partner zusammenwohnen will. Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“, und nun veröffentlicht sie auch ein neues Album. Es heißt „55“, und das hat (s)einen Grund. **Beilage**

WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Situation in Sachsen massiv angespannt

Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner spricht im Interview über Corona und die Folgen des Stillstands für die Wirtschaft. Bei vielen Unternehmen gehe es um die Existenz, weil Aufträge und Umsätze eingebrochen sind. Brückner: Die Politik muss aufpassen, dass die Akzeptanz für den Lockdown nicht verloren geht. **Seite 9**

PANORAMA

Sexualmord mit Verdacht auf Kannibalismus in Berlin

Wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass es so gewesen sein könnte. **Seite 32**

CORONA IN ZAHLEN

Deutschland	Leipzig
+23 648	+114
zum Vortag	zum Vortag
879 564	2918
Infizierte Personen seit Beginn der Pandemie	
Tote: 31 630	Tote: 23

Quelle: Robert-Koch-Institut/Stadt Leipzig, **20. 11.**

Mehr Infos zur Corona-Pandemie immer aktuell unter www.lvz.de

FINANZEN

DAX	TecDAX	EUR/USD
13 137,25	3066,35	1,1863
(+0,39%)	(+1,09%)	(+0,26%)

WETTER

SA	SO	MO
6° | 4°	10° | 6°	9° | 4°

LVZ-KONTAKT

Telefon	0341 2181-0
Abonnenten-Service	0800 2181-020*
Ticket-Service	0800 2181-050*

www.lvz.de
LVZ Leipziger Volkszeitung
@LVZ

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN

Rechtsextremisten nehmen erneut Kurs auf Leipzig

- Heute wieder Aufmarsch von Corona-Leugnern in der City
- Verfassungsschutz rechnet auch mit Linksextremen

Von André Böhmer, Thomas Lieb und Matthias Puppe

Leipzig. Genau zwei Wochen nach der Demonstration von „Querdenken“ sieht Leipzig mit bangen Blicken auf den heutigen Sonnabend. Erneut haben Corona-Kritiker und -Leugner einen Aufmarsch in der Innenstadt angekündigt. Am Freitagabend teilte die Stadt mit, dass die Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll.

Nachdem schon vor zwei Wochen die Groß-Demo mit mindestens 20 000 Teilnehmern (offizielle Polizei-Schätzung) auf dem Augustusplatz von Rechtsextremen und Hooligans unterwandert wurde, schlägt der sächsische Verfassungsschutz auch diesmal wieder Alarm. Für die Kundgebung werde bundesweit seit Tagen auch in der rechtsextremistischen Szene kräftig mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit.

Zu den gewaltbereiten Gruppen, die nach Leipzig anreisen, könnten Reichsbürger und Hooligans gehören, so die Verfassungsschützer. Insgesamt, so die Behörde, werde ein „heterogenes Protestgeschehen“ erwartet, wie es sich bei Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe.

Nach Angaben der Stadt Leipzig wurde die Demo aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung angemeldet. 250 Teilnehmer haben sich angekündigt. „Querdenken“ selbst sei aber nicht der Veranstalter. Stadt und Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. Zudem sollen die Teilnehmer-Ströme anders als bei der „Querdenken“-Demo diesmal gezählt werden. Vor zwei Wochen lief das Geschehen völlig aus dem Ruder. Die Polizei griff nicht ein, als die Masse einen Gang um den Leipziger Ring erzwang.

Für Sonnabend ist zudem wieder Protest gegen die Demonstration angemeldet. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes werden sich daran auch Linksextremisten beteiligen. Die Behörde hält zudem Anschläge auf Fahrzeuge oder Bahnanlagen im Zusammenhang mit dem Demo-Geschehen für möglich. Konkrete Hinweise zu geplanten Straftaten aus dem linksextremen Spektrum lägen aber nicht vor.

Die Polizeidirektion Leipzig bereitete sich Freitag unter Hochdruck auf die neue Demo-Konstellation vor. „In der Stadt werden sieben Versammlungen stattfinden“, sagte Sprecher Olaf Hoppe am Abend. Für die Veranstaltung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wird ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Die Polizei kündigte Zugangskontrollen an.

Laut Polizei führt das Demo-Geschehen am Sonnabend zu zahlreichen Beeinträchtigungen in der City. Die Behörde rät deshalb, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren. Start der Demo-Aktivitäten ist am Mittag. Die Gegendemo der Initiative „Leipzig nimmt Platz“ wird um 12.30 Uhr auf dem Augustusplatz beginnen. Die Veranstaltung aus dem „Querdenken“-Umfeld um 13 Uhr. **Seite 18**

80

Prozent der Sachsen sind der Auffassung, dass der geltende Mindestabstand seine Berechtigung hat. Das ergab eine Insa-Umfrage im Auftrag der Landesregierung. **Seite 6**

Alle Demo-News ab Sonnabend im Live-Ticker auf www.lvz.de.

Studie sieht Wachstum für Leipzig

Forschungsinstitut bewertet Wirtschaftspotenzial: Fünf der zehn besten Regionen im Osten

Von Friederike Marx

Berlin. Das Berliner und das Münchner Umland sowie mehrere Uni-Städte, darunter Leipzig, haben laut einer Studie die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise. Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen dabei aus Ostdeutschland, wie aus einer am Freitag veröffentlichten Langfristprognose des Forschungsinstituts Prognos hervorgeht.

Zu den Top Ten zählen im Osten Potsdam, der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem neuen Flughafen BER, der Landkreis Oder-Spree mit der künftigen Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla sowie die Uni-Städte Leipzig und Rostock.

Markantes Gebäude der Uni Leipzig: das Paulinum im Zentrum der Stadt. FOTO: ARMIN KÜHNE

Die Studie prognostiziert das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Kreisen und kreisfreien Städten. Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden auch nach der Krise wieder stärker wachsen. Das gelte etwa für Metropolen wie Berlin, München, Hamburg und Köln, aber auch für Jena in Thüringen, Kassel, Darmstadt, Augsburg, Essen oder Münster. Schwierigkeiten haben Kreise, in denen sich die Corona-Krise und strukturelle Probleme überlagern: alte Branchen, geringes Einkommen, alternde Bevölkerung und sinkende Einwohnerzahlen.

Der Schock der Corona-Krise hat laut Prognos alle Regionen geschwächt. Viele würden wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren – aber nicht unbedingt auf das alte Niveau. Besonders von der Krise betroffen sind den Forschern zufolge Kreise, in denen Branchen wie das Gastgewerbe, die Reisewirtschaft, die Luftfahrt und die Autoindustrie dominieren. Das gelte etwa für die Autostädte Wolfsburg, Ingolstadt, Dingolfing und Schweinfurt. Prognos-Chef Christian Böllhoff rechnet damit, dass Deutschland erst 2023 wieder die Wirtschaftsleistung des Vor-Corona-Jahres 2019 erreicht.

Höchstwert bei Infektionen

UKL-Klinikchef warnt: Immer mehr Patienten

Berlin/Leipzig. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Auf den Intensivstationen, wo sich die Entwicklung der Neuinfektionen erst zeitverzögert bemerkbar macht, ist derzeit keine Entspannung spürbar.

Einen täglichen Zuwachs an Corona-Patienten meldet auch das Leipziger Universitätsklinikum (UKL). Auf der Corona-Intensivstation liegen derzeit so viele Patienten wie noch nie zuvor, sagte Prof. Sebastian Stehr, Klinikchef der Intensivmedizin am UKL, im Interview der LVZ. Jeden Tag steige die Zahl der Corona-Patienten. 16 schwerst Erkrankte werden derzeit intensiv betreut. Zehn davon müssen künstlich beatmet werden. 24 weitere Corona-Kranke werden im UKL auf der normalen Covid-19-Station versorgt. Fast jeder dritte, der auf die Intensivstation komme, sterbe. „Das sind keine Fake News“, sagt der erfahrene Mediziner. Er habe kein Verständnis für die Querdenker-Demo am Samstag in Leipzig und warnt davor, Corona auf die leichte Schulter zu nehmen. *Anita Kecke*

Seiten 4, 7 und 17

Dresdner Striezelmarkt fällt aus

Dresden. Kein Stollenfest, kein Riesenstriezel, kein Glühwein: Der berühmte Dresdner Striezelmarkt fällt in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Das Infektionsgeschehen in Dresden lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP). Bis zuletzt hatte er an den Plänen für den 586. Striezelmarkt festgehalten. Dieser gilt als einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt. Allein im vorigen Jahr kamen mehr als zwei Millionen Besucher.

LEITARTIKEL

Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

> Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS’ CORNER

Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kormbaki

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch .

Grüße von „fishermen’s friends“

Die Handelserleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen’s friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken. “

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

- Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.
- China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.
- Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.
- Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

> Wir haben jetzt Grund zum Feiern.
>
> **Annie Tselikis,** Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

Airbus und Boeing als Partner?

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke“ bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen“, sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch.“

Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

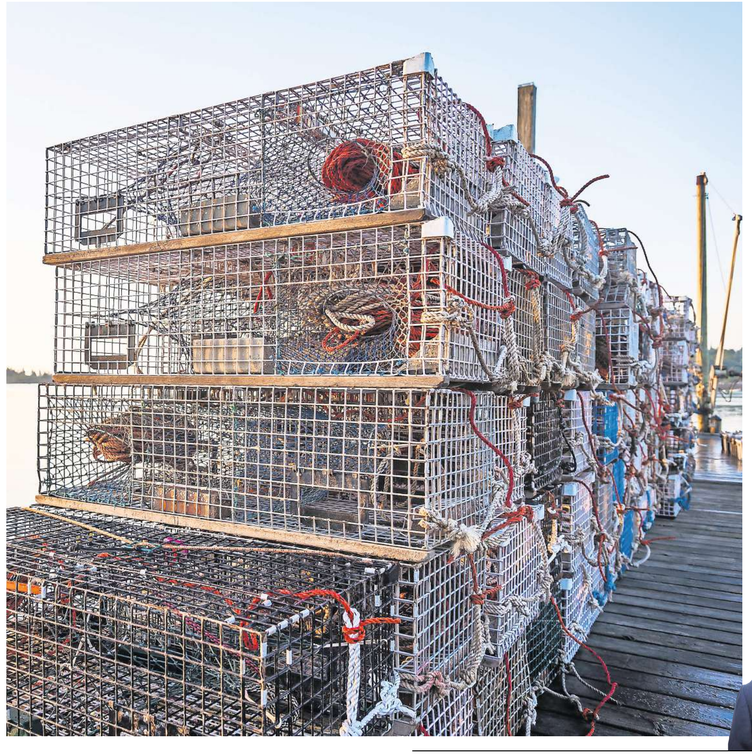
Der Tusch ging um die Welt, als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

Das Abkommen („Regional Comprehensive Economic Partnership“) wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

Die zweite Tücke: RCEP ist zwar „groß, aber flach“, wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welthandelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. *Matthias Koch*



„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakte

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?
Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern?
Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?
Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.
Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?
Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.
Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fras

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. FOTO: AP

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn’s schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

24502402_001120

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst."

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang." Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet"

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können": Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten. FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET

> Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

> Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider" berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern"

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten", sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen". Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas" sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess", antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

„Ein entscheidender Schritt": Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin. FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gerichte bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz. FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagssitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

24105501_001120

Armutsquote in Sachsen über Schnitt

Dresden. Die Armutsgefährdungsquote liegt in Sachsen laut dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über dem Bundesdurchschnitt. Demnach waren 2019 etwa 17,2 Prozent der sächsischen Bevölkerung von Armut bedroht, damit liegt der Freistaat bundesweit auf dem elften Platz. Nach Angaben des Verbandes ist die Quote in der Region Westsachsen mit 20,2 Prozent am höchsten. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent.

Armut wird in Deutschland über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe definiert. Wer weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat, gilt als armutsgefährdet.

Obwohl Sachsen bundesweit im hinteren Mittelfeld liegt, gibt es auch leichte Fortschritte: Dem Bericht zufolge ist die Armutsgefährdungsquote im Freistaat seit 2006 um sieben Prozent gesunken.

Deutschlandweit erreichte die Armutsquote mit 15,9 Prozent – rechnerisch 13,2 Millionen Menschen – den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Das Land mit der niedrigsten Armutsquote ist laut der Studie Bayern (11,9). Am ärmsten sind die Menschen demnach in Bremen (24,9). Basis für die Studie waren unter anderem bereits veröffentlichte Daten des Statistischen Bundesamts.

IN KÜRZE

Polizeianwärter: Über 500 vereidigt

Dresden. In Sachsen sind über 500 angehende Polizeimeister vereidigt worden. Wie das Präsidium der Bereitschaftspolizei am Freitag mitteilte, wurde die zentrale Festveranstaltung jedoch coronabedingt abgesagt. Innenminister Roland Wöller (CDU) und Landespolizeipräsident Horst Kretzschmar wandten sich mit Videobotschaften an Anwärter. Ihren Diensteid legten die 115 Frauen und 417 Männer an den Polizeifachschulen in Leipzig, Chemnitz und Schneeberg ab.

Dresdner Bischof in Quarantäne

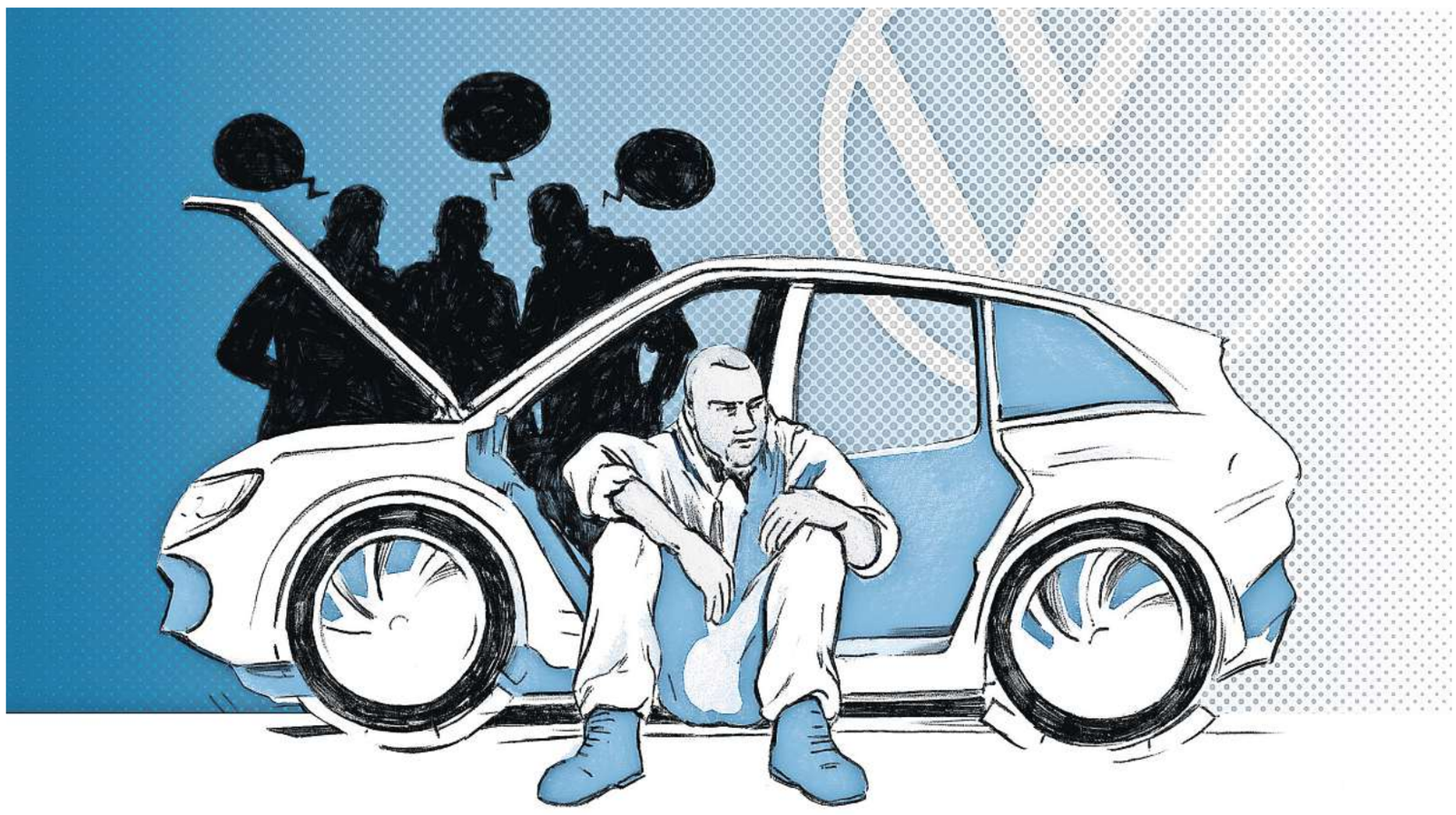
Dresden/Görlitz. Der katholische Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers ist nach Kontakt mit einer Corona-infizierten Person seit Donnerstag in freiwilliger Quarantäne. Er arbeite in den kommenden Tagen von seinem Dienst- und Wohnsitz in der Altstadt in häuslicher Quarantäne und im Homeof-. fice, wie das Bischöfliche Ordinariat am Freitag mitteilte. Der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt hat unterdessen eine Corona-Infektion überstanden.

Fahrradfahrerin von Auto überrollt

Chemnitz. Am Donnerstagabend ist eine Fahrradfahrerin in Chemnitz von einem Auto überrollt und dabei schwer verletzt worden. Der 72-jährige Pkw-Fahrer sei aus einem Parkplatz auf die Straße gefahren und habe beim Ausparken das Fahrrad mit Kinderanhänger übersehen, sagte ein Polizeisprecher am Freitag. Die Fahrradfahrerin wurde von dem Auto erfasst und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Das Kind im Fahrradanhänger blieb unverletzt.

Mehr Einbrüche in Kleingärten

Dresden. Die Anzahl der Einbrüche in den Kleingärten Sachsens ist leicht angestiegen. Nach Angaben des Landeskriminalamtes vom Freitag wurden im vergangenen Jahr 8952 Straftaten in Kleingartenanlagen, Bungalows und Gartenlauben registriert. Der Sachschaden lag bei 2,1 Millionen Euro. Im Jahr davor gab es 125 Fälle weniger, der Sachschaden lag bei 1,8 Millionen Euro. Gut ein Drittel der Fälle konnte im Vorjahr aufgeklärt werden, rund 2600 Verdächtige wurden ermittelt.



Marik arbeitet seit vier Jahren in Hannover für VW. Als er im Sommer eine Stelle in Zwickau antritt, verändert das sein Leben. ILLUSTRATION: NEELE BUNJES

„Würde die Mauer noch stehen, wäre der Abschaum nicht hier“

Vor fast 20 Jahren kam Marik aus Ägypten nach Hannover, seit vier Jahren arbeitet er für Volkswagen. Als er im Sommer 2020 ins VW-Werk Zwickau wechselt, beginnt der Alptraum seines Lebens.

Von Josa Mania-Schlegel

Anfang Juni, an seinem ersten Arbeitstag im VW-Werk Zwickau, montiert Marik* einen Stecker, immer wieder denselben. Als er den Kopf unter die Karosserie beugt, hört er jemanden sagen: „So viele Affen hier.“

Marik ist einer von 88 Zeitarbeitern, die dieses Jahr aus Hannover nach Sachsen gewechselt sind. Die meisten von ihnen montieren schon seit Jahren VW-Autos. Alle paar Monate erhalten sie einen neuen Vertrag. Aber aufgrund der Corona-Krise wurden diesmal ihre Jobs nicht verlängert. Dafür machte VW ihnen ein Angebot: eine Festanstellung in Zwickau.

Marik, ein mittelgroßer Mann mit feinen Gesichtszügen, stammt aus einer Bauernfamilie in Hurghada, einer Touristenmetropole am Roten Meer. Vor fast 20 Jahren kam er nach Deutschland. Er fing als Fliesenleger an und trug Pizza aus. Später führte er die Filiale einer großen Café-Kette, er heiratete. 2016 begann er, für VW zu arbeiten.

> Nimm die Banane vom Tisch, du bist hier im Osten.
>
> **Arbeitskollege zu Marik**

Er grüßt und bekommt keine Antwort. Dann wird es schlimmer

Mittlerweile ist Marik zurück in Hannover. Er ist seit acht Wochen krankgeschrieben. Einmal die Woche geht er zum Psychotherapeuten. Er sagt: „Der Therapeut ist der erste, der mir wirklich glaubt.“ Der ihm glaubt, dass ihn Kollegen systematisch ausgrenzten. Dass sie ihn anfangs aufzogen oder ignorierten und später rassistisch beleidigten. Und, dass ihm niemand half. Wenn Marik über die Zeit in Zwickau spricht, zittern seine Hände. Einmal weint er.

Nicht alles, was Marik erzählt, lässt sich überprüfen. Aber er verfügt über zahlreiche Dokumente, die seine Geschichte belegen – darunter ein Tagebuch, das er in Zwickau geführt hat und das der LVZ vorliegt.

5. Juni. Mehrere Male von unterschiedlichen Mitarbeitern wurde ich gefragt, wie lange ich denn hier bleiben würde. Zuvor fragten sie mich, aus welchem Land ich denn komme und was ich im Osten wolle.

8. Juni. Ich bin wie gewohnt zur Waschkaue gegangen, um meine Kleidung zu wechseln. Ich begrüßte den Kollegen, der seinen Spind im gleichen Gang hat und es kam keine Antwort zurück.

Im Zwickauer VW-Werk wurde dieses Jahr zum letzten Mal ein Verbrennungsmotor eingebaut. Nun läuft hier der ID.3 vom Band, ein vollelektrisches Auto, das einmal ein Erfolg wie der Golf werden soll. Auf dem Produkt des Zwickauer Werks ruhen die Zukunftshoffnungen des weltgrößten Autokonzerns.

Die meisten der Arbeiter, die im Sommer 2020 von Hannover hierher wechseln sollten, stammen aus Tunesien, Griechenland oder Indien. Und mehr als die Hälfte von ihnen lehnte das Angebot ab. Kaum einer kannte Zwickau. Aber es hatte sich herumgesprochen, dass man als Nicht-Weißer dort Probleme bekommen kann.

Marik kannte Zwickau nicht. Er erzählte seiner Frau, einer Deutschlehrerin aus Hannover, dass er dorthin gehen kann. „Sie bekam Angst“, sagt er. Am Abend sahen sie sich eine Dokumentation über den NSU an. Das Terrortrio lebte unentdeckt in Zwickau, während es über Jahre mordend durch Deutschland zog.

„Ich wollte mir selbst ein Bild von Zwickau machen“, sagt Marik. Am nächsten Tag schickte er seine Bewerbung ab. Er malte sich ein Leben als Wochenendpendler aus, zwischen Arbeit und Familie. Vor zwei Monaten war er Vater einer Tochter geworden.

9. Juni. In der letzten Pause hatte ich zwei Bananen zum Essen dabei, die eine fing ich an zu essen, während die andere vor mir auf dem Tisch lag. Ein Arbeitskollege kam um die Ecke, sah die Banane auf dem Tisch und meinte zu mir: „Nimm die Banane vom Tisch, du bist hier im Osten.“

Jemand unterhält sich über „Kanaken“ und „Neger“

In den ersten Wochen wohnen die Monteure aus Hannover in einem Zwickauer Hotel. Abends treffen sie sich auf ihren Zimmern. Sie reden über die deutsch-türkische Kollegin, die schon eine Wohnung hat, an der jeden Morgen ihr Name vom Klingelschild gekratzt wird. Oder von dem deutsch-griechischen Kollegen, der auf der Arbeit den Satz hörte: „Was soll ich in Griechenland Urlaub machen, wenn die ganzen Griechen schon hier sind.“

Mariks Kollegen erzählen Dinge, die auch er erlebt: Dass man sich über sie lustig macht. Dass sie nicht gegrüßt werden. Dass man ihnen besonders genau auf die Finger guckt. Dass sie beleidigt werden, zum Teil rassistisch. Sie gründen eine WhatsApp-Gruppe, „Rassismus in Zwickau“, um die schlimmeren Vorfälle zu dokumentieren. Und Marik führt sein Tagebuch.

15. Juni. Ich merke, dass der Teamsprecher sich mir gegenüber extremer verhält als zuvor. Nun kontrolliert er jeden Arbeitsgang und gibt mir das Gefühl, dass ich alles falsch mache.

18. Juni. Ich konnte nicht zur Arbeit gehen, weil ich zwei Tage am Stück nicht schlafen konnte, da mich das alles so stark beschäftigt.

19. Juni. Ich las im WhatsApp-Verlauf unserer Gruppe, wie einer von uns in der Raucherpause zwei Mitarbeitern aus Zwickau beim Gespräch zugehört hat. Diese unterhielten sich über die Kanaken und Neger und fragten sich, was die denn hier zu suchen haben.

Hinter seinem Rücken imitieren zwei Männer Affengeräusche

Ende Juni geht Marik zum ersten Mal zum Betriebsrat. Er schildert den „Affen“-Satz, den er am ersten Tag gehört hat. Der Betriebsrat will wissen, wer das gesagt hat. Marik nennt einen Namen. Wenig später wird sein Teamsprecher zum Betriebsrat gerufen. Hinterher kommt der Sprecher zu ihm. „Er fragte, warum ich denke, dass es im Osten nur Nazis gibt“, sagt Marik. Er fühlt sich vom Betriebsrat hintergangen und entscheidet, künftig keine Namen mehr zu nennen.

In den folgenden Wochen bekommt Marik immer wieder Probleme. Wenn er diese anzeigt, wird er in andere Teams versetzt. Er trägt nun die meiste Zeit Kopfhörer auf der Arbeit. In der letzten Woche vor seinem Urlaub begegnet er zwei Werksstudentinnen aus Kamerun. Als er an ihnen vorbeiläuft, hört er von hinten zwei Männer, die Affengeräusche imitieren. Er dreht sich nicht um.

> Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?
>
> **Kollegengespräch**

15. September: Ich ging an einer Gruppe von Arbeitskollegen vorbei. Einer sah mich an, drehte sich zu einem anderen Kollegen und sagte: „Würde die Mauer noch stehen, wäre der ganze Abschaum nicht hier.“

21. September: Der eine Kollege meinte zu dem anderen, als er mich nicht in seiner Nähe vermutete: „Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?“

Volkswagen bietet ihm eine andere Stelle an

Auf Anfrage bestreitet Volkswagen die Vorwürfe nicht. Man wolle „weiterhin alles daran setzen, die nötige Sensibilität für das Thema Diskriminierung hochzuhalten“, so ein Sprecher. „Wer sich diskriminiert fühlt und uns dazu konkrete Angaben macht, kann sicher sein, dass er auch ganz konkrete Hilfe erhält.“ Auch dem Fall in Zwickau sei man nachgegangen. Allerdings habe Marik die Namen derer, die ihn beleidigten, nicht nennen wollen.

Seit dem 21. September kann Marik nicht mehr schlafen, tagsüber zittern seine Hände, manchmal bricht er in Tränen aus. Seine Frau sagt, dass er nach Hause kommen soll. Am nächsten Tag fährt er nach Hannover, seitdem ist er krankgeschrieben. Er bekommt Therapiestunden, die helfen gegen das Zittern. „Nach Sachsen will ich nie wieder“, sagt er.

Von Volkswagen erreicht Marik noch eine Nachricht: Man könne ihm eine Stelle in Chemnitz anbieten.

**Name von der Redaktion geändert*

Made in Zwickau: Der ID.3 soll einmal der Golf unter den E-Autos werden. FOTO: OLIVER KILLIG

Sachsen befürworten Maskenpflicht

Umfrage zu Auflagen: Mehrheit gegen Lokal-Schließungen

Leipzig. Das Erfurter Institut Insa hat im Auftrag der Landesregierung eine Umfrage zur Bewertung der Corona-Auflagen durchgeführt. Vom 5. November bis 12. November wurden 1032 Personen im Freistaat telefonisch und online dazu befragt. Am Freitag gab es die Ergebnisse.

Demnach sind 80 Prozent der Auffassung, dass der Mindestabstand seine Berechtigung hat. 88 Prozent geben an, diesen auch einzuhalten. Die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasenbedeckung befürworten 74 Prozent der Sachsen. Noch größer ist die Zustimmung beim Tragen: 93 Prozent setzen eine Maske auch konsequent auf.

Mit Maske: M. Kretschmer. FOTO: DPA

Auch in Bezug auf die Kontaktbeschränkungen in der Öffentlichkeit und im privaten Umfeld sind sich die Sachsen zum größten Teil einig, dass diese sinnvoll sind. So hält eine große Mehrheit von 65 Prozent die Kontaktbeschränkung für gerechtfertigt. 81 Prozent halten sich daran. Nur 24 Prozent finden die Beschränkung ungerechtfertigt.

Das Verbot von Mannschaftssport im Freizeit- und Amateurbereich (51 Prozent) sowie die Schließung von Kinos, Theatern und Kulturstätten (49 Prozent) hält sich bei Befürwortern und Gegnern die Waage. Mehrheitlich für nicht gerechtfertigt wird die Schließung von Restaurants (61 Prozent) und Hotellerie (57 Prozent) gesehen.

Geschäfte, Kindergärten und Schulen sowie Frisör-Betriebe sollen nach überwiegender Mehrheit weiter geöffnet bleiben. Am höchsten ist der Anteil bei Geschäften mit 88 Prozent, gefolgt von Kindergärten und Schulen mit 77 Prozent. „Die Umfrage zeigt, dass die Corona-Schutz-Maßnahmen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden und sich die übergroße Mehrheit an die Vorgaben hält“, sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Für die Landesregierung sei dies ein wichtiges Signal. *André Böhmer*

Haribo-Werk: Kritik an Schließung

Wilkau-Haßlau/Zwickau. In das einzige ostdeutsche Haribo-Werk in Wilkau-Haßlau sind zu Beginn der 1990er-Jahre über eine halbe Million Euro Fördermitteln geflossen. Das geht aus einer Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums an die Zwickauer Bundestagsabgeordnete Sabine Zimmermann (Linke) hervor.

Eine solche Fördersumme sei kein „Pappenstiel“, kritisierte Zimmermann. „Öffentliche Fördergelder abgreifen, Gewinne abschöpfen, in nicht ausreichendem Maße modernisieren und nun die Beschäftigten mit der Begründung eines zu hohen Modernisierungsbedarfes vor die Tür setzen, ist wirklich schlechter Stil der Haribo-Geschäftsführung.“ Die Politikerin appellierte an das Unternehmen, Alternativen für eine Schließung zu prüfen.

Haribo hingegen verwies darauf, dass nach der Übernahme hohe Investitionen nötig waren, um das Werk zu modernisieren. Die Investitionen hätten sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Das Unternehmen hatte kürzlich bekanntgegeben, das Werk mit rund 150 Beschäftigten zum Jahresende zu schließen. Dagegen wächst seither der Widerstand. Für diesen Samstag wird zu einer Demo auf dem Zwickauer Kornmarkt aufgerufen.

„Dreifach höhere Sterblichkeit“ – erste Corona-Welle traf Herz-Patienten hart

Leipziger Herzzentrum: Direktor Gerhard Hindricks über den veränderten Umgang mit Covid-19 und warum zu langes Warten ein tödliches kardiologisches Risiko sein kann

Leipzig . Das Leipziger Herzzentrum gehört zu den Corona-Schwerpunktkliniken in der Region Leipzig. Was das für die Herzpatienten bedeutet und welche Folgen die Zurückhaltung in der ersten Corona-Welle hatte, darüber sprachen wir mit dem Ärztlichen Direktor, Professor Gerhard Hindricks.

Professor Gerhard Hindricks auf der Intensivstation im Herzzentrum Leipzig. FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

Herr Professor, wie ist aktuell die Lage in Ihrer Klinik? Müssen Sie wegen der Corona-Patienten auf andere Behandlungen verzichten?
Derzeit haben wir im Herzzentrum einen Corona-Patienten auf der Intensivstation. Drei Corona-Patienten befinden sich auf der Isolations-Normalstation. Das ist die Folge der guten Zusammenarbeit, die wir in der Stadt und im Umland von Leipzig gefunden haben. Wir stehen in einer gemeinsamen Corona-Behandlungslinie, tragend sind das St. Georg und das Universitätsklinikum. Die Koordination klappt bestens.

Wie sieht diese Aufteilung aus?
Covid-Patienten mit notwendigem Krankenhausaufenthalt, aber ohne intensivmedizinische Notwendigkeit, werden im Georg behandelt, Covid-Intensivpatienten ohne kardiologische Behandlung sind im Uniklinikum und Patienten mit kardiologischen Problemen kommen zu uns.

Was heißt das für das Herzzentrum?
Wir steuern das so, dass wir möglichst lange für die Bevölkerung die Behandlung rund um alle Herzprobleme in den überlebenswichtigen Bereichen aufrechterhalten.

In Welle 1 hatten Sie fast alle Betten für mögliche Covid-Patienten gesperrt. Was haben Sie daraus gelernt?
Wir gehen jetzt viel ruhiger, analytischer und vielleicht etwas weniger emotional damit um. Für uns war im Sinne der Bevölkerung die Betten-Sperrung unklug. Wir haben in der ersten Welle eine Übersterblichkeit bei Herzpatienten gesehen.

Das heißt: Die Corona-Angst hat von März bis Juni viele Patienten abgehalten, mit Herzproblemen in die Klinik zu kommen?
Wir haben für alle Helios-Kliniken eine Studie vorgenommen. In den Notaufnahmen ging die Patienten-Zahl bundesweit um 40 Prozent nach unten. Und gleichzeitig stieg die Sterblichkeit bei denen, die noch gekommen sind, um das Dreifache an. Das heißt: Die Menschen kamen später in die Notaufnahmen und hatten dann größere Komplikationen. Wer beim akuten Herzinfarkt zu lange wartet, hat danach viel schlechtere Karten. Da können zwei Stunden eine ganz große Rolle spielen.

Und wie steuern Sie jetzt dagegen?
Ein Szenario wie bei der ersten Welle wollen wir nicht mehr. Wir halten jetzt alle Ressourcen offen. Intensiv-Kapazitäten können in kürzester Zeit aufgebaut werden. Derzeit haben wir allein im Herzzentrum 134 Intensivbetten aufgestellt. Falls notwendig, können wir sie kurzfristig noch erhöhen.

Rechnen Sie mit diesem Szenario?
Nein, das glaube ich nicht. Wir werden an unserem Standort die Intensiv-Kapazitäten wohl erhöhen müssen. Ich sehe aber nicht, dass wir in die Grenzbereiche gehen müssen. Es wird aber mehr als bei der ersten Welle werden und in den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir möglicherweise einen deutlichen Anstieg bei Intensiv-Leistungen verzeichnen.

Sehen Sie denn wie in der ersten Corona-Welle eine Zurückhaltung der Herzpatienten?
Das registrieren wir noch nicht. Wir müssen zwar für eine Bilanz noch abwarten, aber wahrscheinlich ist es so, dass die Menschen auch gelernt haben, mit Covid-19 umzugehen und zu leben. Viele haben erfahren, dass sie normal in die Kliniken gehen können, wenn es ihnen schlecht geht.

Alle Welt redet von Covid-19 und aktuell laufen im November die Herzwochen auch in Leipzig. Dringen Sie denn als international anerkannte Spezialklinik damit durch?
Es ist natürlich schwieriger als in Nicht-Covid-Zeiten. In den Köpfen der Menschen ist der Speicher für medizinische Themen begrenzt. Und sehr viel ist eben mit Covid-19 belegt. Wir wollen aber trotzdem das Signal setzen: Denkt an euer Herz und denkt an eure Herz-Kreislauferkrankungen! Wir haben jedenfalls unsere Patiententage, die immer viel Zulauf hatten, nicht abgesagt. Wir führen unser Herzseminar am 28. November auf einer virtuellen Plattform durch.

Was passiert da?
Wir werden unsere Angebote digital vorstellen. Wir wollen auch in Corona-Zeiten versuchen, alles rund das Thema Gesundheit und Herz inhaltlich den Menschen näherzubringen. Dabei geht es um die schnelle Reaktion bei akutem Herzinfarkt genauso wie um Luftnot oder Herzmuskel-Schwäche.

Bei welchen Symptomen sollte man reagieren?
Wenn Sie zum Beispiel merken, dass der Treppengang in die 2. LVZ-Etage langsamer wird als bisher, dann sind das Alarmzeichen, die Sie ernst nehmen sollten. Oder wenn sich der Spaziergang am Sonntag deutlich in die Länge zieht, dann sollten Sie zeitnah einen Kardiologen konsultieren.

Danke für den Tipp, bisher spüre ich noch nichts. Wie ist der Stand in Sachen Forschung am Herzzentrum, bremst Sie da Covid aus?
Die Rekrutierungsraten für Herz-Studien sind weltweit zurückgegangen. Kontakte, die nicht zwingend notwendig sind, müssen vermieden werden. Und da gehören Studien natürlich dazu. Auch wir mussten da runterfahren.

Das klingt jetzt ziemlich besorgt...
Stimmt, aber ich bin trotzdem optimistisch. Wir haben eine europaweit geförderte Studie zum Vorhof-Flimmern genehmigt bekommen. Und gerade haben wir grünes Licht für eine gemeinsame EU-Studie mit dem Dresdner OncoRay Zentrum erhalten.

Worum geht es da?
Es geht um eine Behandlung bei der ionisierende Strahlen durch die Haut lebensbedrohliche Herz-Rhythmus-Störungen heilen können. Das ist ähnlich wie in der Krebs-Therapie, wo Tumore mit Strahlen behandelt werden. Und dieses Prinzip wollen wir jetzt kardiologisch mit erforschen. Das ist wissenschaftliches Neuland für uns und darauf freue ich mich.

Interview: André Böhmer

Jüdische Gemeinde erhält neue Synagoge

Dessau-Roßlau. Die Jüdische Gemeinde zu Dessau bekommt wieder ein Gotteshaus. Im Frühjahr soll mit dem Bau der Synagoge in der Innenstadt begonnen werden. In einem kleinen, feierlichen Akt hatte Oberbürgermeister Peter Kurras (FDP) jetzt dem Gemeindevorsitzenden Alexander Wassermann die entsprechende Genehmigung übergeben. Endlich sei dieser Tag erreicht. Jetzt warte man auf den Tag, an dem der Traum endgültig in Erfüllung gehen werde, erklärte der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde.

Im Februar dieses Jahres hatte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) dem Gemeindevorsitzenden eine Fördermittelzusage über rund 1,9 Millionen Euro überreicht. Weitere Gelder kommt vom Zentralrat der Juden in Deutschland, privaten Spendern sowie Lotto-Fördermittel. Das Grundstück hat die Stadt beigesteuert.

Erste Planungen für eine neue Synagoge gibt es bereits seit 2014, initiiert und unterstützt von der Kurt-Weill-Gesellschaft in Dessau. Der Neubau des Frankfurter Architekten Alfred Jacoby soll zwischen Kantorhaus in der Kantorstraße und Askanischer Straße errichtet werden. An jener Stelle befand sich bis vor 82 Jahren ein prächtiges Synagogengebäude, das in der Pogromnacht am 9. November 1938 zerstört worden war. Die Kuppel der alten Synagoge mit dem goldenen David-Stern überragte einst alle Häuser.

Das neue Gebäude, ein Rundbau mit Platz für 80 Gläubige, soll bereits nächstes Jahr fertiggestellt sein. Dessau war für das Judentum einst ein wichtiges Zentrum. Während der Regierungszeit von Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1676–1747), einem Anhänger der Aufklärung, lebten in der Muldestadt rund 1000 Juden, nach Vertreibung und Vernichtung durch die Nazis zählt die Gemeinde heute 300 Mitglieder. Auch in Magdeburg soll ab 2021 eine Synagoge gebaut werden. *Bernd Lähne*

Juwelenraub: Mehr als 60 Hinweise zu Flüchtigen

Dresden. Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Grüne Gewölbe bekommen die Ermittler weiterhin Tipps aus der Bevölkerung. Bis Freitag gingen bei der Polizei nach Angaben eines Sprechers 61 Hinweise aus ganz Deutschland ein. Konkrete Anhaltspunkte zum aktuellen Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingsbrüdern aus dem Berliner Remmo-Clan wird international gefahndet.

Bei einer großangelegten Razzia im Zuge der Ermittlungen zu dem spektakulären Diebstahl von kostbarem Juwelenschmuck aus dem berühmten Schatzkammermuseum im November 2019 waren am Dienstag in Berlin drei der fünf Tatverdächtigen (21 bis 26 Jahre) aus einem arabischstämmigen Clan festgenommen worden. Sie befinden sich in Untersuchungshaft. Die beiden anderen konnten entkommen. Gegen die fünf jungen Männer waren vor dem Einsatz Haftbefehle wegen schweren Bandendiebstahls und Brandstiftung erlassen worden.

Bei der nach einem der gestohlenen Preziosen benannten Sonderkommission „Epaulette“ gingen bisher 1382 Hinweise ein. Davon waren mit Stand 4. November 1018 abschließend bearbeitet. Neben 1700 gesicherten Fasern-, Lack-, DNA-Spuren oder Fingerabdrücken, deren Untersuchung mit Hochdruck andauert, wurden und werden auch 679 Dateien ausgewertet, die ins Hinweisportal der Polizei geladen wurden.

Immer mehr Sozialhilfe in Pflegeheimen

11 903 Bewohner können Eigenanteil nicht mehr bezahlen.

Von Anita Kecke

Leipzig. In Sachsen ist inzwischen mehr als jeder fünfte Pflegeheimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Betroffen sind damit 11 903 Menschen von insgesamt 51 974 vollstationär gepflegten Heimbewohnern im Freistaat. Die Zahlen beziehen sich auf 2019. Im Jahr davor waren es 11 043. Damit stieg die Quote von 21,25 Prozent auf 22,9 Prozent. Deutschlandweit liegt die Anteil der Sozialhilfeempfänger unter den rund 900 000 Pflegeheimbewohnern sogar bei 36,4 Prozent. Das geht aus Daten hervor, die die Linksfraktion im Bundestag mit Hilfe des Statistischen Bundesamtes zusammengetragen hat. Danach müssen in Sachsen 860 Pflegeheimbewohner mehr Sozialhilfe beantragen als noch 2018.

In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist der Trend ähnlich. Im grünen Freistaat beziehen 7009 von 26 414 Heimbewohnern Sozialhilfe, 374 mehr als im Jahr davor. Ihr Anteil kletterte von 25,5 auf 26.5 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist inzwischen jeder vierte Pflegebedürftige, der vollstationär betreut werden muss, auf die Leistungen des Staates angewiesen. Von 30 818 Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, bekommen 7715 Sozialhilfe. In Jahresfrist stieg die Quote von 23,5 auf 25 Prozent.

Dietmar Bartsch, der Bundestagsfraktionschef der Linken kritisiert diesen Zustand. „Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen aufgrund explodierender Kosten“, sagte er der LVZ. Und er fordert die Bundesregierung zum Handeln auf: „Wann kommt die Pflegereform? Nach der Ankündigung, den Eigenanteil zumindest teilweise zu deckeln, sind wieder Wochen vergangen. Das Gesundheitsministerium muss endlich einen Gesetzentwurf vorlegen. Corona darf nicht die Ausrede dafür sein, dass die eigentliche Politik liegenbleibt. Wir brauchen eine deutliche Senkung der Eigenanteile, sodass das Pflegeheim nicht länger eine Armutsfalle ist“, fordert der Linken-Politiker.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen entlasten und plant dafür eine Begrenzung eines Teils der Kosten. Demnach soll der Eigenanteil für die reine Pflege künftig für längstens 36 Monate maximal 700 Euro im Monat betragen. Im Schnitt lagen die Kosten dafür zuletzt bei 786 Euro. „Was wir wollen, ist vor allem einen Rahmen setzen, der Pflege kalkulierbarer macht“, sagte Spahn.

Auch Sachsens Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Petra Köpping (SPD), sieht diese Entwicklung mit Sorge. Ziel sei es, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen. Pflege müsse für alle bezahlbar bleiben, fordert sie.

Die sächsische Staatsregierung spricht sich für eine nachhaltige Finanzierung der Leistungen der Pflegeversicherung aus und wirkt auf Bundesebene auf eine Begrenzung der Eigenbeiträge in der stationären Pflege hin, heißt es aus dem Sozialministerium.

In Sachsen beträgt die monatliche Zuzahlung nach Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen derzeit im Schnitt 1621 Euro. Davon sind 595 Euro der Eigenanteil an den Pflegekosten, 672 Euro für Unterkunft und Verpflegung sowie 354 Euro Investitionskosten.

Die Heimbetreiber begründen die Kostensteigerung vor allem mit steigenden Ausgaben fürs Pflegepersonal. Die Kassen bleiben jedoch bei ihren festen Beiträgen je Pflegestufe, so dass sich nur der Eigenanteil der Bewohner erhöht. Ein bundesweites „Bündnis für Gute Pflege“ schlägt inzwischen Alarm. Jeder dritte Heimbewohner beziehe inzwischen Sozialhilfe. „Pflegebedürftigkeit ist zum realen Armutsrisiko geworden“, heißt es in einer Erklärung.

ANZEIGE

24071501_001120

GLÜCKWÜNSCHE

Liebe Beate Spahlholz!

Zu Deinem

70. Geburtstag

wünschen wir Dir das Allerbeste, Gesundheit und viel Glück.

Deine Kinder Nadine & Michael mit Janet und Ronja

sowie deine Geschwister Maria und Lothar

24069401_001120

Zur Silberhochzeit
von
Marit & Michael Riedel
wünschen wir alles Gute, Gesundheit, Freude und noch viele gemeinsame Jahre!
Alles Liebe von
Florian, Heinz, Monika, Steffen, Philipp, Silvia & Mario
Rötha, den 21.11.2020

24145801_001120

Kleine Anzeigen erhalten die Freundschaft!

Telefon: **0800/2181-010***
*gebührenfrei

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

SCHMUCK & UHREN

Goldkontor E. Brauer kauft: Gold, Altgold & Silber
Sächsisches Familienunternehmen, seit 40 Jahren für Sie da
Schmuck, Brillantschmuck, Münzen, Uhren, Bestecke, Zahngold, Antiqitäten auch unechter Modeschmuck vor 1945
Lpz. Zentrum, Städtisches Kaufhaus
Eingang Kupfergasse gegenüber ehem. Karstadt
☎ 0341/ 65 15 597

11633101_001120

KORTUM JUWELIER
kauft ständig:
Gold- und Brillantschmuck
Armband- und Taschenuhren, Münzen, Orden & Ehrenzeichen
Altgold, Zahngold, Silber
Porzellan, Antiquitäten, Gemälde
Haushaltsauflösungen
Ankauf von Edelmetallen aller Art zum Tageskurs
BARGELD SOFORT
Schuhmachergäßchen 2/Specks-Hof (Ecke Nikolaikirche)
Schuhmachergäßchen 1 (Riquet-Haus)
04109 Leipzig
Telefon 0341 2254183 (Juwelier)
Telefon 0341 33738432 (Uhren)
www.juwelierkortum.de

15830001_001120

SCHMUCKANKAUF im FREGEHAUS
Gold- und Silberschmuck, Bernstein, Koralle
Antikes aller Art – auch Münzen, Militaria
Haushaltauflösungen – Hausbesuche
Bargeld sofort!
WENDT ANTIQUITÄTEN
Katharinenstr. 11, Leipzig, **0172/3630944**

19580701_001120

MEISSNER PORZELLAN kauft immer
WENDT ANTIQUITÄTEN
☎ 0172 / 3 63 09 44

19579801_001120

LANDWIRTSCHAFT

Silage-Rundballen u. Heu zu verkaufen ☎ (03 77) 5 47 55 78

Nachrichten aus Leipzig, Sachsen und der Welt.
www.lvz.de

VERANSTALTUNGEN

Die besondere Weihnachtsbescherung: Wichteln gegen die Einsamkeit

Alljährliche Spenden-Aktion als Zeichen der Mitmenschlichkeit - Bürger beschenken alleinstehende Senioren

Leipzig. Nur noch wenige Wochen, dann ist wieder Weihnachten. Während die meisten das Fest der Liebe im Kreis der Familie zu Hause feiern, sind viele ältere Menschen gerade zu dieser Zeit besonders mit Einsamkeit konfrontiert. 96 Prozent der Bewohner von Seniorenresidenzen haben beispielsweise keinen Lebensgefährten, knapp ein Drittel gar keine Angehörigen mehr. Um diesen Menschen zu zeigen, dass jemand an sie denkt, ruft die Alloheim Senioren-Residenz „An der Weißen Elster“ in diesem Jahr wieder alle Bürger der Region zum traditionellen „Wichteln gegen die Einsamkeit“ auf.

„Wir wollen ein Zeichen setzen gegen die zunehmende Vereinsamung in unserer Gesellschaft. Aus diesem Grunde haben wir die Aktion ‚Wichteln gegen die Einsamkeit‘ begonnen“, erklärt Einrichtungsleiterin Kathleen Mehrfert von der Alloheim Senioren-Residenz in Leipzig. Und so sind auch in diesem Jahr wieder die Bürger aufgerufen, sich an dieser besonderen Wichtelaktion zu beteiligen. Pünktlich zum Heiligabend werden die Geschenke dann an allein lebende Senioren der Region durch das Team der Residenz verteilt. Dabei geht es nicht um den „Wert“ der Geschenke. Selbstgebasteltes, Plätzchen, Bücher oder Rätselhefte, Düfte, Wohlfühlprodukte, Gutscheine oder Naschzeug - jedes Geschenk findet garantiert einen dankbaren Empfänger. Und jedes einzelne Päckchen hat eine persönliche Weihnachts-Botschaft: Wir denken an unsere Senioren, sie sind uns wichtig, denn sie sind ein Teil unserer Gesellschaft und gehören zu uns. Die breit etablierte Spenden-Aktion mit Herz hat nicht nur allein lebende Bewohner von Senioren-Residenzen im Fokus. „Natürlich bekommt jeder unserer Bewohner von uns ein Weihnachtsgeschenk“, so Kathleen Mehrfert, „doch es leben ja auch sehr viele Senioren ganz allein in einer Wohnung oder werden von ambulanten Pflegediensten betreut. Ihnen allen wollen wir zeigen, dass die Gesellschaft sie nicht vergessen hat.“

In den vergangenen Jahren hat das schon viele Tränen der Rührung ausgelöst. „Beim Anblick des vollen Gabentisches verschlug es nicht nur vielen Beschenkten die Sprache. „Auch wir als Mitarbeiter waren überwältigt vom Ideenreichtum der Bevölkerung, den liebevoll verpackten Geschenken und teils sehr persönlichen Grußkarten und vor allem von den strahlenden Gesichtern der Senioren beim Auspacken“, sagt Kathleen Mehrfert.

Wichteln hat inzwischen auch in Deutschland Tradition. Dabei handelt es sich um einen Brauch der ursprünglich aus Skandinavien kommt und bei dem durch zufällige Auswahl jemand beschenkt wird. Ursprünglich sollte das Geschenk den Beschenkten in der Adventszeit heimlich zugesteckt werden, woher der Bezug zum Wichtel stammt, einer nordischen Sagengestalt, die vor allem Gutes tut.

„Ziel dieser gemeinschaftlichen und von Nächstenliebe geprägten Aktion ist es, Geschenke für alleinstehende Senioren der Region zu packen. Bürger, örtliche Unternehmen, Kindergärten, Schulen oder auch Vereine können diese dann direkt in der Alloheim Senioren-Residenz in der Erich-Zeigner-Allee 79 abgeben“, sagt Kathleen Mehrfert, „gemeinsam mit den Bürgern wollen wir alle Menschen, die niemanden mehr haben, spüren lassen, dass sie nicht alleine sind, dazu gehören und wir an sie denken.“

So wichtelt man mit:

Geschenk verpacken. Sollte es speziell für einen Mann sein bitte ein „M“ darauf schreiben; bei Frauen ein „F“. Entweder persönlich in der Einrichtung abgeben oder als Päckchen per Post bis 18.12. zusenden. Mit überzähligen Geschenken überraschen Alloheim-Mitarbeiter die Bewohner anderer sozialer Einrichtungen im Umkreis oder allein lebende Senioren der Region. Auch das ist ohne die Großzügigkeit und das große Herz der Bürger nicht möglich.

ALLOHEIM SENIOREN-RESIDENZEN — *Ein Zuhause auf Lebenszeit*

Alloheim Senioren-Residenz „An der Weißen Elster“
Kathleen Mehrfert · Erich-Zeigner-Allee 79 · 04229 Leipzig
Tel. (0341) 33988-0 · kathleen.mehrfert@alloheim.de

22841901_001120

Alleinunterhalter, Keyboard, Disco, Spielrunden ☎ (01 74) 3 11 14 46

TV / FOTO / PHONO / ELEKTRONIK

Kaufe ständig alte Kameras und Fotozubehör.
FOTO-Rechtnitz, Eutritzscher Str. 7, 04105 Leipzig
☎ 0341/ 980 60 60

22197701_001120

BEKLEIDUNG

Kaufe Pelzjacke oder Mantel, Porzellan, Münzen, Silberbesteck und Bernstein. Barzahlung. ☎ (01 77) 1 90 44 33

GARTEN

Suche Rasentraktor auch alt oder defekt. ☎ (01 72) 3 44 43 84

BEKANNTMACHUNGEN

Stadt Leipzig
Amtliche Bekanntmachung

Ergänzung zur Tagesordnung der Ratsversammlung am Dienstag, dem 24.11.2020, 15:00 Uhr in der Kongreßhalle Leipzig, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig gegenüber der Veröffentlichung im Leipziger Amtsblatt Nr. 21/2020 vom 14.11.2020:

Nichtbehandelte Anträge aus der Sitzung vom 11.11.2020 bzw. 12.11.2020 (Fortsetzungstermin)
– Besseres Miteinander von Mensch und Hund in Leipzig
Antragsteller: SPD-Fraktion

Nichtbehandelte Vorlagen aus der Sitzung vom 11.11.2020 bzw. 12.11.2020 (Fortsetzungstermin)
– Masterplan als Grundlage zum Bebauungsplan Nr. 416 „Freiladebahnhof Eutritzscher / Delitzscher Straße“; Umsetzung der Beschlüsse

(Änderungen vorbehalten)

Burkhard Jung
Oberbürgermeister

24427201_001120

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

DOMOPLAN BAU TAUCHA GmbH
Mauerwerk
Betonbau
Spezialabdichtung
Der starke Partner für Ihr Projekt.
info@domoplan-bau-taucha.de · www.domoplan-bau-taucha.de Tel. 0177/2573186

24527801_001120

GESUNDHEIT

DIABETIKER
mit Herzkreislauferkrankung
AUFGEPASST!

Es wurde ein **neuer Wirkstoff** entwickelt, der nicht nur
- die **Blutzuckerkontrolle verbessern**, sondern auch
- das **Risiko einer Herz-Kreislauferkrankung signifikant senken** und
- die **notwendige Gewichtsreduktion** unterstützen soll.

Im Rahmen einer klinischen Studie, haben Sie nun die Möglichkeit das Prüfpräparat zu erhalten.

Sind Sie neugierig geworden?
Unsere Facharztpraxen beraten Sie gern!

Leipzig I (Zentrum)	Leipzig II (Süd - West)	Zwenkau
SIBAmed GmbH & Co. KG	Gemeinschaftspraxis Dr. Täschner/ Dr. Bonigut	Praxis für Innere Medizin Dr. Toralf Schwarz
Rosa-Luxemburg-Str. 20 04103 Leipzig	Gerhard-Ellrodt-Straße 19 04249 Leipzig	Weinhold-Arkade 4 04442 Zwenkau
0341 - 2682 5556	0341 - 424 7103	034203 - 32 18 7
www.sibamed.de	www.dr-taeschner.de	www.praxisschwarz.com
kontakt@sibamed.de	praxis-taeschner@online.de	info@praxisschwarz.de

24515701_001120

Noch bis zum 22. November
LVZ-Auktion.de
Der Countdown läuft! Jetzt mitbieten und persönliche Highlights sichern.
Viel Glück beim Ersteigern!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

24587201_001120

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Dachdecker günstig 01784628336

2× ganz in Ihrer Nähe
T. & H. Elektrolager GmbH
Fabrikneue Elektrogeräte 2. Wahl
von AEG, Liebherr, Gorenje, Bauknecht, Neff etc.
- **Electrolux Kaffeemaschine** Leistung: 1.080 Watt, Anti-Tropfsystem, Wasserstandsanzeige, Fassungsvermögen: 10 Tassen, Aroma Taste, Abschaltautomatik nach 40 Minuten nur € **19,–**
- **Kühl-Gefrier-Kombination** Energieeffizienzklasse: A+, Nutzinhalt: 200 Liter, 133 Liter Kühlteil, 67 Liter Gefrierteil, Innenbeleuchtung, Maße: 136 x 54 x 58 cm (HxBxT) nur € **199,–**
- **LG Waschmaschine** Energieeffizienzklasse: A+++, Fassungsvermögen: 8 kg, Schleuderleistung: 1400 U/min, Mengenautomatik, Startzeitvorwahl, Restlaufanzeige nur € **429,–**

Angebot nur solange der Vorrat reicht !
Volle 2 Jahre Herstellergarantie!
Lieferung, Montage und Entsorgung auf Wunsch möglich.
Einkaufspassage Rückmarsdorf / gegenüber Löwencenter
Großer Marktweg 7 · Tel. 03 41/9 40 64 10
Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
Lagerhofstr. 4 • Tel. 03 41/6 89 81 10
Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
tuh.marktweg@arcor.de

23581901_001120

DIENSTLEISTUNGEN

Fensterputzer f. Sie 0162/2750359

Allroundhandwerker für Entrümp.-blitzdienst + Haus/Gartenarb. 0341-2288351

BAUMFÄLLUNG + HECKENSCHNITT inkl. Entsorg, fachg.+preiswert 0177-7797671

Baumkletterer SKT übern. seilunterstützte Baumarbeiten; Baumfällung, Kroneneinkürzung + Pflege. ☎ (01 74) 9 67 37 14

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt?! Putzen, Bügeln, Einkaufen u.a. - Putzfee hat noch freie Termine ☎ 0176/61094101

Dachrinnen-Reinigung (27m-Steiger) auf Stundenbasis. Telefon: 0341 / 2159630, E-Mail: info-i@immoplus.gmbh, www.immoplus-gebaeude-service.de

Altersgemischte priv. Kinderbetreuung im Waldstraßenviertel, liebevoll und professionell. ☎ 0178/2082622 E-Mail: info@mapefratz.de

Baumschnitt-Sachsen Team übernimmt Baumfäll- und schnittarbeiten, seilunterstützt, gewerblich + privat Telefon: ☎ (01 71) 3 31 93 03 / Mail: info@baumschnitt-sachsen.de

MÖBEL / HAUSRAT

Kaufe aus Nachlässen antike Möbel, Meißner Porz., Bilder, Bücher, Bestecke, alles übers 3. Reich. Tel. 0341-91854647

Suche Porzellanfiguren, Sammeltassen Römergläser und Bleikristall ☎ (01 63)2681730

Nachlassberäumung, Haushaltauflösung, Entrümpelung besenrein, Antik- Ankauf, Wertverrechnung Fa. Otto 0341-5201239

Kostenlose Abholung von Büchern. ☎ (03 41) 91 85 24 31

Räumung-Ank. Bogk ☎ 0341-91858931

Kaufe Matchbox ☎ (01 63) 2 69 97 04

Doppelte Wirkung erzielen!
Kleinanzeigen dort – wo sie gelesen werden!
Geben Sie Ihre Anzeigen auf unter **www.lvz.de**

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Kaufe alte Postkarten, Münzen, Orden, Medaillen, Briefmarken, Militärfotos, Schmuck,Mosaik,Bücher,03433201887

Modelleisenbahn & altes Blechspielzeug, Holzspielzeug, Autos u. DDR-Spielzeug zu kaufen gesucht. ☎ 039403/94168

VERSCHIEDENES

Praxisauflösung Physiotherapie 28.11. 10 - 12 Uhr Stötteritzer Landstraße 63, 04288 Leipzig ☎ 0342/9749778

www.lvz.de/video

22298801_001120

Deutschland braucht 400 000 Ladepunkte

Berlin. Deutschland braucht im Jahr 2030 mindestens 440 000, vielleicht sogar 843 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos. Das ist das Ergebnis einer Studie der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, die gestern veröffentlicht wurde. Die Anzahl hänge davon ab, wie viele private Ladepunkte es dann gibt, wie ausgelastet die öffentlichen Ladesäulen sind und wie oft Schnellladepunkte genutzt werden. Heute gibt es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erst 33 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

In zehn Jahren dürften laut der Studie bis zu 14,8 Millionen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Die Studienautoren erwarten, dass dann an 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung steht. An diesen 7 Millionen privaten Ladepunkten würden 41 Prozent des Stroms getankt. „Ergänzende, öffentlich zugängliche Ladepunkte sind daher zwingend notwendig und decken etwa 32 Prozent der verladenen Energiemenge ab. Die restlichen 27 Prozent werden an Ladepunkten auf Firmenparkplätzen verladen."

In Städten sei ein öffentlicher Ladepunkt pro 14 Fahrzeuge notwendig, auf dem Land reiche einer für 23 Fahrzeuge. „Errechnet wurde ein Bedarf von 420 000 Ladepunkten dort, wo man sein Auto am häufigsten parkt: am Straßenrand oder auf öffentlichen Parkplätzen."

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) forderte Erleichterungen im Baurecht. Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz müsse ambitionierter gestaltet und zügig verabschiedet werden. Pilotprojekte, etwa innerstädtische Schnellladehubs, müssten schnell realisiert werden, forderte Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing.

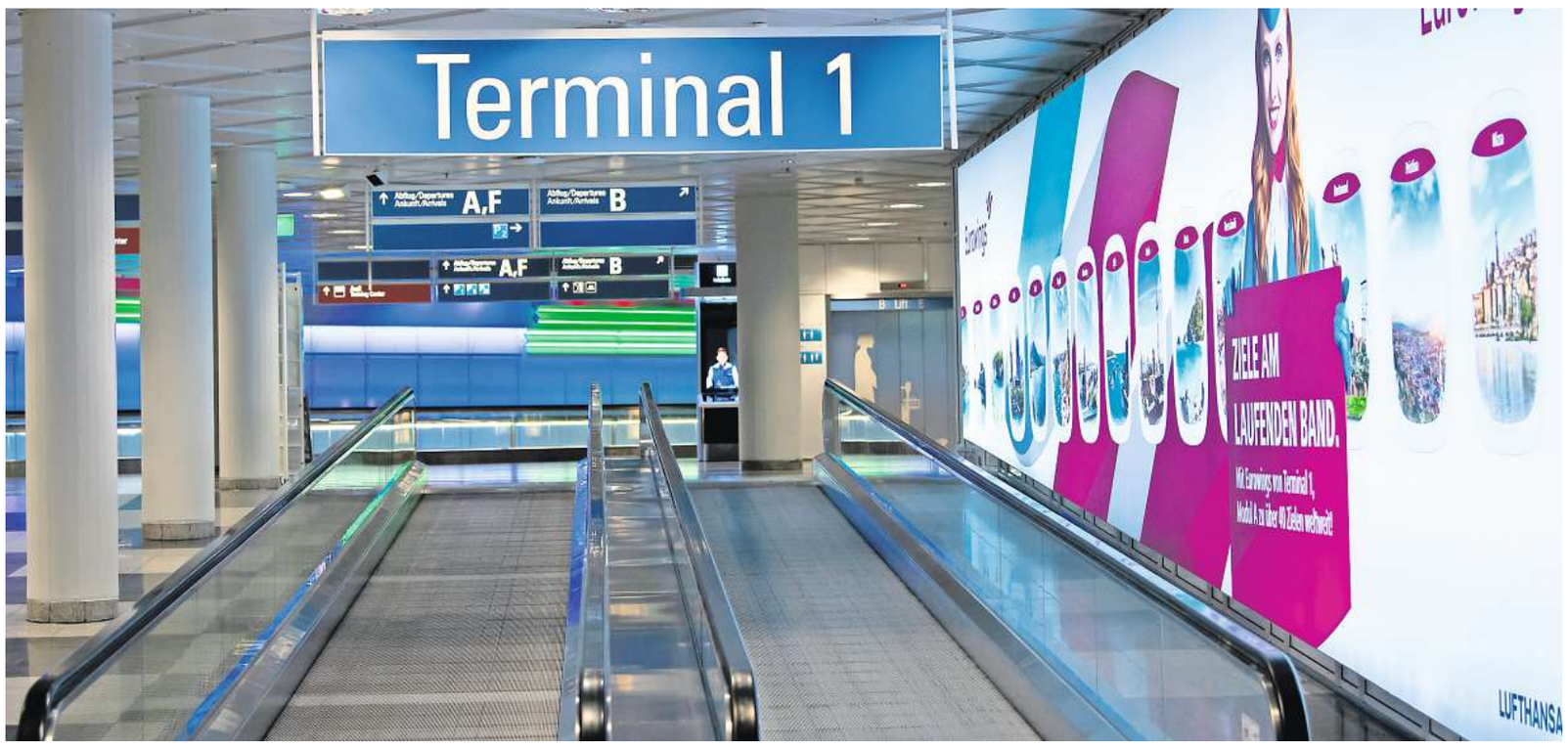
Blick auf einen Stecker in einer Ladesäule. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Kurzarbeit: Mehr Geld bis Ende 2021

Berlin. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.



Flughafen München will Terminal 1 schließen

Fast menschenleer zeigt sich das Terminal 1 am Flughafen München. Der Airport stellt die Passagierabfertigung im Terminal 1 ab dem 1. Dezember bis auf Weiteres ein. Aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen und Quarantäneregeln hätten die Airlines ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans in München noch weiter reduziert. Wurden im November des Vorjahres noch 120 000 Passagiere pro Tag abgefertigt, seien es jetzt nur 10 000. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

„Wirtschaftliche Erholung in Sachsen abrupt abgebremst"

Arbeitgeber-Präsident Jörg Brückner über die Folgen des neuen Stillstands

Leipzig. Sachsens Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner über Corona, Stillstand und die Folgen für die Wirtschaft im Freistaat.

Herr Brückner, wie verkraftet Sachsens Wirtschaft den Stillstand wegen der steigenden Infektionszahlen – besser als den ersten in diesem Jahr?
Die Situation ist und bleibt sehr angespannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Verunsicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

Aber laut Ifo-Institut hat Sachsen im bundesweiten Vergleich einen niedrigen Anteil an Kurzarbeit. Zeigt das nicht, dass der Freistaat noch relativ glimpflich durch die Krise kommt?
Nur auf die Kurzarbeit abzustellen, greift zu kurz. Wir sollten insgesamt auf die Zahlen schauen und da zeigt sich, dass die Arbeitslosenzahlen flächendeckend steigen und es für viele Unternehmen immer noch um die Existenz geht, weil Aufträge und Umsatz eingebrochen sind. Hinzu kommt, dass viele Branchen schon vor Corona in einer konjunkturellen Krise steckten und die Zurückhaltung vieler Kunden bei neuen Investitionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

Sie haben das Politik-Krisenmanagement kritisiert. Was läuft schief?
Angst und Panikmache sind in dieser Situation schlechte Ratgeber. Die Politik muss darauf achten, dass die Akzeptanz für die Maßnahmen in der Bevölkerung nicht verloren geht. Grundrechtseingriffe müssen nachvollziehbar, verhältnismäßig und befristet sein. Wir sollten auch auf die Erfahrungen anderer Staaten schauen, die bisher besser durch die Krise gekommen sind.

Trotz der schwierigen Lage plant die Regierung ein Lieferkettengesetz, das weltweit die Einhaltung von menschlichen Arbeitsbedingungen sichern soll. Was ist falsch daran?
Zunächst einmal ist auch für die Unternehmen die Achtung der Menschenrechte völlig selbstverständlich. Aber wir möchten nicht für etwas verantwortlich gemacht werden, was wir nicht beeinflussen können. Den Plänen zufolge müssten deutsche Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette für das Handeln Dritter weltweit die Einhaltung von Menschenrechten bzw. Umweltvorgaben dokumentieren und die Haftung übernehmen. Da habe ich als Mittelständler doch gar nicht die Mittel und Möglichkeiten, um das weltweit lückenlos zu kontrollieren.

Was bedeutet die weltweite Pandemie für Sachsen als Exportland?
Da wir mittlerweile fast jeden zweiten Euro im Ausland verdienen, sind wir existenziell darauf angewiesen, dass sich die Lage weltweit wieder verbessert und Nachfrage und Konsum erholen. Gerade auf unseren wichtigsten Märkten bleibt es schwierig: Auch wenn China die Pandemie offensichtlich ganz gut im Griff hat und hier die Nachfrage wieder steigt, bleibt der Handelskonflikt mit den USA, wo gerade ein neuer Präsident gewählt wurde. Großbritannien kämpft nicht nur mit einem Lockdown, sondern nach wie vor mit dem Brexit. Hier wächst unsere Sorge, dass es einen No-Deal-Brexit geben könnte, aber auch insgesamt sehen wir die Gefahr von zunehmendem Protektionismus und Deglobalisierung.

Sie haben Hilfs- und Konjunkturpakete auch kritisch gesehen. Warum?
Weil der Staat damit den Eindruck erweckt hat, dass die Staatskasse nicht leer wird und damit gleichzeitig eine neue Qualität bei der Anspruchshaltung zur Vollversorgung geschaffen hat. Der Eindruck ist grundlegend falsch. Schließlich kann die Politik nur verteilen, was vorher Unternehmen und Beschäftigte erarbeitet und in die Steuerkassen eingezahlt haben. Deshalb brauchen wir auch dringend mehr Ehrlichkeit in der Diskussion. Denn klar ist, der Steuerzahler muss all die Lücken, die es jetzt in den Haushalten gibt, wieder schließen und den immensen Schuldenberg abtragen.

Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner. FOTO: STEFFEN FUESSEL/DPA

Sachsens Koalition steckt in den Verhandlungen für den Doppel-Haushalt. Was erwartet die Wirtschaft?
Angesichts des historischen Wirtschaftseinbruchs, anhaltender Existenzsorgen von Bürgern und Unternehmen und rückläufiger Einnahmen für Steuer- und Sozialkassen muss auch die Politik ihre Planung entsprechend anpassen. Statt neuer Haushaltsforderungen und Überlegungen zur weiteren Neuverschuldung muss Sparsamkeit Richtschnur für die Aufstellung des Doppel-Haushalts sein. Das gilt auch für den vorgesehenen Personalaufbau. Wenn der Bedarf an Polizisten und Lehrern weiterhin besteht, muss an anderer Stelle gespart werden.

Für die Bewältigung der Corona-Krise hat der Landtag ein Sondervermögen von 6 Milliarden Euro vorgesehen. Wie soll das Geld verwendet werden?
Wir erwarten eine klare Begründung und größtmögliche Transparenz, für was und welche Vorhaben die Mittel verwendet werden sollen. Keinesfalls darf es einen Schattenhaushalt für Wunschvorhaben der Koalition geben. Genauso erwarten wir das Bekenntnis zur Schuldentilgung im Rahmen der in der sächsischen Verfassung hierfür vorgesehenen Frist von acht Jahren. Das darf keinesfalls auf kommende Generationen abgewälzt werden.

Interview: Andreas Dunte

Start-up-Preis für Notfall-Trage

Nordsachse Andreas Körner steht bei Leipziger Gründernacht ganz oben auf dem Treppchen

Von Ulrich Milde

Leipzig. Andreas Körner aus Naundorf ist von Haus aus Rettungsassistent. Vor einem Jahr gründete der vierfache Familienvater die AK MedTec GmbH. Damit will der Nordsachse seine Erfindung in Serie herstellen: eine beheizbare Trageauflage für den Transport von Notfallpatienten. Sein Produkt sei ein Novum in der Medizinbranche und könne die sachgerechte Versorgung von Verletzten und Erkrankten maßgeblich unterstützen, urteilte die Jury. Dafür erhielt Körner im Rahmen der Leipziger Gründernacht den mit 6000 Euro dotierten Start-up-Preis.

29 Gründer aus der Region hatten an diesem Businessplanwettbewerb teilgenommen. Dieser wird ausgeschrieben und durchgeführt von der Sparkasse Leipzig, der Stadt Leipzig, den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen, die Gründerinitiative Smile, die Sparkassen-Beteiligungen, dem Technologiegründerfonds Sachse) sowie der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. Der Start-up-Preis würdigt Neugründungen, die sich durch eine innovative Geschäftsidee und ein langfristig tragfähiges Geschäftsmodell auszeichnen.

Die Auszeichnung „Ten Years After" erhielten in diesem Jahr Bruno Rockstroh und Falk Wittmann. Sie gründeten 2010 die Schlagzeugmanufaktur Rockstroh Drums. Im Leipziger Osten fertigen sie exakt auf ihre Kunden zugeschnittene Instrumente höchster Qualität. Damit hat sich Rockstroh Drums einen Namen in der Musikszene gemacht. Mit „Ten Years After" werden Firmen geehrt, die sich fest am Markt etabliert haben.

Andreas Körner beim Start-up-Wettbewerb. FOTO: PRIVAT

Mit dem Ehrenpreis „Lebenswerk" wurde Jens Karnahl ausgezeichnet. Er blickt mit der Kafril Unternehmensgruppe auf eine nahezu 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Unter seiner Leitung wuchs das mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Leipzig zu einer international agierenden Erd- und Tiefbaufirma. „Durch ständige Entwicklungsprozesse und einem hohen Qualitätsanspruch ist es gelungen, das Familienunternehmen fest am Markt zu etablieren", so die Jury.

Um die mit 2000 Euro dotierte beste Geschäftsidee ging es beim Publikumspreis der Leipziger Gründernacht. Insgesamt 30 Teams und Einzelpersonen nahmen am Ideenwettbewerb des Hochschulgründernetzwerkes Smile teil. Eine Jury wählte die sechs besten Ideen aus. In einer jeweils 90-sekündigen Präsentation stellten die Finalisten ihre Geschäftsidee dem Publikum im Livestream vor. Mit einem Stimmenanteil von 31,0 Prozent gewann der Beitrag von Desaster Relief Systems. Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Bereich der mobilen Katastrophenhilfe technische Geräte zu entwickeln, die spezifisch auf die Einsatzbedingungen zugeschnitten sind, beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser des Technischen Hilfswerks.

Airports kommen nicht aus Corona-Krise

Berlin/Frankfurt. Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren.

Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. Die Luft- und Reisebranche befinde sich faktisch in einem zweiten Corona-Lockdown nach dem Frühjahr. Laut ADV müssen mehrere Flughäfen den Winter über ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Eine vor zwei Wochen beim Luftverkehrsgipfel anvisierte gemeinsame Finanzspritze des Bundes und der Länder steht noch aus.

IN KÜRZE

Metro-Machtkampf geht weiter

Düsseldorf. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinksy hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Damit steigt der Anteil auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Ryanair streicht Umbuchungsgebühr

Dublin. Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis zum 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprünglichen Abflugdatum vorgenommen werden. Auch andere Fluggesellschaften bieten derzeit kostenlose Umbuchungen an.

Bauwirtschaft mit sinkenden Umsätzen

Halle. Die Umsätze des Bauhauptgewerbes in Sachsen-Anhalt gehen zurück. Im dritten Quartal hätten Hoch- und Tiefbau rund 709,5 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet und damit acht Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, so das Statistische Landesamt am Freitag in Halle. Für die ersten drei Quartale ergab sich demnach ein Umsatzrückgang um 3,5 Prozent auf 1,821 Milliarden Euro. Zwischen Juli und September seien zudem 15,7 Prozent weniger Aufträge eingegangen als im Vorjahreszeitraum.

Exportrückgang verlangsamt sich

Frankfurt/Main. Die deutsche Elektroindustrie erholt sich zunehmend von der Corona-Krise. Die Exporte lagen im September mit 18,1 Milliarden Euro nur noch um 0,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats, wie der Branchenverband ZVEI am Freitag in Frankfurt berichtete. Im Zeitraum Januar bis September verringerten sich die Ausfuhren um 7,5 Prozent auf 147,3 Milliarden Euro. Im gesamten Vorkrisenjahr 2019 lag das Exportvolumen bei 214,8 Milliarden Euro – 1,9 Prozent mehr als 2018.

DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

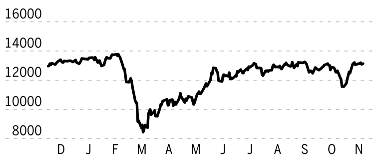
Das sieht man an Thyssenkrupp. Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rubrik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

Kommen wir zur Zockerecke. Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.

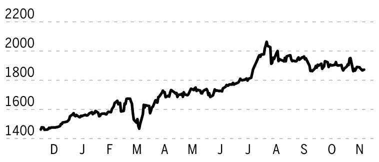
Stefan Winter
WIRTSCHAFTSREDAKTION

Sie geben nicht auf. Oberleitungen für Lastwagen sind in Fachkreisen, sagen wir mal: umstritten. Die Lkw-Hersteller jedenfalls sind überzeugt, dass es schnellere, billigere und überhaupt sinnvollere Wege zum schadstofffreien Fahren gibt als die Verkabelung der Autobahnen. Doch auf der A5 in Hessen wird das Konzept eifrig mit fünf Hybrid-Lkw erprobt, die ihren Energiebedarf über den Stromabnehmer holen – auf Teilstücken von fünf Kilometern in jeder Richtung. Das hat mit Fernverkehr natürlich wenig zu tun, und so soll die Strecke verlängert werden. In einer Richtung. Um fünf Kilometer. Fertigstellung Ende 2022. Es ist noch weit bis zum Durchbruch. FOTO: SILAS STEIN/DPA

DAX 13.137,25 + 0,39 %



GOLD $ je Unze 1.871,89 + 0,25 %



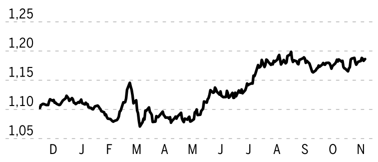
GEWINNER aus Dax und MDax (in %)

HelloFresh	49,90	+ 5,10
thyssenkrupp	4,94	+ 4,33
CTS Eventim	51,05	+ 4,01
Siltronic NA	97,40	+ 3,88
Rational	746,00	+ 3,47
Bayer NA	47,90	+ 3,23
TeamViewer	39,52	+ 3,05
Software	36,94	+ 2,90

VERLIERER aus Dax und MDax (in %)

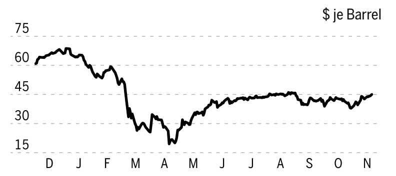
Hochtief	76,00	– 1,11
Airbus	88,60	– 0,91
Covestro	45,78	– 0,89
Vonovia NA	57,50	– 0,79
Dürr	27,80	– 0,79
Scout24 NA	64,25	– 0,70
MTU Aero Engin.	194,65	– 0,69
TAG Immobilien	24,74	– 0,64

€ IN $ 1,1863 + 0,26 %



ROHÖL Brent 45,01 + 1,90 %

$ je Barrel



MDAX 28.998,47 + 0,88 %

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aareal Bank	0	19,01	+ 0,32	12,28	31,90
Airbus °	0	88,60	– 0,91	47,70	139,40
Aixtron	0	11,06	+ 2,41	6,01	12,86
Alstria Off.	0,53	13,66	+ 0,37	9,89	19,09
Aroundtown	0,07	5,49	– 0,62	2,88	8,88
Aurubis	1,25	63,54	+ 2,06	30,05	64,38
Bechtle	1,20	182,00	+ 1,11	79,35	182,70
Brenntag NA	1,25	63,82	+ 0,92	28,68	64,44
Cancom	0,50	44,56	+ 0,41	31,20	59,05
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+ 1,71	67,70	123,90
Commerzbank	0	4,97	+ 0,67	2,80	6,83
CompuGroup	0,50	77,00	+ 0,98	46,50	85,40
CTS Eventim	0	51,05	+ 4,01	25,54	61,55
Dürr	0,80	27,80	– 0,79	15,72	32,90
Evonik	0,58	23,94	+ 1,31	15,13	27,59
Evotec	0	25,15	+ 1,78	17,17	26,77
Fraport	0	46,18	+ 0,70	27,59	79,26
freenet NA	0,04	17,20	+ 0,85	13,59	21,60
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+ 0,54	25,56	49,46
GEA Group	0,43	29,01	+ 1,43	13,16	33,70
Gerresheimer	1,20	100,10	+ 0,70	50,65	103,70
Grand City	0,22	20,06	– 0,40	13,82	24,00
Grenke NA	0,80	37,16	+ 0,16	23,92	104,40
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+ 0,41	98,25	192,80
Healthineers	0,80	37,88	+ 1,61	28,50	47,27
Hella	0	46,56	– 0,43	20,24	50,85
HelloFresh	0	49,90	+ 5,10	16,14	56,40
Hochtief	5,80	76,00	– 1,11	41,58	121,90
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+ 0,51	19,11	47,09
K+S NA	0,04	6,95	+ 1,08	4,50	11,46
Kion Group	0,04	68,12	+ 2,13	33,20	80,84
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+ 1,69	70,79	110,24
Lanxess	0,95	54,30	+ 0,89	25,68	62,72
LEG Immob.	3,60	118,56	+ 0,37	75,12	127,68
Lufthansa vNA	0	9,45	– 0,25	6,85	17,63
Metro St.	0,70	8,03	– 0,25	6,10	14,99
MorphoSys	0	91,20	+ 2,47	65,25	146,30
Nemetschek	0,28	65,20	+ 2,03	32,46	74,35
Osram Licht	0	51,96	– 0,08	20,50	52,60
ProS.Sat.1	0	12,52	– 0,08	5,72	14,33
Puma	0	84,62	+ 0,79	40,00	86,12
Qiagen	0	40,20	+ 0,50	29,32	46,95
Rational	5,70	746,00	+ 3,47	377,20	746,00
Rheinmetall	2,40	76,50	+ 1,49	43,23	109,30
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+ 0,76	164,20	416,80
Scout24	0,91	64,25	– 0,70	43,50	79,80
Shop Apotheke	0	135,80	+ 1,80	36,65	168,60
Siltronic NA	3,00	97,40	+ 3,88	46,56	109,10
Software	0,76	36,94	+ 2,90	21,60	44,50
Ströer	2,00	75,55	+ 1,34	37,00	79,20
Symrise	0,95	106,55	+ 1,28	71,20	121,05
TAG Imm.	0,82	24,74	– 0,64	14,16	28,14
TeamViewer	0	39,52	+ 3,05	22,30	54,86
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+ 0,30	1,72	2,91
thyssenkrupp	0	4,94	+ 4,33	3,28	12,43
Uniper	1,15	28,50	+ 1,50	20,76	30,88
Utd. Internet NA	0,50	32,90	– 0,21	20,76	43,88
Varta	0	111,70	+ 1,27	50,50	138,70
Wacker Chemie	0,50	93,94	+ 0,77	30,04	96,04
Zalando	0	80,04	+ 1,09	27,33	91,10

TECDAX 3.066,35 + 1,09 %

SDAX 13.450,56 + 0,93 %

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+ 0,16	13,29	27,03
Adler Group	0,66	23,50	+ 0,77	11,37	31,57
ADVA Optical	0	7,10	+ 1,57	3,89	8,54
Amadeus Fire	0	109,20	– 0,73	68,80	162,60
BayWa vNA	0,95	28,75	– 1,03	20,70	29,85
Befesa	0,44	40,25	+ 1,26	22,75	40,45
Bilfinger	0,12	22,50	+ 1,81	12,64	35,32
Bor. Dortmund	0	5,48	+ 1,95	4,17	9,50
Ceconomy St.	0	4,24	+ 1,29	1,69	5,69
CeWe Stift.	2,00	91,90	+ 1,88	74,10	111,80
Corestate	0	16,88	+ 0,78	11,70	45,80
CropEnergies	0,30	13,12	– 2,09	5,97	16,26
Dermapharm	0,80	49,95	+ 1,20	28,06	51,10
Deutz	0	5,21	– 0,38	2,62	6,04
DIC Asset	0,66	12,06	+ 0,17	6,69	17,40
DMG Mori	1,03	41,05	+ 0,24	38,80	43,00
Dr. Hönle	0,80	51,60	– 0,96	24,45	60,40
Drägerw. Vz.	0,19	69,40	+ 0,43	47,94	108,50
Dt. Beteilig.	1,50	33,55	+ 0,90	22,20	42,50
Dt. EuroShop	0	17,59	+ 1,21	9,28	26,92
Dt. PfandbB	0	7,84	– 0,13	4,95	15,74
DWS Group	1,67	33,26	+ 0,29	16,75	39,99
Eckert&Ziegler	0,43	42,52	+ 2,46	22,53	51,50
Encavis	0,26	16,52	– 0,60	6,76	18,92
Fielmann	0	62,45	– 0,08	41,90	76,25
Global Fashion	0	7,30	+ 1,42	0,97	8,95
Hamborner Reit	0,47	8,93	+ 0,39	7,19	10,67
Hamburg. Hafen	0,70	18,00	+ 1,01	9,68	25,14
Hornbach H.	1,50	85,70	+ 1,42	32,65	101,40
Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+ 2,34	12,20	46,70
Hypoport	0	444,00	+ 1,72	205,50	580,00
Indus Hold.	0,80	31,15	+ 2,64	20,75	41,30
Inst. Real	0	21,35	+ 1,18	12,77	26,09
Jenoptik	0,13	25,90	+ 4,77	12,99	27,52
Jost Werke	0	39,00	+ 0,78	18,62	39,60
Jungheinrich	0,48	36,40	+ 4,24	10,06	37,62
Klöckner & Co.	0	6,39	+ 3,07	2,61	6,59
Koenig & Bauer	0	23,70	+ 2,78	14,42	33,10
Krones	0,75	59,30	+ 1,72	41,92	75,50
KWS Saat	0,70	63,50	+ 1,44	39,15	74,00
Leoni NA	0	6,69	+ 0,22	4,30	12,92
LPKF Laser	0,10	21,65	+ 3,34	10,20	26,00
Medios	0	30,10	+ 1,69	21,30	42,00
New Work	2,59	243,50	+ 1,46	162,00	314,00
Nordex	0	18,15	+ 1,62	5,55	18,63
Norma Group	0,04	33,20	– 0,60	14,38	42,06
Patrizia	0,29	24,30	+ 0,83	16,08	25,54
Pfeiffer Vac.	1,25	157,80	– 0,38	104,40	181,40
RTL Group	0	38,54	– 0,77	26,86	45,06
S&T	0,09	18,99	– 0,37	13,20	26,18
SAF Holland	0,45	10,10	+ 3,06	3,17	10,30
Salzgitter	0	14,99	+ 3,10	7,77	20,73
Schaeffler	0,45	6,07	+ 0,91	4,14	10,30
Secunet	1,56	255,00	+ 2,00	88,60	310,00
Sixt St.	0	91,60	– 0,43	33,30	100,00
SMA Solar	0	48,22	+ 2,33	17,84	52,15
SNP	0	56,00	+ 5,46	32,25	74,00
Stabilus	1,10	57,85	– 0,77	28,62	64,55
Stratec	0,84	113,80	+ 1,61	46,40	144,60
Südzucker	0,20	13,18	+ 1,38	9,97	17,76
Takkt	0	10,00	+ 0,50	5,73	13,02
Talanx	1,50	30,94	– 0,58	21,42	48,38
Tele Columb.	0	2,39	+ 1,06	1,73	3,95
Traton	1,00	21,01	– 0,90	11,00	25,49
Vossloh	0	37,10	+ 0,27	23,60	42,50
Wacker	0	15,65	+ 0,45	7,80	18,57
Washtec	0	43,05	+ 2,26	28,85	57,50
Wüst.&Württ	0,65	16,56	+ 1,47	11,10	19,98
Zeal Netw.	0,80	40,50	± 0,00	17,52	41,55
zooplus	0	166,40	– 0,12	65,10	171,00

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Adler Real Est.	0	12,88	– 0,62
ALBA	3,25	64,50	+ 2,38
Alzchem Group	0,75	20,50	– 0,49
Aumann	0	13,50	+ 5,14
Aurelius	0	17,80	+ 1,02
Bauer	0	9,41	– 1,98
BB Biotech	3,40	61,90	+ 0,98
Bijou Brigitte	0	20,50	– 2,38
Biotest St.	0	26,20	± 0,00
Biotest Vz.	0,04	25,70	– 1,53
BMW Vz.	2,52	54,90	+ 0,46
Cenit	0	13,20	– 0,38
Centrotec	0	15,10	– 1,31
Delticom	0	4,24	– 7,63
Dialog Semic.	0	36,95	+ 2,02
Diebold Nix.	0,10	7,40	– 4,56
Drägerwerk St.	0,13	59,20	– 0,67
Elmos Semic.	0,52	24,80	+ 0,81
ElringKl. NA	0	11,68	– 0,85
EnBW	0,35	52,50	+ 0,96
Energiekontor	0,40	43,70	– 1,13
Ferratum Oyj	0,18	4,58	+ 0,44
Frosta	1,60	69,80	+ 1,45
Fuchs P. St.	0,96	38,70	+ 0,13
Gelsenwasser	21,16	1.500	– 3,23
Gesco	0,23	13,50	+ 1,12
Grammer	0	17,05	– 0,87
H+R	0	5,04	+ 7,23
Hapag-Lloyd	1,10	59,40	+ 2,06
Hawesko	1,75	43,90	– 0,23
Henkel	1,83	78,70	+ 0,38
Homag	1,01	39,00	± 0,00
KSB St.	8,50	258	– 1,53
KUKA	0,15	37,00	+ 1,37
Leifheit	0,55	38,20	+ 0,26
Logwin	3,50	141	± 0,00
MAN St.	0,11	44,80	– 4,58
MAN Vz.	0,11	44,00	– 2,22
Manz	0	31,70	+ 1,93
Mediclin	0	3,64	+ 0,55
Medion	0,69	16,30	+ 1,24
Mensch&Ma.	0,85	56,40	– 1,05
Metro Vz.	0,70	8,74	+ 0,23
MLP	0,21	5,35	+ 4,49
Mühlbauer	1,50	38,60	+ 0,52
MVV Energie NA	0,90	25,40	+ 1,60
Nexus	0,18	50,80	+ 1,60
Nürnb. Bet.	3,30	70,00	– 0,71
OHB	0	40,75	+ 0,99
OVB Hold.	0,75	18,50	+ 2,78
PAION	0	2,41	+ 5,70
paragon	0	9,35	+ 1,96
Petro Welt	0	2,11	+ 0,48
Porsche Vz.	2,21	56,12	– 0,85
PSI NA	0,05	24,00	– 0,83
Rhön-Klinikum	0	16,44	+ 0,24
RIB Software	0,12	24,40	– 2,32
Sedlmayr	44,00	3.100	± 0,00
Sixt Vz.	0,05	56,00	– 0,18
SLM Sol. Gr.	0	14,14	– 0,14
Sto Vz.	4,09	120	– 1,64
Surteco Grp.	0	22,50	+ 0,45
Süss M. Tec	0	17,76	– 1,00
Syzygy	0	5,25	± 0,00
technotrans NA	0	19,50	– 0,31
UmweltBank	0,33	13,20	+ 3,94
Uzin Utz	1,30	52,40	+ 1,55
Viller.&Boch Vz.	0,35	12,75	– 0,78
VW St.	4,80	162	– 0,06
WCM	0,11	3,34	– 1,76

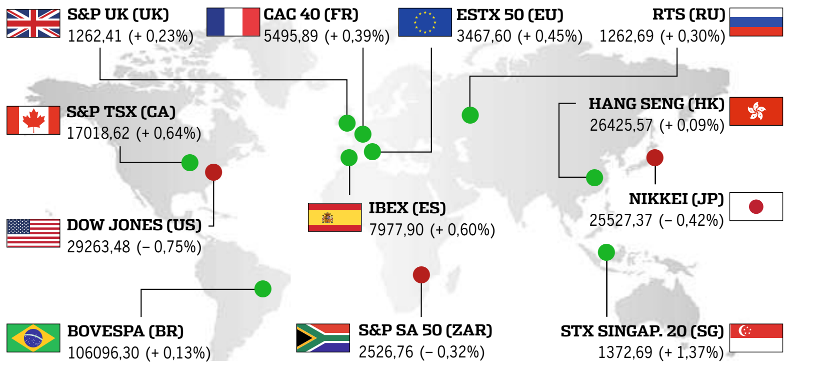
Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. Dax, MDax und SDax sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, **°** = auch Euro-Stoxx50, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stückelung), **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, **MK** = Marktkapital je Gattung, ***** = Vortageskurs oder letzt verfügbar, **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Sorten** = Dt. Bank, Reisebank **Zinsen** = EZB, FMH (www.fmh.de). Alle Angaben ohne Gewähr.

Stand: 20.11.2020, 22:10 Uhr Infront

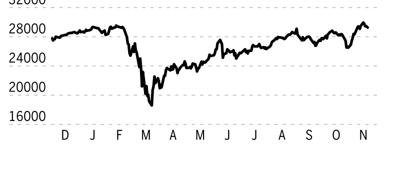
DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung % Vortag	KGV 2020	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA °	0	0,00	280,50	282,00	– 0,53	75,8	162,20	317,45	56,22
Allianz vNA °	9,60	4,91	195,40	194,84	+ 0,29	12,4	117,10	232,60	81,52
BASF NA °	3,30	5,72	57,65	57,78	– 0,22	26,8	37,36	70,48	52,95
Bayer NA °	2,80	5,85	47,90	46,40	+ 3,23	10,2	39,91	78,34	47,05
Beiersdorf	0,70	0,72	97,10	97,10	± 0,00	31,8	77,62	108,05	24,47
BMW St. °	2,50	3,37	74,15	74,00	+ 0,20	18,1	36,60	77,06	44,68
Continental	3,00	2,71	110,50	110,50	± 0,00	61,4	51,45	124,10	22,10
Covestro	1,20	2,62	45,78	46,19	– 0,89	0,00	23,54	48,82	8,84
Daimler NA °	0,90	1,62	55,52	55,07	+ 0,82	74,0	21,02	55,96	59,40
Delivery Hero	0	0,00	101,10	99,50	+ 1,61	0,00	44,85	116,65	20,16
Deutsche Bank NA	0	0,00	8,96	8,99	– 0,34	0,00	4,45	10,37	18,52
Deutsche Börse NA °	2,90	2,16	134,50	134,80	– 0,22	21,3	92,92	170,15	25,56
Deutsche Post NA °	1,15	2,88	39,88	39,10	+ 1,99	22,5	19,10	43,50	49,31
Deutsche Telekom °	0,60	4,04	14,87	14,85	+ 0,10	14,9	10,41	16,75	70,78
Dt. Wohnen Inh.	0,90	2,11	42,62	42,48	+ 0,33	24,8	27,66	46,97	15,33
E.ON NA	0,46	5,05	9,10	9,05	+ 0,55	20,2	7,60	11,56	24,04
Fresenius	0,84	2,22	37,85	37,64	+ 0,56	11,5	24,25	51,54	17,11
Fresenius M. C. St.	1,20	1,68	71,28	71,24	+ 0,06	16,6	53,50	81,10	21,70
HeidelbergCement	0,60	1,02	58,56	58,38	+ 0,31	16,5	29,00	70,02	11,62
Henkel Vz.	1,85	2,12	87,22	87,12	+ 0,11	21,0	62,24	96,90	15,54
Infineon NA	0,27	0,99	27,41	27,06	+ 1,29	45,7	10,13	28,33	35,80
Linde PLC °	0,96	1,51	213,60	211,60	+ 0,95	38,8	130,45	226,40	112,22
Merck	1,30	1,00	130,00	128,45	+ 1,21	31,7	76,22	140,35	16,80
MTU Aero Eng.	0,04	0,02	194,65	196,00	– 0,69	49,9	97,76	289,30	10,33
Münch. Rück vNA °	9,80	4,17	234,80	236,10	– 0,55	17,3	141,10	284,20	32,90
RWE St.	0,80	2,29	35,00	34,06	+ 2,76	21,9	20,05	35,30	23,67
SAP °	1,58	1,60	98,80	99,42	– 0,62	23,5	82,13	143,32	121,38
Siemens NA °	3,69	3,37	109,58	109,80	– 0,20	21,1	55,59	119,30	93,14
Volkswagen Vz. °	4,86	3,19	152,14	152,52	– 0,25	12,8	79,38	187,74	31,37
Vonovia NA °	1,57	2,73	57,50	57,96	– 0,79	14,7	36,71	62,74	32,54

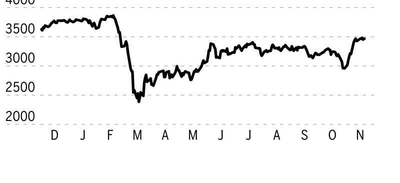
INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DOW JONES 29.263,48 – 0,75 %



EURO STX 50 3.467,60 + 0,45 %



INTERNATIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
3M	1,47	145	+ 0,71
AB Inbev °	0,50	54,75	– 1,03
ABB NA	0,80	24,25	– 1,18
Abbott Lab	0,36	93,54	+ 0,81
Adobe	0,01	394	+ 0,75
Ahold Delh. °	0,50	23,53	+ 0,38
Air Liquide °	2,70	139	– 0,14
Airbus °	0	88,40	– 1,13
Alphabet A	0	1.490	+ 0,92
Alphabet C	0	1.485	+ 0,99
Amazon	0	2.634	+ 0,15
Amer.Express	0,43	95,18	– 0,52
Amgen	1,60	187	– 1,10
Anheuser-B.	0,57	56,00	+ 1,82
Apple Inc.	0,21	99,77	+ 0,24
ASML Hold. °	1,20	362	+ 2,26
AT&T	0,52	23,81	– 0,15
AXA °	0,73	18,83	– 0,24
B.A.T.	0,53	31,14	– 0,92
BBVA	0,16	3,56	– 0,34
Bco Santander °	0,10	2,34	+ 1,12
Berksh. Hath. B	0	192	– 0,45
Biogen	0	207	+ 0,53
Bk. of America	0,18	22,53	– 0,77
BNP °	3,03	40,98	+ 0,43
Boeing	2,06	171	– 0,13
BP PLC	0,05	2,77	+ 0,67
BT Group	0,05	1,39	– 2,86
Canon	40,00	15,71	+ 2,45
Caterpillar	1,03	146	+ 0,90
Chevron	1,29	72,30	+ 2,10
ChinaMobile	1,53	5,15	+ 0,51
Cisco	0,36	34,68	+ 0,04
Citigroup	0,51	43,70	– 0,85
Coca Cola	0,41	44,55	+ 0,25
Com. Bk. Austr.	0	49,15	+ 1,96
Comcast A	0,23	41,60	+ 0,27
Diageo	0,42	33,10	– 0,99
Disney Co.	0,88	119	– 0,58
DuPont Nem.	0,30	52,12	– 0,31
eBay	0,16	41,52	– 0,17
Enel °	0,18	8,21	+ 1,95
Engie °	0,75	12,01	– 1,44
Eni °	0,12	8,18	+ 0,94
Equinor ASA	0,11	12,73	– 0,16
Exxon Mobil	0,87	31,11	– 0,84
Facebook	0	230	– 0,15
Ford	0,15	7,39	– 0,83
Gen. Electr.	0,01	8,17	+ 0,69
General Motors	0,38	36,24	+ 0,01
Gilead Sc.	0,68	50,49	– 1,12
GlaxoSmith.	0,19	15,84	+ 0,41
Goldman S.	1,25	187	– 1,46
Halliburton	0,05	13,36	+ 2,78
Heineken	1,04	89,42	– 1,43
Home Depot	1,50	226	– 0,92
Honeywell	0,93	170	+ 0,34
HSBC Hold.	0,10	4,22	– 0,66
Iberdrola °	0,03	11,42	+ 0,31
IBM	1,63	98,80	+ 0,14
Inditex °	0,35	26,84	– 0,37
ING Groep °	0,24	7,70	+ 0,06
Intel	0,33	38,41	+ 0,48
Intesa Sanp. °	0,20	1,86	+ 0,34
Johns.&Joh.	1,01	124	+ 0,60
JP Morgan	0,90	96,53	– 0,21
LafargeHolcim	2,00	46,57	+ 0,63
L'Oréal °	3,90	312	– 0,13
Lukoil	4,86	54,38	+ 0,18
LVMH °	2,00	494	+ 0,76
McDonald's	1,29	181	+ 0,21
Medtronic	0,58	92,99	– 0,21
Merck & Co.	0,65	67,40	± 0,00
Microsoft	0,56	179	– 0,10
Mitsubishi UFJ	12,50	3,84	+ 3,23
Morgan Stanley	0,35	49,15	– 0,57
Motorola Sol.	0,64	143	+ 0,88
Nestlé NA	2,70	104	– 0,42
Nike	0,25	111	+ 0,49
Nokia °	0,05	3,33	+ 2,89
Nordea Bank AB	0,69	7,20	+ 0,21
Novartis	2,95	79,61	+ 0,64
Oracle	0,24	47,36	+ 0,77
Orange	0,40	10,43	– 0,43
Pepsi	1,02	121	+ 0,38
Pfizer	0,38	31,00	+ 1,97
Philip Morris	1,20	64,91	– 0,23
Philips °	0,85	43,53	+ 0,01
Proct.&Gamb.	0,79	118	+ 0,20
QUALCOMM Inc.	0,65	125	+ 0,55
Raytheon	0,48	60,00	+ 1,69
Rio Tinto	1,20	53,70	+ 1,42
Roche	9,00	307	+ 0,07
Roche Hld.GS	9,00	305	– 0,31
Roy. D. Shell A	0,17	14,15	+ 1,98
Royal D.Shell B	0,17	13,46	+ 2,61
Safran °	1,82	122	+ 1,17
Sanofi S.A. °	3,17	86,01	+ 0,57
Sappi	2,45	1,44	– 0,69
Schlumberger	0,13	17,05	+ 0,29
Softbank	22,00	55,72	+ 3,99
Solvay	1,50	91,10	+ 2,80
Sony	20,00	75,98	+ 0,82
Starbucks Corp.	0,45	81,72	– 1,14
Strabag	0,90	28,30	+ 0,35
Swiss Re NA	5,90	81,86	+ 0,74
Takeda Pharm.	90,00	29,41	– 0,66
Telefónica	0,19	3,43	– 1,15
Total °	0,66	34,59	+ 1,21
Toyota Mot.	105,00	60,20	+ 1,35
Travelers Comp.	0,85	112	– 1,31
UBS Group	0,37	13,07	– 0,23
UniCredit	0,27	8,55	+ 2,02
Unilever °	0,41	50,00	+ 0,62
UnitedHealth	1,25	280	– 2,27
Verizon	0,63	50,65	– 0,30
Vinci °	1,25	85,50	– 1,66
VISA Inc.	0,32	173	– 0,92
Vivendi °	0,60	25,49	± 0,00
Vodafone	0	1,40	+ 3,02
Walmart	0,54	128	+ 0,05
Zurich Ins. Gr.	20,00	368	+ 0,60

DEVISEN & SORTEN

Nicht €-Länder 20.11. / 1 Euro =	Devisen Geld/Brief	Sorten Ank./Verk.
Australischer Dollar	1,6135/1,6335	1,53/1,74
Dänische Kronen	7,4292/7,4692	7,11/7,86
Britisches Pfund	0,8919/0,8959	0,85/0,93
Japanische Yen	122,98/123,46	117,37/131,51
Kanadischer Dollar	1,5431/1,5551	1,48/1,64
Neuseeland-Dollar	1,6968/1,7208	1,44/2,01
Norwegische Kronen	10,637/10,685	10,04/11,31
Polnischer Zloty	4,4412/4,4892	4,01/5,12
Schwedische Kronen	10,188/10,236	9,78/10,93
Schweizer Franken	1,0801/1,0841	1,04/1,12
Südafrikanischer Rand	18,098/18,338	16,46/20,46
Tschechische Kronen	26,146/26,546	22,59/29,03
Türkische Lira	8,9800/9,0800	8,58/9,46
Ungarische Forint	356,82/362,02	306,76/436,91
US-Dollar	1,1840/1,1900	1,12/1,25

20.11. / Kurse in Euro		Ank./Verk.
Australien	1 Aust.-$	0,58/0,65
Dänemark	100 dkr	12,70/14,07
Großbritannien	1 Pfund	1,05/1,17
Japan	100 Yen	0,77/0,85
Kanada	1 Kan.-$	0,61/0,68
Neuseeland	1 NZ-$	0,55/0,62
Norwegen	100 nkr	8,81/9,86
Polen	100 poln. Zloty	20,72/23,90
Schweden	100 skr	9,25/10,27
Schweiz	100 Sfr	87,32/96,66
Südafrika	1 Rand	0,05/0,06
Tschechien	100 Kr	3,50/4,02
Türkei	1 Lira	0,10/0,12
Ungarn	100 Forint	0,25/0,30
USA	1 US-$	0,80/0,88

Kurse können regionalen Schwankungen unterliegen.

ZINSEN

Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,31 - 1,77 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,40 - 1,63 %
Ratenkredit bis 10.000 / 3 Jahre	1,99 - 5,98 %
Tagesgeld unter Banken	-0,60 - -0,45 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,00 - 0,40 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,00 - 0,55 %
Sparbrief 4 Jahre	0,00 - 0,85 %
Hauptrefi. ab 16.03.16	0,00 %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 19.11.20	-0,88 %
10jährige Bundesanleihe	-0,58 %

NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	20.11.	19.11.
Aluminium	167,12/167,12	167,54/167,54
Del-Notiz	612,77/615,45	601,74/604,43
Messing MS 63/37	588,00	578,00
Zink	234,75/234,75	229,89/229,89
Zinn	1591,14/1591,14	1581,62/1581,62

19.11. Endkundenpreise in €	Ankauf	Verkauf
1 oz Krügerrand	1556,00	1677,00
1/2 oz Krügerrand	777,50	873,00
1/10 oz Krügerrand	155,50	193,00
1 oz Britannia	1555,00	1663,00
1 oz Australien Nugget	1555,80	1664,00
1 oz Maple Leaf	1555,50	1663,00
20 Franken Vreneli	285,00	334,50
1 oz Maple Leaf Silber	21,04	25,53
20 Mark Wilhelm II	361,00	440,60
100 Österreichische Kronen	1482,00	1562,00
1 oz Goldbarren	1557,50	1643,70
10 g Goldbarren	499,00	542,50
100 g Goldbarren	4995,00	5257,50
Gold (250g)	12488,00	13079,00
Gold (kg)	49977,00	52147,00
Feinsilber (kg)	644,50	874,64

Quelle: Degussa Goldhandel

BUNDESANLEIHEN

Zins	Laufzeit	Zinstermin	20.11. Schluss	20.11. Rend.
2,5	Bund v. 10/21	4.1.	100,37	-0,7713
3,25	Bund v. 11/21	4.7.	102,40	-0,6720
2,25	Bund v. 11/21	4.9.	102,28	-0,6664
2	Bund v. 11/22	4.1.	103,10	-0,7602
1,75	Bund v. 12/22	4.7.	104,07	-0,7573
1,5	Bund v. 12/22	4.9.	104,07	-0,7642
1,5	Bund v. 13/23	15.2.	105,15	-0,7831
0,108	Bund v. 12/23	15.4.	102,91	-
1,5	Bund v. 13/23	15.5.	105,72	-0,7827
2	Bund v. 13/23	15.8.	107,73	-0,7953
6,25	Bund v. 94/24	4.1.	122,27	-0,7884
1,75	Bund v. 14/24	15.2.	108,35	-0,7949
1,5	Bund v. 14/24	15.5.	108,09	-0,7884
1	Bund v. 14/24	15.8.	106,78	-0,7880
0,5	Bund v. 15/25	15.2.	105,54	-0,7845
1	Bund v. 15/25	15.8.	108,59	-0,7772

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 20.11.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
Adifonds A	133,97	+ 0,62
Adiverba A	147,70	– 0,08
AGIF Alz EurpValA	110,34	+ 0,38
Concentra A	128,87	+ 0,59
Eur Renten AE	65,47	+ 0,03
Eur Renten K AE*	40,80	± 0,00
Euro Rentenfonds AT	113,18	+ 0,04
Europazins A	56,62	+ 0,04
Flexi Rentenf. A	93,48	+ 0,15
Fondak A	190,80	+ 0,55
Fondis	89,15	+ 0,10
Fondra	119,74	+ 0,31
Geldmkt SP AE	46,07	± 0,00
Glb Eq Insights A	136,24	+ 0,82
Global Eq.Divid A	114,90	+ 0,24
Industria A	114,53	+ 0,56
Informationst. A	388,98	+ 1,06
Interglobal A	403,18	– 0,03
InternRent A	49,37	– 0,02
Kapital Plus A	68,32	+ 0,23
Mobil-Fonds A	49,35	± 0,00
Nebw. Deutschl.A	350,90	+ 0,38
Nürnb. Eurold. A	134,61	+ 0,64
Plusfonds	161,41	+ 0,25
Rentenfonds A	89,98	+ 0,03
Rohstofffonds A	62,96	+ 0,56
SGB Geldmarkt	71,32	– 0,01
Thesaurus AT	1034,7	+ 0,61
Verm. Deutschl. A	178,26	+ 0,35
Verm. Europa A	41,79	+ 0,36
Wachstum Eurol A	141,84	+ 0,44
Wachstum Europa A	145,98	+ 0,67
DEKA INVESTMENTS		
AriDeka CF	67,97	+ 0,65
BasisStr.Renten CF	103,79	± 0,00
DBA ausgewogen	114,42	– 0,21
DBA moderat	109,03	– 0,11
Deka Immob Europa	47,38	+ 0,02
Deka-Eurol.Bal. CF	56,65	+ 0,14
Deka-EuropaVal.CF	48,92	+ 0,66
DekaFonds CF	107,82	+ 0,78
Deka-Glob Akt Str	40,05	+ 0,20
Deka-NachhAkt CF	210,07	+ 0,30
DekaRent-Intern. CF	20,15	+ 0,05
DekaSpezial CF	415,54	+ 0,24
Deka-Strat.Inv. CF	121,55	+ 0,25
DekaTresor	86,88	+ 0,03
Digit Kommunik TF	92,53	+ 0,36
EuropaBond TF	44,77	+ 0,16
EuropaSelect CF	77,04	+ 0,67
Keppler-EmMkts-Inv	34,85	– 0,20
Lingohr-Systemat	98,87	+ 0,24
Multirent-Invest	32,73	+ 0,09
RenditDeka	25,80	+ 0,16
Technologie CF	55,75	+ 0,56
Weltzins-Invest P	22,51	– 0,04
WestInv. InterSel.	47,11	± 0,00
DWS		
Barmenia Rendite	33,28	+ 0,06
Basler-Aktienf DWS	68,39	+ 0,78
Basler-Intern DWS	119,57	+ 0,41
Basler-Rentenf DWS	26,09	+ 0,04
Deut ESG Eurp Eq L	85,59	+ 0,72
Deut.Inv.I MltCrLDH	102,33	+ 0,13
DWS Akkumula	1350,2	+ 0,15
DWS Akt.Strat.D	434,24	+ 0,80
DWS Cov Bond Fd LD	55,39	– 0,09
DWS D.Akt.O	420,64	+ 0,70
DWS Defensiv	117,86	+ 0,11
DWS Deutschland	225,70	+ 0,80
DWS ESG EurBd (M)LC	2009,3	+ 0,03
DWS ESG Investa	175,34	+ 0,72
DWS EUR Bds (Long)	1946,8	+ 0,04
DWS EUR Reserve LC	132,17	– 0,01
DWS Europ. Opp LD	402,24	+ 0,97
DWS Eurorenta	58,64	+ 0,05
DWS Eurovesta	148,75	– 0,09
DWS Eurz Bds Flex LD	32,80	– 1,26
DWS G M&M Typ O	47,82	– 2,53
DWS Glb.SM Cap	85,11	+ 0,83
DWS Inter-Renta LD	13,40	– 1,33
DWS Techn. Typ O	296,19	+ 0,22
DWS Telemedia O ND	195,24	+ 0,34
DWS Top Asien	201,56	+ 0,44
DWS Top Dividen LD	116,15	– 3,06
DWS Top Europe	153,18	– 0,23
DWS Top Prtf Off	78,03	+ 0,46
DWS Top World	126,42	+ 0,06
DWS US Growth	301,25	+ 0,37
DWS Vermbf.I LD	196,86	+ 0,10
DWS Vermbf.R LD	19,13	– 1,80
DWS Vors.AS(Dyn.)	131,88	+ 0,24
DWS Vors.AS(Flex)	128,51	+ 0,23
DWSI GE LD	185,52	+ 0,17
grundb. europa RC	40,30	± 0,00
Nomura Jp Grwth LC	67,33	– 0,13
Qi LowVol Europe NC	288,47	+ 0,39
DJE		
DJE Real Estate P	0,18	± 0,00
DJE-Div&Sub I	490,65	+ 0,45
DJE-Div&Sub P	441,06	+ 0,45
DJE-Div&Sub XP	287,83	+ 0,45
DJE-Europa I	414,68	+ 0,98
DJE-Sht Term Bd I	145,17	+ 0,02
DJE-Sht Term Bd PA	115,45	+ 0,02
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,71	+ 0,18
HANSArenta	24,11	+ 0,06
HANSAzins	24,36	+ 0,01
METZLER		
RWS-Aktienfonds*	86,66	+ 0,25
RWS-DYNAMIK A*	31,31	– 0,63
RWS-ERTRAG A*	15,07	– 0,26
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	110,68	+ 0,43
Basis-Fonds I*	138,71	± 0,00
O.BHF AlgoEur CRW*	278,62	– 0,54
O.BHF FRA EFF*	204,90	– 0,20
O.BHF Green Bd CR*	322,75	+ 0,11
SEB ASSET MANAGEMENT		
SEB Conc. Biotech.*	99,80	– 2,18
SEB ImmoInvest	2,17	± 0,00
SEB TrdSys®Rent.I*	56,33	– 0,02
SEB TrdSys®Rent.II*	56,34	– 0,02
UNION INVESTMENT		
Priv.Fonds:Flex.*	97,23	– 0,46
Priv.Fonds:FlexPro*	132,39	– 0,23
PrivFd:Konseq.*	95,06	– 0,04
PrivFd:Konseq.pro*	104,83	– 0,01
PrivFd:Kontr.*	130,89	– 0,09
PrivFd:Kontr.pro*	155,72	– 0,09
UniEuroAktien*	73,28	– 0,65
UniEuroKapital-net*	41,12	± 0,00
UniEuroRenta*	66,83	+ 0,06
UniEuroSt.50 A*	53,24	– 0,88
UniFonds*	56,77	– 0,86
UniGlobal*	266,15	+ 0,29
UniImmo:Dt.*	92,51	+ 0,01
UniImmo:Europa*	54,83	± 0,00
UniKapital*	107,57	+ 0,09
UniKapital-net-*	38,89	+ 0,10
UniOpti4*	97,31	± 0,00
UniOptimus-net-*	682,97	± 0,00
UniRak*	135,33	– 0,16
UniRenta Osteuropa*	40,27	+ 0,20
UniReserve: Euro A*	495,15	± 0,00
SONSTIGE		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,65	± 0,00
Alte Leip Aktien Deutschland	113,61	– 0,42
Commerz hausInvest	42,73	± 0,00
Frank.Temp. Em.Mkts A d*	47,17	+ 0,19
Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	22,52	+ 0,09
INKA Gothaer Euro-Rent	64,08	+ 0,03
La Français Veri M. Ass. Alloc	127,30	– 0,06
Universal BW-Renta-Internat.*	39,05	+ 0,10
Universal BW-Renta-Univ.*	30,94	+ 0,10
WARBURG WarbGlETF StrAkt	99,50	– 0,92

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

KULTUR

Doppelrolle
Ulrich Tukur als Opfer und Ermittler im „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ **Seite 13**

AUSGEPRESST

Von Janina Fleischer

Wollfühl-Oase

Das Kirchenjahr steuert auf einen weiteren Höhepunkt zu, und darum ist für uns eine Zeit angekommen, zwar diesmal weniger über Weihnachtsfeiertagslogistik, dennoch aber über Geschenke nachzudenken. Da gibt es einen Klassiker, dessen zweifelhafter Ruf zu den wenigen Konstanten im Wahnsinn gehört: die Socken. Den meisten ist die Loriothaftigkeit des Freudentaumels vertraut, der die Beschenken erfasst – Enttäuschung wie Entsetzen nur notdürftig kaschierend.

Dabei haben die Socken mehr Würdigung verdient. Mehr Würde allerdings auch. Einhörner können auf geschundenen Ü30-Knöcheln seltsame Botschaften senden. Der Schriftzug „Hero“ löst Fluchtreflexe aus – denn Held und Socke bilden selten ein passendes Paar. Wo aber Zweckmäßigkeit und Schamgefühl zusammenfinden, schlägt ihre Stunde. Sie verhüllen den Pflegenotstand am unteren Ende des Menschen. Und sie halten warm. Ganz besonders in der Wollfühl-Variante hilft das, Heizkosten zu sparen. Ein Markenprodukt namens „Teppich im Schuh“ verweist auf Qualitäten, die im Homeoffice endlich Wertschätzung erfahren. Da könnte eine Weiterentwicklung „Sofa im Pantoffel“ das Produkt der Stunde, nicht zuletzt der Mittagsstunde werden. Es ist also an der Zeit, das Socken-Geschenk aus der Schublade der Einfallslosigkeit zu befreien.

Und schon droht Konkurrenz. Was ihre nicht von der Hand zu weisende Nützlichkeit betrifft, könnten sie abgelöst werden von einem auf der Beliebtheitsskala benachbarten Produkt: dem Mund-Nasen-Schutz. Aus guter Wolle ist er das perfekte Geschenk für Menschen, die schon alles hassen.

TAGESTIPPS

Statt einer „Nacht der Hausmusik“ gibt es heute eine Traumreise durch den hohen Norden rauer Schönheit und wärmender Musik. Das **Konzert** mit **Ysilia** wird ab **19 Uhr live gestreamt**, im Anschluss ist Gelegenheit, mit der Band per Chat-Funktion ins Gespräch zu kommen. Der Link zum Kartenverkauf steht auf www.dnb.de.

Der **D21 Kunstraum** verwandelt sich in eine Radiostation, noch bis 22. Dezember ist dort die Ausstellung „**Anybody outthere?! 100 Jahre Radio in Deutschland“** zu sehen (Demmeringstraße 21). **Stream** auf d21-leipzig.de: von Freitag bis Sonntag jeweils 15 bis 20 Uhr; **Radio Activity** auf dem Lindenauer Markt: Fr–So, 15 bis 19 Uhr.

IN KÜRZE

Ulrike Draesner gewinnt Bayerischen Buchpreis

München. Die Autorin Ulrike Draesner ist für ihren Roman „Schwitters“ mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet worden. Bei den Sachbüchern siegte Jens Malte Fischer mit „Karl Kraus“. Der Ehrenpreis fürs Lebenswerk war bereits am Mittwoch vergeben worden: an den Astrophysiker Harald Lesch. Die Gewinner in den Kategorien Sachbuch und Belletristik erhalten je 10 000 Euro. Nominiert waren in diesem Jahr in der Kategorie Belletristik auch die Schriftstellerinnen Dorothee Elminger („Aus der Zuckerfabrik“) und Iris Wolff („Die Unschärfe der Welt“) sowie die Sachbuchautoren Max Czollek („Gegenwartsbewältigung“) und Hedwig Richter („Demokratie“).

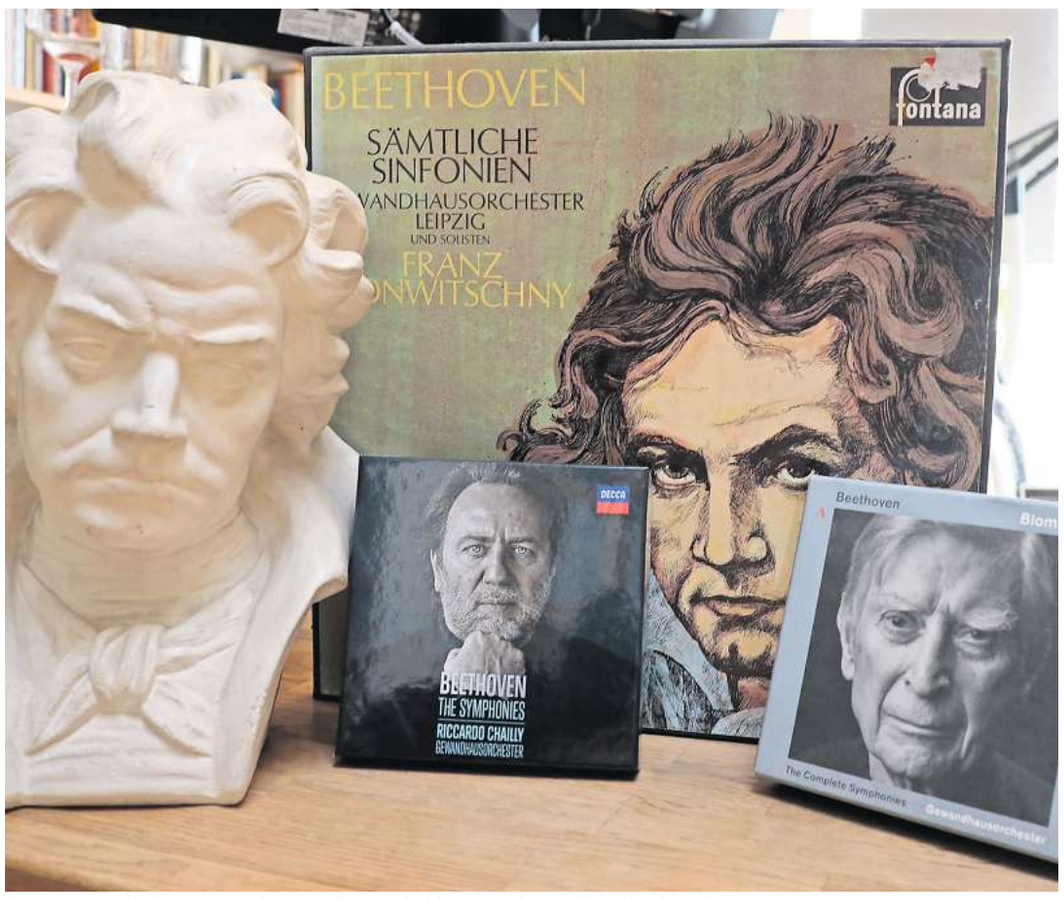
NRW-Kinderbuchpreis für Hein und Berner

Düsseldorf. Der Autor Christoph Hein und die Illustratorin Rotraut Susanne Berner erhalten für ihr Buch „Alles, was Du brauchst – Die 20 wichtigsten Dinge im Leben“ den Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Das 2019 erschienene Buch erzählt aus der Perspektive eines Erwachsenen von den Dingen, die Kinder brauchen und nicht entbehren sollten. Das kann das Lieblingsessen sein, ein Stofftier oder Freundschaft. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträger führten vor Augen, dass das, was man zum glücklich sein braucht, nicht zwangsläufig materieller Natur ist, und vermitteln damit eine wichtige Lebenslektion“, sagte Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Maßstäbe für den Maßstab

Auf der Suche nach dem besten Zyklus: Die neun Sinfonien Ludwig van Beethovens auf Schallplatte und CD.

Von Peter Korfmacher



Beethoven mit dem Gewandhausorchester: Zyklen von Chailly, Konwitschny, Blomstedt. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Beethoven ist der Maßstab. Er ist es als erster wirklich freier Komponist. Er ist es als Schöpfer absoluter Musik. Und er ist es für die CD. Denn deren Spieldauer wurde bei ihrer Einführung vor knapp 40 Jahren so festgelegt, dass Beethovens Neunte gerade draufpasst – in der Interpretation Herbert von Karajans mit den Berliner Philharmonikern. Der aus den 70ern. Doch dazu später mehr.

Vor 250 Jahren wurde Ludwig van Beethoven geboren. Das Datum wissen wir nicht. Nur, dass er am 17. Dezember 1770 getauft wurde. Da war er noch kein Maßstab, sondern nur der Sohn eines wackeren Hofmusikers im beschaulichen Bonn. Dennoch wäre dieses Jubiläum der Musikwelt Anlass genug zum ausführlichen Feiern. Hätte nicht die Corona-Pandemie den Beethoven-Jüngern die Feierlaune versaut. Selbst das Beethoven-Fest in Bonn wurde abgesagt. Und die Neunte zum Jahreswechsel im Gewandhaus ist längst nicht in trockenen Tüchern. Also müssen wir uns einstweilen mit Konserven behelfen, was die Frage aufwirft: Wer produzierte auf Platte oder CD bislang den besten Zyklus der neun Sinfonien, der 32 Klaviersonaten, der 5 Klavierkonzerte ...?

Beethovens Sinfonien blieben für nachgeborene Kollegen bis weit ins 20. Jahrhundert der Maßstab. Brahms litt an ihnen, Wagner schickte ihnen seinen „Ring“ hinterher, Mahler kam nicht daran vorbei, ebenso wenig Henze. Grund genug, die Suche nach den besten genau hier zu beginnen, bei den zwischen 1800 und 1824 uraufgeführten Meisterwerken, deren jedes im Reich der Musik keinen Stein auf dem anderen ließ.

Aber kann es das in der Musik überhaupt geben? Der, die, das Beste? Nein, kann es natürlich nicht. Oder für jeden andere. Für mich sind es derzeit die Folgenden – in umgekehrter chronologischer Reihenfolge.

Wobei der jüngste Zyklus nicht zu den besten gehört. Dazu ist er zu wenig Zyklus: Pünktlich zum Beethoven-Jahr brachte Gewandhauskapellmeister **Andris Nelsons** mit den **Wiener Philharmonikern** bei der Deutschen Grammophon so etwas wie die repräsentative Box zum Beethoven-Jahr heraus. Natürlich spielt das derzeit wahrscheinlich beste Orchester der Welt darauf zum Niederknien schön. Auf Klangschönheit setzten auch die Tontechniker, wobei sie es mit dem Hall übertrieben und mit der Präzision nicht. Ergebnis von Nelsons' Inspirationsarbeit am Pult sind viele herrliche Stellen, einige sensationell mit Energie aufgeladene Einzelsätze wie das Finale der Siebten – und einige Sinfonien, die einfach nur schön sind, manche der Geradzahligen klingt dabei beinahe ein wenig harmlos.

Derlei kommt bei Nelsons' Vorvorgänger im Amt des Gewandhauskapellmeister nicht vor. Wobei **Herbert Blomstedt** seinen Leipziger Zyklus erst 2017 auf CD vorlegte (bei accentus). Da war er längst Ehrendirigent des **Gewandhausorchesters**. Jahrzehnte zuvor hatte der schwedische Beethoven-Prediger aus den USA den Zyklus bereits mit seiner Staatskapelle Dresden auf Platte produziert. Aber in Beethoven-Fragen hat das Gewandhausorchester die älteren Rechte: 1825, zwei Jahre vor Beethovens Tod, begann das älteste bürgerliche Orchester der Welt die weltweit erste zyklische Aufführung aller neun Sinfonien. Und seither verging in Leipzig keine Spielzeit, ohne dass nicht ein großer Teil von ihnen aufgeführt worden wäre.

Wie Blomstedt diese kollektiven Erfahrungen bündelt, das ist atemberaubend. Es reicht die unerklärliche Spannung des seinerzeit so kühnen Dominant-Septakkords, der die Erste eröffnet, um zu spüren: Hier geschieht etwas Besonderes. Blomstedt gelingt das Kunststück, seinen Beethoven bei aller historischen Informiertheit sehr persönlich zu gestalten. Er ist kein Dogmatiker. Nicht in Tempo-Fragen – obschon er meist nah an den Metronom-Zahlen operiert. Nicht bei der Dynamik – obgleich er keinen Hinweis aus Beethovens Hand unberücksichtigt lässt. Nicht bei der Phrasierung. So wurde dieser Beethoven-Zyklus zum beeindruckend lebendigen Monument musikalischer Altersweisheit.

Die repräsentative CD-Box zum Beethoven-Jahr: Andris Nelsons und die Wiener Philharmoniker bei der Deutschen Grammophon.

Dass Blomstedts Nachfolger **Riccardo Chailly** fünf Jahre vorher das gleiche Orchester vor sich sitzen hatte, als er den Zyklus für Decca produzierte, ist beim ersten Hören kaum zu glauben, der charakteristische Gewandhaus-Klang schiebt sich erst später ins Bewusstsein. Unerbittlich trieb der Italiener das **Gewandhausorchester** mit seinen modernen Instrumenten so nah wie sonst keiner an Beethovens halsbrecherischen Tempo-Vorgaben entlang. Nicht aus sportlichem Ehrgeiz oder als Selbstzweck, sondern um der Größe dieser Werke von der strukturellen Seite aus auf den Grund zu gehen. Chailly nimmt sich als Subjekt zurück und versucht lediglich, buchstäblich alles hörbar zu machen, was Beethoven auf die Linien schrieb und dazwischen. Mit so großem Erfolg, dass diese Einspielung in Sachen Transparenz, Präzision und Orchestervirtuosität noch immer die Maßstäbe setzt.

Mit alten Instrumenten tat dies anderthalb Jahrzehnte zuvor Chaillys späterer Freund **John Eliot Gardiner** mit seinem **Orchestre révolutionnaire et romantique** (Deutsche Grammophon).Wobei sich der Brite keineswegs auf die Seite der Darmsaiten-Objektivisten schlug. Seine Sicht auf Beethoven scheut nichts Subjektives, keine Effekte, nicht das Pathos, nicht die Selbstdarstellung. Das Ergebnis ist atemberaubend dicht, dramatisch und direkt, sinnlich, poetisch und zart. Nur die Solisten in der Neunten fallen ab – aber das mag auch daran liegen, dass der Monteverdi-Choire in seiner Nachbarschaft jedes Defizit ohne Gnade offenlegt.

Mit seinem Hang zum Selbst navigiert Gardiner durchaus im Kielwasser **Leonard Bernsteins**, der 1980 mit den **Wiener Philharmonikern** (Deutsche Grammophon) den Zyklus einspielte. Mit dem für ihn so typischen Hang zur Übertreibung. Lennie ließ, wenn es nur der Wirkung diente und der Schönheit, wie er sie sich vorstellte, schon mal Fünfe gerade sein. Seine Beethoven-Sinfonien sind ein einziger Rausch. Und wer sich nicht schert um die Anzahl der Erbsen, der findet hier seinen Zyklus fürs Leben.

Herbert von Karajans etwas weniger charmante Einspielung mit den **Berliner Philharmonikern** aus den späten 70ern blieb klanglich bis heute unerreicht. Musikalisch ist allerdings die von 1963 (beide Deutsche Grammophon) weitaus überzeugender. Weil frischer, dennoch etwas strenger – und der Musik ihr menschliches Maß auch da belassend, wo die spätere Annäherung im Monumentalen stochert.

Noch einmal zwei Jahre früher entstand die Einspielung der Beethoven-Sinfonien, die **René Leibowitz** mit dem **Royal Philharmonic Orchestra** bei RCA vorlegte. Hier beginnt (auf Schallplatte) der Weg, der später zu Chailly führt. Flotte Tempi, schlanker Klang, dynamischer Reichtum, und ein Dirigent, der Sinnlichkeit und Substanz aus Analyse entwickelt. Und was die RCA-Tontechniker schon in der Frühzeit der stereophonen Musikaufzeichnung zu leisten vermochten, ist auch heute noch für ungläubiges Staunen gut.

Für derlei Aha-Effekte reicht die Aufnahmequalität des 1959 bis 1961 produzierten Beethoven-Zyklus von **Franz Konwitschny** mit dem **Gewandhausorchester** (Eterna, neu bei Berlin Classics) nicht. Aber die genialische Pracht dieser sinfonischen Urereignisse beweist, dass Leipziger bei Beethoven immer vorne mit dabei waren.

Nur nicht bei der ersten Kompletteinspielung einer Sinfonie. Die dirigierte der Gewandhauskapellmeister Artur Nikisch 1913 bei den Berliner Philharmonikern, deren Chef er ebenfalls war. Es war Beethovens Fünfte. Auch ein Maßstab.

Kunstvoller Budenzauber

Gelebte Texte, Lieder, Dialoge von Jens-Paul Wollenberg sind bei Loewenzahn erschienen

Von Harald Pfeifer

Jens-Paul Wollenberg auf der Bühne. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Die Welt in seinen Liedern und Texten ist sonderbar und eindringlich. Geradezu alles ist da möglich, nur keine bürgerliche Normalität. Partner im Geiste sind für ihn bis heute François Villon, H.C. Artmann und in jedem Fall Daniil Charms. Als Jens-Paul Wollenberg 1986 aus dem Harz nach Leipzig kam, geflohen vor machtgewohnten Provinz-Genossen, war diese Welt bereits klar zu erkennen. Später wurden lediglich die Konturen deutlicher und die Details reichhaltiger.

Dieser Welt begegnet man im Buch „Sing Seufzer sing“, im September erschienen im Loewenzahn-Verlag, mit Grafiken vom Autor und einer CD. Eine Sammlung mit Lyrik, Prosa und Dialogen, allesamt in den letzten vier Jahren entstanden. Wollenbergs Welt ist zeitlos, und er zeigt sie aus der Sicht des Außenseiters, ausgesetzt der Übermacht der Institutionen. „Engverflochten wucherndes Gestrüpp/ Undurchschaubare Paragraphen, die nie schlafen“.

Er widersetzt sich allen mehrheitsfähigen Gepflogenheiten mit Hingabe und behauptet heiter: „Ich bin der schönste Feind der Zivilisation.“ Wollenberg ist ein in der Tat heiterer Rebell, freundlich aber mit deutlichem Spott. Mit Worten spielend geht er seinen Gedanken nach und gibt Einblick in seine Welt weit außerhalb des Koordinatensystems der täglichen Meldungen. Seine Gedichte sind am ehesten formbewusst und fordern geradezu, vertont und gesungen zu werden. In seiner Prosa passieren unglaubliche Dinge, oder der Autor probiert das automatische Schreiben. Alles ist möglich. Die Dialoge hingegen neigen zum absurden Hin und Her. Bei der Lektüre wird klar: Was Wollenberg schreibt, ist genau genommen für die Bühne gedacht. Dort ist im Grunde auch sein Arbeitsplatz, denn er deklamiert nicht – er lebt seine Texte.

Das zeigt die dem Buch beigegebene CD in überzeugender Art. Von ihm selbst vorgetragen beginnen die Texte ein fröhliches, absurdes Eigenleben. Es entfaltet sich ein kunstvoller Budenzauber, der charmant dem Lauf der Dinge, wie wir ihn sehen, widerspricht.

Jens-Paul Wollenberg: Sing Seufzer Sing. Lyrik, Prosa, Dialoge. Loewenzahn; 103 S., 20 Euro

Booker Prize geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom Erwachsenwerden eines Jungen in den 80er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche hoffnungsvoll die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Der 44-jährige Stuart hat zehn Jahre an dem Werk gearbeitet. Der frühere Modedesigner lebt mittlerweile in New York. Für das Buch schöpfte er aus seinen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow.

Neue Leitung in Göttingen

Die Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen bekommen 2021 ein neues Leitungsteam. Der griechische Dirigent und Pianist George Petrou übernimmt von Laurence Cummings die künstlerische Leitung. Petrou leitet derzeit das Orchester „Armonia Atenea“, das ein breites Musikrepertoire von der Barockzeit bis zur Moderne spielt. Cummings wird Direktor der „Academy of Ancient Music“ in Cambridge.

Geschäftsführender Intendant der Göttinger Händel-Festspiele wird 2021 Jochen Schäfsmeier. Er ist seit 2005 Geschäftsführer des „Concerto Köln“, ein auf historische Aufführungen spezialisiertes, vielfach ausgezeichnetes Orchester. Schäfsmeier wird Nachfolger von Tobias Wolff, der zur Spielzeit 2022/23 als Intendant an die Oper Leipzig wechselt.

Die 101. Internationalen Händel-Festspiele sind für den 13. bis 24. Mai 2021 geplant.

IN KÜRZE

Matthias Schulz bleibt Intendant

Berlin. Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlängerung bis 2024 zu. Der 42-Jährige hatte vor zwei Jahren die Nachfolge von Jürgen Flimm angetreten. Schulz wirkte zunächst als Co-Intendant mit Flimm, bevor er 2018 die Verantwortung komplett übernahm. Die musikalische Leitung des Hauses liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Daniel Barenboim.

Tom Pauls erst 2021 im Gewandhaus

Leipzig. Das für den 6. Dezember geplante Doppelkonzert „Ilse Bähnerts Tubamania“ mit Tom Pauls und der Elblandphilharmonie Sachsen im Gewandhaus muss verschoben werden, es soll nun am 13. Juni 2021 um 16 und um 20 Uhr stattfinden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Zudem findet am 5. Dezember 2021 ein „Heiteres Weihnachtskonzert“ mit Pauls und der Elblandphilharmonie im Leipziger Gewandhaus statt, der Vorverkauf dafür hat an den üblichen Vorverkaufskassen begonnen.

RADIO-TIPPS

Sonnabend

MDR KULTUR: 19.00 Diskurs: Der Schriftsteller Wilhelm Bartsch im Gespräch; 19.30 Jazz; 20.00 Opernmagazin; 21.00 Hoffmeisters/Fischers Empfehlungen; 22.00 Spezial; 23.00 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 19.05 Robert-Schumann-Philharmonie, Kinder- und Jugendchor der Theater Chemnitz: Musical-Gala „On Broadway“ – Ausschnitte aus Werken von Sondheim, Bernstein, Leigh u.a.; 22.00 Die besondere Aufnahme; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 20.05 Olessja, Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Kuprin; 22.05 Neue Musik: Stefan Pohlits transkulturelles Komponieren; 22.50 Sport aktuell; 23.05 Die Lange Nacht vom Nürnberger Prozess

Sonntag

MDR KULTUR: 18.00 Kultur trifft: Nina Gühlstorff (Regisseurin, Deutsches Nationaltheater Weimar); 19.00 Chormagazin; 19.30 MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, Michael Schönheit (Orgel): Solisten: Stücke von Ravel, Mozart, Duruflé; 22.00 Orgelmagazin; 22.30 Nachtmusik

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR: 18.30 „Wir haben keine Krise“, Hörspiel von Saralisa Volm; 20.03 Orchestre de Paris, Gil Shaham (Violine): Werke von Tschaikowsky, Debussy, Ravel; 22.03 Literatur: Neu anfangen mit James Baldwin – Eddie S. Glaude Jr. im Gespräch über einen Klassiker in den USA heute; 23.05 Fazit

DEUTSCHLANDFUNK: 19.10 Sport; 20.05 Dreierpack (3/3): Only the Lonely – Vom schrecklich schönen Alleinsein; 21.05 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Solisten: Stücke von Mozart, Mahler, Webern; 23.05 Der Tag; 23.30 Sportgespräch

Ein Gebot, das man nicht abschlagen kann. Lasst Schilder sprechen – es erspart Aerosole. FOTO: GEORGIOS KEFALAS/KEYSTONE/DPA

Wir müssen reden

Zu den Opfern dieser Krise gehört das Gespräch. Wie im Lockdown die Kommunikation heruntergefahren wird, lässt Fragen offen.

Von Janina Fleischer

Es dauert eine Weile, bis Kinder so reden, wie Eltern sich ein Gespräch vorstellen. Verlernt ist es dann schnell. Auf die ersten Zauberformeln „Bitte“ und „Danke“ folgen irgendwann „Alexa“ oder „Siri“, und bald schon lässt sich hübsch parlieren. Doch wann und wo überhaupt noch? Worüber und: mit wem?

Im ersten Lockdown sah es aus wie eine Übung. Als nur Discounter, Drogerien, Apotheken und der Bioladen ihre Türen öffnen durften, ging man nicht mehr nur zum Kaufen einkaufen, sondern zum Quatschen. Wohin sonst, wenn Stammtische verstummen und Freundeskreise sich auf Haushalte verteilen.

So wurde mit Homeoffice und Kurzarbeit die Großstadt zum Dorf. Bis dahin kannte man Verkäuferinnen vom unverbindlichen „Payback-Karte?“ – „Nein, aber den Kassenzettel bitte.“ Wer etwas Festes suchte, ging zu Käse-Atze oder Hühner-Keule auf den Wochenmarkt. Nun jedoch ergab ein Wort viele andere und alles zusammen eine Plauderei über geplanten und abgesagten Urlaub. Über bedauernswerte und nervende Kinder, hilfsbereite Nachbarn und jene, die denunzieren. Dass zum Glück bald Sommer werde und nicht Herbst.

Der Wortschatz wuchs um ein paar Begriffe aus dem Pandemie-Handbuch, der Sommer kam, der Sommer ging, die RKI-Zahlen stiegen, die Masken blieben – darüber hat es den Menschen die Sprache verschlagen, und mit dem sozialen Wandel begann: das Ende der Kommunikation.

„In Zeiten bedeutender technologischer und kultureller Umbrüche entstehen unweigerlich große Verwirrung und ein Gefühl tiefer Verzweiflung“ steht in Marshall McLuhans (1911–1980) „Das Medium ist die Massage. Ein Inventar medialer Effekte“ (1967). In seiner visionären Analyse erkennt der Kommunikationstheoretiker die erste Welle des Verstummens. „Wir leben vor allem deswegen im ‚Zeitalter der Angst‘, weil wir versuchen, die Aufgaben von heute mit den Mitteln und Methoden von gestern zu bewältigen“, schrieb er. „Die instantane Welt der elektronischen Informationsmedien bezieht uns alle mit ein, alle auf einmal. Keine Distanz, kein Rahmen!“

In dieser nicht mehr neuen, dafür anhaltenden Überforderung spreizt sich eine weitere soziale Distanz, die ebenfalls keine Frage des Abstands ist. Der zunächst ungenaue Begriff social distancing passt immer besser, je mehr er eine Entsprechung in sozialer Isolation findet. „Wer vorher schon einsam war, der ist jetzt noch mal schlimmer betroffen“, sagt der Religionspädagoge Daniel Tietjen angesichts steigender Anruferzahlen bei der Telefonseelsorge.

Hinzu kommt eine noch gar nicht genauer benannte Einsamkeit in der Gemeinschaft von Chat-Gruppen und Video-Konferenzen, wo das Prinzip von Rede und Gegenrede im Informationsaustausch verharrt. Eine Beziehungssimulation unter Einbeziehung ebenfalls vorgetäuschter Öffentlichkeit. Die von elektronischer Technologie erzeugte Masse, von der McLuhan sprach, steht vor einem Hohlraum und der Aufgabe, die Leerstellen ausgebliebener Kommunikation zu füllen. Doch auf welchem Weg?

„Gesellschaften wurden schon immer stärker von der Natur der Medien geprägt, mit denen Menschen kommunizieren, als vom Inhalt der Kommunikation“, wusste McLuhan. Er sprach von der Kluft zwischen der Realität des Möglichen und der Irrealität der Daten, von der Gefahr, Desinformation und Überwachung ausgeliefert zu sein.

Wohin führt das, wenn sowohl der Inhalt der Kommunikation auf das Nötigste schrumpft als auch die Herausforderung ausbleibt, sich in ungeplanten Alltagsbegegnungen spontan auf andere einstellen zu müssen? Zu Aggression und Unverständnis. So ist es inzwischen zu beobachten und zu erleben, wo Menschen sich nicht aus dem Weg gehen können. Halten vor allem Gebotsschilder das Zusammenleben in Bahnen, werden auch die Reaktionen nonverbal. Dagegen ließe sich Interesse formulieren und Einfühlung. Doch diese beiden wurden lange nicht zusammen in einem Raum gesehen.

> Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.
>
> **Allgemeinverfügungen sächsischer Landkreise**

Neue Einsamkeit trifft auf neue Not. „Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.“ So steht es in aktuellen Allgemeinverfügungen sächsischer Landkreise. Was bedeutet „nicht notwendig“ für den Einzelnen?

Das von der Bundesregierung in Video-Spots beworbene besonders Heldenhafte des Zuhausebleibens ist Angriffen auch auf die psychische Gesundheit ausgesetzt. Darüber wäre genauso zu reden wie über Gesprächskultur im Raum sozialer Interaktionen. „Maske auf!“ geht leider nicht als gelungene Eröffnung eines Dialogs durch. „Maske runter!“ muss nicht dessen Ende sein. Den Lockdown zu akzeptieren, erlöst nicht davon, zu hören, wie er gesellschaftlichen Zusammenhalt verändert.

Sonst würde es ja genügen, Emojis in die Höhlenwand zu ritzen.

Einer der Konsequentesten

Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig hat den Schmidt-Rottluff-Preis erhalten

Von Simona Block

Der Dresdner Maler und Zeichner Max Uhlig hat den Kunstpreis der Karl Schmidt-Rottluff-Stiftung Chemnitz erhalten. „Er ist einer der konsequentesten Künstler, die ausschließlich auf ihre innere Intention hören“, sagte der Vorsitzende der Jury, der Leipziger Galerist Volker Zschäckel. „Es geht um die innere Haltung, die Qualität über alles zu stellen, ohne den leisesten Kompromiss in Richtung Markt.“ Genau diesen künstlerischen Anspruch wolle die Stiftung mit der Ehrung würdigen. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 83-Jährigen gestern übergeben – in seinem Atelier statt in einem Festakt.

„Ich finde es ganz toll, dass die Stiftung mit Schmidt-Rottluff einen sächsischen Künstler, der wegen seiner Radikalität nie ein Publikumsliebling werden konnte, ins Licht rückt“, sagte Uhlig. Aus Sicht der Jury verbindet sich in dessen Werk Malerei und Zeichnung „zu einem Œuvre von höchster Qualität“.

Schmidt-Rottluff (1884–1976) und

Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig. FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

dessen Stil begeistern Uhlig. Der Mitbegründer der expressionistischen Künstlergruppe Brücke hat ihn schon früh beeinflusst. „Vor allem von der Radikalität, die er entwickelte, und ganz besonders im Holzschnitt, war ich fasziniert“, sagte er. Als Kunststudent ist Uhlig ihm erstmals in einer Dresdner Ausstellung Ende 1957 begegnet. „Das war ein zündendes Erlebnis.“

Die Holzschneider der Brücke waren „in den Anfängen wie eine Geschwisterfamilie für mich“, sagte Uhlig, der zunächst Schriftzeichner lernte und dann bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer in Dresden studierte. Verschlungene Zweigwerke sind Erkennungszeichen seiner Kunst, seit Jahrzehnten bringt er Landschaften und Porträts als scheinbares Gewirr aus Linien und Pinselstrichen auf Leinwand und Papier - auch Gerhard Schröder saß ihm in seiner Amtszeit für das Kanzlerporträt Modell.

Die Stiftung zu Ehren von Karl Schmidt-Rottluff wurde 2015 von dem Unternehmerpaar Jürgen und Sonja Oehlschläger gegründet. Sie vergibt alle zwei Jahre einen Kunstpreis „an eine bedeutende künstlerische Persönlichkeit der Gegenwart“. Erster Preisträger war 2018 der Chemnitzer Maler, Grafiker und Bildhauer Michael Morgner.

Schmidt-Rottluffs Kühnheit und Radikalität begeistern Uhlig bis heute. Bei ihm zeige sich schon 1907 eine noch härtere Brechung der Formen als bei den anderen Mitgliedern der Dresdner Künstlervereinigung (1905–1913), sagte er. Das Expressive prägt auch sein Werk – Malerei, Zeichnung und Gemälde haben oft etwas Radikales. Und auch die Farben verbinden beide Künstler. „Das war auch eine Idee von mir, in der Landschaft und in allem, sämtliche Farben des Spektrums vorkommen zu lassen“, sagte Uhlig. Dabei antworte bei ihm eine helle kalte Farbe einer hellen warmen Farbe, in freier offener Form, aber am Ende zusammengeschlossen durch Kompaktheit. „Das ist mein Credo.“

Wechsel der Perspektive

Klassik Stiftung Weimar stellt neues Leitbild vor

Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunft auch als Impulsgeberin für gesellschaftliche Debatten. Künftig wolle sie sich stärker einmischen und auch selbst Diskussionen anstoßen, teilte die Stiftung gestern mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung.

Das was die Stiftung tue, müsse außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern.

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt“ für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzzone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks.

Man rechne bis Jahresende mit rund 500 000 Gästen. Die Corona-Pandemie habe die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert.

Festspiele MV planen über 140 Konzerte

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. Weltstars der Klassik würden erwartet, darunter die Cellistin Sol Gabetta, die Geiger Nigel Kennedy und Veronika Eberle sowie die Sängerin Ute Lemper, teilten die Festspiele in Schwerin mit. Als „Preisträger in Residence“ werde der Bratscher Nils Mönkemeyer die Saison in 25 Konzerten und Veranstaltungen besonders prägen.

Neben der Sommersaison bieten die Festspiele MV auch Konzertreihen im Frühjahr auf Rügen sowie im Advent und über den Jahreswechsel an. In normalen Jahren haben die Festspiele knapp 100 000 Besucher und gehören damit zu den größten Klassikfestivals in Deutschland. In diesem Jahr musste allerdings coronabedingt zuerst im März der Festspielfrühling abgesagt werden. Zwischen Mai und August folgte eine teilweise Absage des Festspielsommers. Während der Sommermonate gab es 64 Veranstaltungen mit reduzierter Gästezahl. Im November sollten einige der Sommer-Konzerte nachgeholt werden, mussten allerdings ausfallen.

Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie
bereits streambar
★★★☆☆

Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“. FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr
★★★★☆

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

IN KÜRZE

Neue Führung bei der „Neuen Presse“

Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

Paraderolle für Joachim Król

Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?!“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Anzeige

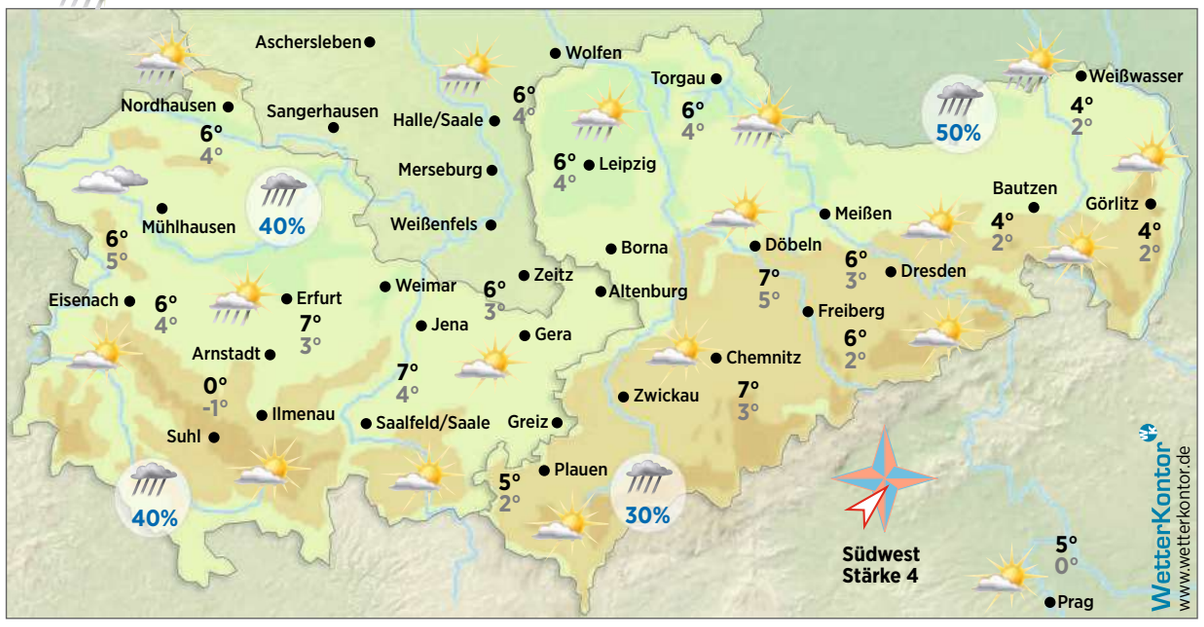
Treppenlift kostenlos?
Sie erhalten bis zu **4000€ Zuschuss** von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde.
Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.
Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch..
Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

WL LIFT SYSTEME
WL-Liftsysteme GmbH
Klostergasse 5
04109 Leipzig
Tel. 0341 462 626-490
Mail: info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de

24369801_001120

6° 4° Wechselnd bewölkt und nur vereinzelt Regen

Leipzig 07:38 16:14 — Leipzig 13:30 22:36



VORHERSAGE FÜR HEUTE

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint erst auch mal längere Zeit die Sonne. Im Laufe des Tages wird es wolkiger, Regen fällt aber nur vereinzelt. 4 bis 7 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts sinken die Werte auf 5 bis 2 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

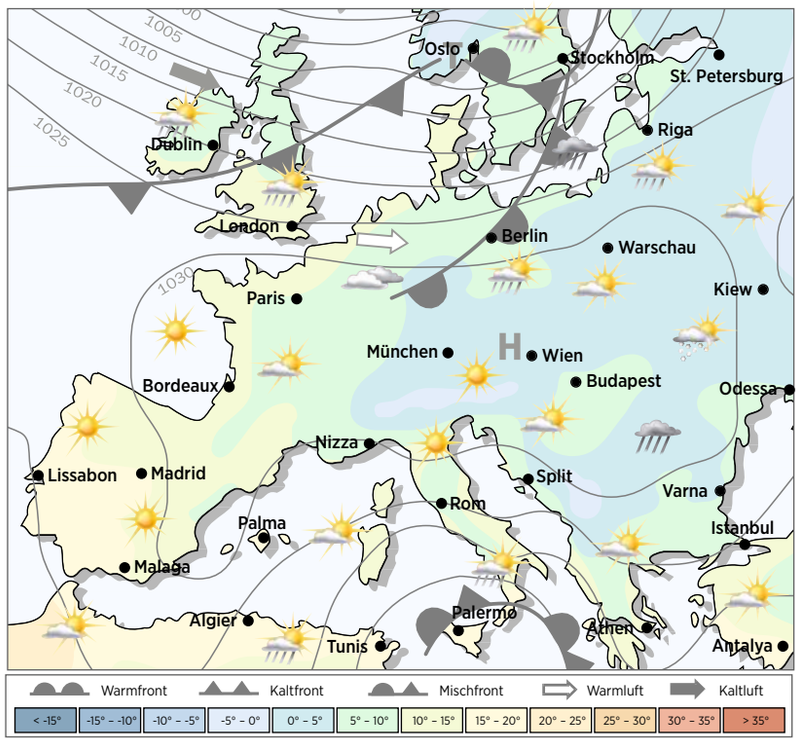
Morgen ziehen viele Wolken vorüber. Aus ihnen fällt im Tagesverlauf auch mal etwas Regen. Maximal 10 Grad werden erreicht. Zu Wochenbeginn gibt es noch vereinzelt Schauer. Ab Dienstag setzt sich mit einem Hoch ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter bei uns durch.

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

Sonntag 10° 6° | Montag 9° 4° | Dienstag 10° 4°

22.11. | 30.11. | 08.12. | 14.12.



Mitteldt.	heute		morgen	
Brocken	1°	st. bew.	2°	Regen
Wernigerode	6°	wolkig	10°	Schauer
Eisenach	6°	bedeckt	9°	Regen
Oberhof	0°	wolkig	3°	Regen
Klingenthal	3°	wolkig	7°	wolkig
Bad Schandau	7°	wolkig	10°	st. bew.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	10-11°	Biskaya	14-16°
Ostsee	9-11°	Balearen	20-21°
Adria	16-21°	Kanaren	22-23°
Ägäis	18-21°	Riviera	15-18°
Algarve	19-21°	Dom. Rep.	27-29°

REISEWETTER

Nordsee	heute		morgen	
List/Sylt	11°	Regen	11°	Schauer
Spiekeroog	10°	Regen	10°	Schauer
Ostsee				
Binz/Rügen	8°	Regen	10°	Schauer
Ahrenshoop	8°	Regen	10°	Schauer
Usedom	7°	st. bew.	10°	Schauer
Warnemünde	8°	Regen	10°	Schauer
Osteuropa				
Danzig	4°	Schauer	9°	Schauer
Prag	5°	wolkig	7°	wolkig
Budapest	7°	sonnig	6°	wolkig
Varna	9°	bedeckt	8°	sonnig
Spanien				
Barcelona	16°	heiter	16°	heiter
Palma/Mallorca	17°	wolkig	18°	wolkig
Malaga	19°	wolkig	19°	heiter
Las Palmas	26°	wolkig	25°	wolkig
Portugal				
Lissabon	19°	sonnig	18°	heiter
Faro	20°	heiter	20°	heiter
Italien				
Bozen	12°	sonnig	11°	heiter
Florenz	11°	sonnig	12°	heiter
Neapel	14°	wolkig	15°	heiter
Östl. Mittelmeer				
Athen	15°	wolkig	16°	wolkig
Antalya	21°	heiter	22°	heiter

ARD

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

17.50 Tagesschau Mit Wetter
18.00 Sportschau
18.30 Sportschau
20.00 Tagesschau Mit Wetter
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Bochum)
23.55 Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

ZDF

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b Dokureihe
18.05 SOKO Wien
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor Familienfieber. Arztserie
20.15 Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre
21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs
22.45 heute-journal
23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show Nachrichtensatire
1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

MDR

7.35 The Contest – In geheimer Mission. Familienfilm, DK 2013 **9.10** Unser Mann ist König **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle **12.15** MDR-Garten **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport

18.00 Heute im Osten
18.15 Unterwegs in Thüringen
18.45 Glaubwürdig
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation
20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial Show. Zu Gast: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thoelke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch
22.15 MDR aktuell
22.20 Das Gipfeltreffen Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt. Mit Max Moor, Fernanda Brandao, Ireen Sheer, Ansgar Brinkmann, Devid Striesow
22.50 Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning. Mit Albert Hammond, Steiner & Madlaina
23.50 Verloren auf Borneo Komödie, D 2012. Mit Hannes Jaenicke, Mirjam Weichselbraun, Michael Fitz. Regie: U. Baumann
1.20 Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970. Mit Tatjana Kljujewa, M. Pugowkin, Wera Petrowa. Regie: Alexander Rou

SAT.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap

17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten".
18.00 Auf Streife Doku-Soap
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen.
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey
0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap

17.45 Best of ...! Show
18.45 RTL aktuell
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin
20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent". Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los.
23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
1.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
3.15 Mario Barth & Friends Show

PRO 7

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer

17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin
20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".
0.20 Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller
2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard
3.50 Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

BR

12.00 Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005. Mit Gudrun Landgrebe. Regie: Berno Kürten **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen. Dokureihe

17.00 Anna und die Haustiere
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 Rundschau
19.00 Gut zu wissen
19.30 Kunst & Krempel
20.00 Tagesschau
20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven. Regie: Thomas Nennstiel
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D 2001
23.30 Die Kinder meines Bruders Drama, D 2016 Mit David Rott
1.00 Herzlichen Glückwunsch Komödie, D 2005

RBB

12.00 Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzyca **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Doku **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020

17.25 Echtes Leben
17.55 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6
18.30 rbb Kultur – Das Magazin
19.00 Heimatjournal
19.30 Brandenburg aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation
21.00 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle
21.45 rbb24
22.00 Nord bei Nordwest Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schönemann. Regie: D. Seume
23.30 Koyaanisqatsi Doku

WDR

14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe

17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!
17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag
17.45 Kochen mit Martina und Moritz Magazin
18.15 Westart
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 1LIVE Krone 2020 Show. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben Künstler aus Deutschland erfolgreiche Musik veröffentlicht. Seit 2000 werden die Radiopreise „1Live Krone" an Newcomer und etablierte Stars vergeben.
21.45 Mitternachtsspitzen
22.45 Sträter Show
23.30 Carolin Kebekus
0.15 1LIVE Krone 2020 Show

NDR

10.00 Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland **16.45** Wolf, Bär & Co.

17.35 Tim Mälzer kocht!
18.00 Nordtour
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 24 Milchkühe und kein Mann Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel
21.45 Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden
23.15 Kroymann Show
1.15 Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman
3.15 Quizduell Show
4.00 Quizduell-Olymp Show
4.50 Tim Mälzer kocht! Show

3SAT

11.30 Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe

17.30 Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla
19.00 heute
19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl. Regie: Katalin Gödrös
21.45 Der König von Köln Komödie, D 2019 Mit Rainer Bock. Regie: Richard Huber
23.10 Chloe Thriller, USA/CDN/F '09. Mit J. Moore
0.40 lebens.art

ARTE

8.10 GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... Reportagereihe **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten

17.15 Arte Reportage
18.10 Mit offenen Karten
18.25 GEO Reportage Reportagereihe Schlammfußball in Island
19.10 Arte Journal
19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Der Anfang
21.05 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe
22.00 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Eine neue Ära
22.55 Auf den Spuren der Neandertaler Doku
23.50 Psycho Dokureihe
0.15 Square Idee Magazin

SIXX

10.45 Jamie and Jimmy's Food Party **12.50** Das große Backen **15.20** Sweet und Easy – Enie backt. Show. Brotastisch / Mein täglich Brot. Pikantes Strudelbrot mit Oliven, Kräutern, getrockneten Tomaten und Parmesan / Knäckebrot / knusprige Brotchips **16.25** Die Super-Makler – Palm Springs. Reportagereihe

17.55 Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap Das Vintage-Haus
20.15 Fixer Upper – Umbauen, einrichten, einziehen! Doku-Soap. Ein Haus mit Schuhschrank / Traumhaus für wilde Kerle
22.10 o2 Music Roadtrip Show
23.15 Das Böse im Blick – Augenzeuge Kamera Dokureihe. Fatale Nächstenliebe / Date oder Zufallsbegegnung?

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Vier Marschalls und ein Baby. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Krimiserie

17.35 Castle Krimiserie
20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale
22.15 Lucifer Krimiserie
0.10 Hawaii Five-0 Krimiserie
2.35 Lucifer Krimiserie
3.55 Hawaii Five-0 Krimiserie
4.35 Abenteuer Leben Spezial Magazin

VOX

5.00 Medical Detectives **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum. Krimiserie. Mit Chris Noth, Julianne Nicholson, Eric Bogosian **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis. Dokureihe

18.00 hundkatzemaus
19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap
20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton
22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012
0.50 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

RTL 2

10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
20.15 Twister Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont
22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse Sci-Fi-Film, CDN 2014. Mit C. Lloyd Regie: David Hogan
0.10 The 6th Day Sci-Fi-Film, USA 2000
2.20 Twister Actionthriller, USA 1996

EUROSPORT 1

13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag) **14.15** Skispringen: Vierschanzentournee **15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)

17.55 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)
18.25 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
19.00 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
19.40 Eurosport News
19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
23.30 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
23.35 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
0.30 Skispringen: Weltcup Mannschaftsspringen

SPORT 1

9.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING **15.55** Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin

18.00 Basketball: BBL 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – SKYLINERS
19.45 Porsche Carrera Cup
20.15 Darts: Grand Slam of Darts 2. Runde
0.00 Sport-Clips
0.45 Teleshopping-Nacht Show
1.00 Sport-Clips
1.15 Teleshopping-Nacht Show
1.30 Sport-Clips
2.15 Teleshopping-Nacht
2.30 Sport-Clips

SUPER RTL

13.10 Barbie – Traumvilla-Abenteuer **13.45** Friends – Freundinnen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol Animationsserie
18.10 Die Tom und Jerry Show
19.10 ALVINNN!!!
19.35 Super Toy Club
20.00 Angelo!
20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas
22.00 Mein Weihnachtsprinz Romanze, USA 2017
23.45 Comedy TOTAL
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

13.50 Phineas und Ferb **14.50** Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015. Regie: Jean-François Pouliot, François Brisson **16.15** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner Animationsserie
17.30 Phineas und Ferb
18.00 DuckTales
18.30 Miraculous
19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft
19.55 Tierduell
20.15 Küss den Frosch Zeichentrickfilm, USA 2009
22.05 Eine Prinzessin zu Weihnachten Familienfilm, USA 2011. Mit Roger Moore, Katie McGrath, Sam Heughan. Regie: Michael Damian
23.55 Die Nanny
0.55 Micky Maus

KIKA

10.20 SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch!

17.00 Timster Magazin. Krypto-Kids gegen böse Hacker und fiese Computer-Viren
17.15 Sherlock Yack
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Abenteuerserie
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
19.00 Yakari
19.25 Checker Tobi
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Checkpoint
20.35 Leider lustig

N-TV

11.10 PS – Reportage. Reportagereihe **11.30** PS – Porsche Carrera Cup **12.10** Der H-145M – Das Spezialtaxi der Eliteeinheiten. Doku **13.10** Top Gear **14.10** Könnten wir das heute? **15.10** Könnten wir das heute? **16.10** So baut man eine Stadt

17.05 Deluxe – Alles was Spaß macht Magazin
18.30 Auslandsreport Magazin
19.05 Wissen Magazin
20.15 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen / Der Adlerhorst
23.10 Geheimwaffe auf See Dokureihe. Panzerschiffe / Kampfschiffe
1.00 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen

PHOENIX

10.00 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Volker Heise **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte. Dokureihe

17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr Dokumentation
17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General Dokumentation
19.30 Böse Bauten Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Deutschland Doku. Die Zugspitze
21.00 Kühle Schönheiten – Alpenseen Dokumentation
21.45 Unbekannte Tiefen Dokumentation. Von den Alpen zum Rhein / Vom Harz bis zur Nordsee
23.15 ZDF-History Dokureihe

ZDF NEO

5.35 Death in Paradise. Späte Reue **6.30** Terra X **13.55** Terra X **16.50** Die glorreichen 10

18.20 Sketch History Show. Neues von gestern. Endlich wird der „Geschi-Unterricht" lustig. Die Sendung zeigt die Ereignisse der Geschichte aus neuem Blickwinkel.
18.45 Stadt, Land, Lecker Dokureihe
19.30 Dinner Date
20.15 Tage des Donners Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott
22.00 Kap der Angst Thriller, USA 1991. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, J. Lange. Regie: Martin Scorsese
0.00 They Were Ten

TIPPS AM SAMSTAG

KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, VOX

96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, RTL 2

Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

THRILLER 23.10 Uhr, 3sat

Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**

SCI-FI-FILM 0.10 Uhr, RTL 2

The 6th Day

Als der Helikopterpilot Adam nach der Arbeit nach Hause kommt, stellt er fest, dass ein perfekter Klon seinen Platz eingenommen hat. Damit nicht genug: Ein Killertrupp trachtet ihm nach dem Leben. Adam versucht, sein gestohlenes Leben und seine Familie zurückzugewinnen, und stößt dabei auf eine Verschwörung. **Regie:** R. Spottiswoode **130 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

ARD

8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren

18.00 Tagesschau Mit Wetter
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau Mit Wetter
20.15 Tatort Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 Tagesthemen Mit Sport und Wetter
23.35 ttt – titel, thesen, temperamente Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns" / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf" / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender
0.05 Druckfrisch
0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen
0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013

ZDF

10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer **16.30** planet e.

17.00 heute
17.10 Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner Magazin
19.00 heute Wetter
19.10 Berlin direkt
19.30 Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum
21.45 heute-journal
22.15 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
23.45 ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 heute Xpress
0.50 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
2.20 Terra X Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
3.05 Terra X Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

MDR

9.00 Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Länder – Menschen – Abenteuer **10.15** Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Riverboat **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh

17.30 In aller Freundschaft Schicksalhafte Begegnungen. Arztserie
18.15 MDR aktuell
18.20 Brisant Classix
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Kripo live
20.15 Thomas Junker unterwegs Dokureihe. Russlands Perlen. In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften.
21.45 MDR aktuell und Sport im Osten
22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin
22.25 MDR Zeitreise Magazin. Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr
22.55 Das Ende der NVA Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm
23.55 Kollektiv – Korruption tötet Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019
1.45 Kripo live

SAT.1

5.30 Watch Me – das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates

17.25 Das große Backen Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird.
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal" kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren.
23.00 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.35 Die Martina-Hill-Show

RTL

8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend. Magazin

17.45 Exclusiv – Weekend
18.45 RTL aktuell
19.05 Die Versicherungsdetektive Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbetrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf.
20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt.
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017
23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan,
1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017
3.05 Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten

PRO 7

11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice ...

17.00 taff weekend
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennenlernten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuld sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum.
19.05 Galileo Spezial Magazin
20.15 Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard
23.00 The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen.
1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal
3.20 The Philosophers – Die Bestimmung Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright

BR

10.00 Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs **13.35** Der Millionenbauer. Unterhaltungsserie **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria

17.15 Schuhbecks Küchenkabarett
17.45 Frankenschau
18.30 Rundschau
18.45 Bergauf, bergab
19.15 Unter unserem Himmel
20.00 Tagesschau
20.15 BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal Show
21.45 Blickpunkt Sport
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin
23.15 Grünwald Freitagscomedy Show
0.00 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012
1.30 Schuhbecks Küchenkabarett

RBB

12.00 Rentnercops **12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grünler **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

17.05 In aller Freundschaft
17.50 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin
18.30 #Schrebergartenglück Dokumentation
19.00 Täter – Opfer – Polizei
19.30 Brandenburg aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Gefragt – Gejagt Show
21.00 Gefragt – Gejagt Show
21.45 rbb24
22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.20 Sag die Wahrheit Show
23.10 Quizduell Show
0.00 Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz
0.45 Dings vom Dach Show
1.30 Das Berlin Quiz Show

WDR

9.50 Kölner Treff **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops. Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops. Mehr Druck

17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind
18.00 Tiere suchen ein Zuhause Magazin
18.45 Aktuelle Stunde Magazin
19.30 Westpol
20.00 Tagesschau
20.15 Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. Norderney im Winter – Alles außer langweilig"
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.15 Nicht dein Ernst! Show. Mahlzeit!
23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs Show
23.30 Rentnercops
0.15 Rentnercops

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So isst der Norden

17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie
18.00 Nordseereport
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 die nordstory spezial
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.05 Die NDR-Quizshow
22.50 Sportclub
23.35 Sportclub Story Dokumentation
0.05 Quizduell-Olymp Show
0.55 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe
2.25 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe

3SAT

13.05 Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Heribert Schöller **15.30** Mitteldeutschland von oben

17.00 Die Kamine von Green Knowe Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes
18.30 Umzug eines Gefängnisses Dokumentation
19.00 heute
19.10 NZZ Format Dokureihe
19.40 Schätze der Welt
20.00 Tagesschau
20.15 Herren Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts. Regie: Dirk Kummer
21.45 Das Unwort Tragikomödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin
23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry
1.00 Mitteldeutschland von oben Dokureihe

ARTE

13.30 Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokufilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste

17.10 Twist
17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele
18.25 Zu Tisch ... Reportagereihe. in den Westalpen
18.55 Karambolage
19.10 Arte Journal
19.30 GEO Reportage Reportagereihe.
20.15 Der fremde Sohn Drama, USA 2008 Mit Angelina Jolie
22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche Dokumentation
23.25 Drum Stories Dokumentation
0.20 Ercole Amante Oper, F 2019. Mit N. di Pierro
3.30 Streetphilosophy
4.00 Wie das Land, so der Mensch Dokureihe

SIXX

10.25 Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap. Mit Tarek El Moussa, Christina El Moussa **12.10** Cesar auf Tour. Doku. Los geht's / San Diego. Cesar und Andre sind im Los Angeles County und geben bei einer Vorstellung in der Hafenstadt Long Beach hilfreiche Tipps. **14.05** Der Hundeflüsterer. Doku-Soap

16.05 Der Welpentrainer – Auf die Pfoten, fertig, los! Doku-Soap
20.15 Schlussmacher Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer
22.30 Irre sind männlich Komödie, D 2014 Mit Fahri Yardim
0.20 Schlussmacher Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer
2.15 Irre sind männlich Komödie, D 2014

KABEL 1

8.20 Without a Trace. Krimiserie **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt

17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl Dokureihe
22.20 Abenteuer Leben am Sonntag
0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe
2.00 Without a Trace
2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

VOX

5.00 Medical Detectives **5.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne. Krimiserie **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Serie

17.00 auto mobil
18.10 Wilkes Welt
19.10 Beat the Box Show
20.15 Grill den Henssler Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann
23.40 Prominent!
0.20 Medical Detectives Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen

RTL 2

5.20 GRIP – Das Motormagazin **7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap

17.15 Mein neuer Alter Doku-Soap
18.15 GRIP
20.15 Das ist das Ende Komödie, USA 2013. Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen
22.05 What happened to Monday? Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017. Mit Noomi Rapace
0.35 Das Bourne-Ultimatum Actionfilm, USA/D/F/E 2007

EUROSPORT 1

9.30 Ski alpin: Weltcup **10.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (2. Tag) **11.15** Skispringen: Weltcup **12.30** Ski alpin: Weltcup **13.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) **14.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Einzelspringen 34)

17.45 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
18.30 Snooker: WMT
19.10 Eurosport News
19.15 Snooker: Joy of Six
19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Finale
23.00 Eurosport News
23.05 Tischtennis: World Tour ITTF Finals
0.05 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
0.35 Skispringen: Weltcup Einzelspringen (HS 134)

SPORT 1

8.30 Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick pur. Fußball. 2. Bundesliga. 8. Spieltag **9.30** Bundesliga pur. Fußball **11.00** Doppelpass. Die Runde. Moderation: Thomas Helmer **13.30** Bundesliga pur – Lunchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale

18.00 Darts: Grand Slam of Darts Höhepunkte aus Coventry (GB)
19.30 Sky Sport News
20.45 Darts: Grand Slam of Darts Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB)
23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin
0.15 Sport-Clips
0.45 Teleshopping-Nacht
1.00 Sport-Clips
1.15 Teleshopping-Nacht
1.30 Sport-Clips
2.15 Teleshopping-Nacht

SUPER RTL

13.50 Barbie in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA 2014 **15.05** Tom und Jerry **15.40** Weihnachtsmann & Co. KG **16.55** Woozle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show
17.55 Paw Patrol
18.25 Weihnachtsmann & Co. KG Zeichentrickserie
19.10 ALVINNN!!! Animationsserie
19.35 Angelo!
20.15 Christmas at the Plaza – Verliebt in New York Romanze, USA 2019. Mit Elizabeth Henstridge
22.00 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk
23.50 Böse Mädchen
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

12.35 Magic Silver – Das Geheimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 **14.00** Willkommen in Gravity Falls. Zeichentrickserie **16.25** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner
17.30 Phineas und Ferb
18.00 DuckTales
18.30 Miraculous
19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft
19.55 Die Beni-Challenge
20.15 Königliche Weihnachten Romanze, USA 2014. Mit Stephen Hagan, Lacey Chabert, Jane Seymour
22.00 Die Tochter des Weihnachtsmanns Liebeskomödie, USA 2019. Mit Barry Bostwick, Devon Werkheiser, J. Stone
23.55 Die Nanny

KIKA

10.15 Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 **13.25** Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere

17.00 1, 2 oder 3
17.25 The Garfield Show
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Abenteuerserie
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
19.00 Yakari
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 Erde an Zukunft
20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte
20.25 Schau in meine Welt!

N-TV

12.10 Geniale Technik – Unterwasser-Giganten **13.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **14.10** Mega Air – Logistik am Himmel **15.10** Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe **16.10** Geheimwaffe auf See

17.05 Geheimwaffe auf See
18.30 Inside Art Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe
19.05 ntv mobil
19.30 PS – Porsche Carrera Cup
20.15 Flugzeug-Katastrophen Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren
22.10 Nicht von dieser Welt Dokureihe. Bizarre Begegnungen
23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit Dokureihe
1.00 Flugzeug-Katastrophen

PHOENIX

9.00 Geheimnisvolle Orte **10.00** phoenix vor ort **11.15** phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub. Diskussion **12.45** Presseclub – nachgefragt. Diskussion **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht

17.00 Wildes Deutschland
17.45 Kühle Schönheiten – Alpenseen
18.30 Unbekannte Tiefen.
20.00 Tagesschau
20.15 Schottlands wilder Norden Dokumentation. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsterern und Schlossherren
21.45 Dokumentation
23.15 heute-show Nachrichtensatire
23.45 extra 3
0.15 phoenix gespräch

ZDF NEO

5.05 Terra Xpress **5.35** Terra X **12.55** Terra X. Dokureihe

17.20 Die Schwarzwaldklinik Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenhausserie. Mit Klausjürgen Wussow. Professor Klaus Brinkmann, ein erfolgreicher Chirurg, wird in seinem Geburtsort Chefarzt der Schwarzwaldklinik.
20.15 Ein starkes Team Tödliches Schweigen. TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Maja Maranow
21.45 Stralsund Blutige Fährte. TV-Kriminalfilm, D 2012. Mit Katharina Wackernagel
23.15 heute-show
23.45 ZDF Magazin Royale

TIPPS AM SONNTAG

TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. **Regie:** G. Muskala **90 Min.**

TRAGIKOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Herren

Der Afrobrasilianer Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissoirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. **Regie:** Dirk Kummer **90 Min.**

SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **Regie:** Ron Howard **165 Min.**

DRAMA 20.15 Uhr, Arte

Der fremde Sohn

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihr den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. **Regie:** Clint Eastwood **135 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, RTL 2

Das ist das Ende

Alles beginnt mit einer Party im Haus von James Franco, die jäh unterbrochen wird. Denn James und seine Kumpels Jay Baruchel, Seth Rogen und andere Filmstars werden Zeugen von katastrophalen Ereignissen, die L.A. in Schutt und Asche legen. Während die Gäste flüchten, bleiben die Kumpels im Haus. **Regie:** E. Goldberg, S. Rogen **110 Min.**

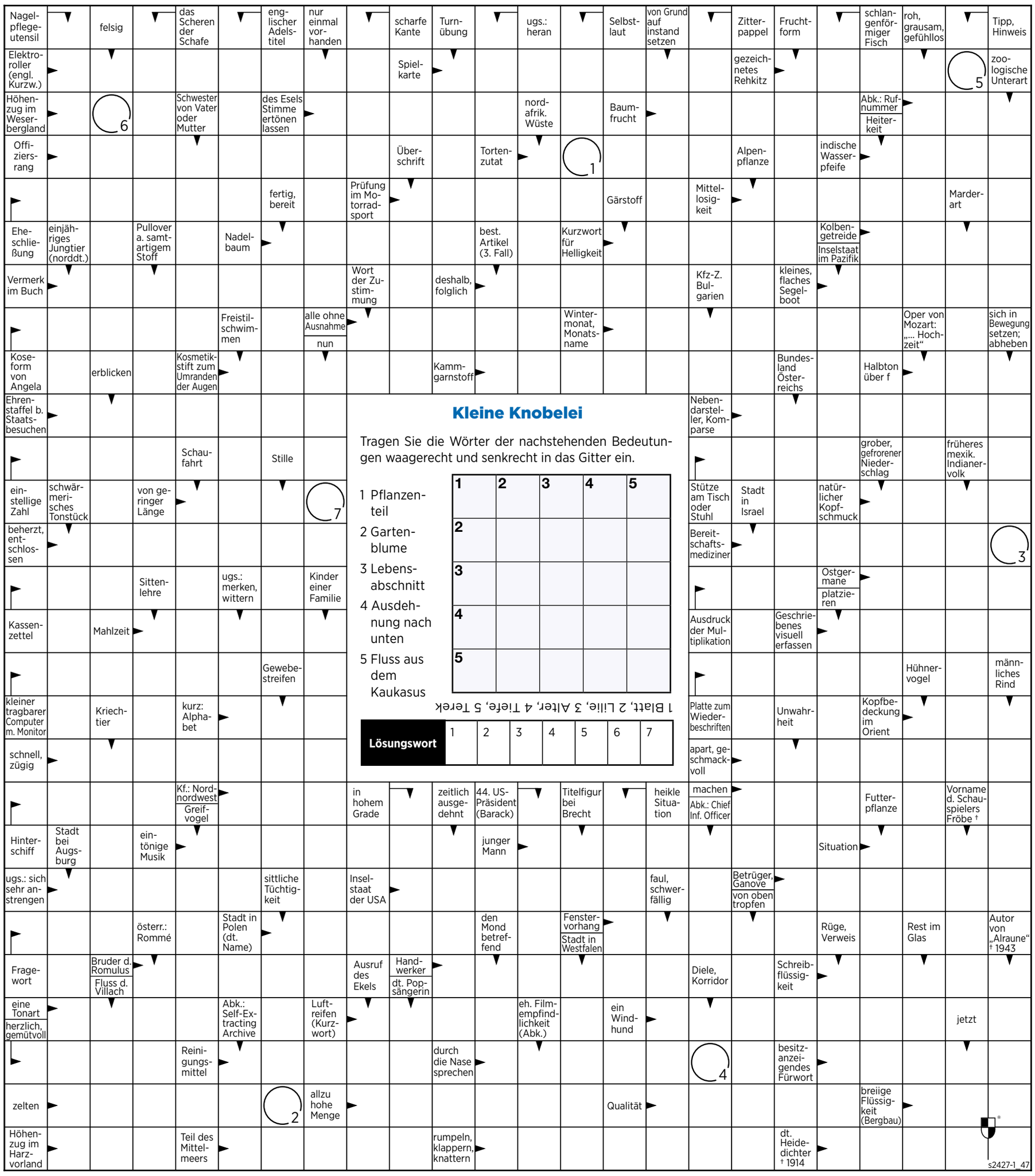
SCI-FI-FILM 22.05 Uhr, RTL 2

What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. **Regie:** T. Wirkola **150 Min.**

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzenteil
2 Gartenblume
3 Lebensabschnitt
4 Ausdehnung nach unten
5 Fluss aus dem Kaukasus

	1	2	3	4	5
1					
2					
3					
4					
5					

1 Blatt, 2 Lilie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Terek

Lösungswort	1	2	3	4	5	6	7

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

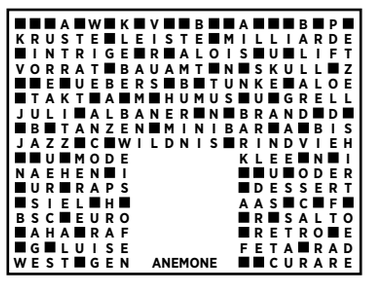
MITTEL

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		

SCHWER

			3		5	4		
	3			9				6
				1		3		
4			8				5	
	6			7			1	
	8				1			3
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



3	6	4	2	1	8	9	5	7
2	9	8	4	5	7	6	1	3
1	7	5	3	6	9	8	4	2
7	4	1	9	2	5	3	8	6
9	5	6	8	4	3	7	2	1
8	3	2	6	7	1	4	9	5
6	2	3	1	9	4	5	7	8
4	1	7	5	8	6	2	3	9
5	8	9	7	3	2	1	6	4

6	4	7	3	2	5	8	9	1
3	2	1	6	9	8	5	4	7
5	9	8	1	4	7	6	2	3
1	7	3	5	8	9	4	6	2
9	8	2	7	6	4	1	3	5
4	6	5	2	1	3	7	8	9
8	1	6	9	7	2	3	5	4
7	3	9	4	5	6	2	1	8
2	5	4	8	3	1	9	7	6

1	2	8	9	5	4	3	7	6
3	7	6	1	8	2	4	9	5
9	5	4	3	7	6	1	8	2
5	4	7	8	6	1	2	3	9
6	3	1	2	9	7	5	4	8
8	9	2	4	3	5	6	1	7
7	1	3	5	2	8	9	6	4
2	6	9	7	4	3	8	5	1
4	8	5	6	1	9	7	2	3

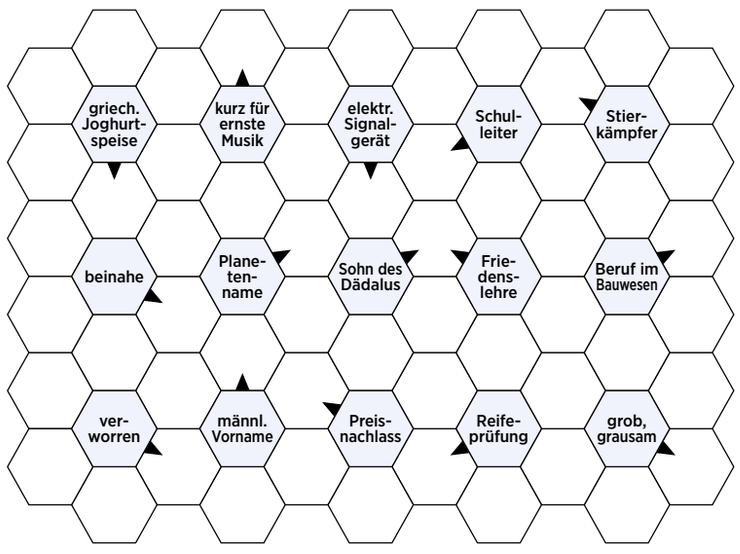
1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I, 7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D, 13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F, 18=P, 19=H, 20=B, 21=G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN **= auf Sand gebaut haben**

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

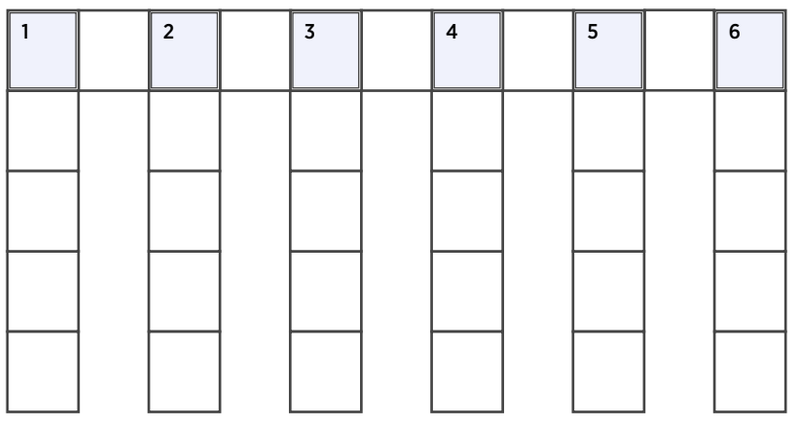
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.



Buchstaben:

a – a – a – a – a – b – b – b – e – e – e – e – e – e – e – g – h – i – i – l – l – l – n – n – o – r – r – r – s – s – s – t – t – t – u

1 Lufttrübung
2 biblischer Prophet
3 sittlicher Begriff
4 Hauptstadt von Marokko
5 Getreidebündel
6 Schöpfung

Widder 21.3. – 20.4.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Stier 21.4. – 20.5.
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Krebs 22.6. – 22.7.
Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aussichten sind gut. Sie brauchen Herausforderungen und werden sie auch bekommen.

Löwe 23.7. – 23.8.
Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich ruhig eine neue Aufgabe zu.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

Waage 24.9. – 23.10.
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

Schütze 23.11. – 21.12.
Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

Steinbock 22.12. – 20.1.
„Kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

Fische 20.2. – 20.3.
Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Unabhängigkeit beweisen zu wollen.

LEIPZIG

Mewes' Gastro-Kritik
Die süßen Unikate aus der „Hart & Herzlich – Pâtisserie unplugged“ **Seite 20**

HALLO LEIPZIG

Von Mark Daniel

Plastik vermeiden, Zoff vermeiden

Es geht doch nichts über einen konstruktiven Austausch. Auf den kürzlich veröffentlichten Text zum Thema „Plastik vermeiden“ bekam ich mehrere nette Tipps aus der Leserschaft: Gleich zwei wiesen auf einen Hersteller hin, der Hafermilch in umweltfreundlichen Glasflaschen produziert, und eine Leserin machte mich auf eine Alternative zu Putzmitteln in Kunststoffflaschen aufmerksam, die es in Tablettenform zum Auflösen gibt. Sehr freundlich!

Beim Gang durch den Drogerie-Markt meines Vertrauens wurde ich auch gleich fündig und stellte mich in die Schlange vor der Kasse. Kurz bevor ich an der Reihe war, legte ein seitlich heranflitzendes Paar eine kleine Packung aufs Band. Als Kontrapunkt zur aktuell wachsenden Grundaggressivität in der Bevölkerung erwog ich, milde den Ärger herunterzuschlucken – entschied mich aber dann doch für die innere Hygienemaßnahme. Auf meine Bemerkung, sich doch bitte hinten anzustellen, ranzte mich der Mann grummelnd an, sie seien schon da gewesen und wollten bloß was umtauschen.

Die Verkäuferin bestätigte das, „sonst hätte ich schon was gesagt“, meinte sie lächelnd. Wie man's macht, macht man's verkehrt, dachte ich zerknirscht. „Zum Trost hab ich was für Sie“, sagte die Dame und legte eine Gratistube Pflege-Zahnpasta zu meinen Tabletten. So viel zum Thema „Plastik vermeiden“. Um nicht undankbar zu wirken, steckte ich die Tube trotzdem ein. Konstruktiver Austausch hat nun mal Vorrang.

Leipziger Zukunftspreis an vier Initiativen

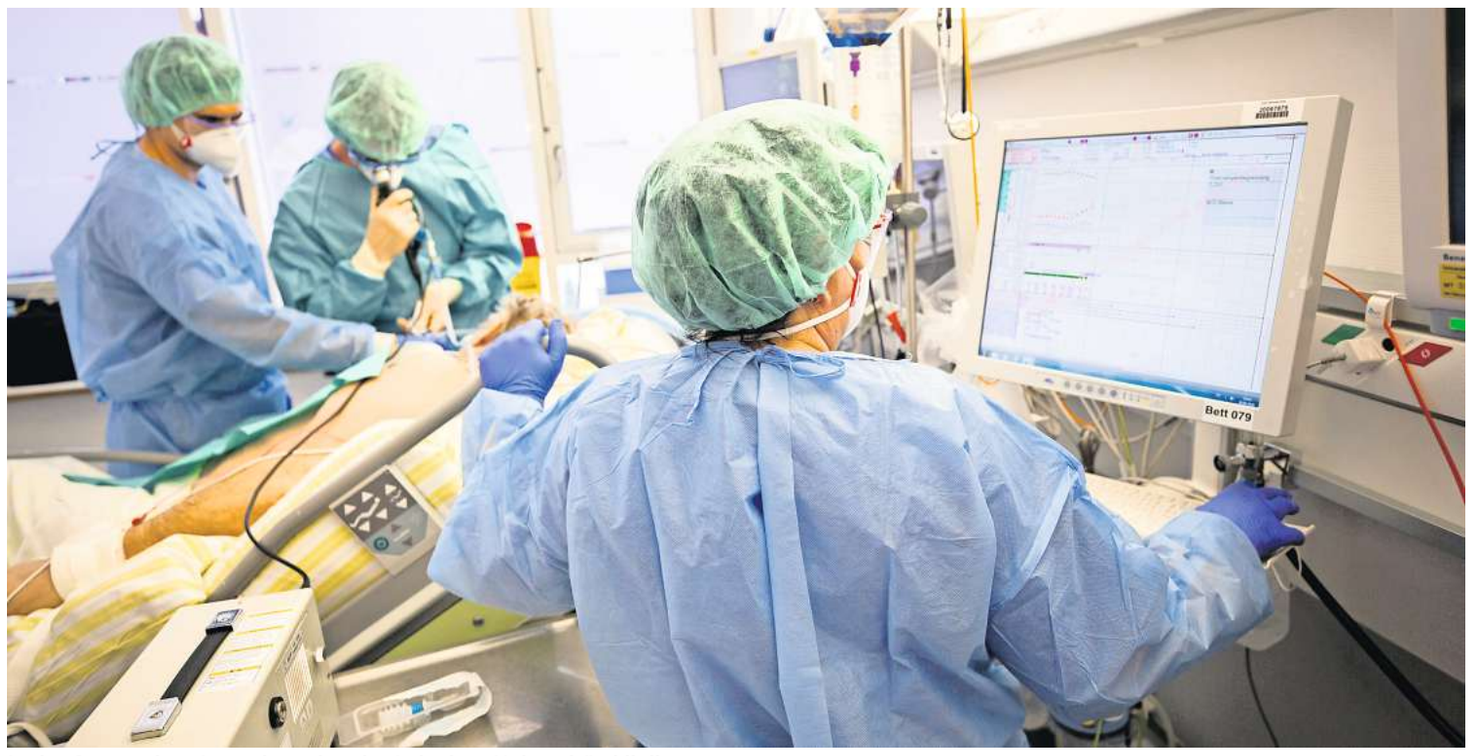
Die Stadt Leipzig und das Forum Nachhaltiges Leipzig haben am Freitag vier Initiativen und Organisationen für ihr Engagement für eine zukunftsfähige Stadt ausgezeichnet. Den Leipziger Zukunftspreis, der mit insgesamt 12 000 Euro dotiert ist, ging an „again fashion“, den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, den Förderverein der Kurt-Masur-Schule und das Mütterzentrum Leipzig.

„again fashion“ hat ein zukunftsfähiges Konsummodell entwickelt. Ökologisch und fair produzierte Kleidung kann monatsweise gemietet werden. Seit vielen Jahren setzt sich der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz für die Entwicklung und Verschönerung des Stadtteils ein – egal, ob es um eine neue Buslinie geht, einen Spielplatz oder regelmäßige Parkpflege. 2017 initiierte der Förderverein der Kurt-Masur-Schule eine Partnerschaft mit einer Schule in Tansania. Seitdem ist der kulturelle Austausch fester Bestandteil des Schullebens. Das Mütterzentrum Leipzig schuf mit der Upcycling-Werkstatt Restlos für Baustoffe einen Ort, an dem Kreativität, Handwerk und ein Verständnis für Nachhaltigkeit zusammengeführt werden.

Uniklinik: So viele schwer erkrankte Corona-Patienten wie noch nie

Prof. Sebastian Stehr, Direktor der Klinik für Intensivtherapie, warnt vor einer Verharmlosung. Täglich wächst auf der Intensivstation die Zahl der Betroffenen. Fast jeder dritte von ihnen stirbt.

Auf der Corona-Intensivstation am Leipziger Universitätsklinikum (UKL) werden inzwischen fast drei Mal so viele Patienten versorgt wie im Frühjahr beim Ausbruch der Pandemie. Unter den Schwerstkranken sind auch viele jüngere Menschen. Etwa 30 Prozent der Intensivpatienten sterben, sagt Prof. Sebastian Stehr (46), Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, zu der auch die Covid-19-Intensivstation gehört.



In der Coronavirus-Intensivstation des Leipziger Universitätsklinikums. FOTOS: UKL/ANDRÉ KEMPNER

Wie sieht es aktuell aus auf Ihrer Corona-Intensivstation?
Wir haben derzeit 16 Patienten, das ist eine geballte Zunahme von schwer erkrankten Corona-Patienten im Vergleich zur ersten Welle der Pandemie. Da hatten wir in der Spitze sechs Patienten, darunter zwei aus Italien, auf unserer Corona-Intensivstation, ein Bereich, den wir abgetrennt haben. Die Patienten kommen nicht nur aus Leipzig, sondern auch aus dem Umland und dem südsächsischen Bereich, dem Vogtland, Zwickau und dem Erzgebirge. Gerade startet ein Team, um ins Erzgebirge zu fliegen und einen schwerstkranken Covid-19-Patienten abzuholen.

Die Kollegen im Erzgebirge schlagen also schon Alarm?
Ja, dort sind die Stationen noch deutlich voller als bei uns, und wir übernehmen dann die Patienten, die eine spezielle Therapie benötigen, die es in unserer Region nur am UKL gibt. Das nennt sich ECMO und ist eine künstliche Sauerstoffzugabe, vorstellbar wie eine Herz-Lungen-Maschine.

Wie viele der Patienten müssen derzeit künstlich beatmet werden?
Das sind 10 von den 16 Patienten. Noch reichen die Kapazitäten.

Wie ist Altersstruktur der Patienten, die jetzt so schwer erkranken? In der ersten Phase waren es ja vorwiegend ältere Menschen.
Bei uns steigen die Zahlen der Intensivpatienten seit Anfang Oktober an. Insgesamt haben wir bislang 46 Patienten mit Covid-19 auf der Intensivstation aufgenommen. Zunächst waren es vor allem über 80-Jährige. Bei einem Teil der Patienten wurde der Patientenwille, keine maximale Intensivtherapie zu bekommen natürlich respektiert und umgesetzt. Jetzt verschiebt sich das Alter deutlich in den jüngeren Bereich. Wir haben auch Patienten zwischen 30 und 40 Jahren, die es sehr schwer erwischt hat. Also die schweren Krankheitsverläufe nehmen zu, auch bei Patienten zwischen 30 und 60 Jahren.

Haben Sie viele Patienten aus Pflegeheimen?
Ja, das war vor allem Anfang Oktober so, als besonders viele Patienten aus Pflegeheimen kamen, auch aus dem Landkreis Leipzig. Wir sind da mit den anderen Kliniken gut vernetzt.

Ist die Klinik-Vernetzung auch eine Lehre aus der ersten Corona-Welle?
Genau, wir sind ganz eng verbunden mit den anderen Krankenhäusern in Leipzig und drumherum. Der Schulterschluss zwischen den Kliniken ist sehr gut, wir helfen uns gegenseitig, um die bestmögliche Versorgung der Patienten zu erreichen. In allen diesen Krankenhäusern aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Leipzig ist die Zahl der Corona-Patienten auf Normalstationen von 10 Anfang Oktober auf jetzt 145 gestiegen. Allein bei uns im UKL liegen 24 Corona-Patienten auf der normalen Covid-19-Station.

Wie viele Todesfälle hatten Sie im Herbst schon zu beklagen?
Etwa 30 Prozent unserer Intensivpatienten versterben. Von den Corona-Patienten am UKL sind bisher seit Oktober 16 Patienten verstorben. Das sind aber nicht alles Leipziger, da wir ja auch Patienten aus anderen Regionen aufnehmen. Die meisten waren über 80 Jahre alt. Alle hatten Begleiterkrankungen, wie einen überstandenen Schlaganfall oder schwere Diabetes. Der jüngste Patient, der im Herbst bei uns mit einer Covid-19-Infektion verstorben ist, war Anfang 60. Auch er hatte schwere Vorerkrankungen.

Aber Covid-19 soll doch angeblich jetzt milder verlaufen, oder?
Das kann ich so nicht bestätigen. Aber wir haben in der Behandlung dazugelernt, indem wir etwa die künstliche Beatmung möglichst lange hinauszögern.

> Wir sehen jeden Tag, wie die Anzahl der Patienten steigt und haben kein Verständnis für Proteste. Man sollte den Experten vertrauen.
>
> **Prof. Sebastian Stehr,** Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie am Leipziger Universitätsklinikum

Sind Sie schon an der Kapazitätsgrenze angelangt?
Nein, wir haben aus den Erfahrungen vom Frühjahr gelernt, wie man Kapazitäten ausbauen kann. Da gibt es verschiedene Eskalationsstufen, um mehr Betten zur Verfügung zu stellen. Die würden dann für die Versorgung von Patienten mit anderen Krankheiten oder geplante Operationen fehlen. Wir wissen natürlich von anderen Ländern, dass Corona dazu führt, dass innerhalb kürzester Zeit fünf oder sechs intensivmedizinisch zu versorgende Patienten kommen können. Darauf wären wir eingestellt.

Wie ist Ihre Corona-Prognose?
Die Zahlen sind in den letzten Tagen deutlich angestiegen. Der Höhepunkt wird hier im Bereich Leipzig vermutlich in den nächsten zehn Tagen erreicht sein. Wenn die Maßnahmen greifen und die Bevölkerung sich an den Lockdown light hält, haben wir große Hoffnung, dass die Zahlen dann wieder sinken werden.

Abermals wollen Querdenker in Leipzig gegen die Corona-Schutzmaßnahmen demonstrieren. Was sagen Sie denen?
Wir haben hier schwerstkranke, auch junge, Patienten, die an Corona erkrankt sind. Das sind keine Fake News. Unser Personal arbeitet Tag und Nacht, damit die Patienten bestmöglich versorgt werden. Damit nehmen sie das Risiko in Kauf, sich zu infizieren. Wir sehen jeden Tag, wie die Anzahl der Patienten steigt und haben kein Verständnis für solche Proteste. Man sollte den Experten vertrauen. Ich glaube ja auch einem Elektroingenieur, dass es unklug ist, eine Starkstromleitung anzufassen. Nie käme ich auf die Idee zu behaupten, das wäre völlig ungefährlich. Dringend notwendig ist aus meiner Sicht, dass Masken getragen und Abstandsregeln eingehalten werden und dass sich die Leute so wenig wie möglich im privaten Bereich treffen.

Reicht Ihr Personal zum Betreuen der Covid-19-Patienten aus?
Wir haben auch Corona-positiv getestete Mitarbeiter. Aber noch können wir die Ausfälle kompensieren, durch große Einsatzbereitschaft der Ärzte und des Pflegepersonals. Das Team ist sehr motiviert und stellt sich dieser Herausforderung.

Corona greift auch immer mehr in andere Stationen ein, etwa, wenn infizierte Schwangere zur Entbindung kommen.
Ja, das sind Zufallsbefunde, mit denen wir hier umgehen können. Mutter und Kind werden nach der Entbindung, die unter strengsten Hygienemaßnahmen erfolgt, dann auf der Corona-Station versorgt, um die Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Aber auch im Kreißsaal müssen wir auf den Schutz aller achten – natürlich können daher Covid-19-kranke Väter nicht bei der Entbindung dabei sein.

Interview: Anita Kecke

ANZEIGE

Neue einzigartige Ausstellung

LECHNER
Freude am Bauen

Die Lechner-Unternehmensgruppe
Oberwerder 2c, 04668 Grimma
Tel. 03437 / 71822-0, Fax. 03437 / 7182260
www.lechner-grimma.de

Fliesen Lechner GmbH
fliese@lechner-grimma.de
Kamine Lechner OHG
kamine@lechner-grimma.de
Lechner Bau GmbH
bau@lechner-grimma.de
Naturstein Lechner OHG
naturstein@lechner-grimma.de

Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
und freuen uns auf Ihren Besuch!

Bäderbauer Juli 2018 in Deutschland

Die Lechner-Unternehmensgruppe ist eine Verbindung von vier Firmen, welche in verschiedenen Bereichen spezialisiert sind.

Hausbau
Arbeiten im Hoch- und Tiefbau, Sanierung bestehender Objekte, sowie Wärmedämmfassaden und Putz aller Art

Modernisierung
Spezialist für die Modernisierung von Räumen und Gebäuden

Bad
Eine der vielseitigsten Badaustellungen in Sachsen zeigt individuelle Gestaltungsmöglichkeiten von großen und kleinen Bädern in allen Preisklassen.

Garten
Natur- und Kunststeine für den Garten

Kamin
Ein Spektrum von Kachelöfen, über Sandsteinkamine, bis hin zur eleganten Marmorfassade. Der Einbau wird mit angeboten.

Küche
Küchenarbeitsplatten aus Naturstein, Quarzwerkstoff und Keramik

23795201_001120

Polizei bereitet Einsatzstrategien vor

Aufmarsch von Corona-Leugnern heute in der Leipziger City ruft Gegenprotest hervor

Von Thomas Lieb

Die Polizeidirektion bereitet sich mit Blick auf das Demonstrationsgeschehen in Leipzig am heutigen Sonnabend auf eine vorab „schwer durchschaubare Situation“ vor. Der Sächsische Verfassungsschutz hatte – wie schon vor dem 7. November zur Querdenker-Demo in Leipzig – auf die Beteiligung rechtsextremer Kräfte verwiesen. Auch am Freitag warnten Sachsens Verfassungsschützer explizit davor, dass Rechtsextreme die anstehenden Proteste „erneut für ihre Zwecke missbrauchen und das heterogene Protestgeschehen für ihre verfassungsfeindlichen Zielsetzungen zu instrumentalisieren versuchen“.

Einsatzkräfte aus mehreren Bundesländern helfen

Auch bei der Polizeidirektion (PD) Leipzig werden in den einschlägigen Netzwerken relevante Informationen gesammelt, die in eine entsprechende Einsatzstrategie fließen. Unklar war bis Freitagabend noch, ob ausreichend Polizeikräfte in Leipzig sein werden – auch, weil den Behörden verlässliche Zahlen zu Teilnehmern der Kundgebung „Das Leben nach Corona“ beziehungsweise der Gegenproteste fehlen.

Nach Stand vom Freitagabend wird die Leipziger Polizei durch Einsatzkräfte der sächsischen Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei sowie aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt unterstützt. Situationsabhängig werden Hubschrauber ebenso zum Einsatz kommen wie Bildübertragungen von Polizeikameras. Der Einsatzleitung stehen zudem Wasserwerfer sowie eine Reiterstaffel als auch weitere polizeiliche Einsatzmittel zur Verfügung.

Das Landespolizeipräsidium des sächsischen Innenministeriums stehe in Kontakt mit der PD Leipzig und ist in die Vorbereitungen eingebunden. „Die Landespolizei unterstützt in der Form, dass sie Polizeikräfte aus anderen Bundesländern abfordert, wenn der Bedarf da ist“, erklärte Ministeriumssprecherin Silvaine Reiche. Der Bedarf ist da. „Wir haben Unterstützung von Einsatzkräften in anderen Bundesländern erbeten, machen aber keine Angaben zu Zahlen. Da am Wochenende auch woanders Großveranstaltungen abzusichern sind, ist ohnehin die Frage, was an Polizeikräften tatsächlich verfügbar sein wird“, so Reiche. Erste Einheiten seien aber bereits nach Leipzig geschickt worden. Innenminister Roland Wöller (CDU) sei in die Vorbereitungen des Einsatzes nicht eingebunden, „lässt sich von der Polizei aber über die Entwicklung informieren“, so Reiche weiter.

Die Polizei bereitete sich am Freitag unter Hochdruck auf das Wochenende mit mehreren Demonstrationen vor. Für die Versammlung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wurde ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Am Abend teilte die Stadt mit, dass diese Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll. Die Polizei wird auch Zugangskontrollen durchführen, hieß es.

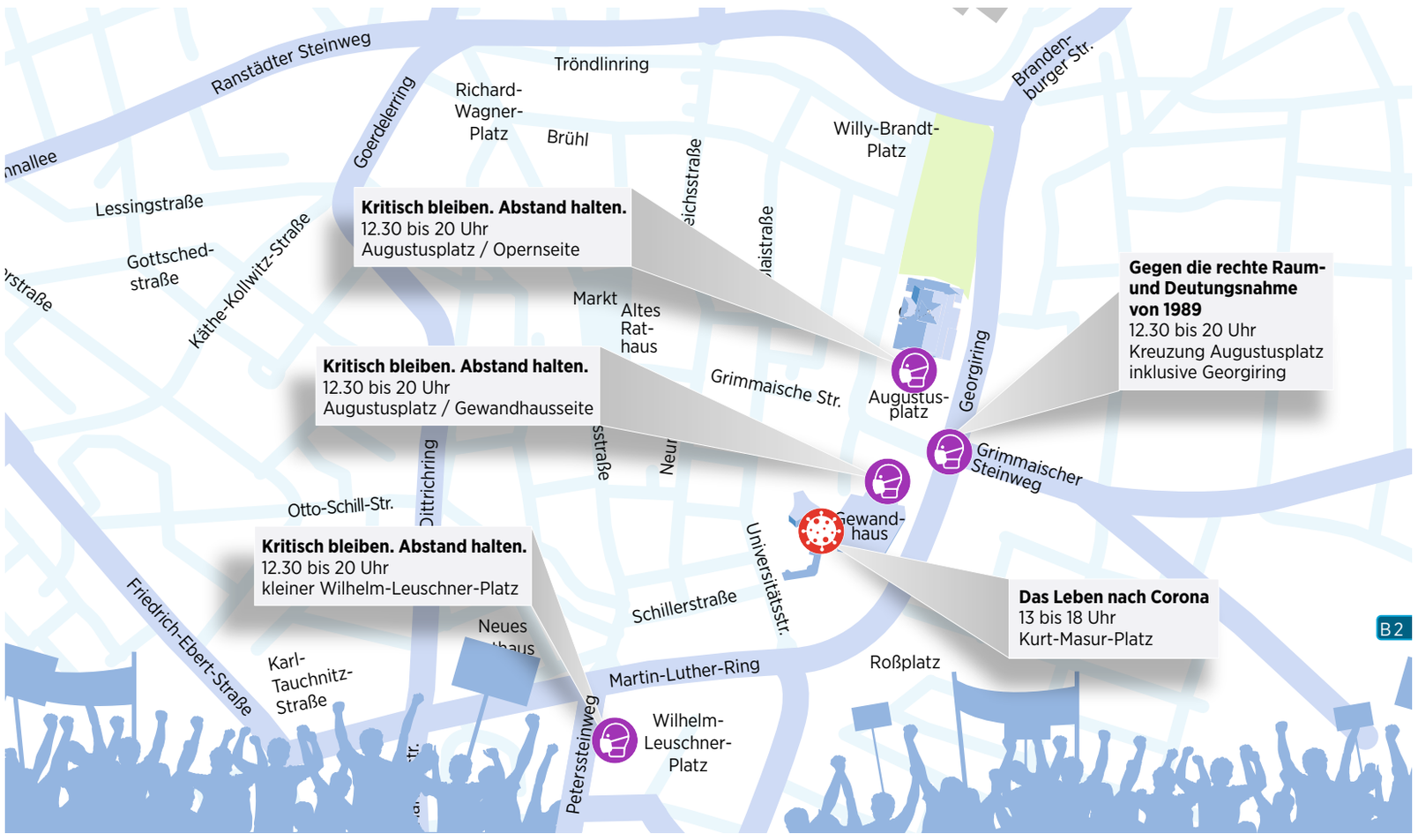
Polizei: „Bei Missachtung wird durchgegriffen“

Auch die Stadt Leipzig hatte angekündigt, Verstöße gegen die Hygieneauflagen zu ahnden und gegebenenfalls entsprechende Sanktionen zu erlassen. Das Ordnungsamt wird dabei von der Polizei unterstützt. „Bei Missachtung wird durchgegriffen und werden Verstöße geahndet“, so Polizeisprecher Olaf Hoppe. Am 7. November ignorierten Zehntausende Demonstranten die Maskenpflicht – etwa 140 Ordnungswidrigkeitsverfahren wurden eingeleitet. Der Gegenprotest wird am heutigen Sonnabend im Bereich der Innenstadt und auf dem Augustusplatz stattfinden. Da über das Landesamt für Verfassungsschutz Mobilisierungen sowohl im rechts- also auch im linksextremistischen Bereich zur Teilnahme an den Versammlungen bekannt sind, „wird ein Fokus des polizeilichen Handelns auf der Trennung von friedlichen und unfriedlichen Teilnehmern liegen. Es wird aktuell von Teilnehmerzahlen im unteren vierstelligen Bereich ausgegangen“, ergänzte der Polizeisprecher.

Die drei Gegendemonstrationen der Initiative „Leipzig nimmt Platz“ sowie der Protest „Gegen die rechte Raum- und Deutungsnahme von 1989“ werden um 12.30 Uhr auf dem Augustusplatz und dem Wilhelm-Leuschner-Platz beginnen, die Veranstaltung der Corona-Kritiker um 13 Uhr auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus. Daneben sind noch drei weitere Kundgebungen angemeldet, die nichts mit der Corona-Gemengelage zu tun haben.

Zudem wird ein Kontrollbereich eingerichtet. Dieser umfasst: Tröndlinring / Willy-Brandt-Platz / Brandenburger Straße / Hahnekamm / Querstraße / Johannisplatz / Talstraße / Goldschmidtstraße / Roßplatz / Grünewaldstraße / Härtelstraße / Petersteinweg / Riemannstraße / Floßplatz / Riemannstraße / Wilhelm-Seyfferth-Straße / Karl-Tauchnitz-Straße / Martin-Luther-Ring / Dittrichring / Goerdelerring / Tröndlinring.

Die Polizei informiert, dass es heute zu zahlreichen Beeinträchtigungen des Straßenverkehrs im Innenstadtbereich kommen wird. Die Behörde rät, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren.



Eine Kundgebung von Corona-Leugnern soll heute unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden (Stand: 20 Uhr). Vier Gegenveranstaltungen am Augustusplatz und dem Wilhelm-Leuschner-Platz wurden angemeldet. GRAFIK: PATRICK MOYE

Frau bei Unfall schwer verletzt

Bei einem Verkehrsunfall im Nordwesten Leipzigs ist am Donnerstagabend eine 36-jährige Frau schwer verletzt worden. Die 58-jährige Verursacherin hatte beim Abbiegen auf der Kreuzung Gesnerstraße/Radefelder Allee die Vorfahrt-Regelung missachtet.

Die 36-jährige Frau war laut Polizeiangaben gegen 22.15 Uhr mit ihrem Seat Cordoba auf der Radefelder Allee unterwegs. Auf der Kreuzung zur Gesnerstraße wurde sie von einer Mercedes-Fahrerin (58) übersehen, die nach links auf die Radefelder Allee abbiegen wollte. Beim Zusammenstoß entstand ein Gesamtschaden von 10 000 Euro.

Die 36-jährige Schwerverletzte wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Gegen die 58-jährige Verursacherin wird wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall ermittelt. *lvz*

IN KÜRZE

Friedensgebet in der Nikolaikirche

Das Friedensgebet am Montag ab 17 Uhr in der Nikolaikirche steht im Zeichen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und ist thematisch mit „#meinherzgehörtmir – Gegen Zwangsverheiratung und Frühehen!“ überschrieben. Dazu laden die Künstlerinnenvereinigung Gedok/Mitteldeutschland, der sächsische Landesfamilienverband für Alleinerziehende Shia und die Kirchgemeinde ein.

Blutspende in Lindenthal

Für Montag ruft das DRK zur Blutspende in Lindenthal auf. Zwischen 16 und 19 Uhr werden Spender in der Paul-Robeson-Schule, Jungmannstraße 5, erwartet. Terminreservierung unter www.blutspende-nordost.de oder auch tel. über die kostenlose Hotline 0800 1194911.

ANZEIGE

[1]UPE = Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. [2]Beim Kauf gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 13,79 % des Bruttokaufpreises. In der Rechnung wird die Mehrwertsteuer auf Grundlage des reduzierten Nettokaufpreises ausgewiesen. Keine Berechtigung, die Erstattung des auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Keine Barauszahlung. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. [3]Gültig für vier Winterkompletträder. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bis 31.12.2020. Abb. zeigt Sonderausstattung.

18536101_001120

Durchsuchungen: Drei Beschlüsse rechtswidrig

Landgericht befasst sich mit Polizeieinsatz in Connewitz

Von Matthias Roth

Der Polizeieinsatz im vergangenen Juni in Connewitz wirkte auf Beobachter martialisch. Die auf linksextremistische Kriminalität spezialisierte Soko LinX des Landeskriminalamtes tauchte schwer bewaffnet und mit Sturmhauben maskiert auf und durchsuchte neun Wohnungen. Das Entsetzen und die Kritik im alternativen Stadtteil war damals riesig. Eine Demonstration gegen den Polizeieinsatz am Tag danach eskalierte zeitweilig.

Nun stellte sich heraus, dass mindestens drei von einem Richter am Amtsgericht ausgefertigte Durchsuchungsbeschlüsse rechtswidrig waren. Das hat das Landgericht Leipzig bei einer Überprüfung festgestellt, wie Sprecherin Katrin Seidel der LVZ bestätigte.

Die entsprechenden Beschlüsse stammen bereits vom 23. Oktober. Bei den Durchsuchungen ging es um die Aufklärung eines gewalttätigen Angriffs am Wurzener Bahnhof im Februar dieses Jahres. Teilnehmer einer Demonstration der rechtsextremen NPD in Dresden anlässlich des Jahrtestages der Bombardierung der Stadt 1945 waren damals bei ihrer Rückkehr aus der Landeshauptstadt von Unbekannten attackiert worden. Nachdem die fünf Männer im Alter zwischen 16 und 36 Jahren den Regionalexpress verlassen hatten, wurden sie unmittelbar vor einer Unterführung von einer Gruppe schwarz gekleideter und vermummter Personen angegriffen. Vier von ihnen mussten später ambulant behandelt werden.

„Eine erste Bewertung zeigt, dass nur durch den schnellen Einsatz von Unbeteiligten und der sofortigen Alarmierung der Polizei weiterer Schaden verhindert werden konnte“, teilte damals das LKA mit. Die Ermittlungsbehörden gingen früh von einem mutmaßlich linksextremistisch motivierten Überfall aus.

Tatverdächtige machten die Ermittler nach Aufnahmen eines Blitzgerätes auf einer Straße von Leipzig nach Wurzen aus. Drei Personen wurden von der Anlage in ihrem Auto fotografiert, wie Seidel bestätigte. Die Ermittler ordneten sie der linksextremen Szene in Connewitz zu und begannen mit ihren Recherchen. Dabei gerieten auch drei weitere Personen in den Blickpunkt, die sich nun erfolgreich gegen die spätere Hausdurchsuchung wehrten. Zwei von ihnen hatten ein bis zwei Stunden nach dem Überfall versucht, mit den Insassen aus dem Auto zu telefonieren. Dieser Umstand reichte der Soko offenbar aus, um auch ihre Wohnungen ins Visier zu nehmen und letztlich den Durchsuchungsbeschluss zu beantragen und auch zu erhalten.

Anrufversuche reichen nicht aus

Das geht so nicht, meinte dagegen die 13. Kammer am Landgericht bei ihrer Überprüfung. Nur weil jemand versuche, einen Verdächtigen telefonisch zu erreichen, sei er nicht selbst verdächtig. Der Anrufversuch lasse sich zwar nachvollziehen. „Das lässt aber keinen verlässlichen Rückschluss auf den Inhalt des Gesprächs zu“, meinten die Richter und lehnten deshalb einen Tatverdacht ab. Die Beweislage sei damit zu dünn für eine Wohnungsdurchsuchung. „Das Eindringen in die Wohnung gehört zu den härtesten Eingriffen in die Grundrechte eines Bürgers“, so Seidel.

Im dritten Fall liege der Sprecherin zufolge die Lage anders. Hier drangen die Einsatzkräfte in die vermeintliche Wohnung eines Tatverdächtigen ein. Das Problem: Er wohnte dort nicht mehr, hatte sich aber nicht abgemeldet. Erschwerend kam hinzu, dass sich die neue Mieterin nicht beim Einwohnermeldeamt registriert hatte. Die Kammer entschied: Eine Durchsuchung bei der Frau war rechtswidrig.

„Wir vermuten, dass die Soko LinX keine tatsächliche Spur hat und sich zur Konstruktion einer Täter-Gruppe den Erkenntnissen aus vorangegangenen gescheiterten Paragraf-129-Verfahren bedient“, so eine Sprecherin einer Solidaritätsgruppe B-Team. Im Paragraf 129 des Strafgesetzbuches wird die Bildung einer kriminellen Vereinigung sanktioniert.

Wunderfinder lassen Sterne leuchten

LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“: Projektleiterin Trendela Braun erzählt, wie Paten und Kinder auch in Zeiten von Abstandsregeln in Kontakt bleiben

Bei der LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“ können LVZ-Leser in diesem Jahr das Projekt „Wunderfinder“ unterstützen. Hier übernehmen Bürger Bildungspatenschaften für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwierigem Umfeld. In Zeiten von Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen ist die Arbeit nicht einfach, aber gerade jetzt besonders wichtig, wie Projektleiterin Trendela Braun erklärt.

Trendela Braun (rechts) und Wunderfinder-Patin Doris Morgenstern bereiten das Bastelprojekt „Sternenleuchten“ vor. Zur Aktion wurde auch ein Youtube-Videotutorial gedreht. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Was bedeutet der Corona-Lockdown für das Projekt Wunderfinder?
Bereits der erste Lockdown war für die Kinder eine harte Zeit. Die Kontaktbeschränkungen, die Betreuungssituation zu Hause, die Schulaufgaben – das war und ist auch jetzt wieder in Teilen für viele Familien eine große Belastung. Auch die Verunsicherung ist oft groß, da die sich ständig verändernde Lage von Regelungen und Nachrichten gerade für migrantische Familien schwierig zu verstehen ist. Leider sind durch den aktuellen Lockdown erneut keine organisierten Wundertouren möglich, wie wir sie den Kindern normalerweise anbieten. Aber die Patinnen und Paten sind selbst kreativ: Sie gehen mit den Kindern im Park spielen, Springseil springen, Rollschuhe laufen oder sie leihen zusammen Bücher in der Bibliothek aus.

Welche aus dem ersten Frühjahr können die Patinnen und Paten für die aktuelle Situation mitnehmen?
Im Moment können sich die Wunderfinder ja teilweise noch draußen aktiv treffen. Das ist toll und wichtig. Sollten die Kontaktbeschränkungen weiter verschärft werden, haben unsere Patinnen und Paten bereits Erfahrungen mit Videokonferenzen und Telefonaten sammeln können. Einige haben im Frühjahr auch sehr kreativ mit ihren Patenkindern gebastelt, ihnen Briefe mit frankiertem Rückumschlag geschrieben – und wunderschöne Antworten erhalten – oder Päckchen mit Kreativmaterialien oder Büchern geschickt. Das hat die Kinder riesig gefreut und während der Kontaktsperren unterstützt.

Mit welchen Aktionen können Sie selbst unterstützen?
Natürlich unterstützen wir unsere Wunderpaten nach Kräften, geben ihnen Tipps, wie man kreativ und kindgerecht auch im Falle von stärkeren Kontaktbeschränkungen Kontakt halten kann, was es für Bewegungs- und Spielideen mit Abstand gibt, oder helfen manchmal auch ganz einfach bei technischen Fragen. Außerdem bereiten wir gerade die Aktion „Sternstunden“ für unsere Wunderfinder vor. Die Kinder bekommen in ihren Horten Materialien zur Verfügung gestellt, um glänzende Sterne aus Karton zu basteln. Mit einem kleinen Video laden wir die Kinder ein, mitzumachen und sich zu überlegen, wann sie selbst besonders hell leuchten – was ihnen gut tut, wann sie besonders glücklich sind. Diese Momente schreiben sie hinten auf ihre gebastelten Sterne. Dieses Sternenleuchten soll in die ganze Stadt ausstrahlen. Wir wollen die Sterne in der Öffentlichkeit aufhängen, beispielsweise an einer derzeit leer stehenden Werbefläche der Arena.

Die Wunderfinder sind für ihre Arbeit auch auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Wie sieht es hier im Corona-Jahr 2020 aus?
2020 ist kein einfaches Jahr und wir rechnen damit, dass die Durststrecke nächstes Jahr andauert.

Welche Auswirkungen hat dies möglicherweise für die Projektarbeit 2021?
Wir hoffen, dass wir irgendwann im nächsten Jahr wieder „normal“ mit Kindern und Paten zusammen arbeiten können. Wie sich die wirtschaftliche Situation auf Fördermittel und private Spendengelder auswirkt, ist noch nicht absehbar, ganz einfach wird es sicherlich nicht. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt und wir hoffen, dass uns weiterhin Menschen unterstützen, die die Arbeit unserer Ehrenamtlichen genauso wichtig finden wie wir.

Interview: Annett Riedel

Info www.diewunderfinder.de/

So kommt ihre Spende an

■ **So spenden Sie:**
Füllen Sie einen Überweisungsschein aus. Zahlungsempfänger: **LVZ-Spenden-aktion** Verwendungszweck: **„Wunderfinder“** Sie tragen bitte Ihren Betrag ein, den Sie spenden möchten, und überweisen diesen an:

IBAN: DE89 8605 5592 1090 2297 19
BIC: WELADE8LXXX

■ **Online-Überweisung:**
Besitzen Sie eine Online-Banking-App auf ihrem Smartphone, dann können Sie einfach den Girocode scannen und die Spende direkt überweisen.

■ **Spendenbescheinigung:**
Bis 200 Euro gilt die vollständig ausgefüllte Quittung im Original zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder Kontoauszug Ihrer Bank als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Bei Überweisungen mit Ihrer kompletten Adresse gehen wir davon aus, dass Sie eine Spendenbescheinigung vom Partnerverein möchten. Zur Erstellung der Spendenquittung übermitteln wir Ihre Adressdaten und Spendenhöhe an den Partnerverein.

■ **Spendernamen:**
Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht. Sollten Sie das nicht wünschen, dann tragen Sie bitte auf dem Überweisungsschein „ANONYM“ ein. Im Nachhinein können Sie 24 Stunden nach der Überweisung der Namensveröffentlichung unter der Email: lesermarkt@lvz.de widersprechen.

■ **Spendenübergabe:**
Die LVZ-Aktion „Ein Licht im Advent“ geht vom 14. November bis 13. Dezember 2020. Anschließend wird der Gesamtbetrag unserem Partnerverein für das Hilfsprojekt übergeben. Wir berichten regelmäßig über die konkrete Hilfsaktion.
Sollten mehr Spenden zusammenkommen, als für das konkrete Hilfsprojekt benötigt wird, so geht das übrige Geld ebenfalls an unseren Projekt-Partnerverein.
Das Projekt „Ein Licht im Advent“ wird unterstützt von der Sparkasse Leipzig.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

Kontakt suchen

Von Yvette Schwarze*

Die Herbsttage werden merklich kürzer. Ich halte mich fest an den letzten bunten Blättern auf den Bäumen. Die Sonne geht jetzt oft mit schönen Farben auf und unter. Ein Trost für die Seele in der kalten und dunklen Jahreszeit. Wenn ich auf den Friedhof zum Grab gehe, zögere ich das manchmal raus, weil die Grablichter in der Dunkelheit besonders strahlen.

Seit jeher waren es die Lichter, die Kerzen und Lampen die davon erzählt haben, dass noch Leben ist. Eine Kerze anlassen, galt offenbar auch zu Jesu Zeiten als Zeichen für Wachheit und Aufmerksamkeit. Im Vers aus dem Lukasevangelium geht es an dieser Stelle der umgürteten Lenden und der brennenden Lichter um das Wiederkommen des Menschensohnes. Wartest du darauf? Heute und hier? Spielt das in deinem Alltag eine Rolle?

Oder geht es nicht eher um das Wachsein für die Gegenwart Gottes in deinem Leben? Wie schnell wird Anderes wichtiger - der Job, die Arzttermine oder die Abholzeiten der Kinder. Und deshalb möchte ich mich mit den herbstlichen Lichtern genau daran erinnern lassen: dass Gott in meinem und deinem Leben wirkt. Dass er sichtbar wird. Dass ich innehalten darf. Mir Zeit nehmen für den Gang auf den Friedhof oder das Telefonat mit einer Freundin im Schein der Abendsonne.

Gott ist da. Sie tröstet dich, wenn du am Sonntag den Namen eines Verstorbenen hörst und er ist da, um dich im Alltag zu leiten mit seinem Licht der Ewigkeit.

Eine Liedzeile aus Kindertagen kommt mir in den Sinn: Leuchte freundlich jedem Müden in das stille Kämmerlein. Und dein Schimmer gieße Frieden ins bedrängte Herz hinein.

* Yvette Schwarze ist Pfarrerin, Supervisorin und Kursleiterin am Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis.

Online-Infoabend zum Ausbau der Ratzelstraße

Im Jahr 2022 planen das Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt, die Leipziger Verkehrsbetriebe und die Wasserwerke, die Ratzelstraße zwischen Diezmannstraße und Schönauer Straße grundhaft auszubauen.

In einer digitalen Bürgerinformationsveranstaltung am Montag, dem 23. November, informieren ab 17 Uhr Vertreter der Bauherren über den aktuellen Stand der Planungen, Termine, Bauabschnitte und Verkehrseinschränkungen während der Bauzeit. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, gelangen interessierte Anwohner und Gewerbetreibende über die Website der Stadt www.leipzig.de/ratzelstrasse zur Direktübertragung.

Nach Rathausangaben sehen die Pläne für den Ausbau neben neuen Fahrbahnen, Gehwegen und Gleisanlagen auch die Erneuerung der Trinkwasserleitungen und Instandsetzung der Abwasserleitungen vor. Die Haltestelle Herrmann-Meyer-Straße soll barrierefrei ausgebaut werden und beidseitig Radverkehrsanlagen erhalten. Fragen zur Baumaßnahme können vorab an das E-Mail-Postfach ratzelstrasse@leipzig.de gesandt werden und fließen in die Veranstaltung mit ein oder werden im Anschluss per E-Mail beantwortet, hieß es. Ein Video des Infoabends wird nach der Veranstaltung ebenfalls unter www.leipzig.de/ratzelstraße zur Verfügung stehen. *lvz*

ANZEIGE

TopAngebote
Gültig vom 21.11. bis 27.11.2020

Wick MediNait Erkältungssirup für die Nacht
90 ml
statt € 13,15 1)
€ 7,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 8,83

Kamillan® Pharma Wernigerode
100 ml
statt € 11,40 1)
€ 5,98
Freundschaftspreis

Doppelherz® system Kollagen Beauty
30 Trinkfläschchen
statt € 44,98 1)
€ 34,98
Freundschaftspreis

Doppelherz® system Orthopro Immun Trinkgranulat
30 Portionsbeutel
statt € 34,98 1)
€ 24,98
Freundschaftspreis

IBU-ratiopharm® 400 mg akut Schmerztabletten
50 Filmtabletten
statt € 11,44 1)
€ 4,95
Freundschaftspreis

Diclo-ratiopharm® Schmerzgel
50 g
statt € 7,06 1)
€ 3,45
Freundschaftspreis
100 g = € 6,90

Achten Sie auf weitere Angebote in unserer Apotheke!

Riopan® MagenGel
10 Beutel à 10 ml
statt € 7,77 1)
€ 4,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 49,50

GeloMyrtol® forte
20 magensaftresistente Weichkapseln
statt € 10,71 1)
€ 5,95
Freundschaftspreis

Prospan® Hustenliquid
105 ml
statt € 8,28 1)
€ 4,85
Freundschaftspreis
100 ml = € 4,62

Olynth® Schnupfen Dosierspray 0,1%
10 ml
statt € 4,18 1)
€ 1,95
Freundschaftspreis
100 ml = € 19,50

HIER GIBT'S PUNKTE! PAYBACK
Gilt nicht für rezeptpflichtige Arzneimittel, gesetzliche Zuzahlung sowie Angebotsartikel

Rezepte einfach per App vorbestellen
deine Apotheke
Jetzt hier in Ihrer Apotheke
Oder im App Store und Google Play Store
App Store Google Play

Gültig vom 21. bis 27.11.2020. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung. 1) Durchgestrichene Preise sind ehemalige Verkaufspreise. Preisstand: 17.11.2020. Keine Kombination von Rabatten möglich.

Guten Tag® Apotheke

Apotheke im Hauptbahnhof Leipzig
Ulrich Tepe e.K.
Willy-Brandt-Platz 5
04109 Leipzig
Telefon 03 41/140 60 80
Telefax 03 41/14 06 08 50
www.Apotheke-Leipzig.de

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR SIE!
Montag bis Samstag: 8.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag: 12.00 bis 18.00 Uhr
Feiertags geschlossen

FÖRDERER DER JUNGEN UNRIESEN LEIPZIG e.V.

19181601_001120

Törtchen mit Grießbrei

Die süßen Unikate des Cafés „Hart & Herzlich – Pâtisserie unplugged“ sorgen für Überraschungen in Gohlis

Von Petra Mewes

Der „Lockdown light“ hält an und trotzdem auf Trab: Gastronomen, wenn sie mit Take-Away-Speisen weiter am Markt mitspielen wollen, und Gäste, die suchen, was schmeckt. Das Internet ist in dieser Beziehung keine Hilfe. Da tummeln sich Plattformen, die noch im Lockdown Nr. 1 vom Frühjahr stecken und veraltete Ostermenüs anbieten, oder nicht viel mehr als Döner, Pizza und Co.

Ich grase also wieder mal mein Gedächtnis ab und schaue, was geht: Beim Abholen muss man zwar auch raus aus dem Homeoffice oder

LVZ GASTROEXPERTIN

Von Petra Mewes

runter von der Couch, aber das ist derzeit nun mal die Alternative zum eigenen Herd. Oder dem Backofen, denn fündig werde ich diesmal bei „Hart & Herzlich – Pâtisserie unplugged“. Die Erklärung des Namens ist so überraschend wie das ganze Café: Pâtisserie heißt der Konditoreiposten in Restaurantküchen. Es gibt also Süßes – echt und handgemacht. Mit diesen Attributen lässt sich der Zusatz unplugged als Begriff aus der Musik deuten, und hinter „Hart & Herzlich“ stecken Mirko Klug, gelernter Koch und Pâtissier, sowie Konditormeister Niclas Wendler. Beide sind um die 30 Jahre alt und nach 2012 von Leipzig aus erstmal getrennt zu überregional renommierten Kollegen losgezogen. Nun frönen sie ihrer Passion auf der Georg-Schumann-Straße in einem edel gestalteten Café mit Wänden in Grau und Smaragdgrün, das sie selbst ausgebaut haben.

Mirko Klug (links) und Niclas Wendler bieten in ihrer „Pâtisserie unplugged“ ausgefeiltes Süßes an. FOTOS: ANDRÉ KEMPNER/PETRA MEWES

Mit klassischen Buttercreme- oder Erdbeer-Sahne-Schnittchen haben beide nichts im Sinn. Dabei wirkt das kleine, straffe Sortiment nicht abgehoben. Trotzdem treten die ausgefallenen Törtchen und Kuchen, Macarons, Cookies, Cheese-Cakes, Desserts und Pralinen aus frischen Zutaten in einer eigenen Liga an, optisch wie geschmacklich. Die Saison gibt den Takt vor und so wechselt das Angebot jeden Monat. Als ich vor einigen Tagen mal wieder vor dem Tresen stehe, besteht die November-Auswahl zwischen einer „Kindheitserinnerung mit Grießbrei“, Marmorkuchen „nach Art des Hauses“, Bitterorangenmousse- sowie Milchkaffee-Törtchen mit Whisky. Die Pralinen tragen Namen wie „5 Spice“, die Macarons basieren auf Orangen und Milchkaffee. Beim Zusammenpacken will ich wissen, woher sie die Ideen für ihre Rezepte nehmen. Mirko Klug bringt das unaufgeregt auf den Punkt: „Die kommen im ständigen Austausch zwischen uns und dem Drang, nicht vergleichbar zu sein. So wie unser Name stehen wir für Ecken und Kanten.“

Weil der Sitzbereich Covid-19-konform gesperrt ist, trage ich meine Auswahl in einem schlichten, weißen Karton nach Hause. Dass auf dem Weg nichts durcheinandergerät, verdanke ich weniger meinem Geschick als kleinen Pappböden, auf die jedes Teil mit einem Tupfer Schokolade geklebt ist.

Aus meiner Kindheit habe ich Grießbrei anders in Erinnerung, aber dieses Törtchen hier möchte ich nicht dagegen tauschen: Auf mürbe gebackenen Teigboden ist eine feine Grießmasse gespritzt und dezent mit Zimt bestreut. Eine Kirsche liegt in der Mitte, ein Nougatklecks überrascht innen. Das halbrunde Bitterorangentörtchen ist mit glänzendem Fruchtgelee überzogen, gekrönt von einem Kreuz kandierter Orangenschale. Der Löffel fährt durch locker-leichtes Mousse, Zunge und Gaumen nehmen eine würzig-fruchtige Note wahr.

Auch der Windbeutel erinnert nur fern an das traditionelle Gebäck: Zwischen zwei Brandteighälften trifft man auf Caramel-Mousse und Quittenmarmelade. Beim länglichen Stück Marmorkuchen sorgen Schokocreme und gebrochene, dünne Blättchen von dunkler Schokolade für cremigen Biss und zartherben Geschmack. Bei keinem lenkt übertriebene Süße von intensiv schmeckenden Basiszutaten ab. Der platte Erdnuss-Cookie überrascht dank mild gesalzener Nüsse, bei den Pralinen aus edler Schokolade sind es Mango-Chili-Füllung oder Gewürze wie Anis, Ingwer, Pfeffer. Auch eine Spur Fenchel muss dabei sein – nicht vordergründig, sondern wohldosiert.

Ein Wort zur Rechnung: „Für'n Appel und'n Ei“ sind die Unikate nicht zu haben. Auch Rabattaktionen wie „sechs Teile nehmen, fünf bezahlen“ finden nicht statt. Handwerk und Rohstoffe haben ihren Preis.

Hart & Herzlich
Niclas Wendler & Mirko Klug GbR
Georg-Schumann-Straße 130
04155 Leipzig

Rechnung Nr.1-21320 12:47:02 13.11.2020

1x Bitterorange	4,10 €	4,10 €	A
1x Grieß Tartelette	4,00 €	4,00 €	A
1x Windbeutel	4,10 €	4,10 €	A
1x Marmorkuchen	4,00 €	4,00 €	A
1x Erdnuss Cookie	1,90 €	1,90 €	A
3x Praline	1,60 €	4,80 €	A

Total 22,90 €
Gegeben (Kartenzahlu 22,90 €

USt.%	Brutto	Netto	USt.
A=5%	22,90 €	21,81 €	1,09 €

Bezahlung Kundenbeleg
Betrag 22,90 €
Transaktion 003590
Genehmigung 863069/604100
Vertrags-Nr 357857394
Terminal-ID 71E28402
Karte Maestro
Konto *** **** **** **** 100
AID A0000000043060
Eingabemodus Chip
13.11.2020 12:45:50
Bitte Beleg aufbewahren!
Bedient von: Hart & Herzlich
Tisch: Theke
Terminal: Hart & Herzlich / Pâtisserie unplugged
Ust.-IdNr.: DE 311605303
#klassestattmasse

Steckbrief „Hart & Herzlich“

- **Adresse:** Georg-Schumann-Straße 130, 04155 Leipzig. Telefon: 0341/67 97 23 44. www.hartundherzlich-patisserie.com.
- **Konzept:** Café mit unkonventioneller Konditorei.
- **Extra:** Hochzeits- und Geburtstagstorten.
- **Geöffnet:** Mittwoch bis Sonnabend – 10 bis 17 Uhr, Sonntag – 10 bis 16 Uhr.
- **Preise:** Pralinen 1,60 Euro, Cookies 1,90 Euro, Kuchen und Törtchen um 4 Euro.
- **Zahlung:** bar, Girocard.
- **Gesamtnote:**

7,5/10

Essen: **8,5.**
Service: **7.**
Ambiente: **7.**

- **Fazit:** Modernes Café für Genießer, die das Besondere zu schätzen wissen.

Das Gohliser Café „Hart & Herzlich – Pâtisserie unplugged“ ist in der Georg-Schumann-Straße 130 zu finden.

ANZEIGE

Hyundai i20 1.0 T-GDI 48V-Hybrid Select 74 kW (100 PS)
- Klimaanlage, Digitalradio (DAB+)
- Assistenzsysteme SmartSense
- Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
- Lederlenkrad und Lederschaltknauf

Monatlich finanzieren ab 109,- EUR[1]
Aktionspreis 16.782,78 EUR

Kraftstoffverbrauch[4]: innerorts 5,0 l/100 km; außerorts 4,0 l/100 km; komb. 4,4 l/100 km; CO_2-Emission komb. 100 g/km; Effizienzklasse A.

Hyundai i30 1.0 T-GDI DCT 48V-Hybrid Select 88 kW (120 PS)
- Start/Stopp-Automatik
- Einparkhilfe hinten
- Assistenzsysteme SmartSense
- LED-Tagfahrlicht

Monatlich finanzieren ab 129,- EUR[2]
Aktionspreis 19.217,46 EUR

Kraftstoffverbrauch[4]: innerorts 5,9 l/100 km; außerorts 4,7 l/100 km; komb. 5,2 l/100 km; CO_2-Emission komb. 118 g/km; Effizienzklasse B.

Hyundai KONA 1.6 GDI DCT Hybrid Trend 104 kW (141 PS)
- DAB+, Apple CarPlay™ & Android-Auto™
- Einparkhilfe hinten, Rückfahrkamera
- Voll-LED-Scheinwerfer
- Elektrische Parkbremse (EPB)

Monatlich finanzieren ab 179,- EUR[3]
Aktionspreis 24.766,75 EUR

Kraftstoffverbrauch[4]: innerorts 4,0 l/100 km; außerorts 4,5 l/100 km; komb. 4,3 l/100 km; CO_2-Emission komb. 99 g/km; Effizienzklasse A+.

Jetzt Probefahrt vereinbaren! www.auto-freydank.de/hyundai-probefahrt

15 Jahre HYUNDAI bei FREYDANK

HYUNDAI

Auto Freydank GmbH & Co. KG
www.auto-freydank.de

Geithainer Str. 58 · 04328 Leipzig · (0341) 65 99 - 30
Am Osthang 15 · 04178 Leipzig · (0341) 94 52 - 154

Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Bonität vorausgesetzt.
Preise inkl. 16% MwSt, zzgl. Zulassungskosten. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

Finanzierungsangebot	Nettodarlehensbetrag	Anzahlung	Laufzeit	Mtl. Raten à	Schlussrate	Gesamtbetrag	eff. Jahreszins	Sollzins p.a.
[1] Hyundai i20 1.0 T-GDI 48V-Hybrid Select 74 kW (100 PS)	11.733,39 EUR	5.049,39 EUR	60 M	109,- EUR	6.804,67 EUR	13.344,67 EUR	3,49 %	3,44 %
[2] Hyundai i30 1.0 T-GDI DCT 48V-Hybrid Select 88 kW (120 PS)	13.828,63 EUR	5.388,83 EUR	60 M	129,- EUR	7.984,77 EUR	15.724,77 EUR	3,49 %	3,44 %
[3] Hyundai KONA 1.6 GDI DCT Hybrid Trend 104 kW (141 PS)	18.936,76 EUR	5.829,99 EUR	60 M	179,- EUR	10.780,72 EUR	21.520,72 EUR	3,49 %	3,44 %

[4] Nach WLTP-Verfahren ermittelt, in NEFZ-Werte umgerechnet

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit*
8 Jahre Batterie Garantie**

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.
** Ohne Aufpreis: 8 Jahre oder bis zu 200.000 km für die Hochvolt-Batterie, je nachdem, was zuerst eintritt (2 Jahre für die Bordnetzbatterie ohne Kilometerlimit), sowie 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß denjeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft).

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den jeweiligen Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

24502101_001120

„Egal, wenn's andere bekloppt finden“

Helmut Runow zog ganz bewusst nach Connewitz, um dort seinen Lebensabend zu verbringen

Von Pauline Szyltowski

Es gibt in jeder Stadt und in jedem Viertel Unikate – besondere und auffällige Menschen –, die bekannt sind wie bunte Hunde. Einer davon ist Helmut Runow. Der 75-Jährige beschloss, seinen Altersruhestand nach Connewitz zu verlegen. Wobei „Ruhestand“ nicht ganz das passende Wort ist, denn er versorgt seit Jahren die Passanten mit lauter Rockmusik, die aus seinem Küchenfenster in die Biedermannstraße hallt.

„Ich spiele auch nur Lieder, die gut sind und die muss man doch laut hören, wegen dem Beat“, erklärt er in seiner berühmten Küche sitzend. Die meisten Leute im Viertel sind begeistert, wenn er sein Radio aufdreht und Oldies aus den 60er-Jahren zum Besten gibt. Besonders angetan ist er von den Beatles, den Rolling Stones oder Led Zeppelin. „Manche Leute tanzen auch vorm Fenster. Viele sagen mir, dass es ihnen gefällt. Manche zeigen mir auch den Vogel“, sagt er und fängt an zu lachen.

BLICKPUNKT CONNEWITZ

„Das war eine schöne Zeit“

Ein Nachbar habe einmal versucht, sein Fenster mit Eiern zu bewerfen. Getroffen habe er nicht, erzählt Runow schelmisch. „Ich brauche diese Musik, schon immer! Die habe ich früher zum Tanzen gehört. Das war eine schöne Zeit.“

1945 wird Runow in Altenhagen geboren, seine Familie zieht aber noch im selben Jahr nach Thüringen. Erst später kehrte sein Vater aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Immerhin hat er in dieser schweren Zeit einen Kameraden kennengelernt, der ihm sechs Jahre später eine Arbeit im Erzgebirgischen Geyer verschafft. Und so erlebt der Sohnemann Helmut seine Schulzeit und seine Sturm-und-Drang-Phase in diesem Städtchen.

Dem jungen Mann ist seine Freiheit wichtig. Heiraten ist keine Option: „Ich wollte mit meinem Koffer nur von Kirsche zu Kirsche ziehen. Außerdem bin ich von Beruf Maler gewesen. Da konnte man sich seine Zeit selbst einteilen“, erinnert er sich. Auch damals ist sein Kofferradio immer dabei, die Lautstärke voll aufgedreht. Am Wochenende geht er mit Freunden zum Fußball. Danach wird gefeiert. Bei einem dieser Tanzabende kommt es zu einer schicksalhaften Begegnung, die Runows Leben in eine neue Bahn lenken soll. „Draußen standen Mädchen, die wurden nicht reingelassen“, sagt er. Eines dieser Mädchen ist Petra. Die beiden verlieben sich, heiraten und bekommen zwei Kinder. Runow weiß noch: „Petra hat mir gesagt, ich bin kein hübscher Mann, aber ein irrer Typ.“ Sie bändigt den damals 33-jährigen Wildfang, der sich niemals binden wollte.

Die Familie lebt die nächsten Jahre in Borna. Als die Kinder in den 90er-Jahren zum Studieren nach Leipzig gehen, ziehen die Eltern hinterher, in die Nähe der Eisenbahnstraße. Im Jahr 2000 erleidet Runow einen Herzinfarkt und muss in Rente gehen. Die neue Freizeit verbringt er unter anderem in Connewitz, wo er die WG seines Sohnes Etienne und später die Wohnungen von dessen Freunden malert. Helmut knüpft dadurch erste Kontakte im Viertel und geht auch oft zu Fußballspielen des Roten Stern Leipzig. „Das hat mich an die Zeit in Geyer erinnert“, sagt er. 2006 hat Runow einen weiteren Herzinfarkt, seine Frau rettet ihm damals das Leben, beatmet ihn, bis die Rettungskräfte eintreffen. „Danach habe ich meinen ersten Herzschrittmacher bekommen“, erzählt er und zeigt mit dem Daumen lässig über die Schulter zum Küchenregal, wo das ausgediente Gerät zur Erinnerung liegt. Doch der Infarkt bleibt nicht der letzte Schicksalsschlag: Zwei Jahre danach stirbt Petra.

Helmut Runow kann von seinem Schlafzimmerfenster direkt aufs Zoro-Gelände schauen. „Es ist ungerecht, dass der Kiez hingestellt wird als unheilvolles Viertel“, sagt er. Vielmehr sei Connewitz sein persönlicher Jungbrunnen. FOTO: A. KEMPNER

Runow weiß noch: „Danach wollte ich nur noch raus.“ Sein Weg führt ihn wenige Monate später nach Connewitz in die Nähe seines Sohnes. „Es war eine Wohnung frei und mir hat der Grundriss gefallen.“ Doch das ist nicht der einzige Grund für seine Entscheidung. „Vor vielen Jahren kam ich mal am Kreuz an und da torkelte ein Punker aus der Kneipe, damals hieß sie noch Werk III. Er sagte zu mir: ‚Komm rein Alter, ich geb' dir ein Bier aus!'. Ich antwortete: ‚Wenn ich noch Bier trinken dürfte, da könntest du das Portemonnaie aber aufmachen'.“ Durch Erlebnisse wie diese habe der im Herzen jung gebliebene Rentner schnell gemerkt: „Du fühlst dich nicht alt in Connewitz.“

An seiner neuen Heimat stören ihn vor allem die „schlimmen Berichte“ in den Medien. „Das haut hinten und vorne nicht hin“, sagt er. Es sei ungerecht, dass es hingestellt würde als das unheilvolle Viertel. Er lebe gern in Connewitz, „weil hier was los ist. Wenn das andere bekloppt finden, ist mir das egal“. Nur dass die Polizeistation oft angegriffen wird, sei für ihn nicht in Ordnung. „Ich fühle mich durch sie sicherer und sehe die Station nicht als Provokation. Es gibt keine langen Wege, wenn mal was ist.“

Er genießt das bunte Treiben

Runow genießt das Leben im Szeneviertel, soweit es seine Gesundheit zulässt. Von seinem Schlafzimmerfenster etwa kann er direkt auf das Zoro-Gelände blicken. „Wenn Zorofest ist, gucke ich gerne zu. Und letztes Jahr war ich sogar beim Wave Gotik Treffen mit Bändchen!“ Außerdem geht Runow weiterhin zum Fußball beim Roten Stern oder bei Turbine.

Wenn nicht gerade Pandemie ist, geht er gern mit seinen „drei Kumpelinen“ in Kneipen wie Barabbas oder Frau Krause. Alleine ist Runow selten, auch seine Kinder und Enkel sind oft bei ihm zu Hause. Und er hat seit drei Jahren wieder eine Lebensgefährtin – die 70-jährige Waltraud. Sie wohnt in Freiberg. Doch oft treffen sie sich, um gemeinsam das bunte Treiben in Connewitz zu erleben.

In der Karl-Heine-Straße wird's eng

Behinderungen durch neue Baustellen

Welche neuen Baustellen kommen in den nächsten Tagen auf die Leipziger zu? Hier die wichtigsten aktuellen Einschränkungen:

- **Karl-Heine-Straße zwischen Spinnerei- und Engertstraße:** Von Montag bis 23. Dezember halbseitige Sperrung in stadteinwärtiger Richtung wegen Straßenbau; Umleitung führt über Lützner/Zschochersche Straße.
- **Essener Straße zwischen Friedrichshafner und Mockauer Straße:** Ab Montag bis zum 24. Dezember Sperrung in Richtung Mockauer Straße. Umleitung über Friedrichshafner Straße, Mockauer Straße (Bauabschnitt zwischen Wilhelm-Busch-Straße und Tschernyschewskistraße)
- **Prager Straße zwischen Rosegger- und Gottfried-Keller-Straße:** Von Montag bis Freitag halbseitige Sperrung mit Ampelschaltung; aus der Gottfried-Keller-Straße kann nicht mehr auf die Prager Straße gefahren werden.
- **Am Gothischen Bad:** Am Montag Fahrspurreduzierung im Ampelbereich vor der Rackwitzer Straße in westlicher Richtung wegen Schachtarbeiten.
- **Theodor-Heuss-Straße zwischen Riesaer und Geithainer Straße:** Ab Montag bis zum 27. November Fahrspurreduzierung in stadteinwärtiger Richtung wegen Baumpflegearbeiten.
- **Kommandant-Prendel-Allee/ Höhe Wachauer Straße:** Von Montag bis 4. Dezember Fahrbahneinschränkung in der Fahrbahnmitte; der Fahrverkehr wird an der Baustelle vorbeigeführt.

ANZEIGE

Auch in diesen besonderen Zeiten kein Problem:
Wir verlosen auf L.de/lassdichnichtaufhalten unter allen Abonnenten
20 Smartphones, um mit deinen Liebsten in Verbindung zu bleiben.

Lass dich nicht aufhalten.

Leipziger Verkehrsbetriebe

24291501_001120

Moppi-Nachfolger stehen fest: Herr Fuchs und Frau Elster auf Kindertasse

Begehrte Sammel-Becher sind ab heute ausschließlich im Internet zu bestellen

Von Vanessa Gregor

Schnatterinchen, Pittiplatsch, der Sandmann und Moppi bekommen Gesellschaft. Die Stadt Leipzig hat am Freitag das neue Motiv auf den Weihnachtsmarkt-Kindertassen enthüllt. Dieses Mal, im Jahr ohne Weihnachtsmarkt, grüßen Herr Fuchs und Frau Elster von den Tassen.

Beim Sandmann stets höflich, aber stets am Streiten, sitzen die beiden auf den Leipziger Tassen einträchtig am Tisch und trinken Kaffee. Bestellt wurden die Tassen bereits im März. Lange, bevor die Absage des weihnachtlichen Treibens in der Stadt abzusehen war. Die Kinderbecher des Leipziger Weihnachtsmarktes sind richtige Sammlerstücke geworden. Für das Moppi-Motiv standen im vergangenen Jahr die Besucher sogar Schlange an den Ständen, online werden sie deutlich teurer verkauft.

Wo sind die Tassen zu bekommen?

Schlange stehen muss dieses Jahr für die Tassen niemand. Weil der Weihnachtsmarkt ausfällt, wird es die Tassen ab dem heutigen Samstag, dem 21. November, ausschließlich online zu kaufen geben. Wie die Stadt berichtet, wird ein Teil der Erlöse für „Kinder in Not“ und andere karitative Zwecke gespendet.

Zu kaufen gibt es die Tassen in den beiden Onlineshops von Käthe Wohlfahrt und dem Sandmännchen-Shop des rbb. Die Stadt, die bereits in den Vorjahren Anfragen zu möglichen Resten im Marktamt bekam, betont dabei, dass sie nicht über ein eigenes Kontingent vor Ort verfügt – Nachfragen bei der Stadt seien daher zwecklos, sollten die Tassen ausverkauft sein.

Wie groß ist die Chance, eine Tasse zu kaufen?

Damit das nicht so schnell passiert, hat die Stadt aber vorgesorgt. Auf Grund der unglaublichen Nachfrage im vergangenen Jahr wurde die Auflagenzahl nochmals erhöht: 35 000 Kindertassen wurden für den Markt 2020 bestellt.

Mit der Reihe begonnen hatte das Marktamt 2016. Damals mit der Titelfigur, dem Sandmännchen und einer Auflage von lediglich 10 000 Tassen. Und noch eine gute Nachricht gibt es aus dem Rathaus: Wer in den vergangenen Jahren das ein oder andere Motiv nicht ergattern konnte, hat vielleicht in diesem Jahr die Chance dazu. Das Vorjahresmotiv, der ungezogene Hund Moppi, wird 2020 mit 10 000 neuen Tassen nochmals zu kaufen sein. Pittiplatsch, der Sandmann und das Schnatterinchen kommen auch noch mal in den Handel, allerdings nur mit einer jeweiligen Auflage von je 3 000 Stück. So lange der Vorrat reicht, können die Tassen online bestellt werden.

Was kosten die Motiv-Kindertassen?

Alle Motiv-Kindertassen kosten online bei den beiden offiziellen Händlern der Stadt 9,95 Euro. Dazu kommt der Versand. Die Stadt erklärt, das aufgrund der außergewöhnlichen diesjährigen Situation, der gestiegenen Lizenz- und Produktionskosten und der erhöhten Gesamtauflage die Preise angepasst werden mussten.

Was ist mit den „normalen“ Tassen?

Etwas günstiger als die Kinderbecher sind die normalen Glühweintassen. Diese kosten nur 3 Euro plus Versand und sind ebenfalls in den beiden offiziellen Shops bestellbar. Deren Motiv stand bereits fest und wurde in einer Abstimmung bestimmt. Als Sieger ging die apricotfarbene Tasse mit pastellblauer Innenseite hervor. Davon gibt es rund 70 000 Stück, bedruckt mit Jahreszahl. Innen in den Tassen steht zudem die Ankündigung für das inzwischen auf 2024 verschobene „Internationale Deutsche Turnfest 2021“. So ein „Fehldruck“ wie die Stadt berichtet, könnte die Tassen aber umso begehrter machen.

Rangnick erspielt stolze Summe für Kinder

Ex-RB-Trainer bei Günther Jauch

Ex-RB Leipzig-Trainer Ralf Rangnick kämpfte am Donnerstagabend zusammen mit Langstreckenläuferin Sabrina Mockenhaupt bei Günther Jauchs „Wer wird Millionär?“ für Kinder in Not. Rangnick setzt sich auch mit seiner Stiftung seit 2018 für die soziale Entwicklung von Kindern ein.

Ralf Rangnick
FOTO: KEMPNER

Nachdem Fernseh-Koch Steffen Henssler stolze 64 000 Euro erspielt hatte, war das Duo Rangnick/Mockenhaupt an der Reihe. Der ehemalige RB-Trainer ergriff dann bei Frage drei das Ruder, als es um ein Fußball-Wortspiel ging. „Ich kneif die Spieler des FC Erzgebirge – oder auch: Ich…“ Rangnick wusste sofort die Antwort: „C: zwick Auer.“

Erst das Größenverhältnis der Erde zum Mond stellte Rangnick und Mockenhaupt vor Probleme. Der Publikumsjoker half. Telefonjoker und FC Schalke 04-Sportvorstand Jochen Schneider wusste schließlich auch bei der Halbe-Million-Euro-Frage um Sprachwissenschaftler keine Lösung. Rangnick und Mockenhaupt zogen damit bei 125 000 Euro die Notbremse – im Sinne der Kinder. *N. Weinert*

ANZEIGE

Die Macht ist mit Ilses Erika

Garantierter Trash: Leipziger Club schickt sein diesjähriges Weihnachtsspiel als Video-Adventskalender an Abonnenten

Von Mark Daniel

Ein Dezember ohne Weihnachtsspiel von Ilses Erika ist wie Jesus ohne Krippeschutz. Jahr für Jahr kredenzt das Team des südvorstädtischen Wohnzimmerclubs eine abgefahrene Theaterfassung unvergesslicher Filmklassiker. Das gilt auch für das Finale dieses sehr außergewöhnlichen 2020: Jörn Drewes und Co. lassen sich von Beschränkungen nicht aufhalten und schicken ihre aktuelle Inszenierung online als Adventskalender auf die Bildschirme ihrer Fans. Diesmal wird „Stars Wars“ ilsetypisch veredelt.

Nach Krachern wie „Ghostbusters“, „Dirty Dancing“, „E. T. – der Außerirdische“ oder „Matrix“ gibt's nun also den Kultstoff von George Lucas. Und wie immer hat die Ilse-Crew außer Kosten weder Mühen noch Enthusiasmus oder Fantasie gescheut. „Grundsätzlich finde ich das alles wieder sehr professionell“, konstatiert Betreiber Drewes im Promo-Video. Das bezeugen schon allein seine außerirdischen Ohren aus Brezeln sowie ein Staubsauger, umgewandelt zum Astromech-Droiden R2-D2.

Veränderter Titel

Die ganz besondere Lesart deutet schon die Veränderung im Titel an: Aus „Krieg der Sterne“ wurde „Krieg die Sterne!“. Was dahinter steckt, bleibt im Nebel des Weltalls. Ilse-Booker Christian Feist verspricht auf alle Fälle „gewohnte Improvisationsmanier mit Spielfreude vor unglaublicher Kulisse“.

„Star Wars“ wurde auf der Showbühne bereits aufgeführt, gefilmt und in 24 drei- bis fünfminütige Folgen geschnitten. Die kann das Publikum nun online abonnieren.

Wer einmalig 24 Euro – also einen Euro pro Folge – zahlt, bekommt ab dem 1. Dezember an jedem Abend per E-Mail einen privaten Link zur jeweiligen Folge geschickt – bis zum Heiligen Abend. Der Betrag kann via Paypal an gudrun@ilseserika.de geschickt oder überwiesen werden an Ilses Erika, IBAN DE54 8605 5592 1801 4686 87 (Angabe der Mailadresse nicht vergessen).

Idee kam von Stammgast

Die Idee zur corona-konformen Umsetzung kam von Ilse-Stammgast Susan Zaspel. Darstellerisch wie immer alles gegeben haben neben Drewes und Feist unter anderem Charlotte Vogel, Ralf Donis und Tobias Rentzsch. Möge die Macht auch nach Weihnachten mit ihnen sein.

Info www.ilseserika.de

Glaubwürdig außerirdisch: Jörn Drewes mit Brezelohren in „Krieg die Sterne“. Das Team von Ilses Erika hat für seinen Weihnachts-Theatertrash weder Mühen noch Fantasie gescheut.
FOTO: SCREENSHOT WERBETRAILER

„Wirbelwind“-Rohbau startet im Januar

Gemeinderat Großpösna beschließt Auftragsvergabe / Baufeld für neue Kita so gut wie frei

Von Olaf Barth

Großpösna. Nach den vielen Diskussionen über Architektur, Ausstattung, Regenentwässerung oder die Wärmeversorgung ging es in der jüngsten Gemeinderatssitzung nun um das konkrete Baugeschehen für die neue Kindertagesstätte „Wirbelwind“. Denn auf der Tagesordnung stand die Auftragsvergabe für den Rohbau. „An der Ausschreibung hatten sich 24 Unternehmen beteiligt, 14 Angebote haben wir dann erhalten“, berichtet Großpösnas Bauamtsleiter Patrick Wiederanders. Gemeinsam mit seinem Kollegen Uwe Schneider schlug er vor, nach einschlägigen Prüfungen und Bewertungen im Vergabeausschuss der Firma O.H.T. Hoch- und Tiefbau GmbH aus Ostrau den Zuschlag zu erteilen. Mit rund 700 000 Euro hatte sie das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, heißt es in der Beschlussvorlage. Einstimmig folgten die Gemeinderäte mit ihrem Beschluss dem Vorschlag der Verwaltung.

Auf dieser Fläche nahe der Feuerwehr in Großpösna wird ab Januar ein Ersatzneubau für die Kindertagesstätte „Wirbelwind“ (links: der Altbau) errichtet. Der Gemeinderat beschloss jetzt die Auftragsvergabe. FOTOS: A. KEMPNER

„Bereicherung des Ortsbildes“

„Wir sind bei Zeit und Kosten gut im Plan und hoffen auf ein zügiges Baugeschehen. Der Druck ist immens, die zusätzlichen Kita-Plätze werden dringend gebraucht“, erklärt Wiederanders. Zugleich freue er sich auf die Umsetzung des Projektes: „Mit dem architektonisch anspruchsvollen und modernen Baukörper wird die neue Kita zu einer Bereicherung des Ortsbildes.“ Anfang Januar soll mit dem Bau begonnen werden. Die Vorbereitungen dafür hätten bereits vorigen Monat begonnen. Für 22 000 Euro wurde auf einer Länge von 130 Metern eine Wasserleitung umverlegt, die bis dahin quer durch das Baugrundstück verlief.

Wie Susann Thiel aus dem Bauamt mitteilte, habe der Bauhof auch schon damit begonnen, störende Gehölzer zu entfernen, sodass die Baufeld-Freimachung bald abgeschlossen ist und dem ersten Spatenstich für die neue Kita nichts mehr im Wege steht. Die Wasserleitung verläuft nun zwischen dem Baugrundstück und dem benachbarten Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Großpösna. „Bei der Gelegenheit haben wir auf der neuen Leitung gleich auch einen Oberflur-Hydranten aufgestellt, den die Nachwuchswehr künftig zum Üben nutzen kann“, so Thiel.

18 neue Plätze im alten Haus

Fast fünf Millionen Euro inklusive Ausstattung wird die neue Awo-Kita „Wirbelwind“ kosten, fast 70 Prozent davon werden gefördert. Allerdings muss die Gemeinde in Vorleistung gehen, da sich die Auszahlungen bis zum Jahr 2024 strecken. In Betrieb gehen soll der Neubau Mitte 2022 und dann 156 Kindern Platz bieten, das sind 57 mehr als derzeit. Wie Hauptamtsleiter Daniel Strobel im Gemeinderat informierte, müssten aber aktuell auch im alten Gebäude noch einmal 18 neue Plätze geschaffen werden, um dem Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz nachkommen zu können.

140 Tauchaer Oberschüler in Quarantäne

Taucha. Nach dem Buß- und Bettag war am Donnerstag an Tauchas Oberschule gerade erst eine achte Klasse in den Unterricht zurückgekehrt. Es war nur ein kurzes Intermezzo. Denn schon gestern gehörten diese Schülerinnen und Schüler zu jenen rund 140 Jugendlichen aus insgesamt sieben Klassen, die jetzt zuhause bleiben müssen. Das hatte das nordsächsische Gesundheitsamt so angeordnet.

„Das Amt war am Donnerstagabend darüber informiert worden, dass eine Lehrerin aus dem Landkreis Leipzig positiv auf das Corona-Virus getestet worden war. Seit Freitag laufen die Kontakt-Ermittlungen“, informierte Amtsärztin Steffi Melz vom Landratsamt Nordsachsen auf LVZ-Nachfrage. Das sei bereits der dritte Corona-Fall, der von außen in die Oberschule getragen wurde.

Von der aktuellen, bis zum 3. Dezember andauernden Quarantäne sind jetzt eine fünfte, zwei sechste, je eine siebente und achte sowie zwei neunte Klassen betroffen, bestätigte Roman Schulz vom Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung. Sie alle waren seit Montag von der positiv getesteten Lehrerin unterrichtet worden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun zuhause über das Online-Portal LernSax weiter mit dem Schulstoff beschäftigen. „Das sollte ohne größere Verzögerungen klappen. Denn im Gegensatz zu der Lage im März, als wir alle vom Lockdown überrascht wurden, konnten sich die Schulen im Sommer auf so eine Situation vorbereiten. Alle Schulen haben einen ‚Plan B‘ in der Schublade“, sagte Schulz. *-art*

ANZEIGE

Auch in diesen besonderen Zeiten kein Problem:
Wir verlosen auf L.de/lassdichnichtaufhalten unter allen Abonnenten 20 Smartphones, um mit deinen Liebsten in Verbindung zu bleiben.

Lass dich nicht aufhalten.

Leipziger Verkehrsbetriebe

24294401_001120

STARKE ARBEITGEBER DER REGION

Fotos: VNG AG

Johannes Henke

Johannes Henke hat am 1. Oktober 2020 sein 15-monatiges Traineeprogramm bei der VNG begonnen. Der gebürtige Hesse und studierte Volkswirt (Master an der Universität Leipzig) wird dabei vier verschiedene Bereiche im Unternehmen kennenlernen. Zahlreiche seiner Trainee-Vorgänger haben inzwischen eine feste Position bei der VNG übernommen.

Mandy Knipphals

Die 34-Jährige begann ihre VNG-Karriere vor zehn Jahren – als Praktikantin. Im Anschluss stieg sie ins Konzernrechnungswesen ein. Seit knapp vier Jahren ist sie im Bereich Konzernentwicklung tätig und aktuell für sogenannte M&A (Mergers & Acquisitions)-Projekte verantwortlich und daran beteiligt, wenn die VNG Unternehmenstransaktionen tätigt.

„Das Gesamtpaket stimmt“

Zwei Mitarbeiter berichten im Interview über die VNG AG als Arbeitgeber

Die VNG AG ist das umsatzstärkste Unternehmen Ostdeutschlands und mit 1150 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Region. Im Gespräch berichten Mandy Knipphals (34), Fachverantwortliche M&A neue Infrastrukturprojekte bei der VNG, und Trainee Johannes Henke (28) von ihrem Arbeitsalltag.

1150 Beschäftigte

sind am Leipziger Hauptsitz sowie weiteren nationalen und internationalen Standorten der VNG AG tätig.

Frau Knipphals, vor etwa zehn Jahren sind Sie als Praktikantin bei der VNG gestartet und man hat Ihnen direkt einen Job angeboten. War Ihnen sofort klar, dass Sie annehmen?
Ja, absolut. Neben den spannenden und vielfältigen Aufgaben, die ich damals betreut hatte, war ich von vielen netten Menschen umgeben, die mir den Berufseinstieg sehr leicht gemacht haben. Mir hat der Arbeitsalltag Spaß gemacht und man konnte viel lernen. Zudem wusste ich damals bereits, dass VNG ein toller Arbeitgeber ist und man viel geboten bekommt – angefangen von einer marktgerechten Vergütung über tolle Arbeitsbedingungen bis hin zu weiteren Benefits. Insgesamt hat das Gesamtpaket gestimmt.

Herr Henke, Sie sind gerade erst am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit bei der VNG. War es für Sie auch das Gesamtpaket, das Sie zur Bewerbung bewogen hat?
Ich kann ihre Aussagen absolut unterstreichen. Nicht zuletzt gefällt mir bislang auch der Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen außerordentlich gut. Mir wurde von vielen Seiten Unterstützung angeboten. Dadurch konnte ich schon jetzt sehr viel lernen. Außerdem habe ich trotz dessen, dass derzeit große Teile der Belegschaft aus dem Homeoffice arbeiten, bereits zahlreiche tolle Bekanntschaften gemacht. Insofern wurden meine großen Erwartungen bislang sogar noch übertroffen.

Frau Knipphals, Herr Henke sprach das Lernen an. Was würden Sie ihm raten, wenn es darum geht, das Unternehmen wirklich bestmöglich kennenzulernen?
Er soll weiterhin auf die Menschen zugehen, nicht scheu sein und dann fragen, fragen, fragen. Gerade bei fachspezifischen Dingen ist nichts schlimmer, als wenn man sich aus falscher Scheu zurückhält. Das ist unter den derzeitigen Corona-Bedingungen natürlich etwas schwieriger als früher, aber der persönliche Austausch ist unbezahlbar. Es ist ein sehr komplexes Unternehmen mit vielen Teilbereichen und unterschiedlichen Tochterunternehmen.

Ein komplexes Unternehmen in einem komplexen Umfeld, wenn man die Energiewirtschaft insgesamt betrachtet. Was ist Ihre Strategie, Herr Henke, sich bestmöglich mit dieser Thematik vertraut zu machen?
In erster Linie durch lesen, zuhören und Fragen stellen. Es gibt sehr viele Themen oder Produkte, die spezifisch für die Energiewirtschaft sind und mit denen man außerhalb des Unternehmens kaum in Berührung kommt, so dass ich mir das Wissen erst aneignen und mich in die Produkte und Hintergründe reindenken muss. Das ist zwar intensiv, aber auch das Spannende an der Energiewirtschaft.

Nun haben Sie, Frau Knipphals, schon sehr viele Menschen aus dem eigenen Unternehmen und der gesamten Branche kennengelernt. Welche Qualifikationen braucht es, um bei der VNG erfolgreich zu sein?
Wie überall im Berufsleben braucht man gewisse Softskills und natürlich Fachkenntnisse. Was die VNG im Speziellen betrifft, muss man sich bewusst machen, dass wir es mit einem Konzern zu tun haben, der wiederum in einen weiteren, nämlich der EnBW, eingebunden ist. Unabhängig davon, wie agil das Unternehmen meines Erachtens in den vergangenen Jahren geworden ist, gibt es nach wie vor Strukturen, die es zu berücksichtigen gilt. Das betrifft Abstimmungsprozesse oder Gremienentscheidungen. Insofern sind auch Geduld und Disziplin gefragt. Gleichzeitig muss man in gewissen Situationen schnell und flexibel sein. Somit vereint die VNG Eigenschaften und Anforderungen eines Großunternehmens und eines Start-ups.

Gleichzeitig trägt die Rolle als Konzern auch dazu bei, gesellschaftliche Prozesse mitgestalten zu können. Welche Rolle spielt dieser Aspekt für Sie?
Henke: Die VNG ist ein traditionsreiches Unternehmen. Dadurch und mit der EnBW im Rücken sind natürlich auch Kapital und ein gewisses Maß an Sicherheit gegeben, sodass man kalkulierbare Risiken eingehen kann. In meinen Augen ist VNG deshalb eines der Unternehmen, das innovative Ideen und Technologien einsetzen kann, um die Energiewende voranzutreiben.
Knipphals: Das sehe ich auch so. VNG ist bereits etabliert, insbesondere mit Blick auf die Rolle von gasförmigen Energieträgern. Wenn wir zum Beispiel an Biogas oder Wasserstoff denken, dann ist VNG schon sehr aktiv.

Die technologischen Entwicklungen stehen für sich. Hat sich die VNG auch in punkto Unternehmenskultur verändert?
Knipphals: Ja, das würde ich schon sagen. Insgesamt ist die VNG in ihren Grundwerten zwar gleichgeblieben, beispielsweise in Bezug auf ein sozial und finanziell ansprechendes Arbeitsumfeld oder was den Anspruch an Professionalität betrifft, doch es gab auch eine Weiterentwicklung. Beispielsweise in Form von direkteren Entscheidungs- und Kommunikationswegen und einem informelleren Miteinander. Dadurch sind die Gestaltungsmöglichkeiten jedes Einzelnen größer geworden.

Wo sehen Sie sich persönlich und das Unternehmen in zehn Jahren, Herr Henke?
Ich würde mir wünschen, dass ich eine Stelle im Unternehmen antreten kann. Was die VNG betrifft, so sehe ich das Unternehmen in zehn Jahren als nachhaltig agierendes Energieunternehmen mit einer führenden Rolle im Bereich Grüne Gase.

10,5 Milliarden

Euro Umsatz hat das Unternehmen im Jahr 2019 erwirtschaftet.

Und wie ist es bei Ihnen, Frau Knipphals? Würden Sie Ihren beruflichen Weg nochmal genauso gehen?
Definitiv. Ich bin dankbar dafür, dass mir die VNG innerhalb des Unternehmens einen Tapetenwechsel ermöglicht und die Chance gegeben hat, mich weiterzuentwickeln. Insofern fühle ich mich nach wie vor sehr wohl.

VNG AG – das Unternehmen

Die VNG AG (2019: 10,5 Milliarden Euro Umsatz) ist europaweit im Gas-Sektor aktiv. Neben den vier Geschäftsbereichen Handel und Vertrieb, Transport, Speicher und Biogas fokussiert sich VNG auch auf Grüne Gase oder digitale Infrastruktur. Am Hauptsitz in Leipzig und an weiteren nationalen und internationalen Standorten sind insgesamt 1150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Das Unternehmen bietet eine überdurchschnittliche Vergütung sowie zahlreiche Benefits in puncto Gesundheitsvorsorge, Fort- und Weiterbildung oder Familienfreundlichkeit. Das Unternehmen fördert und fordert seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Berufsleben und steht für einen fairen und respektvollen Umgang. Dies spiegelt sich auch in diversen Auszeichnungen wider: beispielsweise dem Qualitätssiegel für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik oder dem „OPEN COMPANY“- sowie dem „TOP Company“-Gütesiegel von kununu.

Job-Angebote

Die VNG bietet regelmäßig attraktive Jobangebote – sei es für Fachkräfte, Studienabsolventen oder Quereinsteiger. Traineeprogramme, Ausbildungsplätze, Werkstudentenjobs, Plätze für ein Duales Studium oder attraktive Praktika runden das umfängliche Angebot ab. Im Internet können unter der Adresse **vng.de/de/karriere** die aktuellen Stellenangebote und Mitarbeiter-Vorteile eingesehen werden.

Zwenkauer Konsum schließt Mitte März

„Verlustbringer“: Filiale arbeitet nicht rentabel / Petition und Corona bewirken Aufschub

Von Gislinde Redepenning

Zwenkau. Schlechte Nachrichten für die Nahversorgung in Zwenkau: Der Konsum in der Leipziger Straße 6 schließt definitiv. Die Zwenkauer haben sich mit einer Petition dagegen gestemmt – erfolglos. Immerhin gibt es einen Aufschub. Der letzte Verkaufstag soll Mitte März sein. Ursprünglich sollte die Filiale zum Jahresende dichtmachen.

„Wir haben erneut die Umsatzzahlen der vergangenen Wochen und Monate geprüft und müssen mitteilen, dass wir weiterhin an der Entscheidung, die Filiale zu schließen, festhalten“, erklärt Anja Malek von der Konsum-Marketingkommunikation. „Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie werden wir die Filiale aber vorerst offen halten.“ Gerade in dieser turbulenten und besonderen Zeit vor Weihnachten wolle man die Kunden nicht noch zusätzlich verunsichern.

Der Übergabetermin an den Vermieter wurde auf Ende März 2021 festgelegt, letzter Verkaufstag ist voraussichtlich der 13. März 2021. Die Mitarbeiter werden an anderen Standorten weiterbeschäftigt.

„Ich möchte mich bei allen bedanken, die unser Anliegen unterstützt haben und freue mich, dass wir mit der Fristverlängerung einen kleinen Erfolg erzielen konnten“, sagt Sabine Hauser dazu. Sie hatte die Petition ins Leben gerufen und im Oktober knapp 800 Unterschriften in der Konsum-Zentrale in Leipzig übergeben. „Natürlich bin ich traurig darüber, dass wir unser Ziel, die dauerhafte Erhaltung unseres Konsums, nicht erreichen konnten“, fügt sie hinzu.

In den vergangenen Wochen sei zeitweise ein leichter Anstieg der Umsätze registriert worden, der konnte jedoch nicht über einen längeren Zeitraum gehalten werden, erläutert Malek die Entscheidung. Zur Wahrheit gehöre auch, dass diese Umsätze weit entfernt von den Zahlen liegen, die benötigt würden, um den Markt kostendeckend zu führen. „Ein weiterer Betrieb wäre nicht rentabel, jeder weitere Tag ein Verlustbringer“, so Malek.

„Wir bedauern sehr, dass wir den Standort in der Leipziger Straße nicht halten können, auch wenn es diesbezüglich gute Gespräche und Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und dem Vermieter gab“, sagt Malek. Die Schließung bedeute nicht, dass Konsum Leipzig nicht generell an Märkten in Zwenkau interessiert wäre. „Bei interessanten Angeboten für Verkaufsflächen prüfen wir gern die Eröffnung einer Filiale“, verspricht sie.

Nur noch bis zum März können die Zwenkauer ihre Einkäufe im Konsum erledigen. FOTO: A. KEMPNER

Der Weihnachtsbaum auf dem Markranstädter Markt wird weihnachtlich geschmückt. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Markranstädt schmückt sich

Markranstädt. So langsam wird es weihnachtlich in Markranstädt. Am Donnerstag wurde – wie in Taucha – der Weihnachtsbaum für den Marktplatz geliefert, gestern aber auch gleich geschmückt. Und auch für den Advent sind weitere Aktionen geplant, der Weihnachtsmarkt im klassischen Sinne fällt allerdings aus.

„In diesem Jahr gab es nur wenige Meldungen von Bürgern, die einen Weihnachtsbaum zur Verfügung stellen konnten“, sagt Stadtsprecherin Heike Helbig. Die Wahl sei auf eine Tanne gefallen, die von Familie Binger aus Markranstädt gespendet wurde. Mit etwa zehn Metern ist sie zwei Meter kleiner als der Baum auf dem Tauchaer Markt.

Am 5. Dezember wäre Weihnachtsmarkt in Markranstädt gewesen. Stattdessen soll es eine Kultur-Weihnacht geben. „Wir wollen an verschiedenen Stellen in der Stadt etwas machen“, so Helbig. Planungen dafür liefen. Genauso wie für den lebendigen Adventskalender, der wieder stattfinden soll. „Da kann es noch zu Änderungen kommen“, sagt Helbig. „Aber der Plan ist, dass sich jeden Tag irgendwo in der Stadt ein Türchen öffnet.“ *lp*

Markranstädt: Bahnübergang nun ganz dicht

Gleisbauarbeiten dauern bis Mittwoch

Markranstädt. Der Bahnübergang an der B 186 in Markranstädt ist dicht. Einseitig Richtung Schkeuditz ist er bereits seit Oktober zu, nun ist er allerdings komplett gesperrt.

Grund dafür sind Gleisbauarbeiten am Bahnübergang, wie das Landratsamt des Landkreises Leipzig mitteilt. Zudem werden Mittel- und Niederspannungsleitungen in diesem Bereich neu verlegt.

Von der Stadt war zusätzlich zu erfahren, dass dadurch auch der Bus eine Umleitung fährt. Am Donnerstag soll die Vollsperrung wieder aufgelöst werden, am 28. November sollen auch die Arbeiten an den Stromleitungen abgeschlossen sein.

Danach ist der Bahnübergang wieder ohne Einschränkungen nutzbar. *lp*

Der Bahnübergang in Markranstädt ist noch bis Mittwoch komplett gesperrt. FOTO: A. KEMPNER

Teil-Quarantäne wegen Corona in Wachauer Kita

Markkleeberg. In der Wachauer Kita Kinderland gibt es einen bestätigten Corona-Fall. Eine positiv getestete Erzieherin befände sich bis zum 27. November in Quarantäne, bestätigt Annette Mihatsch vom Betreiber AWO Kita und ambulante Dienste GmbH. Drei weitere Erzieherinnen hätten sich in freiwillige Quarantäne begeben.

Aus Sicherheitsgründen müssen auch 25 von insgesamt 67 Kindern zu Hause bleiben. Betroffen sind sieben Kinder der Sonnengruppe der Krippe, vier Kinder der Jupitergruppe und 14 der Erde-Gruppe des Kindergartens.

Das Gesundheitsamt sei eingeschaltet, doch liege noch keine Rückmeldung vor. Die Quarantäne gelte solange, bis es anderweitige Verfügungen gebe. Auch könne man bis dahin keine verbindlichen Antworten zu Quarantänefristen oder möglicherweise angeordneten Corona-Tests geben, erklärt Mihatsch.

Für alle anderen Gruppen läuft der Kita-Betrieb weiter. Da die gesamten Abläufe mit einer Versorgung der Kinder trotz reduziertem Personals neu geregelt werden müssen, gelten ab kommenden Montag geänderte Öffnungszeiten von 6 bis 16 Uhr. Eltern müssen ihre Kinder vor der Tür abgeben. *gr*

Wein statt Weihnacht auf dem Schloss

Tauchaer Verein mit einem festlichen Angebot für Genießer

Von Olaf Barth

Taucha. Weil das Tauchaer Rittergutsmuseum am Sonntag coronabedingt geschlossen bleiben muss, hat sich das Team des Fördervereins Schloss Taucha etwas anderes einfallen lassen. Von 14 bis 16 Uhr wird auf dem Schlossberg im Haugwitzwinkel 1 unter dem Motto „WEIN(achts)VERKAUF“ unter anderem der frisch aus der Destillerie gekommene Schlossbrand angeboten. Hergestellt wurde er aus den hellen Trauben des Tauchaer Schlossberges, teilte Vereinschef Jürgen Ullrich mit. Der vorweihnachtlichen Verkauf vor dem Museum umfasse auch den beliebten Rotwein „Tauchaer Schlossberg“ aus der Lese des Jahres 2018. „Beide Abfüllungen wurden mit einem Jahrgangsetikett, von Künstlerhand gestaltet, versehen – ein wunderbares Geschenk zum Fest, auch zusammengehörig als Duo empfehlenswert“, so Ullrich. Dazu könne auch der Schlosskalender 2021, eine Klappkarte im A 5-Format „800 Jahre Rittergutsschloss Taucha“ mit eingelegtem „0“-EUR-Schein und einem historischen Druck vom Schloss und vieles mehr erworben werden. Der Verein bedauere sehr, dass aufgrund der Corona-Pandemie fast alle Veranstaltungen zum 800-jährigen Schlossjubiläum dieses Jahr abgesagt werden mussten und auch der Weihnachtsmarkt nicht stattfinden kann. Um so mehr hoffe der Verein auf ein reges Interesse jetzt am Sonntag – natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln.

Das Rittergutsschloss Taucha lädt für den Sonntag ein. FOTO: O. BARTH

ANZEIGE

24547302_001120

LVZ GRATULIERT

Sonnabend
Zum 80.: Anita Hehlert aus Schkeuditz; **zum 78.:** Hannelore Ploetz, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; **zum 70.:** Gerhard Kania aus Schkeuditz
Sonntag
Zum 95.: Elisabeth Mutterlose aus Schkeuditz; **zum 92.:** Irmgard Beyer, Seniorenzentrum „Im Park“ Markranstädt; **zum 79.:** Klaus Klötzer, Senioren-Wohnpark „Am Kirschberg“; **zum 70.:** Wilfried Laubner aus Schkeuditz und Beate Spahlholz aus Dölzig

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer:

275412*

Nachschauen. Vergleichen. Gewinnen!

Attraktive Preise warten auf Sie.
Einfach anrufen: **0800 2181 020** (gebührenfrei Mo – Fr 6.30–19 Uhr und Sa 6.30–14 Uhr)

Viel Glück!

* Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrer Rechnung oder Ihrem Kontoauszug.

22847801_001120

LVZ Post bietet Weihnachtsbriefmarke

Ein hübsch geschmückter Baum ziert die diesjährige Weihnachtsbriefmarke der LVZ Post. Die 75-Cent-Marke ist gültig für den Versand eines Standardbriefes innerhalb Deutschlands und ist in allen LVZ-Geschäftsstellen, im LVZ Post-Webshop sowie in ausgewählten LVZ Post-Servicestellen erhältlich.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT

Mo., Di., Do. 19-7 Uhr, Mi., Fr. 14-7 Uhr, Sa./So./Feiertag 7-7 Uhr. Fachärztliche Bereitschaftsdienste (Chirurgie, Augen, HNO), Vermittlung dringender Hausbesuche und Informationen zu diensthabenden Praxen: Tel. 116117, Internet: www.kvsachsen.de

KINDERARZT
Praxis Reudnitz-Thonberg Tel. 2132202, Riebeckstr. 65: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 8-22 Uhr
Universität Leipzig Tel. 9726242, Liebigstr. 20a
St. Georg Delitzscher Str. 141, Haus 12: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr
Robert-Koch-Klinikum Tel. 4231331, Nikolai-Rumjanzew-Str. 100

ALLGEMEINARZT
Klinikum St. Georg Delitzscher Str. 141, Haus 12: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr
Universität Liebigstr. 22, Haus 7.1 (im Untergeschoss): Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertage, Brückentag 9-22 Uhr
Diakonissenkrankenhaus Georg-Schwarz-Str. 49: Mi., Fr. 14-19 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-19 Uhr

Tagestipp Nikolaikantor lädt zur Orgelvesper

Viel los ist in diesen Tagen ja nicht. Und etliche der wenigen Veranstaltungen, die noch geplant waren, sind auch noch dem Lockdown zum Opfer gefallen. Ein Glück, dass es die Kirchenmusik gibt. In der Nikolaikirche lädt heute der relativ neue Kantor Lucas Pohle zur musikalischen Vesper ein. Um 17 Uhr geht es los. An der Orgel spielt Pohle laut Programmankündigung Choralfantasien von Max Reger. Die tragen den Titel „Alle Menschen müssen sterben“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Ob erstere Fantasie in diesen Tagen vom Titel her so eine glückliche Wahl ist, wird der junge Kantor sicher selbst erklären – musikalisch ist Reger aber immer einen Besuch wert. Der Eintritt zur Kirche ist frei, Spenden werden erbeten. Es gelten die üblichen Corona-Bedingungen. FOTO: A. KEMPNER

Allgemein-Chirurgische Bereitschaftsdienstpraxis Reudnitz-Thonberg Tel. 963670, Riebeckstr. 65: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 8-22 Uhr

AUGENARZT
Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-22 Uhr
Augenklinik Uni Leipzig Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 22-9 Uhr

HNO-ARZT
Bereitschaftspraxis der KV Sachsen an der Uni-Klinik Liebigstr. 12, Haus 1: Mo., Di., Do. 19-22 Uhr, Mi., Fr. 14-22 Uhr, Sa., So., Feiertag, Brückentag 9-22 Uhr
HNO-Klinik Uni Leipzig Tel. 9721814, Liebigstr. 12, Haus 1: Mo.-Fr. 22-7 Uhr, Sa., So., Feiertag 22-7 Uhr
Kopfzentrum in der Acqua-Klinik Käthe-Kollwitz-Str. 64: Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-15 Uhr, So., Feiertag 9-12 Uhr

NOTAUFNAHME
Uni-Klinik Tel. 9717800, Paul-List-Str. 27
St. Georg Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141
Robert-Koch-Klinikum Tel. 4231614, Nikolai-Rumjanzew-Str. 100 (mit Kindernotaufnahme)
Helios-Park-Klinikum Tel. 8642445, Strümpellstr. 41
Diakonissenkrankenhaus Tel. 4445010, Georg-Schwarz-Str. 49
St.-Elisabeth-Krankenhaus Tel. 39596300, Biedermannstr. 84

BRUSTSCHMERZ-AMBULANZ
Herzzentrum Tel. 865252222, Strümpellstr. 39
Klinikum St. Georg Tel. 9092330, Delitzscher Str. 141 (24 Stunden)
Uni-Klinik Tel. 9712433, Liebigstr. 20 (24 Stunden)

DIALYSE
GP Dr. Anders/DM Bast Tel. 4512236 und 0171 4255561, Burghausen, Plantagenweg 2
Akutdialyse: Notaufnahme St. Georg Tel. 9093404, Delitzscher Str. 141

ZAHNARZT
LEIPZIG
Sa.: Dr. med. dent. Falk Bachmann Tel. 0341 2115738, Karl-Liebknecht-Str. 1a und **Dr. med. dent. Marco Wackernagel** Tel. 0341 4127177, Grünauer Allee 49; **So.: Dr. Uwe Kurowski** Tel. 0341 2615282, Hofer Str. 11 und **Dr. med. dent. Marco Wackernagel** Tel. 0341 4127177, Grünauer Allee 49 (Sa./So. 9-11 und 19-22 Uhr, in Notfällen tel. erreichbar bis 7 Uhr des Folgetages)
ZWENKAU
DS Jörg Graupner Tel. 03433 853611, Borna, Heinrichstr. 7 (Sa./So. 9-11 Uhr, Sa. 16-17 Uhr)

APOTHEKEN

Sonnabend 18 Uhr bis Sonntag 8 Uhr:
Engelsdorfer Apotheke Tel. 6513191, Werkstättenstr. 6; **Körner-Apotheke** Tel. 4247077, Dieskaustr. 51; **Liebig-Apotheke** Tel. 9604626, Windmühlenstr. 41; **Luther-Apotheke** Tel. 9020808, Wittenberger Str. 38
MARKKLEEBERG Rathaus-Apotheke Tel. 3588788, Rathausstr. 35

Sonntag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr:
Fleming-Apotheke Tel. 3303802, Zwickauer Str. 134; **McMedi-Apotheke im Listbogen** Tel. 35058688, Rosa-Luxemburg-Str. 32; **Minerva-Apotheke** Tel. 4614511, Georg-Schumann-Str. 355; **Regenbogen-Apotheke** Tel. 4249676, Windorfer Str. 1
PANITZSCH Apotheke Panitzsch Tel. 034291 4050, Lange Str. 5 H

TIERARZT

Notrufnummern für den Tierärztlichen Notdienst:
Mo.-Fr. 19-22 Uhr, Sa., So., Feiertag 8-20 Uhr: Tel. 0341 94679466
Internet: www.notdienst-tierarzt-leipzig.de

Mo.-Fr. 19-22 Uhr, Sa., So., Feiertag 8-22 Uhr: Tel. 0171 7514405 und Tel. 0341 4684568
Internet: www.notdienst-tieraerzte-leipzig.de

www.tierarzt-notdienst-suedraum-leipzig.de)

HAVARIEDIENST

Störungsdienst der Stadtwerke:
Nur für Netzstörungen – Tag und Nacht für Strom, Gas/Fernwärme: Tel. 0800 1213000

Verbundnetz Gas AG:
Erdgas-Ruf: 0180 3334033

enviaM – Strom: Tel. 0800 2305070; Erdgas: Tel. 0800 2200922

Wasserwerke: 24-Stunden-Entstörungsdienst der Wasserwerke Leipzig: Tel. 9692100

CORONA-INFOS

Informationen zu Testmöglichkeiten erfahren Sie über die Kassenärztliche Vereinigung unter Tel. 116117
www.leipzig.de/coronavirus

Corona-Testambulanz der Uniklinik
Im Gebäude „Haus am Park“, Zugang über Johannisallee
Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Testambulanz für Reiserückkehrer: Flughafen Leipzig/Halle
täglich 16-20 Uhr

Corona-Hotline Sachsen:
Tel. 0800 1000214
Internet: www.coronavirus.sachsen.de
(Mo.-So. 8-18 Uhr, außer Feiertage, für Fragen zur Corona-Schutz-Verordnung und zur Allgemeinverfügung zur Anordnung von Hygieneauflagen)

Handwerkskammer:
Hotline für betroffene Betriebe:
Tel. 2188300
Mo.-Sa. 8-18 Uhr
www.hwk-leipzig.de/corona

TERMINE

KONZERT

LEIPZIG Nikolaikirche Tel. 0341 1245380, Nikolaikirchhof 3: Sa. 17 Uhr Orgelvesper mit Kantor Lucas Pohle, es erklingen die Choralfantasien „Alle Menschen müssen sterben” und „Wachet auf, ruft uns die Stimme” von Max Reger
LEIPZIG Thomaskirche Tel. 0341 222240, Thomaskirchhof 18: Sa. 18 Uhr Musikalische Vesper am Vorabend des Ewigkeitssonntags, es musizieren Lukas Euler, Reiko Brockelt, Vanessa Waldhart und David Timm zu einer Rede von Prof. Dr. Andreas Schüle

INTERNET-TIPPS

Bandhaus: Sa. 20 Uhr Live-Stream: Konzert mit Emesis auf dem Youtube-Kanal der Bandcommunity Leipzig
Deutsche Nationalbibliothek Sa. 19-20.30 Uhr Livestream-Konzert mit Ysilia, im Anschluss Live-Chat mit der Band; Tickets: www.eventbrite.de/e/northern-lights-scandinavian-sounds-ysilia-tickets-128409453131
Forum Zeitgenössischer Musik Ensemblefestival für aktuelle Musik: Sa. 9.45-13.30 Uhr, So. 10-13 Uhr Symposium „Stimmkunst im 21. Jahrhundert”; Sa. 19.30 Uhr Digitales Konzert MCME; So. 15 Uhr Zeitgenössische Spieltechniken auf der Oboe, Vortrag von Peter Veale (Ensemble Musikfabrik); So. 19.30 Uhr Digitales Konzert Ensemble Musikfabrik, alle Veranstaltungen und weitere Infos unter www.ensemblefestival.de
LVZ-Online Sa., So. 11 Uhr „Offene Gedanken in geschlossenen Zeiten”, tägliches Video zum Teil-Lockdown. Jeden Tag suchen abwechselnd vier Pfarrer und Pfarrerinnen eine Botschaft hinter der Nachricht der LVZ-Schlagzeile vom Tage unter: www.lvz.de/Leipzig/Lokales, Gemeinschaftsaktion mit den Leipziger Kirchen
Mendelssohn-Haus So. 11 Uhr Live-Stream-Sonntagsmatinée auf www.mendelssohn-stiftung.de, mit Jonathan Weigle (Violoncello) und François Lambret (Klavier), Werke von Beethoven, Bartholdy, Brahms
Theater der Jungen Welt Sa. 17 Uhr (Premiere), So. 17 Uhr Frederick, digitales und interaktives Mäuseabenteuer nach dem Kinderbuch von Leo Lionni, für Kinder ab 3 Jahren, Infos: www.tdjw.de
Universität Leipzig Sa. 10-12.30 Uhr 8. Patiententag Lebertransplantation, unter: www.ukl-live.de/lebertransplantation Universitätsklinikum Liebigstr.: Sa. 9 Uhr JobPoint.AZUBI: Gesundheitsfachberufe, digitaler Berufetag unter www.deine-ausbildung-am-ukl.de

RAT & HILFE

BERATUNGSTELEFONE

Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche
Tel. 116111, Mo.-Sa. 14-20 Uhr
Internet: www.nummergegenkummer.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800 1110111 und Tel. 0800 1110222 (kostenlos)

Seelsorge-Hotline der Propsteigemeinde
Tel. 35572811 und Tel. 0176 26466259

Ökumenisches Corona-Seelsorgetelefon
Tel. 0351 89692890

Übernachtungshaus für wohnungslose Männer
Rückmarsdorfer Str. 7, Tel. 1234504

Notschlafstelle für wohnungslose Männer
Tel. 0152 22989326, Torgauer Str. 290 (täglich ab 16 Uhr geöffnet, feiertags und an den Wochenenden ganztägig)

Übernachtungshaus für wohnungslose Frauen
Tel. 5852413, Scharnhorststr. 27, (täglich ab 16 Uhr geöffnet, feiertags und an den Wochenenden ganztägig)

Obdachlosen-Notquartier
Heilsarmeee „Die Brücke“, Tel. 2518880 oder Tel. 2512333 (Anmeldung durchgehend möglich)

Tagestreff für Wohnungslose „Insel“
Plautstr. 18, Tel. 24676655
(Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-15 Uhr)

Ökumenische Kontaktstube „Oase“
Nürnberger Str. 31, Tel. 2682670
(Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

Obdachlosen-Hilfebus
Tel. 01523 3661087 (telefonisch erreichbar täglich 18-22 Uhr)
feste Standzeiten: 20-20.30 Uhr: Di. Lindenauer Markt, Do. Connewitzer Kreuz, So. Westseite Hauptbahnhof

BLITZER

Sonnabend: Merseburger Str., Plautstr., Saalfelder Str., Rückmarsdorfer Str., B2, Schleußiger Weg, Semmelweisstr., Karl-Tauchnitz-Str., Tauchaer Str., Grundstr., Messe-Allee, Wodanstr.

SPRUCH DES TAGES

Du selbst zu sein,
in einer Welt,
die dich ständig
anders haben will,
ist die größte
Errungenschaft.

Ralph Waldo Emerson (1803-1882),
US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller

TELEFON

Nationale Ferngespräche im Inland:

Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-7 Uhr	01028	0,10
	01088	0,77
7-24 Uhr	010018	1,46
	01012	1,55

Ortsgespräche:

Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-7 Uhr	01028	0,10
	01052	0,89
7-24 Uhr	01079	1,45
	01088	1,89

Vom Festnetz zum Handy:

Zeit	Vorwahl	Cent/Min.
0-24 Uhr	01052	1,75
	01038	1,79

Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage ohne Anmeldung. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar und können mit fortschreitender Zeit an Aktualität verlieren. Angaben ohne Gewähr!

Stand: 20.11.2020. Quelle: www.teltarif.de

KONTAKT

Hinweise an:
E-Mail: terminredaktion@lvz.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
Gegründet 1894

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

Chefredakteur: Jan Emendörfer
Stellvertreter: André Böhmer, Olaf Majer

Chefs vom Dienst: Dr. Anita Kecke, Matthias Roth (digital).
Chefreporter: Guido Schäfer. **Sachsen/Wirtschaft:** Roland Herold. Landespolitischer Korrespondent: Andreas Debski. Andreas Dunte (Wirtschaft). **Kultur:** Peter Korfmacher. **Sport:** Frank Schober. Lokalsport: Kerstin Förster. **Redaktionsproduktion:** Bert Klinghammer. **Lokales Leipzig:** Björn Meine. Stellv.: Klaus Staeubert (Kommunalpolitik). Chef vom Dienst: Dominic Welters. Polizei und Justiz: Frank Döring.

Die LVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske. stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd

Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schrader
Anzeigen: Thomas Jochemko
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe

Verlag und Redaktion: 04088 Leipzig. Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0. Telefax: 0341 21811640
Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle
Aboservice: 0800 2181-020, **Kleinanzeigen:** 0800 2181-010, **Internet:** www.lvz.de

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 38,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,00 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Die Auflage ist IVW-geprüft.
Anzeigenpreisliste Nr. 28a, gültig ab 24. 2. 2020

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern.
Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.

ANZEIGE

AKTIONSTAGE IM SHOWROOM
27.11., 12–18 Uhr I 28.11., 12–18 Uhr

Soulmat - dynamisch anpassbare Matratzen - das Innovativste am Markt!
Bekannt aus der MDR Sendung „Einfach Genial“
REGIONALES PRODUKT

Öffnungszeiten in Leipzig Mittwoch 12.00–18.00 Uhr. Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung.

SOULMAT®
Werksshowroom Leipzig • Querstraße 5 • 04103 Leipzig
Tel. 0351-26441400 • info@soulmat.com • www.soulmat.com

23441401_001120

SOULMAT® – Die Matratze fürs Leben ...
Mit dem Kauf einer Soulmat unterstützen Sie Händler der Region.

FÜR GESUNDEN SCHLAF
Die SOULMAT fördert durch ihre Belüftungseigenschaften ein optimales Mikroklima für gesunden Schlaf.

BEI RÜCKENSCHMERZEN
90 % unserer Kunden geben an, weniger oder gar keine Rückenschmerzen mehr zu haben.

FÜR 100 % HYGIENE
Waschbare Matratzen-Module, die leicht zu reinigen sind.

FÜR ALLERGIKER
99 % weniger Bakterien, Milben, Staub und Schimmel. Bestens geeignet für Allergiker!

MIT LANGER LEBENSDAUER
Auf 30 Jahre gegen Durchliegen getestet und zertifiziert. Das garantieren wir!

FÜR DIE UMWELT
Nachhaltige Herstellung in unserer eigenen Manufaktur in Deutschland.

SOULMAT, die innovative Matratze aus Sachsen.

ANPASSUNGSFÄHIG
Schlafen Sie dauerhaft ergonomisch und körpergerecht.

HÄRTEGRAD VERSTELLBAR
Der patentierte modulare Aufbau der SOULMAT ermöglicht eine stetige Anpassung des Härtegrades – Stufenlos von weich bis hart.

KLIMAREGULIERT
Das einzigartige Klima- und Belüftungssystem fördert auf natürliche Weise ein optimales Mikroklima für Ihre Schlafgesundheit.

Für alle, die Schlafqualität ohne Kompromisse suchen

Einzigartiges Produkt, besonderer Service.

Jede SOULMAT ist ein Unikat, dass Sie individuell zusammenstellen und an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen können.

ZUFRIEDENHEITS-GARANTIE
Umfassende Nachbetreuung und Support.

GELD-ZURÜCK-GARANTIE
Testen Sie die SOULMAT bequem zu Hause.

Werksverkauf Leipzig
Showroom
Querstraße 5 · 04103 Leipzig

27.11.2020 I 12–18 Uhr
28.11.2020 I 12–18 Uhr
Wöchentliche Öffnungszeiten: Mittwoch 12.00–18.00 Uhr
Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung.

SPORT

Heute auf sportbuzzer.de
Gregor Schlierenzauer über Markus Eisenbichler, die Skisprung-Saison und Corona-Einschränkungen

Hyrox entwickelt neues Corona-Konzept

Sportevents in der Pandemie / In Leipzig am 28. März geplant

Leipzig/Hamburg. Hype um Hyrox: Der anspruchsvolle Mix aus Kraft- und Kraftausdauerübungen samt acht 1000-Meter-Läufen hat in den vergangenen drei Jahren Tausende Hobbyathleten aller Altersklassen in seinen Bann gezogen und motiviert. Die dritte Hyrox-Auflage auf der Neuen Messe in Leipzig musste vom Oktober ins Frühjahr 2021 verschoben werden. Einen neuen Termin – den 28. März – gibt es bereits. Doch wird die Pandemie bis dahin größere Sportevents zulassen?

„Das ist die Lösung, die Frage ist nur, wann wir loslegen dürfen", sagt Moritz Fürste, einer der Hyrox-Erfinder und -Veranstalter. Fürste und sein Partner Christian Troetzke wollen sich nicht allein auf das Abflachen der Pandemie verlassen. Sie haben ein Konzept entwickelt, das für die gesamte Veranstaltungsbranche für mehrere Tausend Teilnehmer und Zuschauer als Retter in Corona-Zeiten taugen dürfte. Das Erfolgsrezept: Alle Starter und Zuschauer sollen im Vorfeld des Events per Schnelltest auf das Virus getestet werden. Wer negativ ist, darf starten. Zusätzlich gehören Abstandsregeln und das Tragen von Masken am Rande des Parcours zum Konzept. „Virologen haben uns versichert, dass bei diesem Konzept keinerlei Ansteckungsgefahr herrscht, zumal der von uns favorisierte Schnelltest eine Genauigkeit von über 95 Prozent hat", verspricht Moritz Fürste. Doch der 36-Jährige weiß auch, dass sich die Sozialministerien und Gesundheitsämter noch schwertun, die Hyrox-Wettkämpfe fürs kommende halbe Jahr zu genehmigen. Am Donnerstag hatte der Stadtrat in Hamburg über einen ersten Testlauf in der Hansestadt diskutiert, eine Antwort erwartet Fürste in den nächsten Tagen.

Das Konzept soll unabhängig von der jeweiligen Corona-Lage funktionieren. Deswegen müsse auch nicht gewartet werden, bis sich die Kurve der Ansteckungen abflacht. Inzwischen tickt die Uhr aber gegen die Agentur von Fürste. „Wir brauchen drei, vier Monate Vorlauf, um genügend Sponsoren und Teilnehmer zu gewinnen", unterstreicht der Hamburger. *FS/tik*

IN KÜRZE

Niners Chemnitz verlieren in Bamberg erstes BBL-Spiel

Bamberg. Die Niners Chemnitz sind mit einer Niederlage in die Saison der Basketball-Bundesliga gestartet. Der Aufsteiger unterlag bei Brose Bamberg mit 86:93 (47:44). Die Mannschaft von Trainer Rodrigo Pastore zeigte in ihrem ersten Erstligaspiel der Vereinsgeschichte über weite Strecken eine gute Leistung und musste sich den favorisierten Franken erst in der Schlussphase geschlagen geben. Bester Niners-Werfer war Terrill Harris mit 17 Punkten.

MBC-Basketballer für Länderspiele nominiert

Weißenfels. Der Syntainics MBC aus Weißenfels stellt zwei seiner Basketball-Profis für die anstehende Länderspiel-Periode ab. Wie der Club mitteilte, wurden der Pole Michael Michalak sowie der Kroate Roko Rogic für ihre Nationalmannschaften nominiert. Polen spielt in der EM-Qualifikation in Valencia gegen Rumänien (28. November) und Israel (30. November). Kroatien trifft in Istanbul auf die Türkei (27. November) und Schweden (29. November). Die Qualifikationsspiele zur EM 2022 finden in sogenannten Blasen anstelle von Heim- und Auswärtsspielen statt.

SGE-Star Kostic ist zurück

Eintracht setzt heute gegen RB auf den serbischen Dampfmacher / Verlorener Sohn Frank Aehlig kehrt zurück

Von Guido Schäfer

Dieser Mann ist gefährlich. Frankfurts Filip Kostic, hier erzielt er ein Tor gegen RB. FOTO: JAN HÜBNER/IMAGO

Leipzig. Als die Rasenballer im Flieger zum Ligaspiel bei Eintracht Frankfurt saßen (Sonnabend, 18.30 Uhr), machte der 1. FC Köln diese Rochade öffentlich: Frank Aehlig verlässt den Effzeh, kehrt zurück nach Leipzig. Der 52-jährige Dresdner war von 2014 bis 2018 die rechte Hand von Ralf Rangnick und bei den Roten Bullen viel mehr als ein Sport-Koordinator. Er bahnte Transfers an, saß nicht nur im Wohnzimmer der Familie Upamecano, und finalisierte komplizierte Vertragswerke. Aehlig war auch der gute und normale Geist im rund um die Uhr blubbernden Hochglanz-Labor, quarzte ab und an eine Zigarette, hatte nicht die olympischen Körperfettwerte der Chefetage. Jetzt kehrt der verlorene Sohn, der sich im Januar 2018 Richtung 1. FC Köln verändert hatte, heim.

Aehlig hatte mehr als einen Koffer im schönen Sachsen stehen, genauer gesagt: Ein ganzes Haus am Zwenkauer See. Offizieller Termin der Wiedervereinigung: 1. Juli 2021. Inoffiziell und lebensnäher: Er wird wahrscheinlich schon am 2. Januar loslegen. Als Head of Global Soccer, Vernetzer der Red-Bull-Fußballstandorte New York, Brasilien, Leipzig. Aehlig war zuletzt am 24. Oktober in der RB-Arena gesichtet worden, wohnte dem 2:1-Sieg gegen die Hertha bei. An jenem Wochenende kamen RB-Boss Oliver Mintzlaff und Aehlig überein, dass sie füreinander bestimmt sind.

Fußball gespielt wird in diesen Tagen und Wochen immer und überall. Und so stehen den gestressten jungen Männern von RB-Coach Julian Nagelsmann noch satte zehn Spiele ins Haus, ehe unterm Weihnachtsbaum die neuen Handgelenks-Täschlein von Louis Vuitton ausgepackt und ein viertägiger (!) Winterurlaub zelebriert wird. Das erste Match steigt heute in Frankfurt am Main, bei der so humorlosen und so heimstarken Weltmacht mit drei Buchstaben, der SGE. Rund um dieses sechste Spiel in dieser Konstellation ranken sich viele Geschichten.

Erstens: Die Eintracht hat noch kein Heimspiel gegen RB verloren. Daraus ergibt sich zweitens: Eine derart miese Auswärts-Bilanz hat RB außerdem nur gegen den FC Bayern und den FC Ingolstadt vorzuweisen.

Drittens: In Reihen der Eintracht tummeln sich Herren mit RB-Anstrich. Coach Adi Hütter war mal Trainer von Red Bull Salzburg. Verteidiger Martin Hinteregger hat sich in Salzburg interessant für die Bundesliga gemacht, wäre aber nie im Leben nach Leipzig gewechselt. Und da wäre ja noch Stefan Ilsanker, der Leipzig im Januar 2020 nach viereinhalb Jahren den Rücken kehrte und in Frankfurt anheuerte. Hütter/Hinteregger/Ilsanker werden ihre intimen Kenntnisse über RB teilen und sich besonders anstrengen.

Viertens: Vor der Leipziger 0:2-Niederlage in Frankfurt verpasste ein Star-Friseur diversen RB-Stars einen neuen Schnitt, danach verpasste Nagelsmann den Seinen einen Einlauf („Bergpredigt").

Fünftens: Der zwölfte Mann, die Fans, fehlt der Eintracht mehr als anderen. Der Frankfurter Anhang ist der lauteste und giftigste der Liga, begreift den Gegner als Gegner im Wortsinn, macht in engen Spielen schon mal den Unterschied.

Sechstens: SGE-Star Filip Kostic war in den Spielen gegen RB regelmäßig der beste Mann auf dem Platz, brannte auf seiner linken Seite ein Feuerwerk ab. Der serbische Nationalspieler hat sich just von einem Innenbandanriss im rechten Knie erholt, soll gegen RB so lange ran, wie die genialen Füße tragen. Ein anderer Dampfmacher, Sebastian Rode, fällt verletzt aus.

Siebtens: Von einer Wunsch-Elf ist die heutige RB-Startformation Nagelsmann zumindest um die Sportkameraden Lukas Klostermann, Konrad Laimer und Marcel Halstenberg entfernt. Außerdem ist eher unwahrscheinlich, dass Dayot Upamecano und Willi Orban nach Zerrungen topfit sind.

Nach dem Spiel ist vor dem Heimflug. Schon am Montag jettet die RB-Entourage nach Paris.

Vor dem Anpfiff

Eintracht Frankfurt: Trapp - Abraham, Hasebe, Hinteregger - Kohr, Ilsanker - Toure, Kamada, Kostic - Dost, Silva

RB Leipzig: Gulácsi - Henrichs, Orban, Konaté - T. Adams, Sabitzer, Kampl, Angelino - Nkunku, Dani Olmo - Poulsen

Aue will trotz Personalsorgen Sieglos-Serie beenden

Aue. Mit Personalsorgen geht Erzgebirge Aue in das Heimspiel am Sonntag (13.30 Uhr) gegen Darmstadt 98. Trainer Dirk Schuster muss gegen seinen Ex-Verein auf Steve Breitkreuz, Malcolm Cacutalua (verletzt), Tom Baumgart (gesperrt) sowie die langzeitverletzten Fabian Kalig und Erik Majetschak verzichten.

Vor allem den Ausfall von Innenverteidiger Cacutalua bezeichnete Schuster als „sehr bedauerlich". Der Abwehrspieler musste sich in dieser Woche einer OP am rechten Knie unterziehen und wird den Sachsen mehrere Wochen fehlen. „Das tut mir persönlich ein bisschen weh. Malcolm hatte sich nach mehreren Verletzungen und vielen Nackenschlägen immer wieder herangekämpft. Er hat das Unglück magisch angezogen", sagte Schuster gestern.

Neben Jan Hochscheidt, der eine Corona-Infektion überstanden hat, kann der Aue-Trainer gegen Darmstadt auch auf Florian Krüger zurückgreifen. Der Stürmer war am Montag krankheitsbedingt von der U21-Nationalmannschaft abgereist.

Nach zuletzt vier sieglosen Spielen in Serie wollen die Erzgebirger gegen den punktgleichen Tabellennachbarn aus Darmstadt in die Erfolgsspur zurückkehren. „Ich weiß, dass die Truppe brennt und im Training gut geliefert hat", lobte Schuster seine Profis für die „emotionalen und körperlich präsenten Einheiten".

SPORTSTATISTIK

FUSSBALL

2. Bundesliga
Sonnabend, 13 Uhr:
Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn 07 - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC
Sonntag, 13.30 Uhr:
Hamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96
Montag, 20.30 Uhr:
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

1. Hamburger SV	7	16: 8	17
2. VfL Osnabrück	7	11: 7	13
3. SpVgg Greuther Fürth	7	13: 7	12
4. Holstein Kiel	7	8: 6	12
5. SC Paderborn 07	7	12: 7	11
6. VfL Bochum	7	9: 8	11
7. Hannover 96	7	11: 8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7: 8	9
10. Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10: 9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fortuna Düsseldorf	7	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10: 9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3. LIGA
Gestern: MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)
Sonnabend, 14 Uhr:
TSV 1860 München - KFC Uerdingen
SV Meppen - Türkgücü München
Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern
1. FC Saarbrücken - SV Wehen Wiesbaden
Hansa Rostock - Dynamo Dresden
FSV Zwickau - SV Waldhof Mannheim
Sonntag, 13 Uhr: VfB Lübeck - FC Bayern München II. **14 Uhr:** SpVgg Unterhaching - Viktoria Köln. **15 Uhr:** FC Ingolstadt 04 - 1. FC Magdeburg

1. 1. FC Saarbrücken	10	19: 9	22
2. TSV 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15: 9	16
6. Türkgücü München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen Wiesbaden	10	16:13	15
10. KFC Uerdingen	10	10:12	14
11. SV Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. 1. FC Kaiserslautern	10	9:13	9
17. SpVgg Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

EISHOCKEY

DEL2
Frankfurt - Ravensburg 5:2 (0:1,2:1,3:0)
Kassel - Dresdner Eislöwen 4:1 (2:1,0:0,2:0)
Heilbronn - EHC Freiburg 4:7 (2:2,1:1,1:4)
Bietigheim - Lausitzer Füchse 3:5 (1:2,2:1,0:2)
Crimmitschau - Tölzer Löwen n.P. 4:5 (0:0,4:3,0:1)

Oberliga Nord
Krefelder EV - Hammer Eisbären 3:4 (2:1,0:3,1:0)
Rostock - EHC Erfurt n.P. 6:7 (1:2,3:2,2:2)
MEC Halle - Icefighters Leipzig 0:4 (0:0,0:3,0:1)
Hannover Scorpions - Herne 4:6 (0:4,2:1,2:1)
Herford- Hannover Indians 3:5 (0:1,2:3,1:1)

VOLLEYBALL

Bundesliga, Männer:
Netzhoppers KW-Bestensee - TSV Herrsching 2:3 (25:15,22:25,25:22,17:25,11:15)
Berlin - Herrsching 1:3 (25:22,19:25,23:25,18:25)

JUDO

Europameisterschaft in Prag
Frauen, - 63 kg: 1. Agbegnenou (Frankreich); 2. Krssakova (Österreich); 3. Trajdos (Hamburg) (Kampf um Platz 3); Franssen (Niederlande).

Frauen, - 70 kg: 1. Pinot (Frankreich); 2. Van Dijke (Niederlande); 3. Taimazowa (Russland) (Kampf um Platz 3); Gahie (Frankreich); 5. Butkereit (Glinde);

Männer, - 73 kg: 1. Sterpu (Moldau); 2. Schawdatuaschwili (Georgien); 3. ROrujov (Aserbaidschan) (Kampf um Platz 3); Macias (Schweden);... 9. Wandtke (Hannover) (Achtelfinale); 17. Zingg (Leverkusen) (2. Runde)

Männer, - 81 kg:1. Grigalaschwili (Georgien); 2. Iwanow (Bulgarien); 3. Maisuradse (Georgien) (Kampf um Platz 3); Casse (Belgien); ... 17. Tim Gramkow (Sarstedt) (2. Runde)

ANZEIGE

24583801_001120

Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopfer. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training. FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

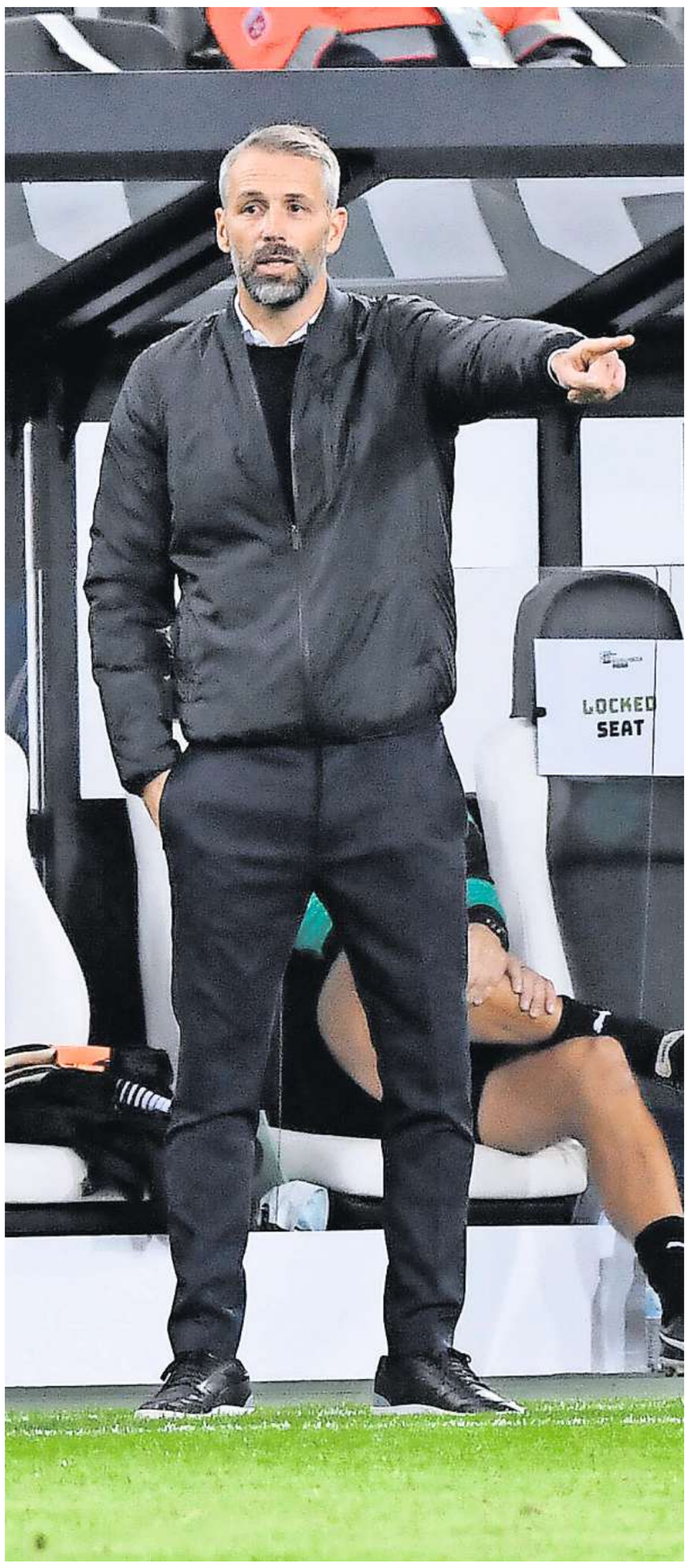
Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

Der zweite Satz war umkämpfter. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	**7**	**6**	**0**	**1**	**27:11**	**18**
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Champions League · Europa League · Relegation · Abstiegsplätze

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

50 Jahre Elfmeterschießen

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN KÜRZE

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Frankfurt/Main. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

SPORTSTATISTIK

BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

Katar ist voll im Zeitplan für die WM

Doha. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama sind nach Auskunft der Fifa fast fertig. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen – Ras Abu Aboud und Lusail – sollen 2021 abgeschlossen werden.

Auch die Arbeiten an der Infrastruktur schreiten laut Weltverband zügig voran. „Sowohl die Turnier- als auch die nationalen Infrastrukturprojekte sind weit fortgeschritten und sollten schon lange vor dem Anpfiff fertig sein, während die Menschen in verschiedenen Bereichen wie Arbeitnehmerrechten, Bildung und Unternehmertum bereits jetzt von unseren Nachhaltigkeitsprojekten profitieren", sagte Hassan al-Thawadi, Generalsekretär des Obersten Rats für Organisation und Nachhaltigkeit.

Hingegen hatte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

SPORT IN KÜRZE

Skeleton: Deutsche rasen hinterher

Sigulda. Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

Bayer ohne Verteidiger Tapsoba

Leverkusen. Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise positiv auf das Coronavirus getestet. Wie der Klub mitteilte, hatte Tapsoba keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der Test fand in einem Labor in Leverkusen und nicht in der Bay-Arena statt. Der 21-Jährige befindet sich nach positiven Kontrolltestungen in häuslicher Quarantäne und steht für das Bundesliga-Spiel bei Arminia Bielefeld an diesem Samstag nicht zur Verfügung. Weitere Maßnahmen müssen mit dem Gesundheitsamt in Köln abgestimmt werden.

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

Levi. Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?" Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform. FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

Endlich wieder Wettkampf

Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

Von Stefan Döring und Roman Gerth

Wisla. Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein", sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen", sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen", sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei." Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert", sagte Hüttel.

Gregor Schlierenzauer FOTO: GEPA PICTURES/IMAGO IMAGES

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht."

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden", sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen", sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen", sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen."

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren", sagte Bundestrainer Horngacher.

DOSB hofft auf Erfolge in Tokio

Verbände trotz Corona zuversichtlich

Frankfurt/Main. Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympiaplanung zwar im Pandemiedilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein", sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig der Deutschen Presse-Agentur.

Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke" konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen" antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen", sagte Schimmelpfennig.

Die Topathleten können im zweiten Lockdown zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken. „Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung", so der 58-Jährige.

Betroffen sind vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bisher haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11 000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Meldeschluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. „Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können", sagte Schimmelpfennig. Die internationalen Verbände seien „extrem gefordert", Lösungen für die Umsetzung zu finden.

Verbände wie die der Skateboarder, Judoka und Boxer haben ihre Ausscheidungswettkämpfe bis Juni 2021 verschoben. Die Basketballer spielen bis zum 4. Juli. Je später, desto besser, findet Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball-Bundes und Sprecher der Spitzenverbände. „Bis dahin haben wir Luft und Zeit. Wir können für die Spiele vernünftig und ordentlich planen."

Dankbar und froh sei er zudem über die zuletzt demonstrierte Entschlossenheit des IOC und der japanischen Gastgeber, die Tokio-Spiele auszutragen. „Es wurde klipp und klar gesagt: Die Olympischen Spiele sollen stattfinden", betonte Weiss. Die Athleten und Trainer könnten nun mit mehr Gewissheit planen.

Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

Von Tom Mustroph

Mailand. Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellendritten SSC Neapel.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger", versuchte er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäulig sein Comeback in Worte zu fassen.

Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natürlich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgen der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei L.A. Galaxy kommend nahm er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glanzlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Ligen. Immerhin, „Ibra" kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen", sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee." Zwar konnte er das Virus mit seinem angedrohten Karatetritt nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück. Zuletzt warnte er die Jugend der Lombardei vor Übermut und Feierlust. „Ihr seid nicht Zlatan, fordert das Virus nicht heraus."

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic. FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES

> Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger.
>
> **Zlatan Ibrahimovic,** gewohnt großmäulig

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König von Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott."

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist?

Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverluste. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren.

Ibrahimovic in solchen Situationen auszuwechseln wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Besänftigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.

HCL-Präsent für Fans und Trainer

Von Kerstin Förster

Leipzig/Freiburg. Auf eine runde Sache im Breisgau hofft HCL-Cheftrainer Fabian Kunze (29), dessen Zweitliga-Damen heute bei der HSG Freiburg antreten (20 Uhr) und um Mitternacht gern ihrem Coach ein siegreiches Happy-Birthday-Ständchen im Bus schmettern wollen.

„Wir sind optimistisch und die Chancen stehen gut, wieder auswärts erfolgreich zu sein. Die Mädels sind soweit alle fit und nach der Zwangspause am vergangenen Wochenende hoch motiviert", sagt Kunze zur verlässlichen Lage in unbestimmten Zeiten.

Zuletzt sollte gegen die SG 09 Kirchhof der zweite Erfolg in heimischer Halle gefeiert werden.

Optimistisch nach Freiburg: HCL-Trainer Fabian Kunze. FOTO: MODLA

Doch wegen Corona-Fällen beim Gegner musste pausiert werden. Dafür durften Kapitän Jacqueline Hummel und ihre Teamkolleginnen eine schweißtreibende Laufeinheit einlegen, um in der Erfolgsspur zu bleiben.

Gegner unberechenbar, HCL-Optimismus groß

Nach vier Siegen aus sieben Spielen nehmen die Leipzigerinnen den sechsten Platz ein (9:5 Punkte). Freiburg ist Tabellenzwölfter (3:13) und liegt damit auf einem direkten Abstiegsplatz. Einfacher macht das die Aufgabe fürs Kunze-Team nicht. „Der Gegner ist unberechenbar, zeigt viel Kampf. Wir müssen sehr, sehr wach sein, um die Punkte mitzunehmen", weiß der Chefcoach, der wie sein Co-Trainer Steffen Obst den Siegeswillen der Seinen kennt.

Zuschauer wie gehabt nein, Livestream über Sportdeutschland.TV möglich – wenn das Internet in der Freiburger Gerhard-Graf-Sporthalle mitspielt.

Fan-Einspruch gegen Geisterspiele abgelehnt

Ohne Publikum wird auch das letzte Saisonheimspiel am 29. November gegen den TV Beyeröhde in der Brüderstraße stattfinden. Denn HCL-Mitglied Heinz Jörg Winkler (75) ist mit seinem Eilantrag auf einstweiligen Rechtsschutz gescheitert. Mit Beschluss vom Freitag hat die 3. Kammer des Verwaltungsgerichts Leipzig den Antrag eines passiven Vereinsmitgliedes, die Stadt Leipzig im Wege der einstweiligen Anordnung zu verpflichten, Heimspiele des HCL entsprechend dem vorliegenden Hygienekonzept mit 150 Zuschauern zu gestatten, als unzulässig abgelehnt.

Zur Begründung heißt es: Der Antrag ist bereits unzulässig, da der Antragsteller weder Veranstalter ist, noch geltend gemacht hat, als Zuschauer teilnehmen zu wollen. Der Antrag hätte darüber hinaus auch in der Sache keinen Erfolg. Das Verbot von Sportveranstaltungen mit Zuschauern folgt aus § 4 der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung, die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen ist nicht vorgesehen. Gegen die Regelung selbst steht dem Antragsteller ein Normenkontrollantrag an das Sächsische Oberverwaltungsgericht offen.

„Klar bin ich enttäuscht, aber mit der Entscheidung war zu rechnen und sie ist nachvollziehbar", reagierte Winkler auf den negativen Bescheid. Er hofft dennoch, seine Lieblingsmannschaft bald wieder live zu sehen – vorerst freilich im Livestream.

4:0 in Halle: Icefighters nehmen Saale Bulls auseinander

Hier lauert Hannes Albrecht (r.) noch auf eine Torchance für die Exa Icefighters, später trifft der Stümer beim unerwartet klaren 4:0 (0:0,3:0,1:0)-Sieg der Leipziger beim Erzrivalen in Halle. Gegen schwache Saale Bulls hatten die Leipziger im ersten mitteldeutschen Derby der Saison keinerlei Probleme und siegten ungefährdet. In die Geschichtsbücher in zehn Jahren Icefighters darf sich Torwart Eric Hoffmann eintragen. Noch keinem Leipziger-Goalie gelang es bisher ohne Gegentor an der Saale zu bleiben. Ein Erfolg, der für das wohl schwerere Duell am Sonntag (18 Uhr) gegen den Aufsteiger EG Diez-Limburg viel Auftrieb geben sollte. Die Tore der Icefighters erzielten Hubert Berger, Hannes Albrecht, Michal Velecky und Moritz Israel. Foto: Tilo Lautenschläger

Geisterspiele ohne Corona-Tests?

Viele Fragezeichen um Neustart der Regionalliga Nordost im Dezember / Lok warnt vor „finanziellem Abenteuer", Chemie vor zu vielen Nachholspielen

Von Anton Kämpf und Jens Fuge

Leipzig. Es herrscht Uneinigkeit in der Regionalliga Nordost. Am Donnerstag überschlugen sich die Meinungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Am Nachmittag verschickte der 1. FC Lok Leipzig einen offenen Brief an den Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV), indem die Probstheidaer einen Restart der Viertligastaffel in diesem Jahr als unverantwortlich und gesellschaftlich nicht vertretbar anprangerten. Die Blau-Gelben warnen vor einem Imageverlust des Fußballs und monieren zudem die ungeklärten „wirtschaftlichen und pandemischen Rahmenbedingungen" eines Restarts und stellen dem Verband vier Fragen. Zusammengefasst: Wer zahlt mögliche Coronatests? Setzt sich der NOFV für eine gesamtdeutsche Lösung bei Unterstützungsprogrammen ein? Ist die Anzahl der Geisterspiele begrenzt? Welche Regeln gelten bei Corona-Infektionen der Spieler?

Am Donnerstagabend veröffentlichte schließlich der NOFV nach einer Tagung mit dem Spielausschuss, dass der Regelspielbetrieb, sollte der Lockdown zum 30.11. aufgehoben werden, am ersten Dezemberwochenende wieder starten würde.

Dass nun bereits ein Starttermin verkündet wurde, habe der Leipziger Viertligist „zur Kenntnis genommen", wie Präsident Thomas Löwe dem Sportbuzzer erklärt. Er hätte sich indes gewünscht, dass erst die wirtschaftlichen Parameter geklärt werden und danach die des Spielbetriebs. „Ich kann die Entscheidung vom Donnerstag ohne nähere Ausführung nicht verstehen und bedauere es sehr", so Löwe, der schwere Vorwürfe erhebt: „Geisterspiele wären mittelfristig ein finanzielles Abenteuer. Der Verband stürzt die Vereine wissentlich in dieses finanzielle Abenteuer." Löwe betont außerdem: „Wir haben als Arbeitgeber eine Schutzfunktion und verlangen kurzfristig feste Regeln, sollte noch in diesem Jahr gespielt werden."

Verband reagiert überrascht

Bei Holger Fuchs löste der Brief der Probstheidaer Irritationen aus. „Ich habe ihn bereits mehrfach gelesen. Es ist schon ein bisschen erstaunlich", berichtet der NOFV-Geschäftsführer und verweist mehrmals auf die Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern unmittelbar nach der Bekanntgabe des Lockdowns und der damit verbundenen Spielpause. „Aus der Konferenz ging hervor, dass die Mehrheit der Vereine möglichst zeitnah mit dem Spielbetrieb starten wolle", erklärt Fuchs. Auf der Konferenz, bei der Lok-Coach Almedin Civa und Geschäftsführer Martin Mieth anwesend waren, hätte man zwar ein kritisches Verhältnis zu Geisterspielen, weniger jedoch zur zeitnahen Wiederaufnahme des Spielbetriebs gehabt. „Bis zum gestrigen Tag gab es keinen Kontakt zu uns als Verband", bedauert Fuchs zudem." Schwierigkeiten sehe er außerdem darin, dass „einheitliche Regelungen von Nord bis Süd kaum durchsetzbar sind". Allein die RL Nordost bestehe aus fünf Bundesländern mit unterschiedlichen Verfügungen.

Dennoch versichert Fuchs: „Wir werden auf den Brief antworten. Dann, wenn wir uns in der Lage dazu fühlen." Eine Vielzahl von Antworten solle man zudem im Nachbarzimmer finden. „Wir haben andere Problemchen. Wir müssen die Interessen einer Spielklasse und nicht die eines Vereines umsetzen. Aber natürlich nehmen wir die Meinung ernst."

BSG gegen Englische Wochen

Auch in Leutzsch wird der Restart heiß diskutiert. BSG-Vorstandsvorsitzender Frank Kühne sagt klipp und klar: „Wir müssen dieses Jahr noch spielen. Wann sollen wir das denn alles nachholen?" Allerdings gehe das nur begrenzt. Denn: „Zwei, drei Spiele ohne Zuschauer könnten wir vielleicht gerade so verkraften, aber dann wird es eng, wie ich die Situation jetzt sehe. Aber wenn wir erst im Januar wieder anfangen, gibt es durch die vielen Spiele nur noch Englische Wochen, das können wir gar nicht bewältigen mit unseren Spielern, von denen viele arbeiten gehen oder eine Ausbildung machen", so Kühne.

Trotzdem brauche man jetzt die Spiele, um Klarheit zu haben, ob die Klasse gehalten wird und um Planungssicherheit zu haben. Damit rückt die BSG notgedrungen auch von der früheren Meinung ab, keine Spiele ohne Zuschauer durchführen zu wollen. „Das ist eine Frage der Vernunft und der Einsicht. Anders geht es ja gar nicht, es wird ja immer enger", ist sich Kühne sicher.

Keine Regel zu Corona-Tests

Ob die Ost-Viertligisten wie in der Regionalliga West oder in den drei oberen Profiligen wöchentlich auf Corona getestet werden sollen und wie dies geregelt werden soll, ist unklar. „Es gibt keine bisherigen Aussagen noch Vorlagen der Politik, dass dies gefordert ist", sagt Fuchs.

In der West-Staffel rollt der Ball weiterhin, auch weil die NRW-Landesregierung ein Hilfspaket von 15 Millionen Euro an die Vereine auszahlte. In einem Schreiben wendet sich der VfB Auerbach nun an die Landesregierung, um Förderung zu erhalten. Lok und die BSG Chemie haben dies mitunterschrieben.

Eine Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern, um die Rahmenbedingungen des Restarts zu klären, ist indes nicht geplant. Erst, so Fuchs, wenn Vereine auf den Verband zukämen.

SV Nordwest: „Wir nehmen alles mit...

... außer den Abstieg" / Torwartlegende Heine seit 40 Jahren im Stahl-Verein

Leipzig. „Lauft so viel ihr könnt!" – so lautet das Motto der vom SV Leipzig Nordwest ins Leben gerufenen Lockdown-Challenge. Die Fußballer – nun joggend unterwegs– haben innerhalb der vergangenen zwei Wochen schon über 740 km in den Beinen. Dazu winken den Kickern tolle Preise aus der Vereinskollektion, und im Kinderbereich wartet ein Fußballhüpfburg-Tag. Motivation in schwieriger Zeit.

Vom traditionellen Hallenfußballturnier Ur-Krostitzer-Masters ist der SV Nordwest, der versteckt im Westen der Stadt liegt, dem einen oder anderen Fußballer bekannt. Im vergangenen Jahr wurde das 70-jährige Vereinsjubiläum begangen. Die kleine Gemeinschaft mit 200 Mitgliedern baut auf ihre nimmermüden Routiniers. „Die Säulen des Vereins sind die Spieler, die schon lange hier sind. Wir können auf sie zählen", sagte Präsident René Kahl. Zahnrad des Vereins sei der ehemalige DDR-Fußballer und die Torwartlegende Ralf Heine. Er gehört zu den Alteingesessenen, hält seit 40 Jahren dem SV die Treue, ob als Keeper oder Trainer. Gleichermaßen hat Chef Kahl als Spieler von der Bezirks- bis zur Kreisliga alles erlebt. „Der Männerbereich ist mittlerweile ausgedünnt, aber die laufen von allein." Ziel des Kreisklasse-Teams?

Das engagierte Trainer-Duo Philipp Becker (l.) und Tobias Kramer auf dem Vereinsgelände. FOTO: ST. RIEDEL

„Wir wollen höher, machen aber keinen Druck. Wir nehmen alles mit, außer den Abstieg." Kahl und die Männer seien nicht böse, wenn die ersten drei Plätze nicht rausspringen.

Der Vorsitzende geht einem Fulltime-Job in Berlin nach und managt seit 2008 den Verein. Dabei hat er innerhalb der vergangenen sechs Jahre stark auf die Nachwuchsarbeit gesetzt. „Unser Nachwuchs ist bis zur D-Jugend gut aufgestellt", berichtet der 49-Jährige stolz. Er wisse um die infrastrukturelle Herausforderung: „Wir haben eine schlechte Anbindung. Die Anfahrt mit dem Bus ist für die Kids nicht möglich." Zudem gebe es viel Konkurrenz im Leipziger Westen. „Aber die Herausforderung hatten wir schon immer auf engem Raum." Kahl setzt auf sportliche Begeisterung und Motivation durch seine Trainer. „Der Spieler ist nicht nur Fußballer, es geht um Gemeinschaft." Und die wird im Verein großgeschrieben.

Erfolgsgarant im Nachwuchs (D-Jugend) und Trainer der ersten Männer-Mannschaft ist Philipp Becker. Der 30-Jährige steht 20 Stunden in der Woche auf dem Bolzplatz – neben seiner Tätigkeit als Erzieher in der Grundschule. An seiner Seite: Tobias Kramer (33), Coach der C-Junioren und seit 2008 im Verein. Das Duo kennt sich schon aus Schulzeiten. Beide coachen seit drei Jahren zusammen im Willie-Kühn-Sportpark. Die sieben SV-Teams trainieren auf zwei bespielbaren Fußballplätzen. Geplant ist, einen stillgelegten Tennisplatz zum Kicken umzufunktionieren. Auch eine Sporthalle steht den Fußballern zur Verfügung. Nach dem Training kann in der Sauna entspannt werden. Andernfalls gibt es etwas auf die Hüften – beim amerikanischen Dinner oder dem Siegerbier für durstige Kehlen. *Stephanie Riedel*

Gleich doppelte Maskenpflicht

Beste Degenfechter in Leipzig zu German Masters

Leipzig. Wenn sich jemand mit Masken auskennt, dann die Fechter. Doch ihren Kopfschutz mussten die Leipziger seit dem Frühjahr mit gängigen Modellen tauschen. Zwischendurch musste das Bundesstützpunkttraining beim FCL in der Arena gänzlich pausieren. Deshalb war Chefcoach Jörg Fiedler (43) über jede Übungseinheit/Lektion für seine Hoffnungsträger glücklich. Doch das Duell auf der Wettkampf-Planche fehlte. Nun sollen am 5. und 6. Dezember in den zwei kleineren Arena-Hallen die German Masters der jeweils 16 besten nationalen Degen-Frauen und Männer stattfinden. Die Einladungen sind längst raus.

„Wir hätten ja auch wieder die Deutschen Meisterschaften ausgerichtet. Aber das wäre mit der hohen Teilnehmerzahl nicht vertretbar gewesen. So wird nun unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen für die Top-Athleten ein sportlich anspruchsvolles Turnier auf die Beine gestellt", erklärt der frühere Degenspezialist – dekoriert mit zahlreichen internationalen Medaillen. Schnelltests vor dem im K.-o.-Modus stattfindenden Masters sind Pflicht. Aus FCL-Reihen werden Felicitas Grollmisch, Klara Jaskulla und Leon Gießer starten. Grünes Licht für die Organisatoren um Jörg Fiedler gab es vom Fechter-Bund und der Stadt.

Desweiteren steigen im Rahmen der Masters-Serie am 12./13. Dezember in Tauberbischofsheim die Wettbewerbe im Herren- und Damenflorett und am 19./20. Dezember in Bonn im Herren- und Damensäbel. „Wir werden sehen, wer jetzt richtig fit ist, welche Überraschungen es geben wird und was unsere jüngeren Athletinnen und Athleten den Olympiakadern alles entgegensetzen werden. Es werden in jedem Fall heiße Gefechte, nach so einer langen Durststrecke ohne Wettkämpfe will jeder gewinnen", freut sich DFB-Präsidentin Claudia Bokel. *Kerstin Förster*

Leipziger Galopper in München

Leipzig. Noch einmal auf Reisen geht Trainer Marco Angermann heute mit zwei seiner Vollblüter. Und der Leipziger hofft, beim Galopp-Saisonfinale auf der gepflegten Galopprennbahn von München-Riem, doch noch seinen achten Saisonsieger satteln zu können.

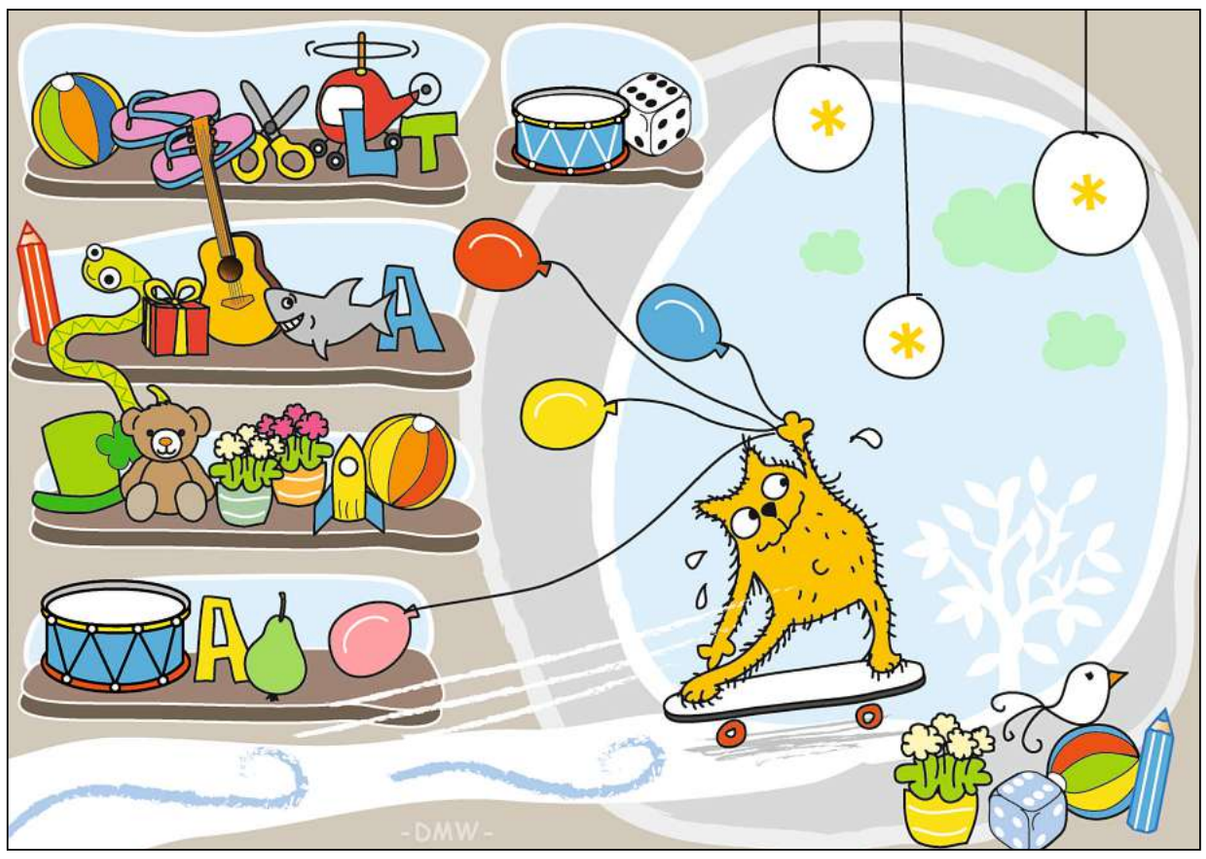
Der insgesamt drittletzte Grasbahn-Renntag 2020 hat bei acht Rennen ab 12 Uhr – freilich wieder ohne Zuschauer – doch einiges zu bieten. Von den beiden Vertretern aus dem Scheibenholz besitzt der formbeständige fünfjährige Mister Bean die bessere Klasse und startet mit seinem Lieblingsreiter Rene Piechulek in einem Ausgleich III über seine Spezialdistanz von 1400 Metern.

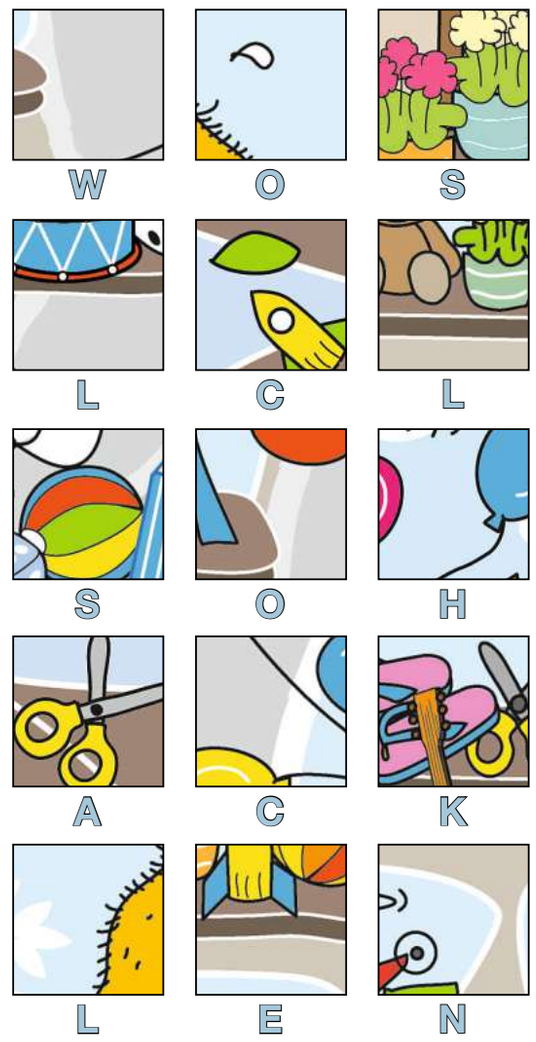
„Auf dieser Bahn," sagt Marco Angermann, „ist Mister Bean am 8. November als Dritter in einem Feld von 14 Pferden stark gelaufen. Er mag Bahnen mit Linkskurs."

Damit kommt offenbar auch der dreijährige Heyne's Henry gut zurecht. Jedenfalls lief er am 8. November in München stark und sah im Ziel nur den heißen Favoriten Lascalo vor sich. Der Trainer ist vor diesem Rennen für dreijährige und ältere sieglose Pferde (1600 m) durchaus optimistisch: „Bei ihm als wenig gelaufenes und spätem Pferd sind sicher noch Reserven vorhanden. Im Sattel sitzt wie zuletzt Andreas Helfenbein." *Jens Sorge*

Peter – der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.





1
2
3

WIMMELBILD

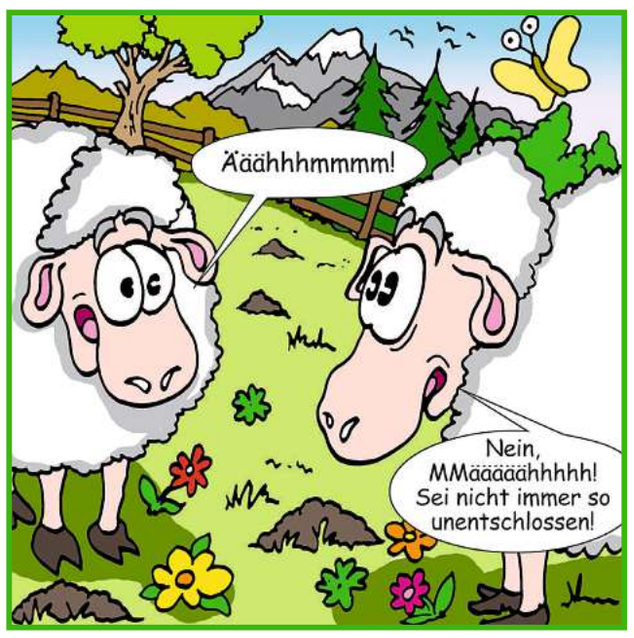
Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

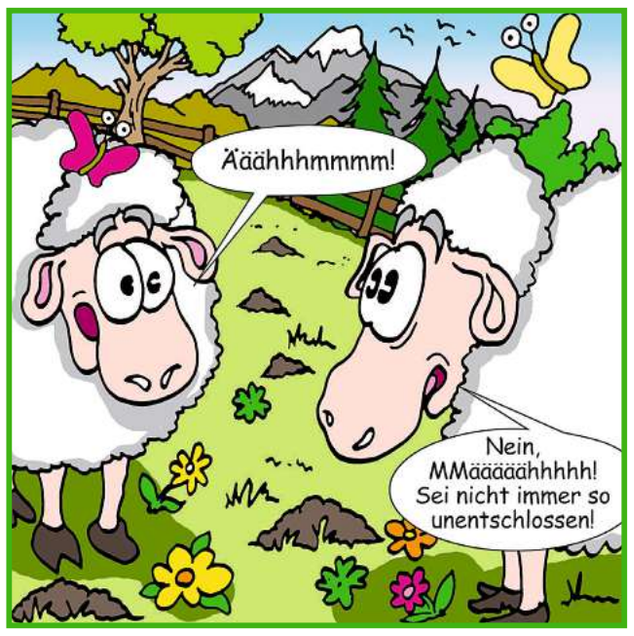
WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

Vergleichsbild

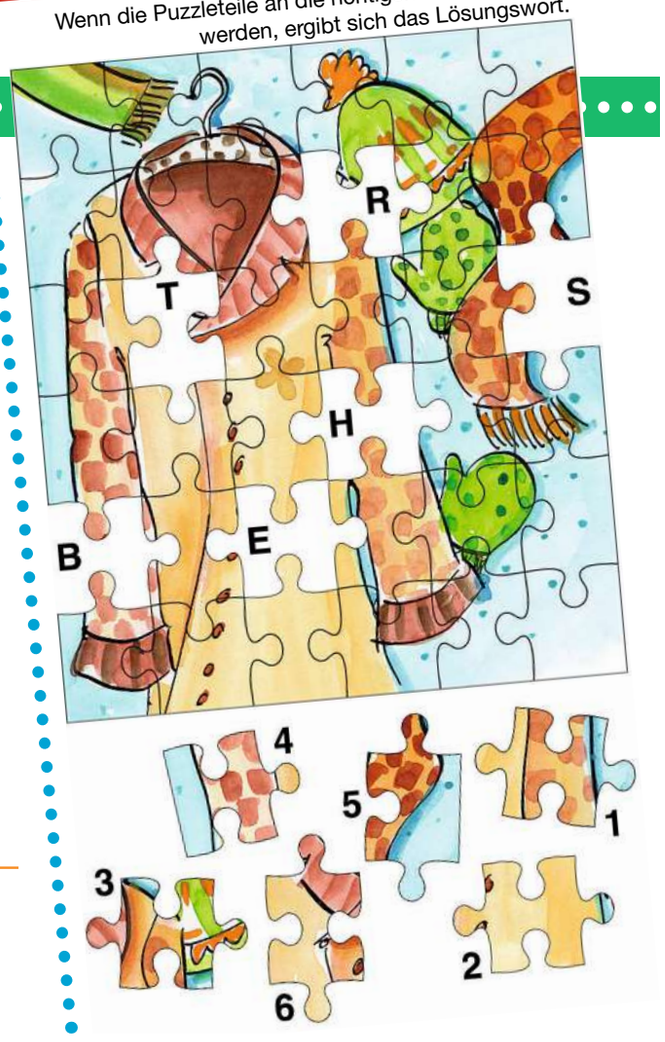
Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?





PIXIE-PUZZLE

Wenn die Puzzleteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.



SUCHWORTRÄTSEL

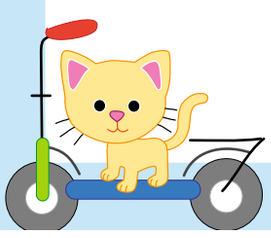
Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.

Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

N	A	W	O	A	X	F	R	K	S	V	L	K	F	P	W	L
E	G	Q	U	D	P	O	E	I	E	T	Y	X	N	G	T	W
T	D	F	S	Y	T	F	G	Q	G	P	R	Y	K	S	R	M
N	H	L	I	K	A	U	E	A	E	E	S	F	R	H	A	F
Z	B	C	A	H	E	K	N	L	L	O	F	O	N	U	W	A
O	O	R	R	Z	K	V	W	L	B	K	D	G	L	B	H	R
T	T	R	G	O	N	S	O	A	O	A	K	W	E	U	Q	E
R	A	U	Z	M	T	R	L	T	O	W	U	O	P	P	J	V
D	L	M	A	E	V	S	K	U	T	R	W	M	F	M	V	P
F	L	M	E	B	Z	R	E	X	F	B	H	J	H	A	Y	N

Wortliste:

APFELBAUM
AUTO
FAHRRAD
FLUGZEUG
MAULWURF
REGENWOLKE
ROLLER
SEGELBOOT
STORCH
TRAKTOR



Auflösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Peter – der Skater: WOLLSOCKEN

Wortschlange: Korken

Vergleichsbild:

Suchworträtsel:

N	A	W	O	A	X	F	R	K	S	V	L	K	F	P	W	L
E	G	Q	U	D	P	O	E	I	E	T	Y	X	N	G	T	W
T	D	F	S	Y	T	F	G	Q	G	P	R	Y	K	S	R	M
N	H	L	I	K	A	U	E	A	E	E	S	F	R	H	A	F
Z	B	C	A	H	E	K	N	L	L	O	F	O	N	U	W	A
O	O	R	R	Z	K	V	W	L	B	K	D	G	L	B	H	R
T	T	R	G	O	N	S	O	A	O	A	K	W	E	U	Q	E
R	A	U	Z	M	T	R	L	T	O	W	U	O	P	P	J	V
D	L	M	A	E	V	S	K	U	T	R	W	M	F	M	V	P
F	L	M	E	B	Z	R	E	X	F	B	H	J	H	A	Y	N

Wimmelbild: Es sind acht Hunde.

Pixie-Puzzle: Herbst

IM GESPRÄCH

Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas … No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Trefffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

UND DANN …

… war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

sonntag

Das Wochenendmagazin von Leipziger Volkszeitung und Dresdner Neueste Nachrichten

Ina Müller im Interview:

Wie lange wollen Sie das noch machen?

SEITE 3

Wer darf überleben?

MONTAGE: RND: FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zurast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

> Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
>
> **Artikel 2, Absatz 2,** Grundgesetz

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drosten geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drosten-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

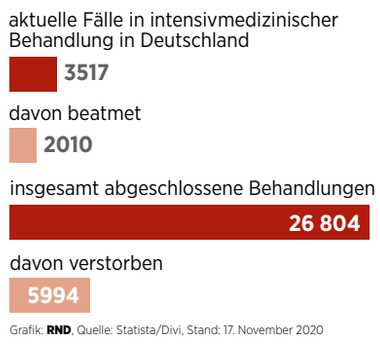
Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation



Grafik: **RND**, Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM

Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht… Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutetet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

> Mein Sex ist das, was ich bin.
>
> **Bettina Stangneth,** Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das international weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Bespiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt

ILLUSTRATION: GINA PATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.
Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?
Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?
Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40…Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?
Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?
Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?
Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?
Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?
Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerationstage.

Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?
Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?
Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.
Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?
Ich glaube, Hamburg spürt da gerade nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühlen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?
Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.
Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?
Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?
Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?
Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?
Ja, sehr gute Frage! *(lacht)* Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?
Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass…?“ im Gespräch.
Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. *(lacht)*

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?
Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss…

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigste Liebe in Ihrem Leben?
Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!
Danke!

Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwuchsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung aus auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

> Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.
>
> **„Jay B.“ Boyd,** Reporter und DJ in Memphis

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage bei Cleveland. Und Blueserneuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, werten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock 'n' Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich und wahr, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem 14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klängen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovert. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand werde mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluessängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichten – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

> Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.
>
> **Noelle Trent,** National Civil Rights Museum in Memphis

„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt. Es fühlt sich anders an“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben die Sprache der Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie ein tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen, um zu verhindern, dass sie wegschwimmen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Solche Kinder lernten nicht schwimmen, weil ihre Eltern es auch nicht könnten. Dieser „Generationenfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Du musst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver? Wer verkauft dir dein iPhone?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen nun lernten, auf das gegenseitige Wohlbefinden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusdebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer fairen Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echt, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.

„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts für Afroamerikaner getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ *mb*

UWE JANSSEN

Message on a bottle

ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEVA/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Von oben herab

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

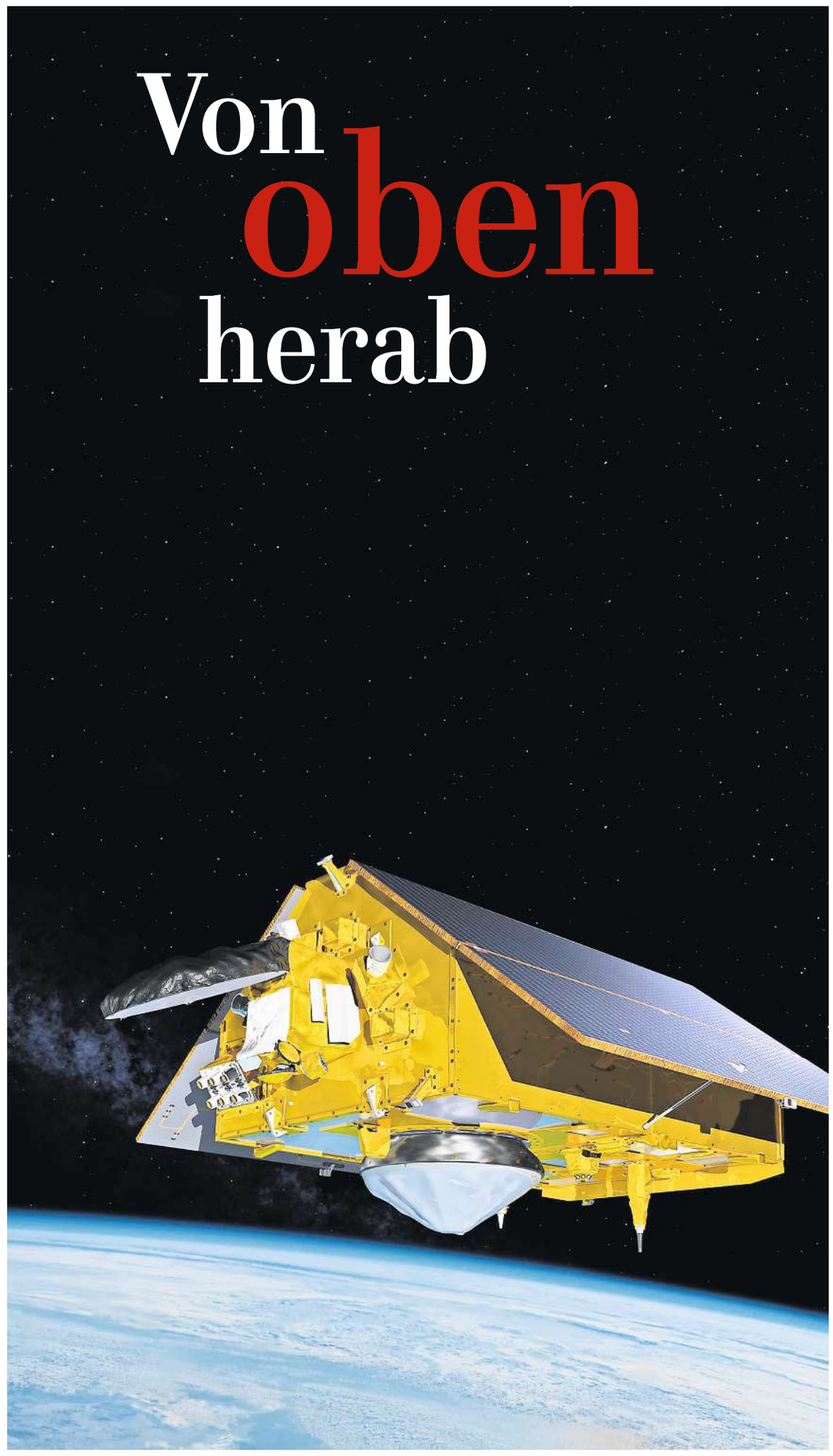


FOTO: NASA/DPA

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun verzögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

> Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.
>
> **Josef Aschbacher,** Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetableaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grüblern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

Einfach mal auf den Keks gehen

FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.

Von Vanessa Casper

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Bartha-Hecking. Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Printen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

> Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.
>
> **Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie**

Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé. Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

DAS KOMMT

FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.

FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.

FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitisprayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Känguruta-sche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Salonfähig: der Kapuzenpulli. FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeofficetauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.

Vonne Unendlichkait

FOTO: GERHARD STEIDL

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörenden Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

> Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.
>
> **Gerhard Steidl,** Verleger

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr umgedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“. FOTO: STEIDL

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken stecke oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkait“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen', wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: ‚Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert'“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

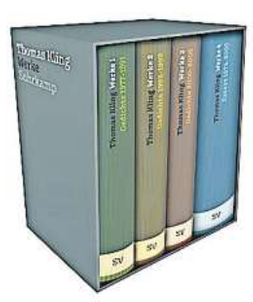
Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärchenhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drüben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. *tz*

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

NIMM 3

MAL LESEN
MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.

MAL HÖREN
MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“

Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“

MAL SEHEN
HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)

Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

BERUF & BILDUNG

Anzeigen-Spezial

Fachkräfte gesucht: Unternehmen der Region präsentieren sich

LVZ-Themenwoche „STARKE ARBEITGEBER DER REGION“ startet / LVZ-Extra „WILLKOMMEN DAHEIM“ mit Stellenangeboten folgt im Dezember

DIE REGION RUND UM LEIPZIG hat für qualifizierte Fachkräfte viel zu bieten. In einer aktuellen Serie zeigen „Starke Arbeitgeber“ verschiedender Branchen, warum sie für Jobinteressenten genau die richtige Wahl sind

Fotos: stock.adobe.com

Was macht einen starken Arbeitgeber aus und wie finden Firmen in Zeiten eines landesweiten Fachkräftemangels qualifiziertes Personal? Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) in Hamburg zeigt in einer aktuellen Studie auf, dass Unternehmen vor allem mit folgenden Faktoren punkten: mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur, gute Arbeitsbedingungen sowie ausreichende Fortbildungsangebote.

Fachkräfte auch in Corona-Zeiten dringend gesucht

In zahlreichen Branchen sind Fachkräfte nicht nur stark nachgefragt, es herrscht regelrecht ein Mangel. Besonders brisant ist die Situation im Bereich der Pflege, der Medizin, im Handwerk, in zahlreichen technischen Berufen aber auch im Öffentlichen Dienst. Daran ändert auch die derzeitige Corona-Pandemie nichts. In der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins Public Marketing erläutert Dr. Katrin Ihle, Leiterin der Abteilung Arbeit im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, warum die Fachkräftegewinnung gerade jetzt wichtig ist: „Zuerst müssen wir alles tun, damit wir bestmöglich aus der Krise kommen. Gleichzeitig gilt es, auch in dieser Phase kontinuierlich die Voraussetzungen für ein gelungenes 'danach' zu schaffen, damit Sachsen handlungsfähig bleibt, wenn Wirtschaft und Arbeitsmarkt wieder Fahrt aufnehmen.“

Starke Arbeitgeber der Region stellen sich vor

In einer heute startenden Themenwoche präsentieren sich jeden Tag „Starke Arbeitgeber der Region“ den Lesern dieser Zeitung. Sie alle sind als Unternehmen im Großraum Leipzig fest verankert und wissen, dass sie es selbst in der Hand haben, quaifizierte Fachkräfte zu finden und an sich zu binden. Zum Auftakt (Seite 24) berichten zwei Mitarbeiter der VNG AG über ihre Arbeit bei einem der führenden Energiedienstleister und warum bei der VNG „das Gesamtpaket stimmt“. Bis zum 28. November folgen täglich weitere Unternehmen, die sich ihren künftigen Angestellten vorstellen. So erfahren Jobinteressenten, warum aktives Gesundheitsmanagement und Entwicklungsmöglichkeiten für Pflegekräfte so wichtig sind, außerdem, ob ein Unternehmen Anreize, wie die Übernahme von Kita-Gbühren anbietet und wie ein starker Arbeitgeber auch in Krisenzeiten seinen Mitarbeitern Sicherheit geben kann.

> „Unsere Mitarbeiter sind unser höchstes Gut.“
>
> **Dr. Marion Hillmann,**
> Prokuristin
> AWO Sachsen-West

Willkommen daheim zeigt regionale Stellenangebote

Am 24. Dezember erscheint zusätzlich das LVZ-Extra-Heft „Willkommen daheim – Gute Jobs in der Heimat“. In der Verlagsbeilage finden Leser inspirierende Geschichten von Rückkehrern, Jobangebote und viele Informationen zum Leben und Arbeiten in der Stadt und der Region. Ziel ist es, Jugendliche zum Bleiben und Fachkräfte zum Rückkehren in die Heimat zu bewegen. Denn auch das ist sicher: Die Zahl der Rückkehrer steigt. 30 Jahre nach dem Mauerfall ziehen wieder mehr Menschen nach Sachsen, als weg gehen. Auch das wegen starker Arbeitgeber, die die Region heute bietet.

PARTNER, die sich im attraktiven redaktionellen Umfeld der „Willkommen daheim“ präsentieren möchten, finden mehr Infos unter www.leipzig-media.de.

Jobs in der Region

Auf Suche nach einem Job in Leipzig? Die Internetplattform LVZ-Job.de findet passende Stellen in der Stadt Leipzig sowie im weiteren Umland. Ob Führungsposition, Fachkraft oder Ausbildung – der regionale LVZ-Jobmarkt präsentiert Stellenanzeigen für alle Qualifikationen. Mehrere tausend aktuelle Stellenangebote für die Region sind hier gelistet.
MEHR AUF www.lvz-job.de, Kontakt per E-Mail: job@lvz.de

ANZEIGE
24408801_001120

INGENIEURWESEN / TECHNIKER

Zukunft Aus Wissen

Wir qualifzieren Sie passgenau: Mit moderner Technik, flexiblen Modulen und individuellem Beginn. Alle Kurse sind bis zu **100% förderbar**.

- **Elektrotechnik und Automatisierungstechnik** inkl. Industriefachkraft für SPS-Technik (IHK) ab 04.01.2021
- **Metall- und CNC-Technik** inkl. Industriefachkraft für CNC-Technik (IHK) ab 11.01.2021
- **Additive Fertigungsprozesse und 3D-Druck** inkl. Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK) ab 18.01.2021
- **Schweißausbildung** nach Richtlinie DVS-IIW/EWF 1111, Erst- und Wiederholungsprüfung nach ISO 9606 auf Anfrage

Alle Kurse unter **www.zaw-leipzig.de/bildungsangebote/**

Ansprechpartner: Thomas Linke
Tel.: 0341 44232-66 **E-Mail:** thomas.linke@zaw-leipzig.de

ZAW Leipzig GmbH **Gesellschaft der IHK zu Leipzig**

24424101_001120

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT SIB | Freistaat SACHSEN

Planen und bauen Sie mit uns!

Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) sucht in **Leipzig** zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit

Diplom-Ingenieure in den Fachrichtungen
Architektur oder Bauingenieurwesen,
Technische Gebäudeausrüstung,
Versorgungstechnik oder Elektrotechnik

für den Einsatz als **Projektleiter** (m/w/d) Hochbau oder **Fachingenieur** (m/w/d) für die Betreuung von Baumaßnahmen der Bundeswehr und ziviler Bundeseinrichtungen **im In- und Ausland** oder als **Bauleiter** (m/w/d) für anspruchsvolle Bauaufgaben des Freistaates Sachsen im Bereich des Allgemeinen **Landesbaus und Hochschulbaus.**

Nähere Angaben zu den einzelnen Stellenausschreibungen und den sonstigen Anforderungen finden Sie unter **www.sib.sachsen.de** oder unter **www.karriere.sachsen.de.**

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte im **November 2020** unter Angabe der entsprechenden **Kennziffer** an den

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Shared Service Center Personal
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Zistel unter 0351-564 964 14 zur Verfügung.

23867801_001120

FÜHRUNGSKRÄFTE

STUDENTENWERK LEIPZIG

Das Studentenwerk Leipzig sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Abteilungsleiter Personalwesen (m/w/d).
Nähere Informationen finden Sie unter:
www.studentenwerk-leipzig.de/jobs-und-karriere.

24279601_001120

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Holger Hoffmann, 04105 Leipzig
☎ 0341 9839957, holger.hoffmann@vlh.de

Katharina Fünfstück, 04178 Leipzig
☎ 0341 22390588, katharina.fuenfstueck@vlh.de

Meike Andrich, 04207 Leipzig
☎ 0341 9403330, meike.andrich@vlh.de

VLH Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

24422501_001120

STELLENANGEBOTE

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Suchen kfm. Angest. (m/w/d) m. buchh. Kennt., TZ, 04107 Lpz. 0341/ 303 978 38 personal@xhelili-immobilien.de

2. Standbein für Steuerfachleute Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h www.steuerverbund.de/standbein

Mitarbeiter (w/m/d) f. FiBu/Lohn gesucht, Zuarbeit zur Steuerkanzlei unbefristet/Teilzeit, Info 0341 2159630; bewerbung@volpina.gmbh **www.volpina-hausverwaltung.de**

KÜCHENTHAL
IMMOBILIENCONSULTING
PROJEKTMANAGEMENT GMBH

Wir sind ein inhabergeführter, interdisziplinärer Volldienstleister für Projektsteuerung, Immobilienberatung und Baumanagement von Wohn- und Gewerbeprojekten. Mit neugierigen und motivierten Mitarbeitern begeistern wir uns täglich neu für die vielseitigen und komplexen Aufgaben einer jeden Projektentwicklung.

Unser junges Team sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt tatkräftige Unterstützung (m/w/d) für unser Büro in Wurzen.

RECHNUNGSWESEN

IHRE AUFGABEN
- Bearbeitung von Ein- und Ausgangsrechnungen
- Rechnungslegung
- Rechnungsprüfung und Mahnwesen
- Belegbuchungen und Absprachen mit dem Steuerbüro
- Verwaltung der Kasse

IHR PROFIL
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und Berufserfahrung, idealerweise mit Vertiefung innerhalb einer Weiterbildung in der Bilanzbuchhaltung
- Selbstständige, engagierte und teamfähige Arbeitsweise
- Individuelle Lösungsentwicklung bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen
- Sicherer Umgang mit MS Office

VERTRIEBSASSISTENZ

IHRE AUFGABEN
- Akquise von Neukunden
- Erstellung individueller Angebote sowie deren Nachverfolgung
- Koordination und Planung von Geschäftsvorgängen und Terminen
- Datenbankpflege
- Allgemeine Organisationsaufgaben

IHR PROFIL
- Abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich
- Berufserfahrung wünschenswert
- Sicherer Umgang mit MS Office
- Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Ausgeprägte mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit
- Kompetentes und gepflegtes Auftreten

WIR BIETEN IHNEN
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Abwechslungsreiche, vielseitige Tätigkeiten
- Kollegiales Arbeitsklima mit kurzen Entscheidungswegen
- Modern eingerichteter Arbeitsplatz

IHR INTERESSE IST GEWECKT?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des nächstmöglichen Starttermins.
Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Sandra Brychcy,
Tel.: 03425 / 82 39 104, zentrale@kuechenthalconsult.de.

Sie finden uns im Internet unter www.kuechenthalconsult.de.

24054601_001120

STELLENANGEBOTE

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Ihr beruflicher Neustart

Freiberufliche Mitarbeiter (m/w/d) für eine anspruchsvolle, langfristige Tätigkeit in der Lohnsteuerberatung gesucht. Freie Zeiteinteilung, kaufmännische oder steuerliche Kenntnisse vorteilhaft. Umfangreiche Ausbildung und Einarbeitung werden garantiert.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Andrea Anton
Am Zollamt 23
04838 Gordemitz bei Leipzig
info@lsthv-arbeitnehmer.de
www.lsthv-arbeitnehmer.de

23851401_001120

Steuerfachkräfte gesucht!

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Leipzig

Lohnsteuerhilfeverein Fuldatal e.V.

Beratungsstellenleiter (m/w/d)

Ihre Aufgaben sind u.a.:
- Erstellen von Einkommensteuererklärungen
- Kommunikation mit dem Finanzamt
- Steuerbescheide prüfen

Wir bieten:
- überdurchschnittliche Vergütung
- keine Mindestumsatzverpflichtung
- kostenlose Steuersoftware
- laufende kostenlose Fortbildungen,
- Home-Office,
- u.v.m.

Bewerben Sie sich unter:
Lohnsteuerhilfeverein Fuldatal e.V.
Holzmarkt 2 ▪ 34125 Kassel ▪ Tel. 0561-707575
bewerbung@lohi-fuldatal.de
www.lohi-fuldatal.de/karriere

23883001_001120

Junge, im Aufbau befindliche, Hausverwaltung sucht DICH zur Erweiterung unseres Teams! Wenn du eine abgeschlossene Berufsausbildung hast, sende uns deine aussagekräftige Bewerbung per Mail an: info@santo- immobilien.de - Wir freuen uns auf Dich! SANTO Immobilienverwaltung

Kfm. Mitarbeiter/Sachbearbeiter (w/m/d) für Hausverwaltung/Gebäudeservice gesucht, Empfang, Telefonzentrale, Rechnungswesen/-Mängelbearbeitung, allg. Organisation, unbefristeter AV/ Vollzeit, Infos unter 0341 215 96 30 bewerbung@volpina.gmbh
www.volpina-hausverwaltung.de

Buchhalter/-in in Vollzeit! Wir, eine mittelständ. Hausverwaltung in Delitzsch, suchen Sie zur Verstärkung unseres Teams. Erfahrung in der Wohnungswirtschaft sowie der sichere Umgang mit den üblichen MS-Office-Progr. (Excel/Word) sind Voraussetzung. Ihre Aufgaben: eigenst. WEG- u. Mietbuchhaltg., Forderungsmanagement. Wir bieten: unbefrist. Arbeitsverhältnis, flexible Arbeitszeiten u. ortsübliche Gehaltszahlung. Senden Sie Ihre Bewerb. bevorz. per Mail an: info@zschischang-mueller.de, Hausverwaltung Zschischang & Müller, Herr Müller, Breite Str. 17, 04509 Delitzsch, ☎ 034202/61794

WOHNUNGSVERWALTUNG
Suchen Immobilien- oder Bürofachkraft mit kaufm. Vorbildung (m/w/d) für große Wohnanlage mit beruflicher Aufstiegsmöglichkeit u. übertariflicher Entlohnung
Bewerbung unter: info@gml-ms.de

24514701_001120

HOTEL / GASTRONOMIE

Internistische Gemeinschaftspraxis sucht Mitarbeiterin* für Tresen / Empfangsbereich bitte sende Sie Ihre Bewerbung an Dr. Schreiner, Mockauer Str. 123, 04357 Leipzig oder per Mail an: matthias.schreiner@polimed-leipzig.de

Suche einen Pizzabäcker/in und eine/n Verkäufer/in, gute Deutschkenntnisse erforderlich, VZ o. TZ möglich ☎ (03 41) 2 32 41 38

HANDWERK / GEWERBLICHE BERUFE

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

Meister (m/w/d) **für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik**

Ihre Vorteile bei uns:
- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH| Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

24306201_001120

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

Elektro-Meister (m/w/d)

Ihre Vorteile:
- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

KSM BAU GmbH Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

24304101_001120

DEMATIC

Dematic blickt auf eine knapp 200-jährige Tradition als Innovationstreiber zurück. Mit heute mehr als 8.000 Mitarbeitern an über 50 weltweiten Standorten wurden bislang mehr als 6.500 Anlagen im Bereich Distributions- und Industrielogistik errichtet.

Wir suchen ab sofort für unseren Standort in **Halle (Saale)** einen verantwortungsvollen

Elektriker / Mechatroniker (w/m/d) in der Instandhaltung

Wir bieten Ihnen:
- ✓ Ein vielfältiges und modernes technisches Umfeld
- ✓ Eine umfangreiche und arbeitsplatzgerechte Einarbeitung vor Ort
- ✓ Einen unbefristeter Arbeitsvertrag, Vergütung nach dem IG Metall Tarifvertrag sowie Mitarbeiterrabatte

Dies sind Ihre Hauptaufgaben:
- ✓ Übernahme der Betriebsbegleitung einer Kundenanlage vor Ort im Star Park in Kabelsketal zur Gewährleistung der technischen Funktionsfähigkeit
- ✓ Umsetzung der geplanten Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten
- ✓ Störungsbeseitigung, Regalprüfungen und Sicherheitsüberprüfungen gemäß DIN EN 528
- ✓ Berichtserstattung gegenüber dem Kunden, Vorgesetzten, Teamkollegen bzgl. Störungen und deren Ursache, Ersatzteilverbrauch, besondere technische Vorkommnisse, Verbesserungsvorschläge

Was Sie mitbringen sollten:
- ✓ Ausbildung als Elektroniker/in, Mechatroniker/in oder vergleichbare Qualifikation
- ✓ Berufserfahrung vorzugsweise in der Instandhaltung und/oder der Betriebsbegleitung wären wünschenswert
- ✓ Intralogistikkenntnisse und Fördertechnik wäre ein Pluspunkt, sowie Kenntnisse in der Automatisierungstechnik wäre wünschenswert
- ✓ Gute Deutschkenntnisse

Laufen Sie erst bei richtig großen Herausforderungen zur Höchstform auf? Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter: **https://www.dematic.com/de-de/ueber/karriere/**

Für erste Fragen steht Ihnen Herr Moritz Michalsen per E-Mail unter **moritz.michalsen@dematic.com** zur Verfügung.

24083401_001120

HANDWERK / GEWERBLICHE BERUFE

Hertel Elektro & Service GmbH sucht eine/n Elektroinstallateur/-in Arbeitsort Leipzig/-Lpz.Umland, Beginn sofort, Bewerbungen an: info@hertel-es.de Tel: 0163-8851707

Suchen Monteure für die Montage von Fenstern, Türen und Bauelementen zur Festeinstellung, Montageort Leipzig. Bewerbungen bitte an: Gebr. Müntz Werkstätten GmbH, Haferkornstr. 10, 04129 Leipzig, unter 0341-5640285 oder per Mail an: info@muentz.com

CHERIER GmbH sucht Elektroniker und Tiefbauer (m/w/d) www.cherier.de / (0341) 4418747

20655801_001120

Maler gesucht, nur gelernte FA, für Brand/-Wasserschadensanierung. Bewerbungen an Deutsche mibag Sanierungs GmbH, Niederlassung Leipzig, Gewerbeviertel 15, 04420 Markranstädt, ☎ (03 42 05) 4 59 16, hartick@mibag.de

Die Schwihag GmbH ist ein weltweit agierender Lieferant von innovativen und problemlösungsorientierten Produkten der Gleis- und Weichentechnik. Auf hochmodernen, automatisierten Anlagen bieten wir mehr als 80 Mitarbeitern einen krisensicheren Arbeitsplatz. Hierfür suchen wir ab sofort

Schwihag Intelligente Produktionslösungen aus einer Hand

Instandhaltungsmechaniker (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)
Werkzeugmacher (m/w/d)

Wir bieten Ihnen
einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Vollzeit, Sonn- und Feiertagszuschläge, betriebliche Altersvorsorge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie weitere soziale Leistungen.

Ihre Aufgaben
- Bedienung, Instandhaltung und Reparatur von Biegeanlagen, Biegewerkzeugen und Wärmebehandlungsanlagen mit hydraulischen, pneumatischen und mechanischen Komponenten
- Verwaltung und vorbereiten von technischen Betriebsstoffen
- Umgang mit EDV-Systemen
- Wartung, Pflege und Inspektion der Werkzeuge und Maschinen
- Produktionskontrolle mit moderner Messtechnik im hauseigenen Prüflabor

Ihr Profil
- Eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Industriemechaniker, Betriebsschlosser, Maschinenschlosser, Werkzeugmacher oder artverwandte Berufsausbildung
- Durchsetzungsvermögen, Einsatz, Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur ständigen Weiterqualifikation
- Schichtarbeit, inklusive Sonn- und Feiertagsarbeit erforderlich
- Fremdsprachenkenntnisse (Englisch) sind von Vorteil
- Führerschein von Vorteil

Bitte bewerben Sie sich bei unserem Werkleiter Steffen Weyh per E-Mail **steffen.weyh@schwihag.de** oder über unser Kontaktformular auf **www.schwihag-produktion.de**.
Vorabinformationen erhalten Sie gern unter ☎: +49 34207 401710

Schwihag GmbH
Am Ostergraben 5 - 04435 Schkeuditz OT Radefeld

24345301_001120

MEDIZINISCHE- UND PFLEGEBERUFE

Ergotherapeut/in für 20 - 40 Std./Wo. vom Ambulanten Reha Centrum Leipzig in der Bauhofstr. gesucht! Bew. bitte an Fr. Paul: bewerbung@arc-jacobs.de

Ambulante orthopäd. Rehabilitationseinrichtung in Chemnitz sucht Ergotherapeut/in für 20-40 Std./Woche! Bew. bitte an Fr. Paul: bewerbung@arc- jacobs.de

TECHN. / EDV- / GRAFISCHE BERUFE

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Am **Fachbereich Informatik und Sprachen** der Hochschule Anhalt, Standort Köthen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Vollzeitstelle eines

Fachpraktischen Mitarbeiters Informatik (m/w/d), Nr. 210

zu besetzen.

Das Entgelt erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 11TV-L.

Ausführliche Informationen zu dem Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Hochschule:

www.hs-anhalt.de/stellenangebote

24571501_001120

Auf der Suche nach einer interessanten Tätigkeit?

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MEDIZINISCHE- UND PFLEGEBERUFE

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Hygienefachkraft w/m/d

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter:
www.sah-leipzig.de/freie-stellen
oder **Telefon +49 341 4849 340**.

SAH STÄDTISCHE ALTENPFLEGEHEIME LEIPZIG gGmbH

24297101_001120

Internistische Schwerpunktpraxis für Endokrinologie im Zentrum von Leipzig sucht ab Januar 2021 eine

Arzthelferin (m/w/d)

zur Verstärkung unseres Praxisteams an der Rezeption und bei technischen Untersuchungen.
Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit attraktiven Anstellungsbedingungen.
Mehr über uns: **www.endokrinologie-leipzig.com**
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Praxis für Endokrinologie
Dres. med. S. Karger und F. Herrmann
Käthe-Kollwitz-Str. 9, 04109 Leipzig

24415001_001120

Der schönste Beruf der Welt ...

Die Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH ist ein modernes medizinisches Leistungszentrum in kommunaler Trägerschaft mit 900 Mitarbeitern und Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Über 400 Kinder kommen hier in der Geburtsklinik jährlich zur Welt. Drei Tageslicht-Kreißsäle sind mit allem ausgestattet, was zur modernen Geburtshilfe gehört und bieten gleichzeitig eine individuelle Wohlfühlatmosphäre für die Gebärenden und ihre Familien.

Situationsbedingt ruhte der Klinikbetrieb seit April 2020. Jetzt bauen wir diese Klinik wieder auf und suchen Sie als

Hebamme/Entbindungspfleger (m/w/d)

Ihre Aufgaben
- » Überwachung des Geburtsvorganges und Geburtshilfe
- » pflegerische, medizinische und individuelle Versorgung sowie Beratung der Schwangeren bzw. von Mutter und Kind

Ihr Profil
- » abgeschlossene Ausbildung als Hebamme/Entbindungspfleger
- » freundliche, kommunikative Persönlichkeit mit Teamgeist und Motivationsfähigkeit
- » Einfühlungsvermögen im Umgang mit Schwangeren und Familienangehörigen
- » physische und psychische Belastbarkeit
- » Umsichtigkeit, Flexibilität, Einsatzbereitschaft

Unser Angebot
- » unbefristetes Arbeitsverhältnis
- » attraktive tarifliche Vergütung
- » 40-Stunden-Wochenarbeitszeit, Teilzeit möglich
- » abwechslungsreiches, anspruchsvolles Aufgabengebiet
- » interne und externe Fortbildung mit Freistellung und finanzielle Unterstützung
- » betriebliche Altersvorsorge
- » Begrüßungsprämie

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter: **www.gzbiwo.de/job**

Auskünfte gibt der Krankenpflegedirektor, Herr Heinrich, gern telefonisch: 03493 312500

Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2 | 06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel. 03493 31-0 | Fax 03493 31-3902 | E-Mail: info@gzbiwo.de
www.gzbiwo.de

GESUNDHEITSZENTRUM BITTERFELD/WOLFEN gGmbH

24412401_001120

Reparatur digitaler Kameras! Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Service Techniker (m/w/d) für den Bereich Canon DSLR. Sie haben bereits Erfahrung in diesem Bereich! Prima, dann freuen wir uns über eine langfristige Zusammenarbeit mit viel Eigenverantwortung in einem tollen Team.
Kontakt: morawek@ffs-tritec.de.

MEDIZINISCHE- UND PFLEGEBERUFE

Wanted: zuverlässige ZFA (Stuhlassistenz) für allg. ZAP im Osten Lpz. (10 Min. v. Hbf) gesucht. TZ/VZ, gern auch älter. Bewerbung bitte an LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 241 244

Kardiolog. Gemeinschaftspraxis in Lpz. sucht Krankenschwester, Arzthelf., Fkt.-MTA, Rettungsassistent, Notfallsanitäter. Wir bieten: sicheren Arbeitsplatz, systematische Einarbeitung, umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, gute Arbeitsatmosphäre, moderne Arbeitsplatzausstattung, Assistenz im OP möglich, attraktive Vergütung, Sonderzahlungen, betriebliche Altersvorsorge, optimale Verkehrsanbindung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: Dr. Schreiner, Mockauer Str. 123, 04357 Leipzig oder per Mail an: matthias.schreiner@polimed-leipzig.de

Zahntechniker/in gesucht MOG/Kombitechnik
Unser Team freut sich auf Verstärkung!
20 bis 40 Stunden ab 01.01.21
Das Labor befindet sich im Süden Leipzigs.
Bewerbungen bitte an:
dentucon, Zahntechnisches Labor
Bornaische Straße 18, 04277 Leipzig
ursula.bathke@dentucon.de

24389301_001120

MINI- UND NEBENJOBS

Haushandwerker mit Maurerkenntnissen in Teilzeit bzw. Minijob gesucht. Mund Immob. GmbH, Leipzig, T. 0171-8503981

Mietwagenfahrer im Shuttleverkehr auf 450,00 € Basis ab 01.04.2021 gesucht (Kosten zur Erlangung P-Schein werden übernommen) Kontakt: ☎ 034204-72525 e-mail: info@flughafen-parken-leipzig.eu

Maurer für eigene Projekte in Teilzei oder Nebenjob gesucht. Mund Immob. GmbH, H.-Driesch-Str. 77, Leipzig, T. 0171-8503981

Suchen Auslieferungsfahrer (m/w/d) für leichte Zustelltätigkeit in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf 450.- €-Basis Fa. André Haack, Kleintransport & Service, E-Mail: haack-transporte@gmx.de, ☎ 0341-24108052 (Mo-Fr. 11.00-15.00)

Traumjob finden auf www.lvz-job.de

Ob Ausbildung, Arbeitsplatz für Quereinsteiger oder Führungskräfte, das regionale LVZ-Stellenportal bietet Jobanzeigen für alle Qualifikationen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Alle Stars. Alle Tickets.
Deutschlandweit.

Ihre Tickets erhalten Sie:
- in den Ticketgalerie-Shops und den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung
- 0800 2181050*
- ticketgalerie.de

Ticket Galerie

BAU– / PROJEKTLEITER, ARCHITEKT

Architekt*in / Bauingenieur*in (m/w/d) gesucht

Für unsere vielfältigen und anspruchsvollen Projekte suchen wir ab sofort Unterstützung in der **Ausschreibung / Vergabe (Lph 6-7)** und **Bauüberwachung (Lph 8)** von Hochbauprojekten in der Region.

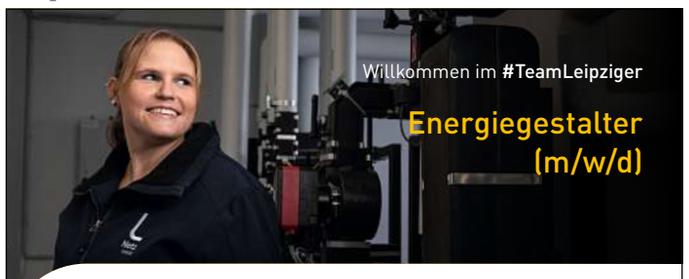
Wir bieten: Festanstellung, gute Bezahlung, langfristige Perspektive, verantwortungsvolle Projekte und flexible Arbeitszeiten.

Weitere Infos unter: **www.fischer-projektmanagement.de**
Tel.: 0341 / 97 45 01 63

FISCHER PROJEKTMANAGEMENT GMBH ARCHITEKTEN & INGENIEURE

Bewerbungen richten Sie bitte an:
mail@fischer-projektmanagement.de

24355401_001120



Leipzig liegt uns am Herzen. Gemeinsam mit den Leipziger Stadtwerken stellt sich die Netz Leipzig als deren Tochterunternehmen den Herausforderungen der Energiewende. Dafür suchen wir einen

Teamleiter Planung/Bau (m/w/d).

Als Energiegestalter tragen Sie Verantwortung für Ihr Team. Sie planen, steuern und überwachen gemeinsam mit Ihrem Team Fernwärme- und Gasprojekte, perspektivisch aber auch weitere Energiemedien. Sie verantworten die effiziente Aussteuerung Ihres Teams, um die Bauprojekte über alle Leistungsphasen der HOAI erfolgreich zu realisieren. Mit Ihrem Team wählen Sie geeignete Bautechnologien, bestimmen die Projektpartner und sichern dabei die Durchführung des Qualitätsmanagements.

Wir bieten Ihnen eine unbefristete Anstellung im kommunalen Unternehmen mit regionalem Arbeitsort sowie pünktlicher Bezahlung nach Tarif. Sie erwarten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Überzeugen Sie uns mit einschlägigen technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, Ihrem Hoch- bzw. Fachhochschulabschluss sowie mehrjähriger Berufserfahrung mit Führungsverantwortung.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: **karriere.stadtwerke@L.de**

Netz Leipzig

24290801_001120

ÖFFENTLICHER DIENST

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Am **Universitätsrechenzentrum** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Spezialist IT-Sicherheit (m/w/d)

unbefristet
Vollbeschäftigung
vorgesehene Vergütung: bis Entgeltgruppe 11 TV-L

Nähere Information zu dieser Ausschreibung erhalten Sie unter www.uni-leipzig.de. Schwerbehinderte werden zur Bewerbung aufgefordert und bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

24245401_001120

STELLENANGEBOTE

SOZIALE / PÄDAGOGISCHE BERUFE

Wir suchen! ...

...engagierte Mitarbeiter zur Verstärkung unseres Teams!

Gesucht werden Mitarbeiter/-innen in Vollzeit als:

- **Betreuer/ -innen im Schichtdienst** (40 Std./Woche)
- **Sozialarbeiter für Beratungs- und Betreuungstätigkeit** (40 Std./Woche)

Sie sind bereit, sich neuen Aufgaben zu stellen, arbeiten selbstständig und teamorientiert und besitzen einen Führerschein Klasse B?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte nur schriftlich an: **BIH GmbH**
Hallesche Straße 99, 06217 Merseburg

BIH GmbH

24515801_001120

VERTRIEB / BERATUNG / VERKAUF

Die Medienservice Plus GmbH ist Teil der Madsack Mediengruppe und eine stetig wachsende Agentur rund um die Themen Kundengewinnung und Kundenbindung, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht:

Quasselstrippen im Telefonmarketing

für Privat- und Firmenkunden (m/w/d)

info@medienservice-plus.de
https://go.lvz.de/msp

medienservice plus | gmbh
MADSACK MEDIENGRUPPE

24155301_001120

WEITERE BERUFSFELDER

Wir suchen
Lagermitarbeiter
(m/w/d) für den neuen Amazon-Standort am Flughafen Leipzig/Halle

Bewerbung an:
leipzig@gigroup.com
oder komm direkt in unsere Niederlassung in die Grimmaische Str. 21, Leipzig

- BIS ZU 140 STUNDEN / MONAT
- 12,50 € PRO STUNDE
- 30 % NACHTZUSCHLAG
- WUNSCHSCHICHTEN
- DEUTSCH- & ENGLISCH-SPRACHIGE JOBS
- FESTE ARBEITSZEITEN
- GUTE ERREICHBARKEIT
- ERFOLGREICHE EINARBEITUNG
- KOSTENFREI KAFFEE & WASSER

Mit unserem Link
https://sforce.co/3eloolR
direkt zum Stellenangebot!

GI Group YOUR JOB, OUR WORK

24285901_001120

WEITERE BERUFSFELDER

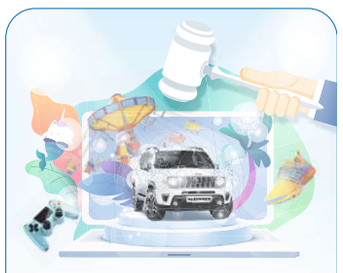
Zusatzkräfte / Vollzeit zur Ables. von Wasser- u. Wärmezählern sowie Heizkostenverteilern während der Haupt- Ablesung vom 04.01.21 bis 12.02.21 gesucht. Exakt. Arbeiten, Zuverlässigkeit., Belastbarkeit, Führerschein Kl. B. Kontakt ☎ 0341-42613-29/0, Mobil 0170-3733581, leipzig@abm-energie.de

Gärtner/Hausmeister (m,w,d) zur Pflege und Bewirtschaftung von Lehrgärten sowie zur Betreuung eines Objektes in 04109 ab März 2021 gesucht. FS B, unbefristet, Teilzeit 30 h/Wo. Bewerbungen an: garten04109@t-online.de

Suchen ab sofort zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d) für Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten in Wohnobjekten in Leipzig in unbefristeter Vollzeitbeschäftigung. Über Ihre Bewerbung per E-Mail an info@m-g-s-gmbh.de oder gern auch telef. unter 0341-600 53 90 würden wir uns sehr freuen.

Gute Leistung, guter Verdienst!

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de



Noch bis zum 22. November
LVZ-Auktion.de

Bis zu 70% sparen!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Labore, Gewerbeflächen, Bibliotheken, Wohnungen, Bunker, Kasernen, Truppenübungsplätze, Schlösser, Museen, Wälder, Leuchttürme, Ministerien
Bundesimmobilien
und vieles mehr auf www.bundesimmobilien.de

Bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Direktion Erfurt ist am **Standort Leipzig** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine nach EGr. 5 TV EntgO Bund bewertete Stelle als

Servicekraft bzw. Hausmeisterin / Hausmeister (w/m/d)

unbefristet zu besetzen. Einstellungsvoraussetzung ist eine abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (Maler/Lackierer (m/w/d), Tischler (m/w/d), o.ä.).

Sie unterstützen den Fachbereich Organisation insbesondere im Raum-, Reservierungs- und Umzugsmanagement, inkl. der Vorbereitung von Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie der Verwaltung der Ausstattungsgegenstände. Sie nehmen Störungsmeldungen auf und führen kleine Instandsetzungsarbeiten durch. Des Weiteren gehört zu Ihrem Aufgabengebiet die Verwaltung, Beschaffung und Ausgabe von Material, die Aussonderung und Verwertung von Altbeständen sowie die Betreuung von Lager-, Archiv- und Kellerräumen. Auch sind Sie für die regelmäßige Kontrolle des Gesamtzustandes der Büro- und Gemeinschaftsräume, der Kontrolle der Sauberkeit der Dienstgebäude sowie der Einhaltung der Haus-, Park- und Brandschutzordnung verantwortlich und Betreuen und Verwalten die Dienstfahrzeuge des Standortes.

Anforderungen: Selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Engagement sowie die Fähigkeit, auch erhöhten Arbeitsanfall termingerecht zu bewältigen, gepaart mit hohem Maß an Teamfähigkeit sowie einem sicheren, höflichen und dienstleistungsorientierten Auftreten. Ein Führerschein der Klasse B sowie die Bereitschaft zum Führen von Dienstfahrzeugen sind unabdingbar.

Die Auswahl erfolgt nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Bei gleicher Eignung werden Frauen nach dem Bundesgleichstellungsgesetz sowie schwerbehinderte Menschen nach Maßgabe des § 2 SGB IX besonders berücksichtigt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **07.12.2020** an die

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Hauptstelle Organisation und Personal
Drosselbergstraße 2, 99097 Erfurt
oder per E-Mail an: Bewerbung-Erfurt@Bundesimmobilien.de

24560401_001120

Wir stellen sofort eine/n qualifizierten Mitarbeiter/in (m/w/d) ein:

Die Tätigkeit umfasst Finanzbuchhaltung, Steuererklärung und Abschlusstätigkeit mit dem System Datev. Voll-, Teil- oder Telearbeit sind möglich. Fachliche Unterstützung und berufliche Weiterbildung sind selbstverständlich. Sollten Sie längere Zeit nicht im Beruf gearbeitet haben oder reicht Ihre Qualifikation nur für Teilbereiche, dann erhalten Sie von uns eine qualifizierte Einarbeitung.

Arbeitsort: Eilenburger Str. 4, 04509 Delitzsch
Ansprechpartner: Dr. Olaf Minde

Dr. MINDE & REISSE

24160901_001120

Metall Meister Grimma GmbH

METALL MEISTER – Wir bringen Blech in Form und Farbe

sucht zur Verstärkung unseres Teams in der Produktion:

- **Mitarbeiter CNC-Abkante** (m/w/d)
- **Schweißer** (m/w/d)
- **Leiter Disposition / Lagerleiter** (m/w/d)
- **LKW Fahrer / Mitarbeiter Versand** (m/w/d)
- **Konstruktionsmechaniker** oder Metallbauer (m/w/d)

Unsere Firma steht für die Herstellung hochwertiger Blechteile/Baugruppen, Schaltschränke, Baustromverteiler und Betriebseinrichtungen inklusive Pulverbeschichtung.

Haben Sie handwerkliches Geschick und Interesse an der Blechbearbeitung, dann melden Sie sich bei uns. Gemeinsam schauen wir, wie wir Sie optimal in unser Team integrieren.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung per Mail an:
bewerbung@metall-meister.de oder postalisch an:
Metall Meister Grimma GmbH | Leipziger Straße 51 | 04668 Grimma

24265601_001120

Saalesparkasse

Immobiliengutachter (m/w/d)

Mit einer Bilanzsumme von ca. 4,9 Milliarden Euro und über 40 Filialen ist die Saalesparkasse Marktführer in der Region und die mit Abstand größte Sparkasse in Sachsen-Anhalt. Mit bestem Service und mehrfach ausgezeichneter Beratung überzeugen wir unsere Kunden in der Stadt Halle (Saale) und dem Saalekreis. Mehr als 700 Mitarbeiter/-innen schätzen uns als attraktiven Arbeitgeber.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als **Immobiliengutachter (m/w/d)** für unsere Abteilung Kreditmanagement.

Ihre Hauptaufgaben werden die Erstellung von Beleihungs- und Verkehrswertgutachten gem. BelWertV und Sicherheitenwertgutachten nach IDW PH sein. Sie führen selbständig Objektbesichtigungen sowie Objektrecherchen durch. Die Abgabe einer Wertindikation zur Immobilie gehört ebenfalls zu Ihren Aufgaben sowie die Durchführung von Bautenstandskontrollen und die Überprüfung der Plausibilität von fremd erstellten Beleihungswertgutachten.

Sie verfügen über eine Qualifikation als Sparkassenbetriebswirt/-in oder Immobiliengutachter/-in bzw. einen vergleichbaren Abschluss und haben schon Erfahrungen auf dem Gebiet der Bewertung von Immobilien. Wünschenswert ist eine Zertifizierung nach HypZert (F) oder (S) oder eine entsprechende mindestens 5-jährige Berufserfahrung als Gutachter. Ebenfalls verfügen Sie über einen Führerschein der Klasse B.

Wir bieten Ihnen eine den Anforderungen der Stelle entsprechende Vergütung nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst- und Sparkassen (TVöD-S) einschließlich Altersversorgung sowie übertarifliche Leistungen. Im Rahmen einer individuellen Personalentwicklung unterstützen wir Sie mit besten Weiterbildungsmöglichkeiten verbunden mit langfristigen Perspektiven.

Wenn Sie ausgeprägtes Interesse am Immobilienmarkt haben und Sie die Aufgabe reizt, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins online über unsere Homepage unter **saalesparkasse.de/karriere**. Der Leiter der Abteilung Personal Herr Guido Ulbricht steht Ihnen auch gern für telefonische Vorabinformationen unter der Telefonnummer 0345 232-1201 zur Verfügung.

24311501_001120

Für die MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH suchen wir

Zusteller (m/w/d) für den SachsenSonntag

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst neben Ihrem Job? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Sie sind:
- mindestens 16 Jahre alt
- zuverlässig und pünktlich

Wir bieten Ihnen:
- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
- ein Transportmittel bei Bedarf

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

- **www.lokalboten.de**
- **sofort.bewerben@lokalboten.de**
- oder telefonisch unter **0800/ 1234 420** (kostenfrei)

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH

24159901_001120

WEITERE BERUFSFELDER

Die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des Teams einen/eine

SLM Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien

Assistenz Geschäftsführer – Büroorganisation (m/w/d)

Die Vollzeitstelle ist unbefristet. Einzelheiten zur Stellenausschreibung finden Sie unter: **www.slm-online.de/stellenausschreibung**

24343201_001120

Aufschlagen. Reinschauen. Einsteigen.

Anzeigen unter: **www.lvz-job.de**

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Für die MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH suchen wir

Zusteller (m/w/d) für den SachsenSonntag

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst neben Ihrem Job? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Sie sind:
- mindestens 16 Jahre alt
- zuverlässig und pünktlich

Wir bieten Ihnen:
- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende
- ein Transportmittel bei Bedarf

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

- **www.lokalboten.de**
- **sofort.bewerben@lokalboten.de**
- oder telefonisch unter **0800/ 1234 420** (kostenfrei)

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH

24296401_001120

EIN STARKES TEAM WILL STÄRKER WERDEN!

Wir gehören zu den größten NISSAN-Händlern in der Region Leipzig-Halle und sind ein Unternehmen der AVAG Holding SE, eine der führenden Automobilhandelsgruppen Europas. **Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin an unserem Hauptstandort den/die**

KFZ-Mechatroniker/in (m/w/d)

IHRE AUFGABEN:

- Instandsetzung von Fahrzeugen
- Reparatur der Bordelektronik und mechanische Bauteile
- Computerunterstützte Fehlerdiagnose u. Festlegung des Reparaturwegs
- Einbau und Nachrüsten von technischem Zubehör und Zusatzausstattung
- Durchführung von Inspektionen und Abgasuntersuchungen

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Kfz-Mechatroniker
- Mehrjährige Berufserfahrung wünschenswert
- Selbständige, sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Teamfähig, belastbar und zuverlässig
- Gültige Fahrerlaubnis

WIR BIETEN IHNEN:

- Einen modernen und zukunftssicheren Arbeitsplatz
- Attraktives, leistungsgerechtes Einkommen
- Abwechslungsreiches, interessantes Aufgabengebiet
- Unbefristetes Anstellungsverhältnis in Vollzeit
- Kontinuierliche Weiterqualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten
- Positives Arbeitsklima in einem motivierten und leistungsfähigen Team

Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen fühlen, Sie sich in Ihrer derzeitigen Position verändern möchten und auf der Suche nach einem Arbeitgeber sind, der Ihre Leistungen honoriert, dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung entweder postalisch zu Händen der Geschäftsleitung, oder per E-Mail (max. 2MB) an: **bewerbung@aclh.de**

AUTOCENTER LEIPZIG-HALLE GmbH

Torgauer Straße 108 (Hauptbetrieb)
04318 Leipzig-Schönefeld
Tel: 0341 / 234 94 - 32

Kiewer Straße 28
04205 Leipzig-Grünau
Tel: 0341 / 415 01 - 10

Dieselstraße 50
06130 Halle/Saale
Tel: 0345 / 131 66 - 0

24579801_001120

HAUS- UND REINIGUNGSPERSONAL

Hauswirtschafterin m. Freude an Gartenpflege in Lpz.-Wahren gesucht. Möglichst mit Führerschein. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 240 989

Zeit für Geschenke!

Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl, **100 € Weihnachtsgeld oder original Kopfhörer** passend zum Gerät geschenkt

Jetzt online bestellen unter **lvz-mediastore.de/geschenk**

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Auf der Suche nach einer interessanten Tätigkeit?

Oft beginnt ein neues Arbeitsverhältnis durch eine Anzeige in unserer Zeitung!

Anzeigen unter: **www.lvz-job.de**

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

UNTERRICHT

[Freiraum für Persönlichkeit]

SanktAfra

„Afra ist für mich das, was ich mir immer gewünscht habe: Freunde, mit denen ich immer reden kann und Unterricht, der Spaß macht."

Du willst
Afraner werden, weil du mehr Verantwortung und Herausforderungen suchst?

Du sehnst dich danach, mehr zu fragen, mehr zu experimentieren, mehr zu lernen?

Du wünschst dir Leben und Lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter in Schule und Internat?

Dann solltest du uns kennenlernen:

- Besuche uns auf **www.sankt-afra.de** für Informationen zu Terminen, zur Bewerbung und zum Leben und Lernen bei uns.
- Kontaktiere uns unter **aufnahme@sankt-afra.de** für eine persönliche Beratung und eine individuelle Führung.
- Werde Afraner und bewirb dich mit deinen Unterlagen bis zum **31. Januar 2021** für die siebte und neunte Klasse im Schuljahr 2021/2022.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

LANDESGYMNASIUM SANKT AFRA FÜR HOCHBEGABTE | Freistaat SACHSEN

24502301_001120

DRÄXLMAIER

Durchstarten im Team Leipzig!

Sicherer Arbeitsplatz | Zukunftsfeld E-Mobilität | Attraktives Gehaltspaket

Schalten Sie einen Gang höher! Wo?

Als Mitarbeiter (m/w/d) in unserem automatisierten Hochvolt-Batterie-Werk am Standort Leipzig.

www.draexlmaier.com/leipzig

top EMPLOYER INGENIEURE DEUTSCHLAND 2020 CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

WE **CREATE** CHARACTER

23238001_001120

Traumjob finden auf www.lvz-job.de

Ob Ausbildung, Arbeitsplatz für Quereinsteiger oder Führungskräfte, das regionale LVZ-Stellenportal bietet Jobanzeigen für alle Qualifikationen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

IMMOBILIEN

Blog: Der oder das Blog ist eine Art Tagebuch oder Journal im World Wide Web, in dem ein Autor (oder mehrere) über ein Thema schreibt. Die ersten Blogger gab es in den 90er Jahren, sie schrieben Online-Tagebücher wie beispielsweise die Zeitungsjournalistin Else Buschheuer. Den 11. September 2001 erlebte die Autorin in New York, ihre Erlebnisse schrieb sie in einem Blog nieder.

LVZ-Wohnblog „Unterm Dach“: Seit November 2012 öffneten mir unzählige Bewohner ihre Haustüren und luden mich ein, Ein- und Ausblicke zu erhaschen. Jeden Freitag präsentiere ich das Ergebnis auf dem Wohnblog „Unterm Dach“. Auf der Website der Leipziger Volkszeitung unter http://blog.lvz.de/untermdach finden Sie alle Wohnträume auf einen Blick.
Jetzt „verlängern“ wir den Blog in die gedruckte Ausgabe der LVZ.

Mitmachen ist einfach: Möchten auch Sie Ihren Wohntraum im LVZ-Wohnblog vorstellen,
dann kontaktieren Sie uns per E-Mail unter wohnblog@lvz.de (gern auch mit Fotos aus Ihrer Wohnung).

Fragen und Anregungen: Dann schreiben Sie mir ganz einfach eine E-Mail mit dem Betreff: Wohnblog Unterm Dach.

Dankeschön: Mein Dank gilt allen, die mich in ihren vier Wänden (nicht zwingend unterm Dach) begrüßt, manchmal beköstigt und immer mit vielen Anekdoten versorgt haben!

Schwarz und weiß

Hausbesuch bei Claudia Spalteholz in Markkleeberg

Wir sind uns in der Vergangenheit schon auf so einigen Ausstellungen über den Weg gelaufen, und heute schaue ich bei der gebürtigen Leipzigerin Claudia Spalteholz daheim vorbei. Die 43-Jährige wohnt mit ihrem „Bonsai-Dobermann“, im ruhigen Neuseenland vor den Toren der Messestadt – genau zwischen Cospudener und Markkleeberger See. Die gelernte Betriebswirtin, die als Personaltrainerin arbeitet und auch Reha-Sport anbietet, liebt die Natur und würde am liebsten in einem schönen Holzhaus am Waldesrand leben.

Die Mutter eines erwachsenen Sohnes wohnt seit vier Jahren in Markkleeberg. Ihr Zuhause sind 80 Quadratmeter Wohnfläche mit einer geräumigen Küche, einem großen Tageslichtbad mit Badewanne und einem ruhigen Balkon, der schon winterfest gemacht wurde. An dessen Brüstung leuchten zu vorgerückter Stunde kleine Lämpchen, deren Schein ins Wohnzimmer fällt, das mit edlen Möbeln und Accessoires in schwarz-weiß eingerichtet wurde. Die gestreifte Wand hinter dem Elektrokamin, der an dunklen Abenden eine wohlige Atmosphäre zaubert, habe sie selbst tapeziert, sagt Claudia. Die Porzellan-Deko-Köpfe von Designer Marcel Remus, dem bekannten TV-Luxusimmobilien-Makler aus Mallorca, passen in das lebendige Wohnzimmer, das viele Geschichten erzählt. Auch Lucy darf ausnahmsweise auf dem großen weißen Ledersofa für ein kleines Fotoshooting Platz nehmen. Auf dem geschwungenen Designer-Couchtisch stehen gelbe Tulpen, denn Claudia mag frische Blumen. „Sie sind der Farbtupfer in meiner Wohnung“, meint sie. Den nötigen Spannungsbogen im schwarz-weißen Raum bilden nicht nur die formschöne Bogenlampe, sondern auch die üppigen Grünpflanzen vorm Fenster.

Seit 20 Jahren fotografiert Claudia und aus einer Laune heraus habe sie vor 15 Jahren mit dem Malen begonnen, erzählt die kreative Schöpferin, die auch als Kleindarstellerin in TV-Vorabendserien zu sehen ist. Ihre gemalten Frauen ohne Gesichter in Acryl gehören zu ihrem Leben und bedeuten ihr ganz viel. Die Schauspielerei war ein Kindheitstraum, heute brennt sie für die Kunst. Von ihrem ersten Bild einer Frau, die sich mit Schmerzen über die Leinwand bewegt, möchte sie sich nicht trennen und bewahrt es auf. Gern erinnert sich Claudia an ihre erste große Ausstellung mit 80 Gästen und 20 Bildern vor drei Jahren in Leipzig – nachgefragt wurden vor allem großformatige Kunstwerke, die viel Raum für Interpretationen bieten, erklärt sie.

Ihr Lieblingsbild, ein Kopf im Stil des expressionistischen Malers Pablo Picasso, hängt in der Küche gegenüber vom weißen Bartisch mit den blühenden Amaryllis. Von hier aus hat die Hausherrin auch ihre siebenjährige Hündin Lucy im Blick, wenn der Prager Rattler mal wieder schmollend im Körbchen liegt und nicht im Mittelpunkt des Geschehens steht. Und das, obwohl Frauchen momentan wirklich viel zu Hause ist. Coronabedingt kann die leidenschaftliche Wellenreiterin, die in den Wintermonaten gern nach Südafrika reist, zurzeit keine Fitness-Kurse geben. Im nass-kalten Monat November wird sie deshalb wohl des Öfteren mit dem Pinsel in der Hand an der Staffelei stehen, um ein bisschen Farbe ins graue Leben zu bringen.

Fazit: Kontrastreich.

Die gebürtige Leipzigerin Claudia Spalteholz liebt den Chic ihrer Drei-Zimmer-Wohnung in Schwarz-Weiß, die Malerei und das siebenjährige Hündchen Lucy, das sich auch gerne fotografieren lässt.
FOTOS (4): REGINA KATZER

ANZEIGE

IMMOBILIENMARKT

IMMOBILIENVERKAUF

EIGENTUMSWOHNUNGEN

3 Zi. DG - Whg., 77 m², Paulusviertel-Halle, 3,2 T€/m². Kontakt: verkauf@mz1177.de

Zu verkaufen, Wohnung EG, 2Zi., 57 m², neben Torgauer Platz, Bad m. Fenst., Badewanne, FBH, EBK, möbil., Preis 120 T€ zzgl. Makler, Provision 7% inkl. MwSt, Tel. 0162/9692454

Verk. an Selbstnutzer (o. Anleger) schöne seniorengerechte Neubau-3-Zi.-ETW in Schkeuditzer Kleinstwohnanlage, u. a. m. Aufzug, groß. Südbalkon m. Blick ins Grüne, Garage/SP, derzeit noch indiv. Vorstellungen bzgl. Ausstattung etc. möglich, auch Finanzierungshilfe. Tel.: 0341/46 12 606 o. 0171/99 199 53

HÄUSER

Neorenaissancevilla mit Park im Vogtland, umfangr. saniert, v. Highlights, Wfl. ca. 700 m², 4.000 m² Park, Kamin, EnEV: Denkmalschutz, ab 795.000,- € zzgl. Aufgeld, ☎ 03591/35117-25 www.hornigauktionen.de

www.lvz.de

HÄUSER

EFH 125 m² + 30 m² Wf. im Keller (7 Zi.), EBK, Bad, Gäste-WC, 615 m² Grdst., Carp., Terr., Pool (30m³ überd.), Gewächshaus + Nebengelaß, Pavill., usw. BJ '95. EA i. Arb. S-Bahn-Anschluss Raum Taucha / EB. ☎ (034241) 51100 nur Di. nachmittags

LÄNDLICHE IMMOBILIEN

50 km von Leipzig entfernt: EFH mit gr. Grundstück (1805 m²) Bj.1954/1994, 101 m² Wfl., Teilk., Gartenhaus, Garage, Carport, frei ab 01.12.2020 in Bardenitz, Nh. Mügeln, nh.Autobahn, 110.000 € (VB) Näheres unter: 0172/3406666

GRUNDSTÜCKE

REIN BAU GMBH www.reinbau.de ✆ (0341) 900 44 70
24025201_001120

750 m² Grundstück in Großpösna, 269.000,- € zzgl. 6,96 % Käuferprovision Infos unter www.avivo-leipzig.de

IMMOBILIENKAUFGESUCHE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Ärzte-Ehepaar sucht eine Wohnung in zentraler Lage von Leipzig, ab 4 Zimmer mit mind. 110 m² Wohnfläche, zu einem Preis von max. EUR 690.000.
DAHLER & COMPANY
Büro Leipzig, Immobilienmakler
0341/90 46 80
leipzig@dahlercompany.de
24572001_001120

Wohnung von Privat gesucht ☎ 03 42 05 50 97 55

SUCHE ETW von Privat.Meine Frau und ich suchen eine Eigentumswohnung für unsere Familie. ☎ 01 76 78 15 68 60

Anleger sucht Wohnung oder MFH von priv., leer oder verm., auch unrenov. oder sanbedarf rasche Kaufabwicklung! Tel.: 05192/979175

SUCHE *renovierungsbedürftige* **Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus ✆ 0152 533 094 55**
24014801_001120

HÄUSER

www.hogaf-hausbau.de HOGAF HAUSBAU GmbH - seit 1995 -
11669501_001120

Großdeuben oder Böhlen: Junge Familie sucht Haus mit Garten. Gern auch mit Renovierungsbedarf. Kaufpreisvorstellung bis zu 400.000 EUR. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Mit freundlichen Grüßen, Daniel Mark ☎ (01 60) 8 55 95 47

Wir suchen ständig MFH/EFH/-Grundstücke. Bitte alles anbieten. Mund Immobilien GmbH, 0341-2114590

Suche nach einer repräsentativen Stadtvilla (>500qm) in Leipzig zum Kauf, Email: schuhmann55@yahoo.com.

Kleiner Preis – große Wirkung!
Anzeigen aufgeben unter www.lvz.de

DR. KRÜGER IMMOBILIEN LEIPZIG GMBH
Seit über 25 Jahren für Sie erfolgreich
Kostenfreier Verkauf für Eigentümer!
Kostenfreie Einwertung Ihrer Immobilie!
Wir suchen ständig Mehrfamilienhäuser, Wohnungen, Einfamilienhäuser und Grundstücke in Leipzig und Umland
Tel.: 0341/ 217 80 80, www.dkim.de
11654601_001120

Familie sucht ein Zu**HAUS**e/Grundstück in Machern und Umgebung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter ☎ 0341/97 44 44 00 oder 0176/22080954.

Suche wieder dringend EFH, DHH, MFH, san. u. unsan. Bitte alles anbieten. Aster Immobilien, Mobil (0163) 7966906

Suchen MFH, EFH, Villen, Baugrundst., Gewerbeobjekte für Kunden www.r-i-l.de RICHTER IMMOBILIEN GbR, ☎ 4803590

Wir kaufen Häuser, Wohnungen, Grundstücke auch Erbanteile, LS Grundbesitz GmbH ☎ (0341) 9844812 Fax (0341)9844820

Suche Haus von privat! Meine Frau und ich suchen in Leipzig oder Umgebung ein(e) Reihenhaus, Doppelhaushälfte oder Einfamilienhaus mind. 90m². Wir freuen uns auf Ihren Anruf. ☎ (03 41) 97 85 51 26

ANLAGEOBJEKTE

ivd
Sie haben die Objekte – wir die Käufer
Geben Sie den Verkauf Ihrer Immobilie in unsere erfahrenen und vertrauensvollen Hände!
Kostenfreie Markteinwertung Ihres Objektes.
☎ 0341 / 60 20 830
www.poschmann-immobilien.com
Gohliser Straße 11 · 04105 Leipzig
29 JAHRE POSCHMANN IMMOBILIEN
24256501_001120

GRUNDSTÜCKE

j. Fam. sucht Baugrundstück rund um Lpz. m.Anbindung an ÖPNV ab 500 qm. Keine Makleranfragen erwünscht. ☎ 01 57 53 44 81 06

Suche Grundstück mit kleinem bewohnbaren Häuschen, Stadtnähe, ☎ (01 57) 71 66 06 21

GARAGEN / EINSTELLPLÄTZE

Su. dringend Garage in Grimma Süd zum Kauf oder zur Miete. Tel. 0172/3622977

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

IMMOBILIE ZU VERKAUFEN? DIREKT-ANKAUF! KEIN MAKLER! GUTE BEZAHLUNG! ☎ 0176/72161999 - Hr. Goltz

MIETANGEBOTE

1 ZIMMER / APPARTEMENT

Innerer Süden, 39 m², 1-ZW, 2. OG, Lift, Parkett, EBK, abgetrennter Schlafbereich TG möglich, z. 1.1.21, ☎ 07021/488 400

2 ZIMMER

City, 2-RW Nähe Bildermuseum u. Markt, Bad m. Dusche, Abstellr., Aufzug, Reichsstr. 18, 1. OG, 50 m², 520 € WM, Bj. 1967, FW, Verbr.-ausweis, C, 87 kWh/(m²*a). LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0151-19511360, www.lwb.de

Umsorgt wohnen im Alter! Schönau, 2-RW m. Loggia u. Aufzug, Bad m. Wanne, Betr. durch Pflegedienst mögl., Dölziger Weg 4, 6. OG, 53 m², 430 € WM, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, D, 108 kWh/(m²*a). LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744760, www.lwb.de

BRANDIS san. 2-R.-Whng.; 38 m²; 2.OG (DG), 228 € KM + NK + 2 KM Kaution, sofort bezugsfertig; ☎ 0175/184 1487

Erstbezug nach Sanierung! Südvorstadt, 2-RW m. Balkon, TL-Bad m. Wanne u. Handtuchheizkörper, mod. Ausstattung, Kurt-Eisner-Str. 76A, 4. OG, 49 m², 577 € WM, Bj. 1957, Kraft-Wärmekopplung fossil, Bedarfsausweis, B, 71 kWh/(m²*a). LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0151-16120031, www.lwb.de

Lindenau, 54 m², 2- ZW, 4. OG, Lift, Laminat, EBK, 1.2.21, Dachterrasse m. Parkblick, TG möglich ☎ 07021 488 400

MIETANGEBOTE

3 ZIMMER

GOHLIS, 3-ZW, Landsberger Str. 112, ca. 64,5 m², 1. OG; mit Laminatboden (Buche), Außenjalousien, Loggia (Westseite), Tageslichtbad mit Wanne, geflieste Küche; eigener Keller vorhanden; 350€ +NK +KT **auch weitere Angebote unter: 03 41 - 9 03 89 11**

Schöne, kl. 3-ZKB m. Blk., Parkett, AR, 60 m², 1. OG. 420 € KM + 170 € NK, ab sofort z. verm., v. priv., ☎ (01 71) 5 11 23 23

Neulindenau/Duncker-Viertel, 3-RW m. Balkon in ruhiger Wohnlage, TL-Bad m. Wanne, Kü. m. Fenster, renoviert, grüner Innenhof, Beckerstr. 28, 4. OG, 58 m², 478 € WM, Bj. 1974, FW, Verbr.-ausweis, C, 86 kWh/(m²*a). LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744766, www.lwb.de

Frisch saniert! Schönefeld-Ost, 3-RW m. Aufzug, off. Wohn-/Küchenbereich, Bad m. Wanne, Fritz-Siemon-Str. 26, 15. OG, 66 m², 576 € WM, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 119 kWh/(m²*a). LWB, ☎ 0341-9922-1121, 0175-5744762, www.lwb.de

GOHLIS, 3-ZW, Beyerleinstr. 10a, EG/HP, ca. 62 m²; mit Loggia (Westseite), Laminat und Außenjalousien; Bad mit Wanne und Fenster; eigener Keller sowie Wäschetrockenplatz vorhanden; 350 € + NK + KT **auch weitere Angebote unter: 03 41 - 9 03 89 11**

WOHNEN FÜR SENIOREN

Leipzig.: senioreng. Whg., Betreuung d.d. Johanniter, 1-2 Zi., 40-55 m², 1.-4 OG, Aufzug, EBK, Winterg., Keller, KM ab 7,20 m² + NK 2,10/m², 2 KM Kaution, Energie: V: 70 kWh/(m²*a),Gas, Bj 1998, Fr. Lüth 0341 8629029 monika.renz@vistra.com

MIETGESUCHE

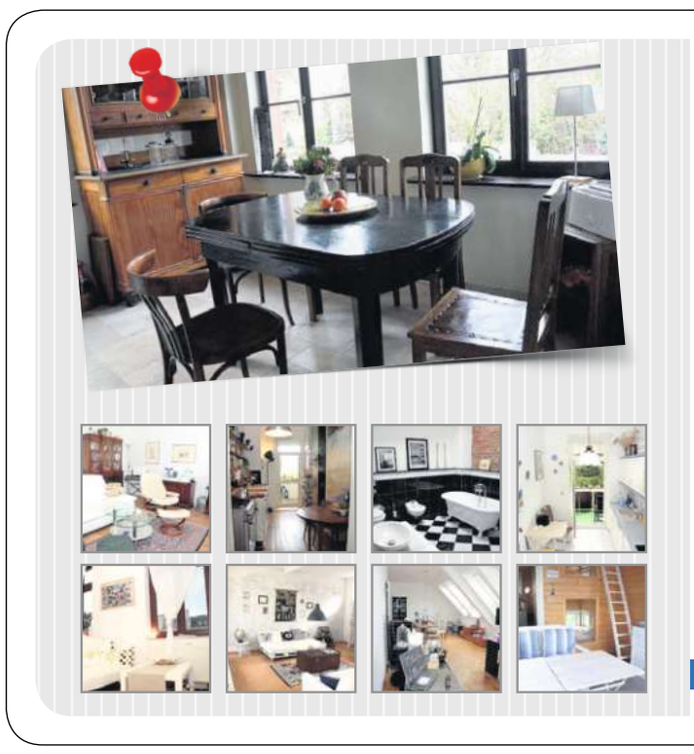
WOHNUNGEN

Studentenwhg. für unsere Tochter (Erstsemester) ab sofort gesucht, gern in Leipzig-Zentrumslage und mit guter ÖPNV-Anbindung oder in Uni-Nähe. Wir Eltern bürgen für Miete und Kaution. T. 0151 58785623

Nichtraucher sucht ruhige und naturnahe 2-3 Raum-Wohnung, gerne mit Balkon o. Garten, zwischen Bad Düben und Zschepplin zum 1.03.21. Tel.: 0151-5633 4679

HÄUSER

Töpferin, ruhig und Ruhe liebend mit Hund sucht für Ihr laufendes Geschäft Räume zum arbeiten/Werkstatt (beheizbar, Lagermöglichkeiten) und wohnen im Leipziger Umland. Gerne rustikal. Mit kleinem Garten. Miete oder Pacht. keramik- zauber@web.de



Leipziger zeigen ihren Traum vom Wohnen

Unterm Dach

Der Wohnblog „Unterm Dach“ öffnet wöchentlich Leipziger Haustüren und ermöglicht einen Blick in die Wohn(t)räume unserer Stadt.

Klicken Sie durch umfangreiche Fotogalerien auf lvz.de/wohnblog und lassen sich inspirieren von interessanten Wohnideen!

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG LVZ.de

IN KÜRZE

Stromanbieter müssen informieren

Stuttgart. Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam.

Angemessenheit wird nicht geprüft

Berlin. Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen. Deshalb sollte der Mietvertrag vor Unterschrift bei der zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund. Dies schützt davor, dass die Wohnung mehr kostet, als die Behörde zahlt. Ob ein Hartz-IV-Empfänger in einer zu teuren Wohnung lebt, ist in der Corona-Krise jedoch unerheblich, urteilt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen. Für Bewilligungszeiträume ab März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft.
Info LSozG Nds. Bremen, Az.: L 11 AS 508/20 B ER

Regelmäßiges Lüften hilft gegen Schimmel

Berlin. Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stoß-, besser noch querlüften, empfiehlt der VPB.

So wirkt die Küche wie neu

Für eine Frischzellenkur sind Fantasie, ein wenig Geschick und ein geringes Budget erforderlich

Von Vanessa Casper

Berlin. Eine neue Küche zu kaufen geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Hier ein paar Tipps:

■ **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Durch das Anbringen von dünnen Zierleisten können zudem neue Akzente gesetzt werden.

■ **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

■ **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

■ **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

Frisch gestrichen: Eine andere Farbe ist eine relativ günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen. FOTO: PHOTOMAN/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

> Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen.

■ **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder verspielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

■ **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und häufig Staub gewischt wird.

■ **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen Schicht aus Beton runderneuern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen" mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

■ **Küchenmöbel neu arrangieren:** Das ist insbesondere bei Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein ganz anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell auch Einzelteile nachbestellt werden.

■ **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierte Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunkleren Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

Kauf und Verkauf von Geräten prüfen

Bei einer Küchenrenovierung sind bereits alle benötigten Geräte vorhanden. Vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit, aber auch um Kosten zu sparen, sollte man prüfen, welche Geräte noch taugen. Manchmal lohnt sich eine Neuanschaffung energiesparender Modelle. Auf der anderen Seite können vielleicht auch Staubfänger, wie die Eismaschine, die noch nie benutzt wurde, getrost im Internet verkauft werden. Das bringt wiederum Geld für die Renovierung.

Individuelle Fotokerzen herstellen

Köln. Der wohlige Schein einer Kerze spendet Licht und Wärme. Genau das Richtige für die trübe Jahreszeit. Mit etwas Geschick lassen sich individuelle Fotokerzen selbst herstellen. Die Idee der DIY-Academy: Fotos mit Wachspapier auf eine Kerze übertragen. Wichtig: Die Fotos auf normalem Papier ausdrucken und das Wachspapier etwas größer als die Motive zuschneiden. Das Bild mit der bedruckten Seite nach außen auf der Kerze platzieren. Dann das Wachspapier mit der gewachsten Seite nach unten auf das Foto legen. Das Bild übertragen – mit einem Föhn auf heißer Stufe und mittlerer Luftintensität. Wenn das Wachs vom Papier geschmolzen ist, das Trägerpapier abziehen.

Gut gerüstet für den Stromausfall

Mit Taschenlampe, Batterien und haltbaren Lebensmitteln sollte man für den Ernstfall vorsorgen

Von Markus Peters

Berlin/Bonn. Es ist ein beliebtes Szenario in Katastrophenfilmen: Ein Stromausfall legt das öffentliche Leben lahm. Solche Hollywood-Szenarien haben mit der Realität in Deutschland zum Glück wenig zu tun, versichert Hauptgeschäftsführerin Kerstin Andreae vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Berlin. „Statistisch gesehen ist bei uns jeder Stromkunde jährlich nur 14 Minuten vom Stromnetz getrennt." Deutschland zählt zur Weltspitze bei der Netzzuverlässigkeit.

Ganz auszuschließen sind Stromausfälle dennoch nie, räumt Sebastian Winter ein, Abteilungsleiter Energienetze beim BDEW: „So kann es in Regionen mit vielen Überlandleitungen immer mal zu vereinzelten Störungen durch Witterungseinflüsse kommen." Auch werden öfter Stromkabel bei Erdarbeiten beschädigt oder Netzüberlastungen verursachen Ausfälle.

Zunächst sollte geklärt werden, ob nur der eigene Haushalt oder das gesamte Viertel vom Stromausfall betroffen ist. „Man sollte unbedingt Taschenlampen, Kerzen und Feuerzeuge in der Wohnung haben, ebenso ein batteriebetriebenes Radio und genügend Ersatzbatterien", empfiehlt Julia Höller vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn. Auch ein Smartphone ist wichtig, um den Stromanbieter über die Netzstörung zu informieren.

Die Inhalte von Kühlschränken und Gefriertruhen scheinen besonders anfällig für die Folgen eines sogenannten Blackouts zu sein. Bei modernen Geräten muss der Netzausfall aber kaum Schäden verursachen, beruhigt Ellen Großhans vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): „Je nach Energieeffizienzklasse verfügen Kühl- und Gefriergeräte über eine eingebaute Kältedämmung, die beim Ausfall der Energieversorgung den Temperaturanstieg im Inneren verlangsamt." Dadurch überstehen Lebensmittel mehrere Stunden ohne Strom unbeschadet.

Ein großflächiger Stromausfall hätte auch etliche Folgen für die Infrastruktur: „Ampeln und Straßenbahnen funktionieren dann nicht, auch wird man nicht wie gewohnt einkaufen können. Daher sollten Haushalte darauf vorbereitet sein, bis zu zehn Tage lang ohne fremde Hilfe auszukommen", sagt Höller.

Das BBK empfiehlt, einen Vorrat an haltbaren Lebensmitteln, Getränken und Hygieneartikeln anzulegen.

Griffbereit lagern: Für den Notfall sollte man Vorräte wie Wasser, haltbare Nahrung und Kerzen anschaffen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

SIE SUCHT IHN

Teilzeitpartner finden
67, fast schlank, top beweglich und ideenreich. Suche Partner für eine genussreiche Wochend- und Urlaubsgestaltung.
SMS ☎ 01 51 75 03 27 15
24320801_001120

Schon zu lange Allein, Zeit daran etwas zu ändern. Ich [51 /172], schlank, aktiv, natürlich, nicht auf den Kopf gefallen!Gesucht wird DER MANN bis 59, >180, kein Querdenker.Mail an: november-2020@gmx.de

Mit kleinen Spuren d. Lebens, dennoch selbstbewusst, bodenständig und zielstrebig, verspüre ich (Mitte 50, schlank) Lust und Neugier auf einen intelligenten, gesprächsfähigen schlk. Single-Mann. email: ecco45@web.de

Sie 69/sehr agil / finanz. unabhäng. sucht humorv. Herrn ab 65 J. für gem. Unternehmungen. ☎ (03 41) 9 02 33 35

WO IST DER große, schlanke, attraktive graumelierte Mittfünfziger (+ - 5) mit Dreitagebart und Brille; beim Bäcker, im Baumarkt? Fall mir endlich vor die Füße! (unique111@gmx.de)

Alte Schachtel (65/163) sucht alten Sack. Du solltest Humor haben, kreativ sein und noch einigermaßen fit, Lust auf Unternehmungen aller Art haben und keine Ehefrau zu hause. Du bekommst vielleicht ein liebenswertes wbl. Wesen, welches sich auf Deine Zuschrift freut. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 146

Nähe und Distanz in einem guten Verhältnis zueinander, Offenheit und Ehrlichkeit. Einfach für Dich da sein. Ich, 61/1.67 m/ fraul. Figur, wünsche mir eine liebevolle und harmonische Partnerschaft. Bildzuschrift bitte an flower.59@gmx.de oder LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 508

Symp. Partner gesucht! Sie, 70, 170, schlk., NR. viels. Int: Reisen, Kunst, Kultur, Literatur, Natur. Er sollte NR, gepflegt, niveauv., modern, unternehmungsl. sein. Keine WG und PV. Zuschriften an: LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 244 216

Schlanke sportl. Sie, NR, 69J., 1,67m, finanz. unabhängig und mobil, viels. Interessiert sucht passenden ER zu gemeinsamer Freizeitgestaltung. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 121

Für immer und einen Tag - diese Hoffnung gebe ich niemals auf. Lieber wäre ich Dir anderswo begegnet. Aber vielleich finden wir uns ja hier. Humorvolle, zuverlässige Sie 40/1,70m, mit Herz und Hirn sucht Dich! Ich bin ein Familienmensch mit viel Optimismus und Freude an allem Schönen. Ich suche einen Mann(NR) auf Augenhöhe, gern auch vom Land. **Keine PV! LVZ, Breite Str. 18, 04509 Delitzsch** ✉ CZ 239 953

Glücksbringer!

SIE SUCHT SIE

Auf der Suche nach Dir
Junggebliebene 53jährige Sie, 157 cm, normale Figur, sehr romantisch, tierlieb und naturverbunden, mit Sinn für die Realität und mit beiden Beinen im Leben stehend sucht Sie für eine beständige Beziehung. Du solltest zwischen 45-55 Jahre jung sein. Vielleicht möchtest Du auch nicht Weihnachten und Dein Leben allein verbringen. Trau Dich. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften erwünscht.
An: LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 238 453
23845301_001120

ER SUCHT SIE

Wer sich nach Liebe, Treue und Geborgenheit sehnt, der schreibe mir. Mann, 60 J., möchte Sie, zwecks späterer Lebensgemeinschaft, kennenlernen. Keine PV. ☎ 0176/22 22 33 92 oder an: LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 509

Zusammen Weihnachten verbringen? Junger Mann 53, 177, NR, intelligent, sportlich, schlank, niveauvoll, finanziell abgesichert, deutlich jünger aussehend, sucht Dich bis 46, schlank, gebildet, gern mit Kindern, für gemeinsame Zukunft, oberflächliche Frauen, die Männer ohne Haare auf dem Kopf nicht akzeptieren, sollten garnicht erst schreiben. Ich freue mich über Nachrichten unter 0163/7184337, gern WhatsApp

Neustart. Wenn Du, realistisch, berufst., unabh. und unternehm.-lustig bist, gerne lachst, liebevoll, zierlich und ehrlich bist, eine Partnerschaft auf Augenhöhe suchst, dich für Kultur, Kino, Wandern, Radfahren, Joggen, Klettern, Reisen, Gemüsegarten usw. begeistern kannst, dann versuche es doch mit symp. Handwerkl. begabten Ihn (54J./ 1,77/ NR/ schlank) bis max. 55 J., Raum L+30km. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 243 716

Zu zweit macht alles viel mehr Spaß, suche auf diesem Weg eine aufrichtige, lebens- und unternehmungslustige, sportl., unkomplizierte Frau ab 46 J. Bin 49/1,80 m, NR, sportl., unkompliziert. Keine PV. Zuschr. bitte anLVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 244 359

ICH - jung (64), groß (190), schlank (85), gebildet, musisch, zärtlich - suche DICH für ein aufregendes und erfüllendes Miteinander. nbh@gmx.de

Unterm Tannenbaum allein??? Interessanter, attraktiver Mediziner in Halle/S. (1,92 m, 58. J.), offen für gleichfalls junggebliebene, attraktive, schlanke, sinnliche bis 55-jährige Partnerin, die BEWUSST und REFLEKTIERT denkt, fühlt und handelt gemäß Byron Katie und Robert Betz u.a. (christlich oder spirituell, NR), wie ich mit sehr viel Empathie und Herzenswärme, kommunikativ, natürlich, emotional und offen für das "zweite" WUNDERVOLLE LEBEN ... Bitte mit Foto an MAIL: enamel@gmx.de oder an LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 237 867

Herz zu verschenken! Er, 60+/1.71, natürl., zuverl., sucht warmherzige, lb. Sie zum Aufbau einer neuen schönen Liebe. Meine Int.: Wohnen in schöner Lage, Gemütlichkeit, Reisen jeder Art, Kultur u.v.a. Ich freue mich. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 653

Das Köstlichste auf Erden ist: seinesgleichen finden. Bist du nat., schl.& jungebl., magst indiv. Reisen, Kultur, Sport, Musik u. mö. m. gr. attr., sportl, humorv., optim., (NR/HSA/Ü50) zukftg. Lieben, Leben&Lachen, dann schreib bmB: m.renoso@web.de

Er 55/188 und schlank, sucht schlanke Sie ohne ein paar Kilo zu viel oder mit fraulichen Rundungen. Alter von 40 bis gleichalt. Gibt es in diesem Alter, solch eine Frau noch oder muss ich beim Bäcker eine Bestellung aufgeben. SMS : 0174 870 442 9

Er, Familienmensch, 57 J. /1,68m gr., am Rollator, sucht eine nette verständnisvolle Frau. Du sollst gerne in die Sauna sowie spazieren gehen u. auch kleine Unternehmungen machen. Falls Du Interesse hast, lade ich dich gerne zum ersten Kaffee ein. Ich würde mich sehr freuen! ☎ (01 79) 9 31 65 85

Welche Sie mit dem gewissen Anspruch sucht nach dem passenden Partner für den Aufbau einer festen Beziehung. Gesucht wird eine aktive, natürlich aufgeschlossene, attraktive, schlanke Sie mit vielseitigem Interesse, Sinn für Haus und Garten und gerne mit Kind(er). Ich 50, 180cm, schlank, familiär, gebildet, humorvoll, gutaussehend, sportlich, dunkelhaarig, 3 Tage Bart mit Interesse für Natur, Kultur, Reisen, Sport, Rockkonzerte suche mein frauliches Pendant, um es in mein Herz zu schließen. Antwort bitte mit Foto an: netteaugen@gmx.de

Sympathischer Mann 48 1.75m
mit beiden Beinen fest im Leben stehend. jung geblieben und sportlich aktiv mit Interesse an Kultur und Reisen sucht interessante nette Frau für eine gemeinsame Zukunft auf Augenhöhe.
m.stark2812@gmail.com
24559901_001120

Junggebliebener Mann; 1,75m, schlank, m. Interesse f. kultur. Events, Natur u. offen für interessantes Neues sucht ebenso aufgeschl., ehrl. u. schlanke Sie ab 53 J. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 522

Junger Mann 50J. mit Haus und Hof sucht Frau mit gleichen Interessen ☎ (01 73) 7 06 50 62

DIVERS

Suche dringend eine nymphomanische Frau aus Leipzig oder Halle für gelegentliche, erotische Treffen mit Abend- und Wochenendfreizeit von Mann 48/190. ☎ 01522/1486536; LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 244 118

KONTAKTBÖRSE / EROTIK

Süße Caroline bietet Dir geilen Service in schönem Outfit,0177-5219727,auch H+H

Uta saugt gern! 0162-5249552

FREITZEIT / FREUNDSCHAFT

FREIZEIT– / REISEPARTNER

Ich (weibl.) suche Kontakte für Gespräche über Psychologie, Philosophie, Spiritualität,... Bin an einem Erfahrungsaustausch, neuen Gedanken und Ideen interessiert. Freue mich auf deine Antwort. Weisheit-Spirit@gmx.de

Gebrochenes Herz will heilen und sucht Gespräche, Kultur und Natur. Es gehört mir - Frau, 55 Jahre jung. Brauche wieder Boden unter den Füßen, um behutsam gehen zu können. email: new2020@gmx-topmail.de LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 217

Na, schon einen Blick riskiert?
Telefon: 0800/2181-010*
*gebührenfrei
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Aus 1 mach 2!

Leser
werben
Leser

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie kennen, von den Vorzügen einer guten Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen Abonnenten erhalten Sie bis zu 130 €.

Gleich Coupon ausfüllen und einsenden:
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co.KG, Vertrieb & Marketing, 04088 Leipzig

Oder Sie bestellen jetzt online unter **lvz-online.aboladen.de** und suchen sich eine wertvolle Sachprämie aus.

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG OSCHATZER ALLGEMEINE DÖBELNER ALLGEMEINE ZEITUNG LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

77176/3

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Geldprämie

☐ **130 €** (24 Monate Verpflichtung) ☐ **80 €** (12 Monate Verpflichtung)

D E

IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem ..... für mindestens ☐ 24 Monate ☐ 12 Monate

☐ **LVZ** ☐ **OVZ** ☐ **OAZ** ☐ **DAZ**

☐ als **Digitalabo** inkl. LVZ+ zum monatlichen Bezugspreis laut Impressum ☐ als **Premiumabo** zum monatlichen Bezugspreis laut Impressum

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Kundeninformation: ☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der LVZ bzw. DAZ, OAZ oder OVZ per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die LVZ kann ich jederzeit telefonisch (0800/2181020), schriftlich (Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Vertrieb & Marketing, 04088 Leipzig) oder per E-Mail (leserservice@lvz.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug: Ich ermächtige die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich (Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

D E

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Sitz: Leipzig, Registergericht: Leipzig HRA 293

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Schneller aufs Jungfraujoch und durchs Tessin

Bern. Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen.

In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.

Die Bahnstation Jungfraujoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfraubahn.
FOTO: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN

Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.
FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

> Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skelettteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf **www.reisereporter.de**

HIN & WEG

Reiseziel
Zwischen den Städten Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Leverkusen liegt der Kreis Mettmann, der von Touristikern auch als Neanderland bezeichnet wird. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett 1856 im Tal des Flusses Düssel entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als 240 Kilometer lange Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.

Attraktionen
Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.
www.neanderthal.de

Weitere Informationen
www.neanderland.de

23833401_001120

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

nur 99,-€

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80 000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

> Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.
>
> **Nothi Gigaba,** Tourguide

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf **www.reisereporter.de**

HIN & WEG

Aktuelle Situation
Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.
www.auswaertiges-amt.de
www.rki.de

Anreise
South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.
www.flysaa.com

Beste Reisezeit
Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter
Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.
www.gebeco.de

Unterkunft
Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung.
www.vineyard.co.za

Ausflüge
E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes.
Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.
adventureworks.co.za
coffeebeansroutes.com
www.facebook.com/Faldela1/

Weitere Informationen
www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

Hamburg. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicería, der Hexenmarkt.

An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamaföten in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Wer ein Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit. . zo

REISEMARKT DEUTSCHLAND

OSTSEE

Zingst: Gemütl. kl. Ferienhäusl, 40 m², 2 P., Garten, Stellpl., 75 €, ☎ 0151-16016304

Sie können die Koffer packen!
Anzeigen schalten unter www.lvz.de
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MOBILITÄT

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch unumstritten ist das Konzept nicht

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.

WEGE ZUR WENDE

Paris • Madrid • London
WIEN • Berlin

Von Philipp Lackner

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super.

Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßenbahnnetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852 000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30 000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“ Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könne er auf die ständig grantelnden Wiener in der U-Bahn gern verzichten.

Umweltfreundlich unterwegs: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTO: PRIVAT

Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel. FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

> Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.
>
> **Simon Pötschko,** Pressesprecher in Wien

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisiert.

Autofahrer ausgebremst

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufsmeile, der private Verkehr so gut wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile“. Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begegnungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenten“: Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Steinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlenden Nebel verbreiten.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Aber: 25 000 Besucherinnen und Besucher sind laut Pötschko zur Gürtelfrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

FOTO: PIXELLIEBE/STOCK.ADOBE.COM

DER NEUE MOKKA-e

MIT FRÜHBUCHER-VORTEIL!

Technik-Service + Verschleiß[1)] INKLUSIVE FREE2MOVE LEASE

ANGEBOT NUR GÜLTIG FÜR GEWERBEKUNDEN zzgl. gültiger gesetzl. MwSt.

Der neue Mokka-e
Elektromotor, 100 kW (136 PS),
TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE
Klimaautomatik, Mode 2 Ladekabel, Leichtmetall-Räder, Berganfahrassistent, Geschwindigkeitsregler und -begrenzer, Verkehrsschilderkennung, Radioanlage mit Bluetooth u.v.m.

FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 69,90 €
Einm. Leasingsonderzahlung netto 6.000,00 € (= BAFA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 27.722,69 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 7.677,60 €
* INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BAFA UMWELTBONUS

1) Wartungs- und Verschleißarbeiten gemäß den Bedingungen von Free2Move. 2) Nur gültig für Gewerbetreibende. Das Angebot enthält den staatl. Umweltbonus für Elektromobilität der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de) von 6.000,- € netto. Die Auszahlung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der staatl. Umweltbonus ist bereits im Angebot eingerechnet. Laufzeit 24 Monate, Laufleistung 10.000 km / Jahr zzgl. 990,- € netto Fracht zzgl. gültiger gesetz. MwSt. Ein Leasingangebot der Free2Move Lease, einer Tochter der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Das beworbenen Leasingangebot entspricht dem repräsentativen Beispiel gem. § 6a Abs. 4 der PAngV. Alle Preisangaben zzgl. gültiger, gesetzl. Mehrwertsteuer.
Energieverbrauch komb. 17 kWh/100 km, CO_2-Emissionen in g/km komb. 0 g. Energieeffizienzklasse A+.

AMZ Leipzig GmbH
Unternehmenssitz: Groitzscher Str. 1-15, 04179 Leipzig · Tel. (0341) 490190
Filiale Grünau, Filiale Schönefeld, Filiale Markkleeberg, Filiale Schkeuditz, Filiale Staiger, Filiale Merseburg, Filiale Angersdorf
opel-amz.de

24394401_001120

TOP-ANGEBOTE FÜR GEWERBETREIBENDE
ALLE ANGEBOTE ZZGL. GÜLTIGER, GESETZLICHER MEHRWERTSTEUER

NETTO-ANGEBOTE

DAS AMZ ELEKTRISIERT!

Unsere Spezialisten finden Sie in unserem Gewerbekundenzentrum, Groitzscher Str. 1-15, 04179 Leipzig - Infotelefon: (0341) 49019-71

FULL SERVICE = WARTUNG + VERSCHLEISS 1)
INKLUSIVE:
Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben einschließlich Lohn und der notwendigen Materialien
Durchführung von Verschleißreparaturen einschließlich Material

Der neue Corsa-e „Edition“
Elektromotor, 100 kW (136 PS)
TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL.
FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 129,- €
Einm. Leasingsonderzahl. netto 6.000,00 € (= BAFA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 25.756,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 9.096,00 €
* INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BAFA UMWELTBONUS

Der neue Vivaro-e Cargo
Elektromotor, 100 kW (136 PS)
TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL.
FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 149,- €
Einm. Leasingsonderzahl. netto 6.000,00 € (= BAFA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 35.650,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 9.576,00 €
* INKLUSIVE 6.000,- € NETTO BAFA UMWELTBONUS

Der neue Zafira-e Life „Selection“ M
Elektromotor, 100 kW (136 PS)
TOP GEWERBEKUNDEN-AUSSTATTUNG INKL.
FULL SERVICE monatlich netto ab 2)* 224,- €
Einm. Leasingsonderzahl. netto 5.000,00 € (= BAFA Umweltbonus), Gesamtkreditbetrag / Fahrzeugpreis netto 45.210,00 €, voraussichtl. Gesamtbetrag netto 10.376,00 €
* INKLUSIVE 5.000,- € NETTO BAFA UMWELTBONUS

1) Wartungs- und Verschleißarbeiten gemäß den Bedingungen von Free2Move. 2) Nur gültig für Gewerbetreibende. Das Angebot enthält den staatl. Umweltbonus für Elektromobilität der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de) von 6.000,- € netto (Corsa-e, Vivaro-e) bzw. 5.000,- € netto (Zafira-e). Die Auszahlung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der staatl. Umweltbonus ist bereits im Angebot eingerechnet. Laufzeit 24 Mon., Laufleistung 10.000 km / Jahr zzgl. 857,76 € netto Fracht zzgl. gültiger gesetzlicher Mehrwertsteuer. Ein Leasingangebot der Free2Move Lease, einer Tochter der Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Die beworbenen Leasingangebote entsprechen dem repräsentativen Beispiel gemäß § 6a Abs. 4 der PAngV. Alle Preisangaben zzgl. der gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer.
Energieverbrauch der beworbenen Modelle kombiniert 27,7 - 17,0 kWh/100 km, CO_2-Emissionen in g/km kombiniert 0. Energieeffizienzklasse A+

AMZ Leipzig GmbH
Unternehmenssitz: Groitzscher Str. 1–15, 04179 Leipzig, Tel. (0341) 49 01 90
Filiale Markkleeberg: Magdeborner Str. 12, 04416 Markkleeberg, Tel. (03 42 97) 72 40
Filiale Grünau: Kiewer Str. 28, 04205 Leipzig, Tel. (03 41) 41 50 10
Filiale Schönefeld: Torgauer Str. 108, 04318 Leipzig, Tel. (0341) 23 49 40
Filiale Staiger: Waldstraße 87, 04105 Leipzig, Tel. (03 41) 98 21 20
Filiale Schkeuditz: Äuß. Leipziger Str. 82, 04435 Schkeuditz, Tel. (034204) 7 77 70
Autohaus Linke GmbH & Co. KG
Unternehmenssitz: Gerichtswiesen 1, 04668 Grimma, Tel. (03437) 9 23 20
opel-amz.de

Performance auf Französisch

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings

Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm. FOTO: PEUGEOT

Von Michael Specht

Paris. Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren. „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO_2-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Das Modell ist mit einem Verbrauch von 2,0 l/100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des 308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021 präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

> Eine Brennstoffzelle könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen. Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie den ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktmodell daher auch als vollelektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, heißt: 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombiversion des Partner.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromer-Angebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es zudem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitze-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem 108 beschieden. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen.

Bykstar: Die Suche nach der DNA

München. Ein Grenzgänger ist die Elektro-Enduro des Start-ups Bykstar, die durchaus noch als Kraftrad durchgehen kann, bei der zugleich aber in erheblicher Zahl Komponenten von Mountainbikes verwendet werden. Viele Bauteile zählt die luftig-leichte Konstruktion allerdings nicht. Bykstar hat durchgezählt und ist auf insgesamt 117 gekommen, 30 davon sind originäre Mountainbike-Komponenten.

Von Bykstar selbst kommt ein aus wenigen Aluplatten zusammengeschraubter Rahmen, der sowohl zur Aufnahme eines Batteriepakets als auch des E-Motors dient. Letzterer bleibt mit einer Dauerleistung von 6 kW/8 PS im Leistungsfenster für Leichtkrafträder, mit 12 kW/16 PS Spitzenleistung kann er dieses sogar leicht überschreiten. Der Motor hat jedenfalls leichtes Spiel, denn mit Batterie soll das Bike nur 47 Kilogramm wiegen. Laut Bykstar sind bis 100 km/h möglich, die allerdings aus Sicherheitsgründen auf 70 km/h begrenzt werden.

Ein konkreter Termin zum Marktstart wird noch nicht genannt, der Preis wird mit rund 7000 Euro beziffert. *SP-X*

Der große Geisterfänger

Neuer Megabausatz von Lego gegen die Corona-Langeweile

Von Mario Hommen

Billund. Wegen Corona könnte es in den nächsten Wochen zuhause etwas langweilig werden. Ein neuer Mega-Bausatz von Lego kann Abhilfe leisten.

Auto- und Modellbaufans aufgepasst: Lego bietet zum Preis von rund 195 Euro einen aus 2352 Teilen bestehenden Bausatz des Ecto-1 genannten Einsatzfahrzeugs der Filmreihe Ghostbusters an. Der Bausatz könnte helfen, die langen Winterabende und neu hinzugewonnene Freizeitstunden durch die aktuelle Corona-Situation ausfüllen. Bereits in der Vergangenheit hatte Lego Ecto-1-Bausätze aufgelegt. So gab es 2014 ein 21 Zentimeter langes Modell im Maßstab 1:30 mit 506 Bausteinen. Die Neuauflage bringt es jetzt auf stattliche 47 Zentimeter.

Bausatz: Fast einen halben Meter ist das Lego-Modell des Ecto-1 lang. FOTO: LEGO

Das neue Modell zeichnet sich zudem durch viele Details aus. So gibt es unter der aufklappbaren Motorhaube einen angedeuteten Motorblock, außerdem sind die Vorderräder lenk- und die Türen klappbar. Wird der Ecto-1 bewegt, bewegen sich auf dem Dach ein Richtmikrofon und eine Suchantenne. Dank diverser Aufkleber weist das Modell außerdem den beim Originalfilmauto reichlich vorhandenen Rostfraß auf.

Das Vorbild für den Lego-Bausatz, der Ecto-1, kam unter anderem im ersten Geisterjägerfilm aus dem Jahr 1984 zum Einsatz. Ursprung war ein Krankentransporterumbau des Karossiers Miller-Meteor auf Basis eines 1959er Cadillac Fleetwood. Und die Geschichte geht weiter: Auch in der für Juni 2021 angekündigten Fortsetzung Ghostbusters: Legacy soll wieder ein Original-Ecto-1 eine Rolle spielen.

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ ANGEBOTE

CITROEN

Citroen C4 Space Tourer PT 130, KM 20378, EZ 12/19, 21950€ PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

Citroen C5 Aircross HDI 180 EAT 8, KM 14018, EZ 12/19, 29150€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

KIA

Kia Ceed SW 1.4 T-GDI DCT KM16346, EZ 10/18, 17950€, PS 120, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

PEUGEOT

Peugeot 308 SW BlueHDi 150 Allure/Navi/LED/Kamera, KM 58148, EZ 08/17, 16950€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 508 SW GT 225 EAT8, KM 6353, EZ 11/19, 31250€, PS 224, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler - Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 508 SW BlueHDi EAT8, 27247km, 163PS, EZ 07/19, 25450€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler - Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 208 120 VTI Allure, KM 84804, EZ 04/14, 8450€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 5008 Active Pure Tech 130, KM 24350, 23151€, EZ 07/19, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

Peugeot 2008 PureTech 110, KM 41728, EZ 03/16, 10650€, PS 110, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

RENAULT

Renault Clio Energy TCe 90 Trend,KM 36844, EZ 04/18, 9250€, PSA Retail Leipzig, Roscherstr. 15, ☎ 0341/56669150, FIRMENSITZ: PSA RETAIL GMBH, Edmund - Rumpler, Str. 4, 51149 Köln

KFZ GESUCHE

PKW KAUFGESUCHE

SUCHE alte SKODA Fahrzeuge, 1000MB, MBX, MTX, 110R, Rapid usw., auch Teile, Tatra usw.. Bitte alles anbieten. ☎ (01 71) 3 62 42 69

!PKW-BARANKAUF!
Schaller AH 03 41/4 41 06 61
16356601_001120

Kaufe KFZ aller Art, auch Wohnmobile. ☎ (0176) 11 55 15 15

MOTORRÄDER / ZWEIRÄDER

Suche Simson S51,S50,Schwalbe,Sperber,Habicht,auch defekt. sowie org.DDR Registrierscheine.T.0162/8722500

Suche MZ ETZ 301 org.DDR . auch defekt und ohne Brief. Tel. 0162/8722500

WOHNMOBILE / -WAGEN

Suche Wohnmobil/Wohnwagen von privat. ☎ (0151) 45408622

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen ☎ (0 39 44) 3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE* 8 JAHRE FAHRBATTERIE GARANTIE*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km bzw. 8 Jahre Herstellergarantie auf die Fahrbatterie bis 160.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101, Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100km) kombiniert14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100km) kombiniert 1,8. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTPTestzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.
1 | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Perleffekt- und Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. Gültig vom 01.07.2020 - 31.12.2020. **2** | Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFA, solange die Förderung Bestand hat. **3** | Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eafo.eu vom 01.09.2020

AUTOHAUS SÜDWEST GmbH & Co. KG
Schomburgkstr. 12 • 04170 Leipzig • Telefon 0341 - 44 69 00
www.autohaus-suedwest.de • info@autohaus-suedwest.de

24579701_001120

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Goldener Herbst Spezial-Angebote – und Sie sparen dabei bis zu 31%[1]

z.B. NISSAN MICRA ACENTA
DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. Apple CarPlay® und Android Auto®, Licht- & Regensensor, Winter-Paket u.v.m.
Mtl. Leasingrate[2]: **€ 139,–**
Aktionspreis: **€ 15.490,–**
Sie sparen[3]: **€ 4.571,60 = 23%**

z.B. NISSAN QASHQAI N-CONNECTA
1.3 DIG-T 6MT, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. 360°-Kameras, Navigation, beheizbare Frontscheibe u.v.m.
Mtl. Leasingrate[2]: **€ 178,–**
Aktionspreis: **€ 21.990,–**
Sie sparen[3]: **€ 10.124,88 = 31%**

z.B. **SONDERMODELL** NISSAN QASHQAI N-TEC
1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. Voll-LED-Scheinwerfer, Navigation, ProPILOT, Teilleder u.v.m.
Mtl. Leasingrate[2]: **€ 199,–**
Aktionspreis: **€ 25.790,–**
Sie sparen[3]: **€ 8.781,35 = 25%**

z.B. NISSAN X-TRAIL N-CONNECTA
1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin
Tageszulassung inkl. 360°-Kameras, intelligenter, Einpark-Assistent, Navigation, Voll-LED u.v.m.
Mtl. Leasingrate[2]: **€ 225,–**
Aktionspreis: **€ 26.490,–**
Sie sparen[3]: **€ 9.987,07 = 26%**

MICRA ACENTA DIG-T 117 6MT, 86 kW (117 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,1, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 114; Effizienzklasse: B. QASHQAI N-CONNECTA 1.3 DIG-T 6MT, 117 kW (160 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,7, außerorts 4,6, kombiniert 5,3; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 122; Effizienzklasse: B. QASHQAI N-TEC 1.3 DIG-T DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,3, außerorts 4,9, kombiniert 5,8; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 131; Effizienzklasse: B. X-TRAIL N-CONNECTA 1.3 DCT-Automatik, 117 kW (160 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,4, außerorts 5,7, kombiniert 6,3; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 144; Effizienzklasse: B. MICRA, QASHQAI, X-TRAIL: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,8–3,9; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 169–102; Effizienzklasse: C–A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007).
[1]Max. Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug bei Kauf des hier beworbenen NISSAN X-TRAIL. [2]**MICRA:** Leasingsonderzahlung: € 1.500,–, Laufzeit: 60 Monate (à € 139,37), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 1,49%, Sollzinssatz (gebunden) 1,48%, Gesamtbetrag € 8.362,20, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 9.862,20. **QASQHAI N-CONNECTA:** Leasingsonderzahlung: € 3.000,–, Laufzeit: 60 Monate (à € 178,11), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 2,46%, Sollzinssatz (gebunden) 2,49%, Gesamtbetrag € 10.686,60, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 13.686,60. **QASHQAI N-TEC:** Leasingsonderzahlung: € 2.000,–, Laufzeit: 48 Monate, Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 0,99%, Sollzinssatz (gebunden) 0,99%, Gesamtbetrag € 8.592,–, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 10.592,–. **X-TRAIL:** Leasingsonderzahlung: € 2.000,–, Laufzeit: 60 Monate (à € 225,79), Kilometerleistung p.a.: 10.000 km, eff. Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz (gebunden) 1,97%, Gesamtbetrag € 13.547,40, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 15.547,40. Kilometer-Leasingangebote der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, für Privatkunden. [3]Gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. **Angebote gelten nur solange unser Vorrat reicht, max. bis 31.12.2020.** Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Autocenter Leipzig-Halle GmbH ▪ www.autocenter-leipzig-halle.de
Torgauer Str. 108 ▪ **04318 Leipzig-Schönefeld** ▪ Tel.: 0341/2 34 94 32 (Hauptbetrieb)
Kiewer Str. 28 ▪ **04205 Leipzig-Grünau** ▪ Tel.: 0341/4 15 01-10
Dieselstr. 50 ▪ **06130 Halle** ▪ Tel.: 0345/1 31 66-0

BIG DEAL LONGLIFE
*Informationen dazu finden Sie unter www.dia-garantie.eu.

24552101_001120

alter Name Irans
Werkstoff
Hauptstadt von Samoa
Schnittwaren im Handel
japanische Währung
Tanzraum
antikes Ruderkriegsschiff
eurasisches Grenzgebirge
moralische Gesinnung
Mutter der Nibelungenkönige
Zeitbegrenzung
ugs.: Geschwätz
Bauchfett vom Schwein
Frauenkurzname
hohe Spielkarte
Hauptstadt von Senegal
Stadt im Rhein-Erft-Kreis (NRW)
altes Maß des Luftdrucks
span. Provinzhauptstadt
erhöhter Sitzraum in Kirchen
Filmsternchen
Weinbergschädling
Nordpolargebiet
Tanz in der Reihe
ostdeutsch: Kunststoff
Bewohner von Laos
Kurort im Salzkammergut
ein Sedimentgestein
nicht eine
nachtaktiver Vogel
vier-eckige Wandpfeiler
Testgruppe bei Umfragen
Salz der Kieselsäure
Weltreligion
Staat in Westafrika
Transportgerät
Musikstück für zwei Singstimmen
Vorname der Nielsen †
Korallen-insel
Entwicklungsabschnitt
andernfalls
Roman von Anet
kambodsch. Volksstamm
Stadtteil von München
Abk.: das ist
niederl. Provinzhauptstadt
Gegenwert
Kaufstein beim Domino
innerasiatisches Gebirge
zweiter Präsident der USA
Hauptstadt Süd-Koreas
großes Kürbisgewächs
zum Düngen verwendeter Vogelmist
Brandrückstand
Fluss durch Slowenien
die Gesetzbücher Mosis
Fluss in Pommern
König von Sachsen † 1836
kleine, unbestimmte Menge
gering erachten
schon
Gespenst
Einlegestück (engl.)
grobe Pflanzenfaser
Ballwiederholung b. Tennis
seitliche Körperpartie
Wagenbespannung
griechischer Buchstabe
mehrere Menschen
Abrahams Sohn im A.T.
weiblicher franz. Artikel
gebündelter Lichtstrahl
untätig
norddeutscher Dialekt
einehig
niederl. Fürstengeschlecht
griechische Vorsilbe: Stern
Nebenfluss der Aller
Wertsachen, Wertpapiere
trödeln, langsam arbeiten
aufsammeln, ernten, pflücken
niederl. Branntwein
Kautabak
vollbracht, fertig
Wundstarrkrampf
Kampfstätte
italienisch, span.: See
schmutzige Pfütze
Tanzschritt (franz.)
linker Nebenfluss der Rhône
ländlicher Besitz
kolumbianische Währung
Geschichte, Bericht (engl.)
Gerade, die eine Kurve schneidet
gehacktes Bratwurstfleisch
englische Verneinung
Verbundenheit
päpstlich
Raubinsekt
ugs.: blank putzen
außerordentlich
Originalunterlage für die Buchung
Vorname Kinskis † 1991
früherer brasilianischer Fußballer
orient. Volksangehöriger
griech. Vorsilbe: gleich
angegraut (Haar)
Töpferware
nordische Götterbotin
ältester Sohn Noahs (A.T.)
wörtliche Belegstelle
weicher, lockerer Humusboden
Sternbild des Südhimmels
chem. Zeichen: Barium
Zank
Schüler des Apostels Paulus
Wehgeschrei
Wärmemengenmaß (veraltet)
Nebenbestimmung
Speise in Gelee
zu Gericht zitieren
Tabelle
glasgedeckte Ladenpassage
jedoch, während
kurz für: in dem
Hauptstadt Afghanistans
Spielklasse (Sport)
Verwaltungszimmer
französisch: Insel
Beilage
Vermögen
engl. Anrede (Fräulein)
künstl. Uferschutzdamm
Bettuch
medizinisch-techn. Beruf
italienischer Artikel
nordamerik. Gewässer (...see)
Kfz-Z. Lippstadt
Gerät zum Rasenkürzen
weit entfernt, abgelegen
med.: Ohrenentzündung
alte assyr. Hauptstadt
russische Teemaschine
bloß
ugs.: Fall, Schall
Schlangenart
Klassenbester
Bruder Attilas
Geburtshelferin
Ritter der Artussage
Kinderspielzeug
nicht rechts
Hundename
flüchtiges Ereignis
in Saus und ...
veraltet: Onkel
brav, folgsam
Rundgesang
Abfall
Gauner
erster Generalsekretär der UNO †
Träger im Eisenbahnfahrzeug
einfetten
Meinung
laute Unruhe
Markierung des Spielfeldes
unweit
französischer unbest. Artikel
unbefugt jagen
äußerste Grenze
Haartrockner
Rückenstütze des Stuhls
Erdzeitalter
US-Schauspielerin (Vivien) †
Wildlederimitation
Kfz.-Z.: Rosenheim
chem. Zeichen für Einsteinium
italienische Industriestadt
US-Komiker (Jerry) † 2017
Vorname von Sadat † 1981
Regierungssitz von Bolivien
etwas wahrnehmen
europ. TV-Satellitensystem
Fluss durch Rom
Würfel (lat.)
Wappenvogel
Sänger komischer Rollen
Querstrebe der Leiter
altrömische Provinz
nordfriesische Insel
englisch: Onkel
Staat in Asien
französisches Département
unordentlich
jene
Faustkampf
Ärger, Verstimmung
franz. Züchter der Begonie
kreisrunde Schneehütte
spanischer Abschiedsgruß
Baumfrucht
den Ackerboden bearbeiten
Haltestelle von Zügen
weinartiges Honiggetränk
nicht jetzt, nachher
ein Edelgas
Metallarbeiter
Milchorgan beim Rind
verstimmt, gekränkt
Initialen von Fontane †
Tafelwasser
unverheiratet
schnell, sogleich (veraltet)
Metallspirale
Fremdwortteil: erst
Salzbildner
Frauenname
Inhaltslosigkeit
folglich, demnach
dünnes Metallblatt
musik.: bewegt
Richtschnur
ital. Schauspielerin † 1924
chemisches Element
Billionstel
eh. russische Raumstation
ehem. japanische Münze
Erdzeitalter
Gattin des Ägir
Einbaum
griechischer Göttervater
religiöser Brauch
Kfz.-Z.: Münster
Leitung bei Filmaufnahmen
Abk.: United Kingdom
chem. Zeichen für Thorium
unnahbar, abweisend
Übungskurs an Hochschulen
Brotrinde
dt. Fußballer (Helmut) (WM '54)
auseinander platzen
Gartengemüse

LVZ+ Familie

Die neue und digitale Plattform mit spannenden Themen und wissenswerten Geschichten für die ganze Familie.

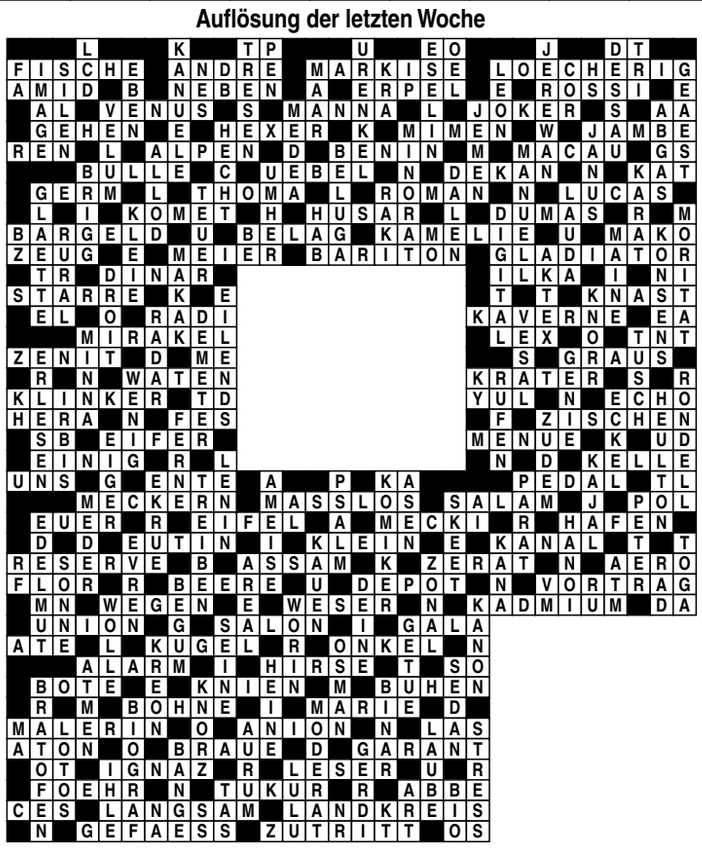
www.lvz.de/Familie

Jetzt Newsletter abonnieren

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

24130901_001120

Auflösung der letzten Woche



STANDSEILBAHN DRESDEN

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

16	17	18	19	20	21	22	23	24

25	26	27	28	29	30	31	32

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels schicken Sie bitte per E-Mail an **raetsel@lvz.de** oder auf einer Postkarte an die **Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft in 04088 Leipzig. Kennwort: Preisrätsel.** Letzter Einsendetermin ist der kommende Mittwoch, 25. November 2020 (Poststempel). Mitarbeiter der LVDG und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges dreimal 25 Euro. Die Gewinner werden bezüglich der Überweisung von uns kontaktiert. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie im Internet unter www.madsack.de/dsgvo-info. Mit meiner Teilnahme stimme ich im Falle eines Gewinns der Veröffentlichung meines Namens und Wohnortes zu.

Beim Preisrätsel am letzten Sonnabend gewannen jeweils 25 Euro:
Hans-Jürgen Schröder aus Leipzig
Wolfgang Batzke aus Bad Düben
Torsten Rockstroh aus Halle
Herzlichen Glückwunsch! (Angaben ohne Gewähr)

TRAUERANZEIGEN

Leipzigs Bürgertum und seine Grabmale

Auf dem Leipziger Südfriedhof finden sich zahlreiche Begräbnisstätten einst wohlhabender und prominenter Bürger, die der Stadt ihr Gepräge gaben. So auch das Grabmal des Architekten Emil Franz Hänsel (1870–1943). Er schuf bekannte Bauten, wie die Messehäuser Speck's Hof und Zentralmessepalast oder das König-Albert-Haus am Markt. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Es gibt Momente im Leben,
da steht plötzlich die Welt still.
Und wenn sie sich dann weiterdreht,
ist nichts mehr wie es einmal war.

Paul Matthias Hartung-Köhler

* 24.01.1974 † 21.10.2020

Wir vermissen Dich
Deine Katja und Dein Fabian
sowie Deine Schwiegereltern Doris und Gert

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Es tut gut, Freunde zu haben, die mit uns trauern und uns helfen, unseren schmerzhaften Verlust zu bewältigen. DANKE!

24430601_001120

EINSCHLAFEN DÜRFEN,
WENN MAN DAS LEBEN NICHT MEHR SELBST GESTALTEN KANN,
IST DER WEG ZUR INNEREN RUHE UND TROST FÜR ALLE.

Am 30. Oktober 2020 ist mein Ehemann, unser Vati und Opa

MANFRED WENDL
KONDITOR- UND BÄCKERMEISTER

im Alter von 85 Jahren von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Marion
Dein Udo mit Gerit und Lucas
sowie alle Verwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann im engsten Kreis der Familie auf dem Leipziger Südfriedhof.
Kondolenzadresse: Bestattungen Dunker - Manfred Wendl - Prager Straße 279, 04289 Leipzig

24398501_001120

Gekämpft hast Du allein,
gelitten haben wir gemeinsam,
verloren haben wir alle.

Nach langer Krankheit ist unsere liebe Ehefrau, Mutti und Oma

Angelika Schmidt

geb. 23. Dezember 1948
gest. 15. Oktober 2020

von uns gegangen.

In tiefer Trauer
Dein Ehemann Günther
Deine Kinder Udo und Anne-Katrin
Deine Enkel Wiebke und Enno

Die Urnenbeisetzung mit anschließender Trauerfeier findet am Montag, dem 30. November 2020, 13.00 Uhr auf dem Friedhof Kleinzschocher statt.

23792201_001120

Ruhe in Frieden.

Waltraud Heyne
* 28. Juli 1926 † 2. November 2020

Deine Familie
Angehörige und Freunde
nehmen Abschied.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

HOENSCH Bestattungsdienst

24128601_001120

Wenn Ihr mich sucht, sucht in euren Herzen,
Habe ich dort eine Bleibe gefunden
lebe ich in euch weiter.
(Rainer Maria Rilke)

In Erinnerung an

Margitta Kunze
geb. Piller
* 25. Juni 1935 † 28. Oktober 2020

Deine Söhne Jörg, Ulf und Jan mit Familien

Leipzig, November 2020

BESTATTUNGSHAUS BÖTTGE

24172201_001120

ES IST SO SCHMERZLICH

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Fürsorge für Ihre Lieben verstarb

Liane Dienelt
geb. Pommer
* 22.06.1933 † 04.11.2020

In tiefer Trauer
Dein Ehemann Franz
Dein Sohn Reinhard mit Silke
Deine Enkel Matthias, Anke, Lisa

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an Dich erinnern und Dich dadurch nicht vergessen lassen.

24255901_001120

ABSCHIED VON JOSEF

Weit oben am Firmanent die Vögel einem blutroten Himmel entgegen schweben:
Wohin geht der Flug? Wohin fliegst Du – mein Leben?
Dein Weg führt nun ins Niergendwo! Wir lassen Dich ziehen in Dankbarkeit.
Leb wohl bis zum Wiedersehen in der Ewigkeit!
I.Baumann

Nach kurzer schwerer Krankheit ist mein lieber Mann

Dr. Josef Baumann

geb. 26.09.1949 gest. 12.11.2020

in aller Stille friedlich von uns gegangen.

In tiefer Trauer
Dr. Ingeborg Baumann
Dr. Dana Schreier und Familie
Dr. Uta Baumann und Familie

Aufgrund der gegenwärtigen Situation findet die Beisetzung im Kreise der Familie statt.

Eilenburg, im November 2020

Bestattungsinstitut A. Steinbach

24415401_001120

DU FEHLST.

Ach, schrittest du durch den Garten noch einmal im raschen Gang, wie gerne wollt' ich warten, warten stundenlang.

Ich danke dir. Du warst mein Leben.
Erfülltest die Tage mit deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch Sonne und Regen
und niemals ging einer so ganz allein.
Es war unsere Zeit.

Gerd Mark

geb. 26.01.1957 gest. 28.10.2020

In ewiger Erinnerung:
Deine Lebensgefährtin Roswitha und Kinder
Deine Mutti Erna
Deine Schwester Konny mit Familie
Deine Söhne Henry und Pierre mit Familien
sowie alle Bekannte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

24426001_001120

Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen, wissen wann es Abschied nehmen heißt. Nicht zulassen, wenn unsere Gefühle dem im Weg stehen, was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben.

Nach langer Krankheit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Reiner, meinem lieben Papa, Opa, Bruder und Onkel

Reinhard Wehlte

* 12. Juni 1946 † 02. November 2020

In großer und tiefer Trauer

Lebensgefährtin Margit Schulz
Tochter Maria Zeidler mit Ronny
Schwester Helga Pfufar mit Manfred
Neffe Sven Pfufar mit Familie
Enkel Annalena und Ben

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 04. Dezember 2020, um 14.45 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

24393801_001120

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still, und wenn sie sich weiterdreht, ist nichts mehr wie es war.

Plötzlich und unerwartet ist meine liebe Ehefrau, Mutti, Schwiegermutter und unsere Oma gestorben.

Karla Müller

geb. Bojnovsky
** 15.10.1950 † 26.10.2020*

Wir sind sehr traurig.
In Liebe:
Dein Ehemann Bernhard
Deine Tochter Andrea mit Karsten
Deine Enkelkinder Luise, August und Friedrich.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

24410001_001120

Aus unserem Leben bist Du gegangen, in unseren Herzen wirst Du bleiben.

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama und Oma

Dr. Evelin Appelt

geb. Böttcher

geb. 03. März 1954
gest. 30. Oktober 2020

Mama, wir vermissen Dich!
Deine Kathleen und Florian mit Noah, Maja und Felix

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 11. Dezember 2020, um 14:45 Uhr auf dem Südfriedhof Leipzig statt.

BESTATTUNGSHAUS FRANZKOWIAK

24409801_001120

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Annelie Härtel

01.05.1948 29.10.2020
Leipzig

In Liebe und Dankbarkeit:
Oma Uschi
Ihre Töchter Katja und Julia
Enkel Henri

Die Trauerandacht mit anschließender Beisetzung findet am 27.11.2020 im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Thekla statt.

Am Familiengrab kann ab dann unter Einhaltung der aktuellen Verordnungen die letzte Ehre erwiesen werden.

Wir bedanken uns für die zahlreiche Anteilnahme und den entgegen gebrachten Trost in dieser scheren Zeit.

24511701_001120

Bestattung Lunkenbein

Delitzscher Str.71 04129 Leipzig
Huygensstr.2 · 04159 Leipzig
Dübener Str. 6 · 04509 Krostitz

Tag u. Nacht:
0341 919280
leipziglkb@arcor.de

13247701_001120

DANKSAGUNG

Danke allen, die meinem lieben Mann

Thomas Frömmichen

die letzte Ehre erwiesen haben und ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
Kathrin Frömmichen und Familie

Leipzig, im November 2020

Bestattungen Klaus

24330601_001120

Du hast das Leben bejaht und hast nie aufgegeben.
Du warst ein Vermittler zwischen den Welten.
Deine Güte bleibt unvergessen.

Dr. Samir Ibrahim Monem

01.01.1940 Khartoum 02.11.2020 Leipzig

In Liebe und Dankbarkeit:
Ronald Monem & Claudia Frey
Dr. Nadja Monem
Heide-Rose Rothe
Dorota Monem
Olla Tahir & Ahmed Awadallah
Familie & Freunde

Die Beisetzung findet am 26.11.2020 um 11 Uhr auf dem Ostfriedhof statt.
Anstelle von Blumen würden wir eine Spende an eine wohltätige Gesellschaft begrüßen.

24563401_001120

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Du fehlst!

Tessa Herfurth

* 30.11.1961 † 02.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Hans
Deine Timea
mit Sebastian und Fee
Tobias und Familie

Leider können wir nur im engsten Kreise der Familie von ihr auf dem Südfriedhof Abschied nehmen, freuen uns aber über Eure Gedanken unter www.anteilnehmen.de

24384801_001120

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von

Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

Apothekerin PhR

Ingrid Menzel

geb. Fiedler
* 08. März 1934 † 08. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Ehemann Dr. Hellmut Menzel
Deine Tochter Dr. Annette Goyk mit Dr. Martin Goyk
Dein Sohn Dr. Christian Menzel mit DM Steffi Menzel
Deine Enkel Richard Goyk
und Dr. Christoph Menzel mit Madeleine
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am 07. 12. 2020 um 10.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

BESTATTUNGSHAUS „EWIG"

24398601_001120

Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand. Ruhe ist Dir nun gegeben. Schlafe wohl und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, Oma und Uroma

Gudrun Kramer

geb. 12. Mai 1935 gest. 25. Oktober 2020

In stiller Trauer
Sohn Dietmar mit Gisela
Tochter Bärbel mit Egbert
Sohn Hilmar mit Heike
Tochter Cornelia mit Kai
Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 07. Dezember 2020, um 14.00 Uhr auf dem kommunalen Friedhof Markkleeberg statt.

BESTATTUNGSHAUS FRANZKOWIAK

24409601_001120

VIEL ZU FRÜH ...

Wir nehmen Abschied von

Jörg Kantner

geb.: 08.04.1964 verst. 10.11.2020

In stillem Gedenken
Birgit und Luise
im Namen aller Angehörigen und Freunde

BESTATTUNGSHAUS „EWIG"

24393301_001120

Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand. Ruhe ist Dir nun gegeben. Schlafe wohl und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Lebensgefährtin und meiner lieben Tochter

Sylvia Fleischer

geb. 25. März 1966
gest. 05. November 2020

In stiller Trauer
Lebensgefährte Bernd
Mutti Gisela Fleischer

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 02. Dezember 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Leutzsch statt.

BESTATTUNGSHAUS FRANZKOWIAK

24409501_001120

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann.

Helmut Molzahn

* 28.03.1943
† 31.10.2020

In stiller Trauer
Deine Marion,
deine Schwester Jakobiene,
Angehörige und Freunde

Wie schmerzlich war´s vor Dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ist es still doch unvergessen.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 03.12.2020, um 10.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Bestattungshaus Schönefeld

23969901_001120

DANKE

Herzlichen Dank für die zahlreichen, aufrichtigen Beileidsbekundungen in vielfältiger Form zum Tod unserer Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter und Urgroßmutter, genannt Urmel, Frau

Ursula Granz

geb. Doberentz
geb. 29.12.1923 gest. 06.11.2020

Wir vermissen sie, fühlen uns jedoch durch die große Anteilnahme getröstet und geehrt.

Im Namen aller Familienangehörigen
Dr. Barbara Hensel mit Jürgen, Dresden
Dr. Monika Telle mit Frank, Wermsdorf

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

24588501_001120

ZUR ERINNERUNG AN MEINE GELIEBTE EVA

EVA BERBIG

1932-2019

Vor einem Jahr hast Du mich in eine andere Welt verlassen. In eine Welt, wo wir als Lebende keinen Zutritt haben.

Den Tod eines über alles geliebten Menschen zu erleben; es war, als wäre die Zeit einen Moment stehen geblieben.

Der Tod ändert alles. Die Zeit heilt nichts.

Meine liebe Eva ist mir in vielen Augenblicken so nah, als wäre sie nie von mir gegangen.

Mit dem Tod meiner geliebten Eva verliere ich vieles, niemals aber die 67 Jahre gemeinsam verbrachter Zeit. Mit Erinnerungen an glückliche Tage und schöne Momente in unserem gemeinsamen Leben.

Unendlich bleibt Liebe und Erinnerung
Dein Hans
ich vermisse Dich so sehr

Die Kinder: Beatrix, Norman, André und alle, die Dich geliebt haben

23611101_001120

Papierkram war gestern.

Unser Kundenportal erleichtert die Abwicklung notwendiger Formalitäten.

GUNTER SACK Bestattungen
Wenn der Mensch den Menschen braucht.

7x für Sie in Leipzig da.
Tel.: (0341) 86 33 211
www.bestattungen-sack.de

24357701_001120

BESTATTUNGSINSTITUT PTOCK

Abschied braucht Vertrauen

Johannes Andreas
Inhaber
Breitenfelder Straße 68
04157 Leipzig
Tag und Nacht Telefon
0341 911 70 90

24519501_001120

LVZ-TRAUER

Auf unserem Trauerportal können Sie Ihrer Lieben gedenken, Kerzen entzünden, Gedenkseiten erstellen und kondolieren.

www.lvz-trauer.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz in eurer Mitte, so wie ich ihn im Leben hatte.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vati, Schwager, liebevollem Opa und Uropa

Peter Schimpf

* 1. Dezember 1929
† 26. Oktober 2020

In stiller Trauer
Deine Traudel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 4. Dezember 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Knauthain statt.

GUNTER SACK – Bestattungen

24259701_001120

Wir wollen leben – wir müssen sterben.
Wir verneigen uns vor dem Geheimnis.

Mein lieber Mann hat mich für immer verlassen.

Stephan Fischer

* 18.05.1927 Trjawna (Bulgarien)
† 14.10.2020 Leipzig

Deine Kinder Gabriele mit Christian
Michaele
Deine Enkel Susanne, Frank, Theo

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

24577201_001120

NACHRUF

Der Landkreis Leipzig trauert um den ehemaligen Kreisrat und Bürgermeister

Herbert Ehme

der viele Jahre die Geschicke unseres Landkreises und der Stadt Zwenkau mitbestimmt hat. Herbert Ehme war von Beginn an Mitglied des Kreistages zunächst der Rechtsvorgänger und bis 2019 im Landkreises Leipzig. Er hat durch seinen sehr großen persönlichen Einsatz zur erfolgreichen Entwicklung des Landkreises beigetragen. Seine Spuren sind unverkennbar.

Mit Herbert Ehme verlieren wir eine gradlinige Persönlichkeit und einen bürgernahen und verdienstvollen Kommunalpolitiker, dessen Wirken noch heute spürbar ist.

Wir werden Herbert Ehme stets in ehrendem Gedenken halten. Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Angehörigen.

Henry Graichen
Landrat

Kreisrätinnen und Kreisräte
des Landkreis Leipzig

24553401_001120

Wo Du auch seist, im Herzen bist Du mein.
Was Gutes in mir lebt, Dein ist's allein.
Wilhelm Busch

Für uns völlig unfassbar verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser Vater und Opa, unser Bruder

Dr. agr.
Albert Walther

* 8. September 1947 † 8. November 2020

und hinterlässt eine große Lücke zwischen uns. Unser Herz ist voll Traurigkeit.

Ehefrau Dr. Regina Walther
Söhne Jörg und Erik Walther mit Familien
Schwestern Edith und Bärbel mit Familien

Aufgrund der derzeitigen Umstände findet die Urnenbeisetzung im Familienkreis im FriedWald Planitzwald statt.

HOENSCH Bestattungsdienst

24518601_001120

Begrenzt ist das Leben,
doch unerschöpflich ist die Liebe.
Du hast uns verlassen,
aber in unserem Herzen
bist du in unserer Mitte.

Nach langer Krankheit nehmen wir traurig Abschied von

Roswitha Stiemert

geb. Münster

geb. 24.03.1943 gest. 08.11.2020

In stiller Trauer
Deine Kinder mit Familien
Deine Geschwister mit Familien
Deine Enkelkinder

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus H. Uhlig GmbH

24266201_001120

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vati, Schwiegervater und Opa.

Helmut Dieter Morgenstern

* 13.2.1940 † 15.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Silke
Deine Kerstin & Siggi
Deine Claudia, Michél & Dein Enkel Felix

Die Beisetzung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

24577301_001120

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne, gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von

Walter Uhlig

* 8. September 1929 † 28. Oktober 2020

Unser lieber Ehemann, Schwiegervater und Opa ist eingeschlafen und hat seinen Frieden gefunden.

In stiller Trauer
Ehefrau Inge
Schwiegertochter Ilona
sowie seine Enkel und Urenkel

HOENSCH Bestattungsdienst

24573601_001120

1-JAHRES-GEDENKEN

Dr. Volkmar Wedel

* 26.01.1927 † 16.11.2019

Du fehlst uns

In liebevoller Erinnerung
Deine Brigitte, Kinder, Enkel
Urenkel und Deine Schwester Erika mit Familie
im Namen aller Verwandten

BESTATTUNGSHAUS „EWIG"

24558501_001120

Einen lieben Menschen
zu verlieren ist schwer, doch zu wissen,
dass man im Schmerz nicht
alleine ist, ist tröstlich.

Traurig, doch voller Dankbarkeit für viele schöne gemeinsame Jahre, nehmen wir Abschied von

Diplomfotografiker
Günter Rubitzsch

* 15. 01. 1936 ~ † 08. 11. 2020

In stiller Trauer
Deine Ehefrau Edda
Deine Kinder Ingo mit Simone, Sascha mit Mandy
Deine Enkelkinder Julius & Max
Im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier
mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, den 11. Dezember 2020,
um 12:00 Uhr auf dem Friedhof Markkleeberg statt.

Pietät Bracht

24585101_001120

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Horst Hager

* 04. Mai 1928 † 07. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Petra Langner, geb. Hager und Hajo
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 04. Dezember 2020 um 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

BESTATTUNGSHAUS BÖTTGE

24503101_001120

GEKÄMPFT UND VERLOREN

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

Nach einem arbeitsreichen Leben voller Fürsorge für seine Lieben verstarb mein lieber Ehemann, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

„Rudi" Pelz

geb. 15.12.1936 gest. 08.11.2020

In stiller Trauer
Deine Alice
Dein Sohn Dietmar
Enkeltochter Antje mit Familie
Enkel Nico mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet auf dem Friedhof Wiederitzsch im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus H. Uhlig GmbH

24262501_001120

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
er ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Großvater und Urgroßvater

Prof. Dr. sc. Hans-Heinrich Jesch

Ehrenpräsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

geb. 25.11.1938 gest. 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Marie-Luise Jesch
Gabriele Seelemann und Familie
Katrin Jesch-Steinig und Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

24557301_001120

---

www.lvz-trauer.de
Gedenken im digitalen Raum

Gedenksprüche für Traueranzeigen

Danke für die mitfühlende Anteilnahme in vielfacher und liebevoller Art und Weise.

Ein warmes, dem Menschen zugetanes Herz hat aufgehört zu schlagen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Das sind die Starken,
die unter Tränen lachen,
eigenes Leid verbergen
und andere glücklich machen.

Dr. Eckhardt
Fehlauer

* 12. August 1957 † 9. November 2020

Dein Wesen, Deine Liebe, Deine Fürsorge,
Dein Lachen und Deine Stärke fehlen,
wir werden Dich schmerzlich vermissen.
In unseren Herzen nehmen
wir Dich mit in die Zukunft.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Mutti und
Deine Tochter mit Familie
im Namen aller Angehörigen
und Freunde

HOENSCH Bestattungsdienst

24586601_001120

Der Mensch geht,
die Gedanken an ihn bleiben.

Margarete Seumel

23.01.1935 - 04.11.2020

Du fehlst.

Hans-Peter
Matthias
Michael

Leider können wir nur im
engsten Kreis der Familie von ihr
auf dem Südfriedhof Abschied nehmen.

24595301_001120

Du bist nicht mehr da, wo du warst –
aber du bist überall, wo wir sind. Victor Hugo

RENATE ETZOLD

20.11.1937 - 09.11.2020

In Liebe
Deine Kinder Heike und Jens
sowie Schwestern Ruth und Margot mit Familien

Wir verabschieden
uns im Kreise
der Familie.

24595201_001120

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31,16

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Freund

Horst „Salle“ Salomon

* 12. Dezember 1938 † 13. November 2020

In liebevoller Erinnerung
Deine Remler's
Deine Köhler's
Deine Himmelfahrtstruppe
sowie alle Freunde und Bekannten

Wir verabschieden uns am Donnerstag, dem 26.11.2020
um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Zweenfurth.

24596301_001120

Du bist uns nahe, auch wenn wir Dich nicht mehr sehen,
Du bist bei uns, auch wenn Du ganz woanders bist.
Du bist in unseren Herzen, in unserer Seele, in unserem Leben. Immer.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Dr. Detlef Beise

04.01.1956 - 11.11.2020

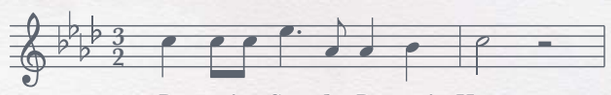
In Liebe und Dankbarkeit

Deine Lebensgefährtin Bettina
Dein Sohn André
im Namen aller, die ihn mochten und schätzten

Aufgrund der aktuellen Situation erfolgt die Trauerfeier
am 30.11.2020 im kleinen Kreis. Wir bitten um Anmeldung
zur Teilnahme über info@bestattungen-dunker.de

Wir haben eine Kondolenzseite eingerichtet
und freuen uns über Wertschätzung,
Gedanken und Erinnerungen auf www.detlefbeise.de

24594901_001120



Du meine See - le, Du mein Herz,
- Robert Schumann -

**Musik ist
höhere Offenbarung
als alle Weisheit
und Philosophie.**
- Ludwig van Beethoven -

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, unserem Vati und Opa

Prof. CHRISTOPH TAUBERT

PIANIST UND HOCHSCHULLEHRER

7. April 1949 - 13. November 2020

Silva Taubert
Cosima und Carsten Hundt
Sebastian und Dorrit
Luise, Chiara, Niclas und Janus

Die feierliche Urnenbestattung findet am
14. Dezember 2020 um 13:15 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.
www.anteilnehmen.de

24595501_001120

Das Helios Park-Klinikum Leipzig trauert um

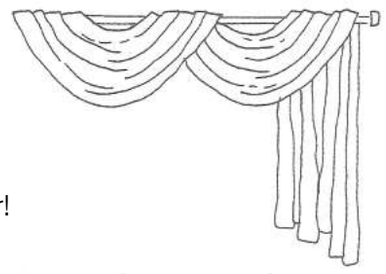
Beate Reiche

Am 13.11.2020 verstarb nach langer schwerer Krankheit
unsere geschätzte und beliebte Mitarbeiterin Beate Reiche.
Die Nachricht über ihren Tod macht uns betroffen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Helios Park-Klinikum Leipzig, insbesondere des Teams der Kinder-Jugendstation im Zentrum für seelische Gesundheit möchten wir den Angehörigen unser Mitgefühl aussprechen und trauern um einen liebenswerten Menschen, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

Geschäftsführung	Ärztlicher Direktor	Pflegedirektor
Julian Zimmer	**Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Halm**	**Clemens Regenbrecht**
Chefarzt Dr. med.	Betriebsratsvorsitzende	Bereichsleitung Pflege
Andries Korebrits	**Yvette Hauck**	**Mechthild Pappe**

24513301_001120



**Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.**

Du fehlst uns sehr!

Horst Kriegenherdt

Ehrenobermeister der Raumausstatter-Innung Leipzig

geb. 29. Dezember 1935
gest.15. November 2020

In Liebe
Deine Frau Eva-Maria
Deine Tochter Kerstin mit Lutz, Maria und Maik
Deine Tochter Heike mit Kai und Martin
und alle, die ihm nahestanden.

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, dem 27. November 2020 um 11:00 Uhr auf dem Friedhof Leipzig-Leutzsch, Rückmarsdorfer Straße 13, statt.

Christ ...Bestattung & Begleitung

24596801_001120

Ein schwerer Gang braucht Beistand.

Mit einer Familienanzeige in Ihrer
Tageszeitung geben Sie den Verlust eines
lieben Menschen bekannt.

GOTTESDIENSTE IN STADT UND UMLAND

EVANGELISCHE KIRCHE

In Leipzig

Andreasgemeinde, Messehalle 14: 10.30 Uhr GD mit den neuen Lebenszellen, Pf. Th. Piehler
Bethlehemgemeinde: (H) 9.30 Uhr Pf. i. E. Schröder
Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde, Michaeliskirche: 10 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Vikarin Quenstedt, Pf. Dr. Günther
Nikolaikirche: (H) 10 Uhr (x) Pf. Laskowski
Universitätskirche St. Pauli: 11 Uhr Videogottesdienst mit Prof. Dr. Schüle auf www.unigottesdienst.org
Peterskirche: 10.30 Uhr Pfarrerin Dohrn, Vikar Liebscher
Thomaskirche: (H) Sa. 18 Uhr musikalische Vesper; So. 9.30 Uhr (A) Pf. Hundertmark; 18 Uhr NachtEulenGottesdienst, Pf. Hundertmark und Team
Anger-Crottendorf: (H) 10 Uhr (A)
Böhlitz-Ehrenberg: 10 Uhr (A, x) Pf. Enders (Anmeldung möglich unter: www.kgboehlitzehrenberg.church-events.de)
Connewitz: Sa. 17.30 Uhr Vikar Herrmann; So. 10.30 Uhr Pfarrerin Alber; 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof, Meusdorfer Str. 80, Pf. Reichl
Engelsdorf: (H) 14 Uhr mit Totengedenken, Pf. i. R. Ulbricht
Eutritzsch: 10 Uhr (A) Gedenken der Verstorbenen, Pf. Dr. Amberg
Gohlis, Versöhnungskirche: 10 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Zieglschmid; 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof, Pf. Zieglschmid
Großzschocher: 10 Uhr Pf. Markert; 14 Uhr Friedhofsandacht, Pfarrerin Langner-Stephan
Grünau, Pauluskirche: (H) 10 Uhr
Gundorf: 10 Uhr Pfarrerin i. R. Enke; 15 Uhr Friedhofsandacht mit Posaunenchor, Pf. Führer
Hirschfeld: 18 Uhr (A) mit Totengedenken, Pf. i. R. Ulbricht
Holzhausen: 10.30 Uhr
Kleinpösna: 9 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Häußler
Kleinzschocher: 9.30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Frauenlob; 15 Uhr Gehörlosengottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Konrath
Knauthain: 10 Uhr Pf. i. R. Fischer
Knautnaundorf: 14 Uhr
Lausen: 9 Uhr und 9.45 Uhr Andacht, Frau Fiebig
Leutzsch: 10 Uhr (A) Pfarrerin Schmidt; 14.30 Uhr Friedhofsandacht, Pfarrerin Schmidt
Liebertwolkwitz: 9 Uhr
Lindenau, Nathanaelkirche: 10 Uhr (A) Pf. Führer
Lindenau-Plagwitz, Heilandskirche: 11 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Staemmler-Michael; 15 Uhr Andacht auf dem Parkfriedhof Plagwitz, Pfarrerin Langner-Stephan
Lindenthal, 10.30 Uhr (A) Pf. Günz
Lößnig: 9.30 Uhr (A) Pf. Reichl
Lützschena, Hainkirche: (H) 10.30 Uhr (A) Pf. Dr. Hein
Marienbrunn: 10 Uhr (x) Pf. Sirrenberg, mit Livestream auf www.kirche-leipzig-sued.de/marienbrunn/
Miltitz: 9 Uhr Lektorin Wummel
Mockau: 9 Uhr (x) Pf. Taut
Möckern: 9 Uhr (A) Pf. Dr. Hein
Mölkau: 10 Uhr Lektorin Glöckner
Neustadt: 10 Uhr (x) Pf. Stief
Paunsdorf: 9 Uhr Pf. Teichert; 14 Uhr Friedhofsandacht, Lektorin Gothe
Portitz: 11 Uhr Pf. N. Piehler
Probstheida: 10 Uhr (A) Pf. i. R. Eichhorn
Rehbach: 8.30 Uhr Pf. Staemmler-Michael
Rückmarsdorf: 10 Uhr Pfarrerin Krummacher
Schleußig: 9.30 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerin Langner-Stephan
Schönefeld, Friedhof: 15 Uhr Andacht mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Taut
Sellerhausen: 10.30 Uhr Pf. Teichert
Sommerfeld: 9.30 Uhr mit Totengedenken, Pf. i. R. Ulbricht
Stötteritz: (H) 10 Uhr und 11.15 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrerin Busch
Thekla: 10.30 Uhr mit Totengedenken, Pfarrerin Berger-Lober
Thonberg: 10 Uhr Pf. Keller
Wahren, 9 Uhr Prof. Ratzmann
Wiederitzsch: 10.30 Uhr Gedenken der Verstorbenen, Vikarin Beyer, Pfarrerin Arndt; 14 und 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof Wiederitzsch (Delitzscher Landstr. 151), Vikarin Beyer, Pfarrerin Arndt
Landeskirchliche Gemeinschaft, Comeniusstr. 28: 17 Uhr Pastor Steeger
Evangelisch-Reformierte Kirche, Tröndlinring 7: (H) 10 Uhr (A) Pfarrerin Bucksch
Evangelisch-methodistische Bethesdakirche: (H) 10 Uhr Pastorin Eibisch
Evangelisch-methodistische Kreuzkirche: (H) 9.30 Uhr (x) Pastor Fröhlich
Leipzig English-Church (Anglican), Andreasgemeindehaus, Scharnhorststr. 29: 9.30 Uhr (x) und 11 Uhr (x) Rev. Reakes-Williams, englischsprachig; 15.30 Uhr (x) Klaus Hickel, deutschsprachig; 18.30 Uhr Larry Norman, englischsprachig; 9.30 und 15.30 Uhr auch im Livestream
Selbständige Ev.-Luth. Kirche: 9.30 Uhr (A) Pfarrer Fischer

Im Umland

Althen: 14 Uhr
Altranstädt: 10 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Prädikant Pohl
Borsdorf: 10 Uhr Pf. Enge
Dölzig: 10 Uhr Prädikant Weniger
Eisdorf: Sa. 17 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Gebhardt
Gerichshain: 14 Uhr Pf. Enge
Großdalzig: 8.30 Uhr (A) Pfarrerin Hüneburg
Großlehna: 14 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Gebhardt
Güldengossa: 8.30 Uhr (A) Pf. Weber
Kitzen: 9.30 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Gebhardt
Markkleeberg-Ost, Auenkirche: 10 Uhr Pf. i. R. Dr. Seidel
Markkleeberg-West, Martin-Luther-Kirche: (H) 10 Uhr Pfarrerin Bickhardt-Schulz; 15 Uhr, Andacht auf dem Alten Friedhof, Pf. Bohne
Markranstädt: 10.30 Uhr (A) Pf. Zemmrich
Panitzsch: 10 Uhr, Pf. i. R. Freier
Podelwitz: 9 Uhr (x) Gedenken der Verstorbenen, Vikarin Beyer, Pfarrerin Arndt
Quesitz: 10.30 Uhr Lektorin Wummel
Schkeitbar: 10 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Diakon i. R. Schöber
Seifertshain: 10.15 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Häußler
Störmthal: 10 Uhr (A) Pf. Weber
Taucha: 9.30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. N. Piehler; 14 Uhr Friedhofsandacht mit Posaunenchor, Pf. N. Piehler
Thronitz: 14 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Prädikant Pohl
Werben: Sa. 15 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Gebhardt
Wiederau: 14 Uhr (A) Pfarrerin Hünburg
Zitzschen: 11 Uhr (A) mit Gedenken der Verstorbenen, Pf. Gebhardt
Zweenfurth: 8.30 Uhr Pf. Enge
Zwenkau, St. Laurentiuskirche: 10 Uhr (A) Pfarrerin Hünburg; 14 Uhr Friedhofsblasen vor der Johanniskirche

EVANG. FREIKIRCHEN

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Bernhard-Göring-Str. 18-20: (H) 10 Uhr (x) David Hirsekorn (mit Anmeldung und im Livestream)
Evangelische Gemeinde Elim, Hans-Poeche-Str. 11: 9.30 (H, x) und 12 Uhr mit Livestream auf www.elim-leipzig.de (Anmeldung erforderlich)
Ev. Gemeinde „Hoffnungszentrum“, Renoirstr. 32: So. 15.30 Uhr Gästegottesdienst
Freie evangelische Gemeinde, Ring-Café, Roßplatz 8-9: So. 10 Uhr sowie Livestream auf www.feg-leipzig.de
Hofgemeinde, Schiebestr. 32, So. 10 Uhr (x), Anmeldung auf www.hofgemeinde-leipzig.de; So. 16 Uhr: Jugend

KATHOLISCHE KIRCHE

Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2: Sa. 18 Uhr; So. 9, 11, 18 Uhr mit Anmeldung
Katholische Studentengemeinde, So. 20.05 Uhr Propsteikirche
Böhlitz-Ehrenberg, St. Hedwig: So. 9 Uhr
Engelsdorf, St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298: Sa. 18 Uhr; So. 9.30 Uhr und 11.30 Uhr (polnisch), mit Anmeldung
Gohlis, St. Georg: So. 10.30 Uhr
Großzschocher, Apostelkirche: So. 7.30 Uhr
Grünau, St. Martin, Kolpingweg 1: So. 10 Uhr
Leutzsch, Kapelle St. Theresia, Am langen Felde 29: Sa. 9 Uhr; So. 9 Uhr (polnisch)
Lindenau, Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112: (H) Sa. 18 Uhr; So. 10.30 Uhr
Reudnitz, St. Laurentius, Stötteritzer Str. 47: So. 8.15 Uhr, 10.30 Uhr und 14 Uhr (ukrain.-griech.-kath.)
Schönefeld, Hl. Familie, Ossietzkystr. 60: Sa. 18 Uhr; So. 10.30 Uhr mit Anmeldung und 15 Uhr (vietnamesisch)
Süd, St. Bonifatius, Biedermannstr. 86: Sa. 18 Uhr; So. 9 Uhr und 10.30 Uhr
Wahren, St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336: So. 8.15 Uhr, 10 Uhr
Wiederitzsch, St. Gabriel, Georg-Herwegh-Str. 22: So. 9 Uhr
Markkleeberg, St. Peter und Paul, Pater-Kolbe-Str. 3: So. 10.30 Uhr
Markranstädt, Maria Hilfe der Christen, Krakauer Str. 40: So. 8.30 Uhr
Taucha, St. Anna: So. 9 Uhr
Alt-Katholische Gemeinde, Nikolaikirche, 17 Uhr

(FGD) = Familiengottesdienst; (A) = Abendmahl; (x) = mit Kindergottesdienst; (H) = Hörhilfe